Universität.

Auf dem Platze gleichen Nahmens Nr. 756.

Kaiser Fridrich der II. ertheilte im Jahre 1237 der Stadt Wien einen Freyheitsbrief, vermöge dessen er die öffentlichen Lateinischen Schulen eingeführt, und den ersten Grund zur Universität in Wien gelegt hat. Herzog Rudolph der IV. erweiterte aber die Schulanstalten, und stiftete den 21. März 1365 die hohe Schule, indem er den minderen Lateinischen Schulen, wobey auch die schönen Wissenschaften und die Philosophie gelehrt wurden, mit Genehmigung Papst Urbans des V. die Rechtsgelehrtheit und die Medicin beyfügte, und die Schule, welche damahls auf dem Platze des ietzigen Churhauses bey St. Stephan war, in die Gegend des Stubenthores versetzte. Obschon er aber die Universität, mit Ausnahme der Gottesgelehrtheit, errichtet hat, ward doch die Schule bey St. Stephan aufrecht erhalten, und in derselben wurden die freyen Künste von vier Meistern gelehrt. Sein Nachfolger, Herzog Albert der III., führte auch das theologische Studium ein, und ließ diese Einführung durch eine Bulle Papst Urbans des VI. vom 20. Februar 1384

bestätigen. Unter den folgenden Beherrschern Österreichs erlitt sie mehrere Veränderungen, wie es die Einsichten der damahligen Zeiten gestatteten, und Kaiser Ferdinand der II. übergab sie am 16. November 1622 den Jesuiten, welche sie nach ihrem Plane einrichteten, und dabey Lehrer aus ihrem Orden anstellten.

Im Jahre 1753, unter der Kaiserinn Maria Theresia, ward der Bau eines neuen Universitäts-Gebäudes begonnen, und zu Ende des Jahres 1755 vollendet, in welchem Jahre auch die Sternwarte an der Universität errichtet wurde *). Die feyerliche Übergabe des zur Universität gewidmeten neuen Pallastes geschah am 5. April 1756, und die Vorlesungen wurden nach dem neu entworfenen Studien-Plane des Freyherrn Gerhard van Swieten begonnen. Im Jahre 1763 wurde die Lehrkanzel über die Polizey- und Cameral-Wissenschaften, und im Jahre 1775 jene der Länder-Cultur eingeführt.

Nach Aufhebung der Jesuiten am 14. September 1773, und seither zu verschiedenen Zeiten, hat sie eine Vermehrung an öffentlichen Lehrkanzeln und viele Verbesserungen erhalten.

*) Siehe Sternwarte.

Unter Leopold dem II. wurde die Universität unter die Nieder-Österreichischen Stände aufgenommen, wo der jeweilige Rector sie auf der Prälaten-Bank repräsentirt.

Seine Majestät, der jetzt regierende Kaiser Franz der I., hat mit wahrer kaiserlicher Munificenz die Universität stets bedacht, und die Einführung so vieler wichtigen Lehrkanzeln, wie z. B. der medicinischen Polizey und gerichtlichen Arzeneykunde, der Augenheilkunde, der Landwirthschaft, des Ungarischen Privat-Rechtes ꝛc., beweisen die Fortschritte dieser hohen Anstalt.

Sie ist nach alt hergebrachter Sitte in 4 Facultäten, nähmlich in die theologische, juridische, medicinische und philosophische, und in 4 akademische Nationen eingetheilt, in die Österreichische, Rheinische, Ungarische und Sächsische, wovon jede ihren Director und Präses, Vice-Director, Decan, Senior und Procurator hat. Alle drey Jahre wird der Rector magnificus gewählt, der sowohl einer von den wirklichen Professoren, als auch eine andere mit der hiesigen Doctor-Würde bekleidete Person seyn kann. Die Universität hat noch einen Kanzler, Syndicus und einige Actuare. — An Professoren hat die theologische Facultät 7, Adjuncten 2; die juristische 8, 1 Adjuncten; die medicinische 17, 1 Prosector und 9 Assistenten; die philosophische 14, 1 Adjuncten; dann 4 Lehrer der fremden Sprachen; 1 Lehrer der Kalligraphie,

1 Lehrer der ökonomischen Rechnungs- und Contirungs-Kunde.

Die Universität hat eine Bibliothek, ein naturhistorisches Musäum, eine Sammlung physicalischer und mechanischer Instrumente und Modelle, eine Sammlung anatomischer Präparate und einen botanischen Garten *).

*) Das Ausführliche hiervon siehe in der Folge des Werkes unter den verschiedenen Rubriken.

Verzeichniß

der

in und um Wien

lebenden Schriftsteller,

mit Angabe

der Wissenschaftsfächer,

in welchen sie sich vorzüglich bemerkbar gemacht haben,

und

ihrer Wohnorte.

Adler Joseph Emanuel (Gärtner *), erzbischöflicher Churpriester (Erbauungsschriften. Schöne Literatur). Auf dem Stephans-Platze Nr. 874.

Ainsiedl Ignaz Peregrin, Registrant bey der k. k. vereinten Grundsteuer-Regulirungs-Hof-Commission (Rechenkunst und Gesetzkunde). In der Kärnthnerstraße Nr. 1048.

Allgaier Johann, k. k. pens. Hauptmann (Schachspielkunst).

*) Pseudonym, falschnahmig.

Altmütter Georg, Professor der Technologie am k. k. polytechnischen Institute (Technologie). In der Krugerstraße Nr. 1014.

Aman Johann, k. k. Hof-Architect und Ehrenmitglied der Akademie von St. Lucca in Rom (Baukunst). In der Burg Nr. 1.

Ankerberg Wenzel Edler von, k. k. Hof-Secretär (Archäologie. Numismatik). Auf der Freyung Nr. 138.

Antoine Franz, k. k. Hofgärtner (Gartenkunst). In dem Hofgarten auf der Bastey.

Appel Joseph, k. k. Commissär bey der Fabrication der Einlösungsscheine (Münzkunde). Auf dem Wildpretmarkte Nr. 551.

Arnstein Benedict David (schöne Literatur). In der Wollzeil Nr. 777.

Arzberger Johann, Professor der Maschinen-Lehre am k. k. polytechnischen Institute, Mitglied der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn (Mechanik). Auf der Wieden Nr. 180.

Auracher von Aurach Joseph, k. k. General-Major (Kriegswissenschaft, Geometrie). In der Grünangergasse Nr. 836.

Axter Johann Michael, pens. Primar-Wundarzt des allgemeinen Krankenhauses (Wundarzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 195.

Bach Maria Aloys Edler von, Dr. der Rechte, gewesener Decan (Rechtswissenschaften und Erbauungsschriften). In der Schönlaterngasse Nr. 681.

Badenfeld Eduard Edler von (schöne Literatur).

Barth-Barthenheim Johann Ludwig Ehrenreich Graf von, Ritter des königl. Ordens beyder Sicilien und des Johanniter-Ordens, k. k. wirklicher Kämmerer und Nieder-Öster. Regierungs-Concipist (Gesetzkunde). In der vorderen Schenkenstraße Nr. 35.

Bartsch Adam Ritter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Hofrath, Custos an der k. k. Hof-Bibliothek, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste (bildende Künste). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Bartsch Fridrich Ritter von, Scriptor an der k. k. Hof-Bibliothek (bildende Künste). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Bauer Caspar, Professor der practischen Geometrie und der Maschinen-Lehre an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Geometrie und Mechanik). Auf der Wieden Nr. 135.

Bauer Wilhelm, Doctor der Philosophie, k. k. Rath, Professor der Mathesis forensis und Director der Normal-Hauptschule, in dem Jahre 1791 gewesener Decan (Rechenkunst). In der Johannes-Gasse Nr. 975.

Bäuerle Adolph, engagirter Dichter des k. k. priv. Leopoldstädter Theaters, Verfasser der Eipeldauer Briefe, Redacteur und Herausgeber der Wiener allgemeinen Theater-Zeitung, Agent vieler Deutschen Hof- und Provincial-Theater (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Weintraubengasse Nr. 510.

Berger Ferdinand, Magistrats-Rath (Gesetzkunde). Auf dem Getreidemarkte (Laimgrube) Nr. 2.

Bergmayer Ignaz Franz, k. k. Stabs-Auditor (Gesetzkunde). Auf der Melker-Bastey Nr. 99.

Berling Theodor, vormahls Schauspieler (schöne Literatur). Auf dem neuen Markte Nr. 1050.

Bermann Sigmund, Official bey der k. k. Akademie der bildenden Künste (bildende Künste). In der Rothgasse Nr. 403."

Bernard Carl Joseph (Flavius), Redacteur der k. k. priv. Wiener Zeitung (schöne Literatur). In der Himmelpfortgasse Nr. 951.

Bernt Joseph, Dr. der Arzeneykunde, Professor der gerichtlichen Arzeneykunde und medicinischen Polizey an der Wiener Universität, correspondirendes Mitglied der Lebensrettungs-Anstalt zu Prag (gerichtliche Arzeneykunde und medicinische Polizey). In der Josephstadt Nr. 131.

Beskiba Joseph, Professor der Elementar-Mathematik am k. k. polytechnischen Institute (Mathematik). Im Jacober-Gäßchen Nr. 860.

Biedenfeld Ferdinand Ludwig Carl Freyherr von (schöne Literatur). Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 47.

Biermayer Lorenz, Dr. der Arzeneykunde, pathologischer Professor und Custos des Musäums (Arzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 195.

Biesinger Joseph, Professor der Statistik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Statistik). In der Herrngasse Nr. 26.

Blahetka Joseph, Professor der Stenographie (schöne Literatur). In der Josephstadt Floriani-Gasse Nr. 52.

Blank Johann Conrad, Abbé, Professor der mathematischen Wissenschaften und Rath der k. k. Akademie der bildenden Künste (Rechenkunst). In der Johannes-Gasse Nr. 878.

Bleibtreun Ludwig, Buchhandlungs-Buchhalter (schöne Literatur). In der Herrngasse Nr. 26.

Blumenbach W. C., siehe Wabruschek-Blumenbach.

Bödecker Joseph Adolph, Dr. der Chirurgie (Arzeneykunde). Auf der Windmühl Nr. 57.

Boer Lucas, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Leib-Chirurgus, Professor der theoretischen und practischen Geburtshülfe (Geburtshülfe). In der Alservorstadt Nr. 197.

Boos Franz, k. k. Rath, Hofgärten- und Menagerie-Director (Botanik). Zu Schönbrunn.

Boos Joseph, k. k. Hofgarten-Assistent, Ehrenmitglied der königlich Baierischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg (Botanik). Zu Schönbrunn.

Bör Heinrich Xaver, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Professor an der Wiener Universität, lieset über Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, dann über Receptir-Kunst (Arzeneykunde). Auf dem Judenplatze Nr. 404.

Braunhofer Anton, Dr. der Arzeneykunde, Professor der allgemeinen Naturgeschichte und Technologie an der k. k. Wiener Universität (Mineralogie). Auf dem Bauernmarkte im Gundelhof Nr. 538.

Bremser Johann Gottfried, Dr. der Arzeneykunde, Custos im k. k. Thier- und Pflanzen-Cabinette (Naturgeschichte. Arzeneykunde). In der Leopoldstadt Nr. 462.

Brenner-Felsach Ignaz Ritter von, k. k. wirklicher Hofrath (Reisebeschreibung). Auf dem hohen Markte Nr. 511.

Bretfeld-Chlumczansky Franz Joseph Freyherr von, Herr auf Wesseliczko und Klein-Zbieschitz, Ritter des Johanniter-Ordens, dann Commandeur und Ritter mehrerer Orden, k. k. wirklicher Kämmerer, Schatzmeister des Sternkreuz-Ordens, wirklicher Staatskanzelley-Rath, Doctor der Philosophie, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, correspondirendes Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und derzeit Decan der philosophischen Facultät im zweyten Jahre (Geschichte). Auf der Wasserkunst-Bastey Nr. 1191 im eigenen Hause.

Brosche Johann Joseph, Nieder-Öster. Landes-Thierarzt und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (vergleichende Anatomie und Thier-Arzeneykunde). Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 108.

Budick Peter Alcantara, Concepts-Practicant an der k. k. Hof-Bibliothek (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 32.

Bürg Johann Tobias Ritter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Rath und Astro-

nom, correspondirendes Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in dem Markgrafenthume Mähren und Herzogthume Schlesien (Astronomie). In der Singerstraße Nr. 887.

Buschmann Joseph Baron von, fürstlich Johann Liechtensteinischer Wirthschaftsrath, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (ökonomische Comptabilität). In der Herrngasse Nr. 251.

Se. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Carl Ludwig, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Österreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des militärischen Marien-Theresien-Ordens, der königlich Französischen Ehren-Legion und des großherzoglich Toscanischen Josephs-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 3 und des Uhlanen-Regimentes Nr. 3, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der Privat-Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde zu Prag ꝛc. (Kriegswissenschaft und Kriegsgeschichte).

Caché Joseph, k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 221.

Carpani Joseph von, Abbate (vermischte Schriften). Auf dem Kohlmarkte Nr. 262.

Carro Johann von, Dr. der Arzeneykunde, correspondirendes Mitglied der k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in dem Markgrafenthume Mähren und Herzogthume Schlesien, auch Mitglied mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften (Arzeneykunde. Ökonomie). In der Wollzeil Nr. 857.

Cassati Johann von (schöne Literatur).

Castelli Ignaz (Brüder Fatalis, Rosenfeld), Nieder-Öster. ständischer Rechnungs-Official und Redacteur des

Conversation-Blattes (schöne Literatur). Im Ballgäßchen Nr. 931.

Castelliz Anton August, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Rath, Stabsfeldarzt, Inspector der k. k. Militär-Medicamenten-Regie und Professor der speciellen Pathologie, Therapie und medicinischen Klinik an der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission, Arzt im Institute für Officiers-Töchter zu Hernals, dann Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften (Toxicologie). In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 221.

Chimani Franz, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat (Rechtskunde). In der Bischofgasse Nr. 814.

Chimani Leopold, k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administrator (Jugendschriften). Auf der Wieden Nr. 1.

Cibbini Anton, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, dann Wechselgerichts-Advocat und beeideter Notar (Rechtskunde und National-Ökonomie). Auf dem Kohlmarkte Nr. 253.

Coeckelberghe Gerhard von, Official bey der k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung (schöne Literatur). In der Josephstadt Nr. 77.

Collin Matthäus von, k. k. Professor und Gouverneur des Herzoges von Reichstadt (schöne Literatur). In der Teinfaltstraße Nr. 67.

Collin Rosalie von (schöne Literatur).

Costenoble C. L., k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). Unter den Tuchlauben Nr. 444.

Crusius Christian, k. k. Rath und pens. Haupt-Postwagens-Directions-Controllor, Ehrenmitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Länderkunde zu Brünn.

und Bürger der Haupt- und Residenz-Stadt Wien (Landeskunde). In der Grünangergasse Nr. 836.

Csaplovics Johann von, gräflich von Schönbornscher Rath und Güter-Director, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Landeskunde und Landwirthschaft). In der Renngasse Nr. 155.

Czech Franz Hermann, Religions-Lehrer am k. k. Taubstummen-Institute (Religions-Wissenschaften). Auf der Wieden Favoriten-Straße Nr. 162.

Czykaneck Franz, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der oberen Breunerstraße Nr. 1136.

Dapsul von Rosenoble Franz, k. k. Feldkriegs-Concipist (schöne Literatur). In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 204.

Debrois Johann Edler von Bruyck, Dr. der Rechte und Philosophie, k. k. wirklicher Hofrath, Beysitzer der k. k. Studien-Hof-Commission, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien und der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua, Mitglied der königlich Baierischen Gesellschaft der Wissenschaften, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, im Jahre 1815 gewesener Decan, und in den Jahren 1816 und 1820 gewesener Rector magnificus (Geschichte). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Deinhardstein Johann Ludwig, Criminal-Gerichts-Actuar (schöne Literatur). In der großen Schulerstraße Nr. 904.

Dietrichstein Graf Moriz von, Großkreuz des Constantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, Commandeur des königlich Dänischen Danebrog- und Ritter des Johanniter-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Oberstthofmeisters-Stellvertreter bey Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Reichstadt, k. k. Hof-Mu-

sik-Graf, Director der k. k. Hof-Theater, Protector und Präses der Witwen- und Waisengesellschaft der Tonkünstler, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien und correspondirendes Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft zu Florenz (schöne Literatur und Musik). In der Burg Nr. 1.

Dilg Peter Mathias, Controllor beym Zahlamte der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzelley (schöne Literatur). Auf dem Minoriten-Platze Nr. 4.

Ditscheiner Johann (Tscheiner D. J.), bürgerl. Seidenhändler (Naturgeschichte). In der Seilergasse Nr. 1083.

Dobblhof-Dür Carl Freyherr von (Theorie der Tonkunst und orientalische Sprachkunde). Auf dem Graben Nr. 1121.

Dolliner Thomas, Dr. der Rechte, Professor des Römischen, Civil- und des Kirchenrechtes an der Wiener Universität, ordentlicher Beysitzer der k. k. Hof-Commission in Justiz-Gesetzsachen und Mitglied der königlich Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften (Rechtskunde). In der Schönlaterngasse Nr. 677.

Dopfer Meinrad, Dr. der Arzeneykunde und Polizey-Bezirks-Arzt (Arzeneykunde). In der Alservorstadt Carls-Gasse Nr. 251.

Drechsler Joseph, Capell-Meister, Professor der Harmonie-Lehre und des General-Basses an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna (Theorie der Musik). In der Leopoldstadt Nr. 255.

Dreßler Anton Ferdinand, Adjunct an der k. k. Forstlehranstalt zu Maria-Brunn (schöne Literatur).

Ebersberg Joseph (schöne Literatur). In der Singerstraße Nr. 895.

Eckhardt Chevalier de, k. k. Oberstwachtmeister (Militär-Wissenschaften). Auf der Landstraße in der Bockgasse Nr. 311.

Edel Georg, Tonsetzer (schöne Literatur und Musik). Auf der Schotten-Bastey Nr. 112. — Siehe auch Künstler- und Musiker-Verzeichniß.

Egger Franz Edler von, Dr. der Rechte, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, Ehrenmitglied der Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt, Professor des natürlichen Privat-, allgemeinen Staats-, Völker- und Criminal-Rechtes an der Wiener Universität (Rechtskunde). In der Bischofgasse Nr. 638.

Ehrenberg Johann Adalbert Volkamer von, Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes (schöne Literatur). Auf der Seilerstatt Nr. 806.

Ehrenfels Joseph Michael Freyherr von, Herr der Herrschaften Lichtenau, Brun, Ragelsdorf ꝛc., Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften (Ökonomie und Staatswissenschaft). Auf dem Kohlmarkte Nr. 262 im eigenen Hause.

Ellison Wilhelm Nidlef von, Ingrossist bey der k. k. Banco-Hofbuchhaltung (schöne Literatur). In der Teinfaltstraße Nr. 69.

Ellmaurer Joseph, beständiger Secretär und Rath, zugleich Professor der allgemeinen Theorie der bildenden Künste und Archivar an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Ritter des königlich Dänischen Danebrog-Ordens, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und nützlichen Künste zu Erfurt und der schönen Künste zu Parma (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 518.

Embel Franz Xaver, Magistrats-Rath und Stadt-Oberkämmerer (Landeskunde). In der Rabengasse Nr. 485.

Erdelyi Michael von, Dr. der Arzeneykunde, Professor der Hippotomie, Anatomie und Physiologie am k. k. Thier-Arzeney-Institute (Hippotomie). Auf der Landstraße Rabengasse Nr. 406.

Eyb Wilhelm Freyherr von (schöne Literatur). Auf dem Franciscaner-Platze Nr. 911.

Eyberg zu Eichberg und Wertenek Carl Ritter von, Vice-Präsident des k. k. General-Rechnungs-Directoriums, Tirolischer Landmann (Geschichte). Auf der Laimgrube Nr. 2.

Eyerel Joseph, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde und classische Literatur). Auf der Schotten-Bastey Nr. 130.

Fahnenberg Ägydius Joseph Carl Freyherr von, k. k. pens. Directorial-Minister (schöne Literatur und Politik). Auf dem Minoriten-Platze Nr. 41.

Fahnenberg Anton Freyherr von (Ästhetik). Auf dem Minoriten-Platze Nr. 41.

Fallon Ludwig August von, Ritter des kaiserlich Russischen St. Wladimir-Ordens dritter Classe und des königlich Preußischen Militär-Verdienst-Ordens, k. k. Oberster im General-Quartiermeister-Stabe, Beysitzer und Referent der k. k. vereinten Grundsteuer- ꝛc. Regulirungs-Hof-Commission (Mathematik). In der Schwertgasse Nr. 357.

Fechner Ubald Gottfried, Dr. der Arzeneykunde und ehemahliger Director des k. k. Thier-Arzeney-Institutes, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Arzeneykunde und Hippiatrik). In der Grünangergasse Nr. 836.

Felsenthal Christian Köpp Edler von, k. k. Nieder-Öster. Landschafts-Cassier (Landeskunde). Auf der Wieden Nr. 54.

Firlinger Anton, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der Josephstadt Nr. 44.

Fischer Maximilian, regul. lat. Chorherr, Archivar und Bibliothecar des Stiftes Klosterneuburg (Geschichte).

Fladung Joseph, k. k. Feldkriegs-Protocollist (Mineralogie). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Fornasari Andreas, Professor der Italiänischen Sprache und Literatur an der Wiener Universität und an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Sprachkunde). Auf dem Spitlberg Nr. 135.

Franck Johann Jacob von (Anck), k. k. privil. Großhändler (schöne Literatur und bildende Künste). In der unteren Breunerstraße Nr. 1125.

Frank Joseph Salesius, Dr. der Arzeneykunde, (Medicin und Münzkunde). In der Naglergasse Nr. 298.

Frank Ludwig, Leibarzt Ihrer Majestät der Herzoginn von Parma ꝛc. (Arzeneykunde).

Fridrich Carl, Registrant bey dem k. k. Kreisamte V. U. W. W. (Rechenkunst). Auf der Wieden Nr. 248.

Friedrich Carl Julius, pens. Consistorial-Secretär (schöne Literatur). Auf der Landstraße Nr. 296.

Friedrich Johann, Dr. der Chirurgie, k. k. Regiments- und Augenarzt (Augenheilkunde). Auf der Seilerstatt Nr. 958.

Friedrich Joseph, Dr. der Arzeneykunde (Medicin und Chemie). In der Salvator-Gasse Nr. 379.

Frint Jacob, Dr. der Philosophie, Abt der heiligen Jungfrau Maria in Pagrany, Domherr zu Groß-Wardein, Hof- und Burgpfarrer, Obervorsteher der k. k. höheren Bildungsanstalt für Weltpriester, gewesener Professor der Religions-Wissenschaften an der Wiener Universität, Redacteur der theologischen Zeitschrift (Philosophie, Religions-Wissenschaft und Erbauungsschriften). In der Burg Nr. 1.

Frisch Jacob, Inhaber einer Erziehungs-Anstalt (Sprachkunde). In der Josephstadt.

Frohberg Regina (schöne Literatur). Auf dem Josephs-Platze Nr. 1155.

Frölich Anton, Dr. der Arzeneykunde, k. k. wirklicher Hofarzt und emeritirter Decan der medicinischen Facultät (Arzeneykunde). Auf dem Bauernmarkte Nr. 578.

Füger Joachim, k. k. wirklicher Hofrath bey der obersten Justiz-Stelle (Rechtskunde und Philologie). In der Alservorstadt Nr. 188.

Fürst Nikolaus, Lehrer der Englischen Sprache (schöne Literatur). In der Spiegelgasse Nr. 1097.

Gaal Georg von, Bibliothecar bey Sr. Durchlaucht dem Fürsten Esterhazy von Galantha (schöne Literatur). Zu Mariahilf Nr. 72.

Gärtner Conrad Freyherr von, k. k. wirklicher Hofrath und Beysitzer der Hof-Commission in Justiz-Gesetzsachen (Staatswirthschaft). In der Schwertgasse Nr. 359.

Genz Fridrich Ritter von, Ritter des königlich Ungarischen St. Stephans-Ordens, Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes und k. k. Hofrath (Politik und Geschichte). In der Teinfaltstraße Nr. 74.

Gerbez Johann, Dr. der Arzeneykunde (schöne Literatur). Auf dem Graben Nr. 1122.

Gerstner Franz Anton Ritter von, Professor der practischen Geometrie am k. k. polytechnischen Institute (Geometrie). Auf der Landstraße Nr. 421.

Giftschütz Carl, Weltpriester, k. k. Rath und Director an der von Zoller'schen gestifteten Hauptschule auf dem Neubau und Armen-Bezirks-Director (Religions-Wissenschaft, Erbauungs- und Jugendschriften). Auf dem Neubau Nr. 216.

Glatz Jacob (Gutmann, Engelmann, Stille), k. k. Consistorial-Rath (Erbauungs- und Jugendschriften). Auf der Wieden Nr. 100.

Gleich Joseph Aloys (Delarosa), Rechnungs-Official bey der k. k. Provincial-Staatsbuchhaltung (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 415.

Glenk Wilhelm, fürstlich-Hohenlohe'scher Baurath, vormahls General-Mandatar der Hohenlohe'schen Güter in Preußisch-Schlesien und Pohlen (Badeschriften und En-

cyclopädie). In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 512. — Siehe auch Verzeichniß der Künstler.

Gölis Leopold Anton, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Sanitäts-Rath, correspondirendes Mitglied der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien, correspondirendes Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, der kaiserlich Russischen Gesellschaft der Ärzte in Wilna und der medicinisch-physicalischen Societät zu Erlangen, Director des klinischen Privat-Institutes für kranke Kinder in Wien (Arzeneykunde). In der Wollzeil Nr. 779.

Gömmel Franz Ferdinand (Fechtkunst und schöne Literatur). Auf der Landstraße Ungargasse Nr. 324.

Görgen Bruno, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). Zu Gumpendorf Nr. 173.

Görög Demetrius von, k. k. wirklicher Kämmerer und Hofrath (Landeskunde und Ökonomie). In der Burg Nr. 1.

Gottdank Joseph, k. k. Hof-Opern-Sänger (schöne Literatur). An der Wien Nr. 26.

Gouge Adolph, Privat-Secretär bey Freyherrn von Puthon (schöne Literatur). Auf dem Hof Nr. 329.

Goutta Wilhelm Erhard, wirklicher Hof-Secretär bey der k. k. obersten Justiz-Stelle (Gesetzkunde). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Gräffer Anton (Musik). Auf dem Neubau in der Neustiftgasse Nr. 64. — Siehe auch Künstler- und Musiker-Verzeichniß.

Gräffer Franz (Contée, Rittgräff), Antiquar-Buchhändler (Bibliographie und schöne Literatur). In der Rauhensteingasse Nr. 934.

Gretsch Adrian, Priester des Benedictiner-Stiftes zu den Schotten, Dr. der Theologie, Pfarrer zu Gumpendorf, in den Jahren 1797 und 1820 gewesener Decan der theo-

logischen Facultät (Erbauungsschriften). Zu Gumpendorf Nr. 115.

Gretzmüller Franz von, Registrant bey der k. k. allgemeinen Hofkammer (Geschichte). Im Kramergäßchen Nr. 530.

Griesinger Georg August von, Ritter des königlichen Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens, königlich Sächsischer Legations-Rath. (Geschichte). Auf dem Hof Nr. 329.

Griffiths Julius, Dr. (Länder- und Völkerkunde. Kunst). Am Tabor Nr. 362.

Grillparzer Franz, Hof-Theater-Dichter (schöne Literatur). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1118.

Groll Franz Xaver, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, dann beeideter Notar (Rechtskunde). Auf dem Graben Nr. 1134.

Groß Johann Baptist (Sprachkunde). Auf der Wieden Nr. 1.

Grossing Joseph von, Dr. der Philosophie (schöne Literatur).

Gruber Carl Anton von, Assessor des Schümegher Comitats und Bibliothecar bey Seiner Excellenz dem Grafen Anton von Appony (Geschichte und schöne Literatur). In der Alservorstadt Nr. 168.

Grünbaum Christian, k. k. Hof-Opern-Sänger (schöne Literatur). In der Wollzeil Nr. 772.

Guetjahr Mathias, magistratischer Conscriptions-Commissär (Topographie). Auf dem Spitlberg Nr. 138.

Guldener von Lobes Eduard Vincenz, Dr. der Arzeneykunde, Protomedicus, k. k. Nieder-Öster. wirklicher Regierungsrath und Sanitäts-Referent, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der medicinischen Gesellschaft zu Venedig (Arzeneykunde). Auf der Schotten-Bastey Nr. 105 im eigenen Hause.

Gunz Johann, Lieutenant im k. k. Fuhrwesens-Corps (schöne Literatur).

Gustermann Anton, k. k. Bücher-Censor, Professor des Lehen-, Mercantil- und Wechselrechtes, dann der Privat-Rechts-Praxis an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Rechtskunde und Geschichte). Auf der Wieden Nr. 207.

Haas Ferdinand (schöne Literatur).

Habermann Joseph Edler von, Ritter, Dr. der Arzeneykunde, k. k. wirklicher Hofrath und Leibarzt, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Sanitäts-Polizey). Auf der Seilerstatt Nr. 957.

Häcker Georg Fridrich, Lehrer an der vereinigten Schulanstalt beyder protestantischen Gemeinden in Wien und Inhaber einer Erziehungsanstalt (schöne Literatur). In der Jägerzeil Nr. 13.

Hadáry Anton von, königlich Ungarischer wirklicher Hof-Concipist, Beysitzer der Torner und Honter Comitats-Gerichtstafel (Geschichte). In der Josephstadt Nr. 126.

Hadatsch Franz, Accessist bey der k. k. Nieder-Öster. Landesregierung (schöne Literatur). Auf der Landstraße Nr. 277.

Hammer Joseph Ritter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds- und des kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens zweyter Classe, und des königlich Dänischen Danebrog-Ordens, k. k. Hofrath und Hofdolmetsch, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Redacteur und Verfasser der meisten Aufsätze der Fundgruben des Orients (schöne Literatur, Geschichte, Landeskunde, Sprachkunde und orientalische Literatur). Auf dem Bauernmarkte Nr. 585.

Hannusch J. Joseph, Nieder-Öster. ständischer Kanzellist (schöne Literatur). Auf dem Jordans-Platze Nr. 402.

Hantschl Joseph, Professor der Mathematik am k. k. polytechnischen Institute (Mathematik). Auf dem Graben Nr. 1143.

Harrach Carl Graf von, Ritter des Deutschen Ordens, k. k. wirklicher Kämmerer, Dr. der Arzeneykunde und Physicus des Elisabethinerinnen-Spitals in Wien, Ehrenmitglied der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie und der medicinischen Societät zu Paris, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Arzeneykunde). Auf dem Graben Nr. 1121.

Hartmann Carl Philipp, Dr. der Arzeneykunde, Professor der Pathologie und Materia medica an der Wiener Universität (Philosophie und Arzeneykunde). In der Johannes-Gasse Nr. 975.

Harzfeld Leopold M. (Erbauungsschriften). In der Kärnthnerstraße Nr. 1049.

Haschka Lorenz Leopold, Professor der Ästhetik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie und Custos an der k. k. Universitäts-Bibliothek (schöne Literatur). In der großen Schulerstraße Nr. 824.

Haslinger Tobias, Handlungs-Compagnon (Musik). Auf dem Kohlmarkte Nr. 259.

Hassaureck Franz, k. k. priv. Großhändler (schöne Literatur). Im Ballgäßchen Nr. 930.

Hauer Ferdinand Anton Ritter von, k. k. Major im General-Stabe (Kriegskunst).

Hauer Joseph Edler von, k. k. wirklicher Hofrath und Beysitzer der k. k. vereinigten Grundsteuer-Regulirungs-Hof-Commission (Landeskunde). Im Melker-Hofe Nr. 103.

Hauer Georg Freyherr von, k. k. Oberstwachtmeister im Ingenieur-Corps (Mathematik).

Hausknecht Justus, k. k. Consistorial-Rath, erster Prediger der Wiener Gemeinde Helvetischer Confession und Superintendent in Nieder-Österreich (Erbauungsschriften). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1114.

Heinitz Carl, k. k. Oberstwachtmeister (Schwimmkunst). Auf der Landstraße im k. k. Invaliden-Hause Nr. 1.

Heinke Joseph Procop Freyherr von, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und landesfürstlicher Lehen-Propst in Österreich unter und ob der Enns (Lehenrecht). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Heinrich Jacob, k. k. wirklicher Hofrath bey der obersten Justiz-Stelle (Militär-Wissenschaften). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Heintl Franz Ritter von (senior), Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Herr und Landstand in Österreich und Steyermark, Ausschußrath der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften im In- und Auslande, und der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues in Philadelphia, derzeit Decan der juridischen Facultät (Landwirthschaft). Unter den Tuchlauben Nr. 563.

Heintl Franz Ritter von (junior), Dr. der Rechte und Philosophie, Herr und Landstand in Österreich und Steyermark, Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Rechtskunde). Unter den Tuchlauben Nr. 563.

Helm Jacob, Dr. der Arzeneykunde und Chirurgie (Arzeneykunde). Auf dem Graben Nr. 1094.

Hennig Franz, bey der k. k. Hofkammer (Topographie und schöne Literatur). Auf dem Graben Nr. 613.

Herbst Carl, Dr. der Rechte (Rechtskunde). Auf dem hohen Markte Nr. 521.

Herdin Joseph, Districts-Förster bey dem k. k. Kreisamte im V. U. W. W. (Mathematik). Auf der Laimgrube Nr. 159.

Herrmann Leopold, Dr. der Arzeneykunde, Professor der theoretischen Arzeneywissenschaft für Wundärzte an der

Wiener Universität (Arzeneykunde). In der Rauhensteingasse Nr. 932.

Heß Albert von, k. k. wirklicher Nieder-Öster. Appellations-Rath (Rechtskunde und Musik). In der Kärnthnerstraße Nr. 1073.

Hestermann J. L. (Staatswirthschaft). Auf dem Judenplatze Nr. 411.

Hieber Johann Franz Edler von, Dr. der Arzeneykunde und Philosophie, k. k. Hofarzt, in den Jahren 1813 bis 1815 gewesener Decan der medicinischen, 1816 der philosophischen Facultät, k. k. Prüfungs-Commissär und Notar der medicinischen Facultät (Arzeneykunde). In der Kärnthnerstraße Nr. 998.

Hiersch Joseph K., Rechnungs-Official bey der k. k. Hof-Post-Buchhaltung (Landeskunde). Auf der Landstraße Nr. 32.

Hietzinger Carl Bernhard Edler von, k. k. Feldkriegs-Secretär (Statistik). In der Naglergasse Nr. 295.

Hirsch Thomas, Rechnungs-Official bey der k. k. Staats-Credits- und Central-Buchhaltung und Professor der Kalligraphie an der Wiener Universität (Schriftsteller im genannten Fache). In der Riemerstraße Nr. 794.

Hofmann Johann, Privat-Geschäftsführer (Rechtskunde). Zu Fünfhaus nächst Wien.

Höfstreit Michael, Registrant bey der k. k. Hofkanzeley (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 124.

Hoheisel Johann, Beamter bey der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration (Sprachkunde und schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 188.

Hohler Emerich Thomas, Lehrer der Lateinischen Sprache ꝛc. bey dem Fürsten von Schwarzenberg (classische Literatur, Geschichte und Staatswirthschaft). Auf dem neuen Markte Nr. 1054.

Hölzl Heinrich Joseph, k. k. Concipist und zweyter Bücher-Revisor (Deutsche Sprachkunde und Literatur). Auf der Landstraße Nr. 296.

Hönigsberg Edler von, Dr. der Rechte (Ökonomie).

Hopfen Joseph von, Dr. der Arzeneykunde, Mitglied der medicinischen Facultät, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft zu Prag, correspondirendes und Ehrenmitglied des königl. Baierischen landwirthschaftlichen Vereines in München, Besitzer der Herrschaft Idolsberg (Landwirthschaft). In der Rothenthurmstraße Nr. 723 beym Küßdenpfennig.

Hormayr-Hortenburg Joseph Freyherr von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Hofrath und Historiograph, Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Redacteur des Archives für Geschichte und Geographie (Geschichte). In der unteren Bäckerstraße Nr. 747.

Hoser Joseph Carl Eduard, Dr. der Arzeneykunde, Magister der Geburtshülfe, k. k. Hofarzt, Hofrath und Leibarzt bey Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Carl, Mitglied der Prager und Wiener medicinischen Facultät, Ehrenmitglied der königlich Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften und der königlich Preußisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung der Landes-Cultur (Landeskunde). In der Anna-Gasse Nr. 995.

Host Nicolaus, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Rath und Leibarzt (Botanik). In der Goldschmidgasse Nr. 595.

Hromadko Johann, Lehrer der Böhmischen Sprache und Literatur an der k. k. Wiener Universität und an dem k. k. polytechnischen Institute (Sprachkunde). In der Johannis-Gasse Nr. 975.

Hübler Franz, k. k. Ober-Kriegs-Commissär und ökonomischer Referent des Nieder-Öster. General-Commando's (Militär-Ökonomie). In der Wollzeil Nr. 782.

Hurtl Michael, Professor des Handels- und Geschäftsstyles am k. k. polytechnischen Institute (Sprachkunde). Zu Mariahilf Nr. 72.

Hüttenbrenner Anselm (Musik und Kritik). Auf dem Salzgries Nr. 209.

Hüttenbrenner Heinrich (schöne Literatur). In der Leopoldstadt großen Hafnergasse Nr. 465.

Se. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Johann Baptist, kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Österreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des militärischen Marien-Theresien-, des kaiserlich Österreichischen Leopolds- und des königlich Würtembergischen Militär-Verdienst-Ordens, Ritter des königlich Sächsischen Ordens der Rautenkrone, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortifications-Wesens, der Ingenieur- und Wiener-Neustädter Militär-Akademie, Inhaber des Dragoner-Regimentes Nr. 1, Stifter des Joanneums zu Grätz, Protector der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste zu Laibach, Ehrenmitglied der Akademie der schönen Künste zu Mailand, der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in dem Markgrafenthume Mähren und Herzogthume Schlesien ꝛc. (Landeskunde).

Jacquin Joseph Franz Freyherr von, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, Ritter des königlich Dänischen Danebrog-Ordens, Professor der Chemie und Botanik an der Wiener Universität, Ausschußrath der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien (Chemie und Botanik). In der oberen Bäckerstraße Nr. 760.

Jäger Carl, Dr. der Arzeneykunde, Augenarzt (Augenheilkunde). Im Taschnergäßchen Nr. 537.

Jäger Fridrich, Dr. der Arzeney- und Wundarzeneykunde, Augenarzt (Augenheilkunde). In der unteren Bäckerstraße Nr. 746.

Jaßnügger Johann, Dr. der Arzeneykunde, Professor der Chemie, Technologie und Landwirthschaft an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien (Chemie). In der Anna-Gasse Nr. 1001.

Jeitteles Ignaz (schöne Literatur). In der Schwertgasse Nr. 357.

Jenko Johann, Professor der Elementar-Mathematik an der Wiener Universität (Mathematik). In der Leopoldstadt Nr. 590.

Joel Felix, Dr. beyder Rechte (schöne Literatur).

Jordan Peter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, Director der Patrimonial-Herrschaften Laxenburg und Vösendorf, Ausschußrath der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien und Ehrenmitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Landwirthschaft). In der Wollzeil Nr. 772.

Joris Peter, k. k. Rath, Directions-Adjunct in der k. k. Porzellan- und Spiegel-Fabrik, k. k. Bücher-Censor und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Mineralogie). In der Rossau Nr. 137.

Isfordink Johann, Ritter des großherzoglich Badenschen Verdienst-Ordens, Dr. der Arzeney- und Wundarzeneykunde, k. k. Rath, Stabsfeldarzt und Professor der allgemeinen Pathologie, Therapie, Materia medica und Receptir-Kunst an der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission und Sanitäts-Referent der Norma-

kien-Commission beym k. k. Hofkriegsrathe (Naturlehre). Auf der hohen Brücke Nr. 143.

Jung Johann von, königlich Ungarischer Landes- und Gerichts-Advocat, Professor des Ungarischen Privat-Rechtes an der Wiener Universität und an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Privat-Recht und schöne Literatur). In der Landskrongasse Nr. 546.

Jüstel Joseph Aloys, Ritter des Öster. kaiserl. Leopolds-Ordens, Dr. der Philosophie und Theologie, infulirter Propst von Alt-Bunzlau, Prälat in dem Königreiche Böhmen, k. k. wirkl. Hofrath, Beysitzer der Hof-Commission in Studien- und Justiz-Gesetzsachen, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua (Erbauungsschriften). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Justinus Johann Christian, k. k. Hofgestüts-Inspector (Pferdekunde). Auf dem Spitlberg in dem Hofstallgebäude Nr. 1.

Kachler Johann, Samenhändler (Rechnungskunst). In der Leopoldstadt Josephs-Gasse Nr. 254.

Kanne Fridrich August, Redacteur der musikalischen Zeitung (schöne Literatur und Musik). Auf der Wieden in der Alleegasse Nr. 55.

Kaser Eugen, Professor der Diplomatik und der diplomatischen Staatengeschichte an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, dann des Natur-, Staats-, Völker-, Handels- und Seerechtes an der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen (Rechtskunde). Auf der Wieden Nr. 72.

Kastler Rudolph Michael, Dr. der Arzeneykunde, Augenarzt (physische Erziehung). Im tiefen Graben Nr. 228.

Kaufmann Johann, Professor des Römischen Civil- und des Kirchenrechtes an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Rechtskunde). Auf dem Hof Nr. 320.

Keeß Stephan Edler von, erster Commissär bey der k. k. Fabriken-Inspection (Gewerbskunde). Auf der Schotten-Bastey Nr. 107.

Kempèr Jacob, Lehrer der Englischen Sprache (Sprachkunde).

Kern Vincenz, Dr. der Arzeney- und Wundarzeneykunde, k. k. Rath, Leib-Chirurgus und Professor der practischen Chirurgie, dann Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften (Wundarzeneykunde). Auf dem Stock im Eisenplatze Nr. 876.

Kerndl Joseph Lorenz, Magister der Chirurgie, k. k. Infections-Wundarzt und Todtenbeschauer (Chirurgie und Botanik). Im Elend Nr. 177.

Khünl Jacob Rudolph, Weltpriester, erster Dom-Prediger an der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan, Professor der Pastoral-Theologie an der Wiener Universität (Erbauungsschriften und schöne Literatur). Auf dem Stephans-Platze Nr. 874.

Klein Wilhelm, Director des k. k. Blinden-Institutes. (Erziehung). Zu Gumpendorf Nr. 213.

Kleinschmid Fridrich August, k. k. Regierungsrath (schöne Literatur). In der Seitzergasse Nr. 457.

Kleyle Joachim, k. k. Regierungsrath und Hofrath bey Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Carl (Landeskunde). In der unteren Breunerstraße Nr. 1127.

Klingenbrunner Wilhelm (Wilhelm Blum), Nieder-Öster. landständischer Cassier (schöne Literatur und Musik). In der Leopoldstadt Nr. 510.

Klinkowström Fridrich von (Kindmann), Inhaber einer Erziehungsanstalt (Erziehung). In der Alservorstadt im eigenen Hause Nr. 96.

Kneifl Reginald, Professor der allgemeinen Naturgeschichte an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Naturgeschichte). Auf der Wieden Nr. 156.

Knorr Bernhard Freyherr von, k. k. Hof-Secretär (Musik). In der oberen Bäckerstraße Nr. 767.

Koch Carl Wilhelm, Handelsmann (schöne Literatur). In der Kärnthnerstraße Nr. 941.

Kohl Lorenz, k. k. Hauptmann von Baron Zach Infanterie-Regiment Nr. 15, Ritter des königlich Sardinischen St. Mauritius- und St. Lazarus-Ordens, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, provisorischer Unter-Director des k. k. lithographischen Institutes des Catasters (Lithographie). In der Riemerstraße Nr. 819.

Kolbe Anton, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat (Rechtskunde). Unter den Tuchlauben Nr. 443.

Kollmann Leopold, Wundarzt und Geburtshelfer (Geburtshülfe).

Kollweg Maximilian, Weltpriester, Dr. der Gottesgelehrtheit, fürsterzbischöflicher Consistorial-Rath, emeritirter Dechant und Schul-Districts-Aufseher in dem Badner Bezirke (Erbauungsschriften). Zu Penzing nächst Wien im eigenen Hause.

Kopetzky Franz Joseph, Magistrats-Rath (Gesetzkunde). Auf dem Haarmarkte Nr. 646.

Kopitar Bartholomäus, Scriptor an der k. k. Hof-Bibliothek, k. k. Bücher-Censor, correspondirendes Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau und der literarischen Gesellschaft zu Krakau (Sprachkunde). Im Jacober-Gäßchen Nr. 807.

Kotz Marquard Joseph Freyherr von, k. k. pens. Gubernial-Rath (Gesetzkunde). In der Jägerzeil Nr. 1.

Kreil Joseph, emeritirter Professor der Philosophie an der Universität zu Pest (Reisebeschreibung, Philosophie und

Mathematik). Auf der Landstraße in der Spiegelgasse Nr. 65.

Kremer Al. Sylver Edler von, Dr. der Rechte (Rechtskunde). Im tiefen Graben Nr. 177.

Kreutz Johann Anton (Volksschriften). In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 31.

Kritsch Vincenz, Priester aus dem Orden der frommen Schulen und Pfarrer in der Josephstadt (classische Literatur).

Kuffner Christoph (Rosengarte E. H.), k. k. wirklicher Hofkriegs-Concipist (schöne Literatur). Auf der hohen Brücke Nr. 355.

Kurländer Franz von, Nieder-Öster. Landrechts-Secretär (schöne Literatur). Auf der Fischerstiege Nr. 368.

Lakos Johann Freyherr von, k. k. Major im General-Quartiermeister-Stabe (Terrain-Bildung).

Lang Franz Innocenz, Dr. der Philosophie, k. k. wirkl. Hofrath, Domherr zu Groß-Wardein des Lat. Ritus, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua, Director der Gymnasial-Studien in Österreich unter der Enns, im Jahre 1818 gewesener Rector magnificus (Philologie). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Lang Joseph von, Dr. der Arzeneykunde (Medicin). Auf dem Lugeck Nr. 735.

Langenbacher Johann, Professor der Theorie und Praxis des Hufbeschlages, der chirurgischen Operationen, der chirurgischen Klinik und des Exterieurs des Pferdes an dem k. k. Thierarzeney-Institute (Hippiatrik). Auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 406.

Langer Johann (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 247.

Lannoy Eduard Freyherr von (schöne Literatur). Im Schulhofe Nr. 416.

Launay Theodor Edler von, k. k. pens. Hof-Secretär, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften und schönen Künste zu Brüssel und der Akademie der Wissenschaften zu Fließingen (Botanik). Auf der Landstraße Nr. 80.

Lehmann Franz Caspar, k. k. wirklicher Hofrath und Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes (Geschichte). In der Weihburggasse Nr. 924.

Lehne Johann Fridolin, Scriptor an der Universitäts-Bibliothek (Poesie). Auf der Wieden Nr. 144.

Leithner Franz Freyherr von, Director der k. k. Salmiak-, Vitriol-Öhl- und anderer chemischer Producte-Fabrik (Chemie und Technologie). Zu Nußdorf.

Lembert J. W., k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). Auf dem Kohlmarkte Nr. 1174.

Lenhossek Michael von, Dr. der Arzeneykunde, Professor der höheren Anatomie und Physiologie an der Wiener Universität, gewesener Decan und Rector magnificus der Universität zu Pest, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Gerichtstafel-Beysitzer einiger Comitate in Ungarn (Arzeneykunde). In der unteren Bäckerstraße Nr. 745.

Lenker Michael, Ingenieur-Oberstwachtmeister, Inspector des Ökonomie- und Disciplinar-Wesens, und Lehrer der mathematischen Weltkunde an der k. k. Ingenieur-Akademie (mathematische Geographie). Auf der Laimgrube Nr. 169.

Leon Gottlieb von, Custos an der k. k. Hof-Bibliothek (schöne Literatur). Auf dem Salzgries Nr. 185.

Leonhard Johann Michael, infulirter Prälat, Dom-Scholasticus, k. k. wirklicher Nieder-Öster. Regierungs- und fürsterzbischöflicher Consistorial-Rath, Referent des Volksschulwesens bey der k. k. Studien-Hof-Commission, Director der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration und Oberaufseher der Deutschen Schulen (Religions-Wissenschaften). In der Anna-Gasse Nr. 980.

Lewenau Arnold Joseph Ritter von, k. k. und fürstlich Liechtensteinischer Rath (Landwirthschaft). In der Kärnthnerstraße Nr. 1017.

Libert Abbé, Aumônier Seiner Durchlaucht des Fürsten Carl von Auersberg (schöne Literatur und Moral). In der Josephstadt Nr. 1.

Lichtenberg Joseph, k. k. hofkriegsräthlicher Beamter (schöne Literatur). In der Josephstadt Nr. 143.

Lichtensteiner Meinrad, Dr. der Philosophie, Priester des Benedictiner-Stiftes zu den Schotten, Präfect des Gymnasiums daselbst, Vice-Director der Gymnasial-Studien in Unter-Österreich, im Jahre 1817 gewesener Decan (Religions-Wissenschaften). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Lieblein Aloys, k. k. Ober-Lieutenant (Militär-Wissenschaften).

Liedemann Samuel Ritter von, k. k. wirklicher Hofrath, Ritter des kaiserlich Österreichischen St. Leopolds-Ordens, k. k. und königlich Ungarischer Truchseß, Beysitzer der Hof-Commission in Canal- und Bergbau-Angelegenheiten und Präses der königl. privil. Ungarischen Schiffahrts-Gesellschaft (Cameralistik). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Liezenmayer Edler von Hochstädt Ignaz, öffentlicher Lehrer der Französischen Sprache (Sprachkunde und Jugendschriften). In der Leopoldstadt Nr. 314.

Linden Joseph, Dr. der Rechte, k. k. Hof- und Nieder-Öster. Kammer-Procurators-Adjunct (Rechtskunde). In der Jacober-Gasse Nr. 807.

Lindner Ignaz, Hauptmann und Professor der Mathematik im k. k. Bombardier-Corps (Mathematik).

Littrow Joseph, Director der Universitäts-Sternwarte und Professor der wissenschaftlichen Astronomie (Astronomie). In der Leopoldstadt Nr. 415.

Lüpscher Anton, k. k. Lieutenant (Fechtkunst). Auf der Laimgrube (Getreidemarkt) Nr. 3.

Machat Johann Baptist (Sprachkunde). Auf dem hohen Markte Nr. 543.

Macher Matthias, Dr. der Arzeneykunde (schöne Literatur und Arzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 145.

Maderer Freyherr von (Bernhard F.) (Sprachkunde).

Madlener Johann, Priester der Congregation der Redemtoristen (Philosophie. Physik). In der Passauer-Gasse Nr. 367.

Maillard Sebastian von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant bey dem Genie-Corps, correspondirendes Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag und der kaiserl. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg (Befestigungskunst). Auf der Seilerstatt Nr. 804.

Malfatti Johann, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der Himmelpfortgasse Nr. 955.

Märter Franz Joseph, k. k. pensionirter Professor der Naturgeschichte und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Botanik).

Marterer Ferdinand von (Politik und Sprachkunde).

Márton Joseph von, k. k. Professor (Sprachkunde). In der Rauhensteingasse Nr. 927.

Marsch Emanuel, Lehrer im Schmied'schen Institute (schöne Literatur). Auf der Landstraße Nr. 79.

Marsch Peter Calesanz, emeritirter k. k. Gymnasial-Professor und Magister der freyen Künste und Philosophie (Sprachkunde und Pädagogik). Auf der Landstraße Nr. 79.

Mattulik Carl, Director und Lehrer an der Hauptpfarrschule auf der Landstraße (Jugendschriften).

Mayer Joseph, Weltpriester, Vice-Director und Religions-Lehrer am k. k. polytechnischen Institute (Religions- und Erbauungsschriften). Auf der Wieden Nr. 28.

Mayer Joseph, Dr. der Philosophie, k. k. Regierungsrath, gewesener Professor der Philosophie an der hohen Schu-

le zu Wien, dann Director des philosophischen Studiums an der hohen Schule zu Löwen (Philosophie). Auf der Landstraße in der Sterngasse Nr. 267.

Mayer Martin Joseph, Bürgermeister der Stadt Baden und Haupt-Schul-Director (Geschichte und schöne Literatur). Zu Baden im eigenen Hause.

Mayer Michael, Dr. der Arzeneykunde und Professor der Anatomie an der Universität zu Wien (Anatomie). Im neuen Universitäts-Gebäude Nr. 756.

Mayr Christoph, Dr. der Arzeneykunde (Mineralogie und Arzeneykunde). In der kleinen Schulerstraße Nr. 246.

Mayrhofer Johann, k. k. Bücher-Revisor (schöne Literatur). In der Wipplingerstraße Nr. 389.

Megerle von Mühlfeld Carl, Custos im k. k. Naturalien-Cabinette (Naturgeschichte). In der Burg Nr. 1.

Megerle von Mühlfeld Johann Georg, k. k. Rath und Director des Hofkammer-Archives, Ehrenmitglied der k. k. und ständischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Künste in Steyermark und Kärnthen, dann correspondirendes Mitglied der k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Mähren und Schlesien und der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft zu Prag (Gesetzkunde und Landwirthschaft). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Meidinger Carl Freyherr von, Nieder-Öster. Landrechts-Secretär (technische Chemie). Im tiefen Graben Nr. 169.

Meier Carl, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneywissenschaft). Auf der Landstraße Nr. 317.

Meinert Joseph Georg, k. k. pens. Professor der Ästhetik, und Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (schöne Literatur und Geschichte).

Meisl Carl, k. k. Marine-Kriegs-Commissär (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 511.

Meißner M., Handlungs-Buchhalter (classische Literatur). Auf der Wieden in der Heugasse Nr. 103.

Meißner Paul Traugott, Professor der speciellen technischen Chemie, Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg (Chemie). Auf der Wieden Nr. 65.

Melaun Wenzel, Rechnungs-Official bey der k. k. Nieder-Öster. Provincial-Staatsbuchhaltung (Unterhaltungsschriften). In der Josephstadt Nr. 107.

Mellitsch Johann, Dr. der Arzeneykunde, Geburtshelfer und Mitglied der medicinischen Facultät zu Wien und Prag (Arzeneykunde, Geburtshülfe und medicinische Polizey). In der Kumpfgasse Nr. 830.

Menner Joseph Stephan von, Kanzellist bey der k. k. Brücken- und Nieder-Öster. Landes-Wasserbau-Direction (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 580.

Mikusch Joseph, Lehrer des theoretisch-practischen Unterrichtes in der ökonomischen Rechnungs- und Contirungs-Kunde an der Wiener Universität (Staatsrechnungswissenschaft). In der Kellnerhofgasse Nr. 738.

Millauer Philipp, magistratischer Grundbuchshalter (schöne Literatur). Auf der Windmühl Nr. 68.

Misley Joseph, Dr. der Arzeneykunde, Mitglied der Wiener medicinischen Facultät, wie auch der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark, emeritirter Director der Bade-Anstalten im Steyermärkisch-ständischen Doppelbade nächst Grätz (Philosophie). Auf dem Peters-Platze Nr. 609.

Mitis Ferdinand Edler von, Nieder-Öster. Landstand, Amts-Ingenieur bey der k. k. Brücken- und Wasserbau-Direction (Baukunst). In der Leopoldstadt an der Holzgestätte Nr. 569.

Mitis Ignaz Edler von, Nieder-Öster. Landstand und Ausschuß (Chemie. Technologie). In der Preßgasse Nr. 458.

Mock Andreas, regul. lat. Chorherr zu Klosterneuburg und Kanzelley-Director (orientalische Literatur). Zu Klosterneuburg.

Mosel Ignaz Franz Edler von, k. k. wirklicher Hofrath und Vice-Director der k. k. Hof-Theater (schöne Literatur und Musik). Im Melker-Hofe Nr. 103.

Möser Johann, Official bey dem k. k. Oberst-Hof-Marschallamte (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 192.

Mras Carl von, Hauptmann im k. k. General-Quartiermeister-Stabe (Terrain-Bildung und Kriegsgeschichte).

Mühlibach N. Th., Dr. der Arzeneykunde (medicinische Topographie).

Müller Joseph, Lehrer an der Pfarrschule in der Rossau (schöne Literatur). In der Rossau Nr. 26.

Mully Franz (schöne Literatur). In der Spiegelgasse Nr. 1097.

Natter Johann Joseph, fürsterzbischöflicher Consistorial-Rath, Commandeur und Pfarrer bey den Kreuzherren an der St. Carls-Kirche auf der Wieden (Erbauungsschriften). Im Pfarrhofe auf der Wieden nächst der erwähnten Kirche Nr. 99.

Natterer Johann, Assistent im k. k. Thier-Cabinette (Naturgeschichte). In der Burg Nr. 1. — (Dermahl auf einer Reise in Brasilien.)

Natterer Joseph, Custos im k. k. Thier-Cabinette (Naturgeschichte). In der Burg Nr. 1.

Nell von Nellenburg und Damenäcker Franz Maria Ritter von, Hof-Concipist bey der k. k. Commerz-Hof-Commission und königl. Böhmischer Landstand (Geschichte und schöne Literatur). In der Neuburger-Gasse Nr. 1111.

Netuschil Barbara, Vorsteherinn einer öffentlichen Mädchenschule (Jugendschriften). Auf dem Graben Nr. 618.

Netuschil Franz, Vorsteher einer öffentlichen Mädchenschule (Jugendschriften). Auf dem Graben Nr. 618.

Neumann Johann Philipp, Professor der Physik am k. k. polytechnischen Institute (Physik und schöne Literatur). Im Ballgäßchen Nr. 931.

Neumann von Meissenthal Marianne, geborne von Tiell (schöne Literatur).

Neustädter Michael Freyherr von, k. k. Hofkriegs-Vice-Buchhalter, Beysitzer der Trenchiner- und Neograder Comitats-Gerichtstafel, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Staatswirthschaft). In dem Dreyfaltigkeits-Hofe Nr. 497.

Novag Lorenz, Doctor der Arzeneykunde, Physicus im Bürgerspitale zu St. Marx und Professor der physischen Erziehung an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna (physische Erziehung). Auf dem Kohlmarkte Nr. 1152.

Nuce Johann von, k. k. Hauptmann (Kriegswissenschaft).

Se. Excellenz Joseph Maximilian Graf in Tenczin-Ossolinski, Commandeur des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, k. k. wirkl. geheimer Rath, Präfect der k. k. Hof-Bibliothek, Oberst-Landmarschall in den Königreichen Galizien und Lodomerien, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, Göttingen, Warschau, Krakau und Wilna (Literatur-Geschichte). Auf der Wieden Nr. 132.

Oberleitner Andreas, Dr. der Theologie, Priester des Benedictiner-Stiftes zu den Schotten, Professor der Arabischen, Syrischen und Chaldäischen Sprachen, dann der höheren Exegese an der Wiener Universität (Orientalische Literatur). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Obersteiner Benedict, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). Auf dem Graben Nr. 618.

Ochsenheimer Ferdinand (Unklar Theobald), k. k. Hofschauspieler, Doctor der Philosophie, Mitglied der Ge-

sellschaft naturforschender Freunde in Berlin, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde und der naturforschenden Gesellschaft zu Halle (Naturgeschichte). Zu Mariahilf Nr. 101.

Öhlinger Joseph (Steffens Johann Heinrich. — Em. Weber. — N. Fr. Z. Werner. — J. G. Mistelbach. — Zimmermann), gewesener Erzieher (vermischte Schriften). In der Alservorstadt Nr. 200.

Österreicher J., Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde, Chemie und Technologie). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1107.

Öttel Carl von, Oberster im k. k. Genie-Corps, Genie-Archivs-Director in Wien (schöne Literatur).

Pannasch Anton, Ober-Lieutenant im k. k. General-Quartiermeister-Stabe (schöne Literatur).

Passy Anton, Priester der Congregation der Redemtoristen (Erbauungsschriften und schöne Literatur). In der Passauer-Gasse Nr. 367.

Passy Georg, Inhaber der theologischen Leih-Bibliothek und Herausgeber der Öhlzweige (Erbauungsschriften und schöne Literatur). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Passy Johann, bürgerl. Handelsmann (schöne Literatur). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Pauly Carl von, königl. Ungarischer Hof-Concipist (Gesetzkunde). Auf dem Graben Nr. 615.

Pausa August Ludwig, Stabs-Fourier im k. k. Fuhrwesen-Corps (schöne Literatur).

Pein Georg, Rath und Professor der Verzierungszeichnung an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien (Baukunst). Auf dem Michaels-Platze Nr. 1153.

Peitl Joseph, Lehrer an der k. k. Normal-Hauptschule bey St. Anna (Sprachkunde und Pädagogik. In der Anna-Gasse Nr. 984.

Peppernick Jacob M., k. k. Militär-Verpflegs-Assistent (schöne Literatur). In der Rothenthurmstraße Nr. 731.

Perger Sigismund von, k. k. Hof-Thiermahler, Historien-Mahler und Kupferstecher (bildende Künste). In der Alservorstadt Nr. 273.

Perin Josephine von, geborne von Vogelsang (schöne Literatur).

Petri Bernhard, Wirthschaftsrath und Eigenthümer mehrerer Landwirthschaften, Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Haus- und Landwirthschaft). Zu Theresien-Feld.

Pezzl Joseph, angestellt in der k. k. Hof- und Staatskanzelley im Chiffre-Cabinette (Geschichte und Landeskunde). In der k. k. Stallburg Nr. 1154.

Pfeiffer F., Buchhalter (schöne Literatur).

Pichler Caroline, geborne von Greiner, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrathes Gemahlinn (schöne Literatur). In der Alservorstadt Nr. 109.

Pilat Franz Joseph, k. k. Hof-Secretär, Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes und Redacteur des Österreichischen Beobachters (Geschichte und schöne Literatur). Auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Piringer Michael von, k. k. wirklicher Hofrath, correspondirendes Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften und nützlichen Künste zu Erfurt (Staatskunde). In der Wollzeil Nr. 782.

Pletz Joseph, k. k. Hof-Capellan und erster Studien-Director im weltpriesterlichen höheren Bildungs-Institute zum heiligen Augustin (Erbauungsschriften). Im Augustiner-Kloster Nr. 1158.

Poeckh Ignaz Freyherr von (schöne Literatur).

Pollak Aaron (schöne Literatur und Hebräische Sprachkunde). In der Wipplingerstraße Nr. 386.

Portenschlag-Ledermayer Franz Edler von, Dr. der Rechte (Botanik). In der Schönlaterngasse Nr. 681.

Portenschlag-Ledermayer Joseph Edler von, Senior der medicinischen Facultät, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der Schönlaterngasse Nr. 681.

Portenschlag-Ledermayer Joseph Edler von (junior), Dr. der Arzeneykunde und zweyter Stadt-Physicus, in den Jahren 1815—1818 gewesener Decan, Primar-Arzt des k. k. Nieder-Oester. Strafhaus-Spitales (Arzeneykunde). In der Singerstraße Nr. 898.

Pratobevera Carl Joseph, Dr. der Rechte, Beysitzer der Hof-Commission in Justiz-Gesetzsachen und Vice-Präsident bey dem k. k. Appellations- und Criminal-Obergerichte in Österreich ob und unter der Enns (Rechtskunde). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Prechtl Johann Joseph, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, Director des k. k. polytechnischen Institutes, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn, correspondirendes Mitglied der königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften, der Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste und ihrer Hülfswissenschaften zu Frankfurt, ordentliches Mitglied der Gesellschaft der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg (Chemie, Physik und Technologie). Auf der Wieden Nr. 28.

Primisser Aloys, Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinette und an der k. k. Ambraser-Sammlung zu Wien (Geschichte). Auf dem Rennwege im Belvedere.

Prokesch A., Ober-Lieutenant im k. k. General-Quartiermeister-Stabe (Geschichte und Mathematik). In der Schönlaterngasse Nr. 676.

Pseiner Joseph, gewesener practischer Landwirth (Landwirthschaft). Auf dem Salzgries Nr. 210.

Püchler Benedict Freyherr von (schöne Literatur).

Quiatkovska Josepha von, geborne von Gersdorf (schöne Literatur). Auf der Wieden in der Paniglgasse.

Quittschreiber Christian, akademischer Künstler (bildende Künste). In der Alservorstadt Nr. 40.

Radda Joseph (schöne Literatur). Unter den Tuchlauben Nr. 440.

Raimann Johann, Dr. der Arzeneykunde, k. k. wirklicher Nieder-Öster. Regierungsrath, Director des allgemeinen Kranken- und des Findelhauses, dann der polizeybezirksärztlichen Anstalten, Mitglied der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Professor der speciellen Therapie und der medicinischen Klinik für Ärzte an der Wiener Universität (Arzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 195.

Rafy Georg, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Professor des Natur- und Staatsrechtes an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie (Rechtskunde). In der Weihburggasse Nr. 924.

Ratakovsky Franz, Wirthschaftsrath (Kunst-Kritik). Auf dem Ballhausplatze Nr. 20.

Reichard Carl (Rechard C., Richard, Buchholz E. F., Ehrenstein, Herzmann, Kurzweil), (vermischte Schriften). In der Wollzeil Nr. 859.

Reichenstein Franz Müller Edler von, Ritter des Ungarischen St. Stephans-Ordens und k. k. wirklicher Hofrath (Mineralogie). In der Krugerstraße Nr. 1007.

Reichetzer Franz, k. k. Bergrath, wirklicher Hof-Secretär und Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Geognosie). Auf dem Franciscaner-Platze Nr. 920.

Reif Lorenz, vormahls Lehrer, nun Bauholzhändler (Philosophie und Moral). In der Rossau Pramergasse Nr. 72.

Reil Fridrich, k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). In der Alservorstadt Nr. 197.

Reißig C. Ludwig, königl. Spanischer Oberster (schöne Literatur). Zu Hietzing nächst Wien.

Reisser Franz Michael, Dr. der Philosophie, Professor der Handels-Geographie, Handelsgeschichte, Weltgeschichte und Geographie, dann Vice-Director der commerciellen Abtheilung am k. k. polytechnischen Institute (Geographie und Geschichte). Auf der Wieden Nr. 180.

Rembold Leopold, Professor der theoretischen und practischen Philosophie, wie auch der Geschichte der Philosophie (Philosophie). Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 690.

Resler Hieronymus, Profeß des Stiftes Heiligenkreuz (Moral). Zu Heiligenkreuz nächst Baden.

Retzer Joseph Fridrich Freyherr von, k. k. Hof-Secretär und Bücher-Censor (schöne Literatur und Cameralistik). Auf dem Heidenschuße Nr. 236.

Ridler Johann Wilhelm, Dr. der Philosophie, k. k. Nieder-Öster. wirkl. Regierungsrath, Vorsteher der Universitäts-Bibliothek und Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien (Geschichte und schöne Literatur). In der Neuburgergasse Nr. 1111.

Riepl Franz, Professor der Naturgeschichte und Waarenkunde an dem k. k. polytechnischen Institute, Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Mineralogie). Auf dem Bauernmarkte Nr. 607.

Riesch Franz Graf von (schöne Literatur). Auf dem Bauernmarkte Nr. 607.

Rinna Joseph — unter der Chiffre: — nn — (vermischte Schriften). In der Leopoldstadt Nr. 340.

Rittig von Flammenstern Andreas (Müller R., Rittgräff), k. k. Artillerie-Hauptmann, angestellt bey der k. k.

General-Artillerie-Direction (Encyclopädie der Kriegswissenschaften; Stylistik; Sprachkunde; Landeskunde; Kritik und Technik). Auf der Seilerstatt Nr. 959 im k. k. Zeughause.

Rittler Franz, Dr. (vermischte Schriften). Auf dem Rennwege Nr. 470.

Rizy Johann Sigmund, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, dann beeideter Notar (Rechtskunde). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Rollet Anton, Wundarzt und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Topographie). Zu Guttenbrunn bey Baden.

Roschmann-Hörburg Anton von, k. k. pens. Nieder-Öster. Regierungsrath und Kreishauptmann (Geschichte). Zu Erdberg Nr. 98.

Rosenau Ferdinand, Director des k. k. priv. Theaters in der Josephstadt (schöne Literatur). In der Josephstadt Nr. 102.

Rosenzweig Vincenz von, k. k. Hof-Concipist, Dolmetsch und Professor der morgenländischen Sprachen an der k. k. Akademie der erwähnten Sprachen (orientalische Literatur). In der Teinfaltstraße Nr. 74.

Rößler Johann Gottfried Ritter von, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, k. k. Hof- und Nieder-Öster. Kammer-Procurator, in den Jahren 1809 — 1811 gewesener Decan, im Jahre 1812 gewesener Rector magnificus, Vice-Director der juridisch-politischen Studien (Gesetzkunde). Auf der Freyung Nr. 137.

Rossi Joseph, Magistrats-Kanzellist (Herausgeber des Denkbuches für Fürst und Vaterland). In der Leopoldstadt Nr. 178.

Rothkirch und Panthen Leonhard Freyherr von, Ritter des Marien-Theresien- und des Russisch-kaiserl. St. Wladimir-Ordens dritter Classe, k. k. wirkl. Kämme-

rer und Oberster im General-Quartiermeister-Stabe (Strategie, Tactik, Befestigungskunst und schöne Literatur). In der Alservorstadt Nr. 197.

Rudtorffer Franz Edler von, Dr. der Wundarzeneykunde, Professor der theoretischen Chirurgie an der k. k. Universität zu Wien, Mitglied der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften (Wundarzeneykunde). Im Melker-Hofe Nr. 103.

Rummelsberger Maximilian, Priester des Benedictiner-Stiftes zu den Schotten (Erbauungsschriften). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Rupprecht Johann Baptist, bürgerl. Handelsmann (schöne Literatur). Zu Gumpendorf Nr. 54 im eigenen Hause.

Ruttenstock Jacob, Canonicus von Klosterneuburg, k. k. Bücher-Censor und Professor der Kirchengeschichte an der Universität zu Wien (Religions-Wissenschaften). In der Renngasse Nr. 151.

Salis C. A. Th. Freyherr von, Lieutenant im k. k. Pionier-Corps (Mathematik). Zu Kornneuburg.

Salomon Joseph, Assistent für die Mathematik am k. k. polytechnischen Institute (Mathematik). In der Salvator-Gasse Nr. 368.

Sammer Rudolph, bürgerl. Buchhändler (Sprachkunde). In der Kärnthnerstraße Nr. 1019.

Sannens Fr. Carl, pens. k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). Auf der Wieden in der neuen Gasse Nr. 268.

Sarenk Johann, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde und Topographie). Zu Medling nächst Wien.

Sartori Franz, Dr. der A. K., k. k. Nieder-Öster. Regierungs-Secretär und Vorsteher des k. k. Central-Bücher-Revisions-Amtes, Mitglied der k. k. und ständischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Künste in Kärnthen, dann der Humanitäts-Gesell-

schaft zu Prag, der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen und der großherzoglich-Sachsen-Weimarschen mineralogischen Societät zu Jena. — Gab heraus: Die Annalen der Öster. Literatur, die Wiener Literatur-Zeitung und die vaterländischen Blätter (Naturgeschichte, Österreichische Länderkunde und Kritik). In der Leopoldstadt Nr. 246.

Sattler, Dr. der Rechte (Rechtskunde). Unter den Tuchlauben Nr. 557.

Sauer Ignaz, Schätzungs-Commissär in Kunstsachen bey den Rechtsbehörden, k. k. priv. Kunsthändler und Musik-Director des k. k. Waisen-Institutes in Wien (Schriften zur Volksbildung, Musik und Ökonomie). In der Alservorstadt Carls-Gasse Nr. 259.

Schalbacher Joseph, bürgerl. Buchhändler (Buchhandel). In der Wallnerstraße Nr. 269.

Scheidlein Georg Edler von, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Syndicus und Notar der Universität in Wien, Professor des Österreichischen Privat-Rechtes an der erwähnten hohen Schule (Rechtskunde). In der unteren Bäckerstraße Nr. 749.

Schels Johann B. von, k. k. Hauptmann, Redacteur der militärischen Zeitschrift (Geschichte, schöne Literatur und Kriegswissenschaften). In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 531.

Schemmerl Joseph Ritter von Leytenbach, Ritter des kaiserl. Österreichischen Leopolds-Ordens, Hofbaurathe-Director und Hofbaubuchhaltungs-Vorsteher, Hof-Commissions-Rath und Beysitzer der Hof-Commission in Canal- und Bergbau-Angelegenheiten, Rath der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien (Straßenbau). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Schenk Carl, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Sanitäts-Rath, Badearzt zu Baden und der medicinischen Gesellschaft zu

Göttingen correspondirendes Mitglied (Arzeneykunde und Topographie). Zu Baden.

Scherer Johann, Ritter von, Dr. der Arzeneykunde, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, Professor der speciellen Naturgeschichte an der Wiener Universität, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien und der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag (Physik). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Scherer Joseph Ritter von, Dr. der Chirurgie, k. k. Rath, Stabsfeldarzt, provis. Director, Professor der Anatomie und Physiologie an der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission und Ehrenmitglied der medicinischen Societät zu Paris (Anatomie). In der Alservorstadt Nr. 221.

Scherer Sigmund, k. k. Hauptmann (Elementar-Tactik). In der Riemerstraße Nr. 815.

Schlechta Franz Freyherr von (schöne Literatur). Im Bürgerspitale Nr. 1100.

Schlegel Fridrich von, k. k. Legations-Rath (Geschichte und schöne Literatur). Im Hühnergäßchen Nr. 540.

Schmid Anton J., Scriptor an der k. k. Hof-Bibliothek (schöne Literatur). In der Johannes-Gasse Nr. 967.

Schmid Franz, Professor der angewandten Botanik, Ökonomie und Forstwissenschaft an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Botanik). Auf der Wieden Nr. 170.

Schmid Johann, erzbischöflicher Churpriester (Erbauungsschriften). Auf dem Stephans-Platze Nr. 874.

Schmid Maximilian Florian, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde und Krankenwärter-Lehre). In der Schulgasse Nr. 671.

Schmidl Michael, Buchhandlungs-Compagnon und Redacteur des literarischen Anzeigers (Bibliographie und schöne

Künste). In der Singerstraße im Deutschen Hause Nr. 870 in der Buchhandlung.

Schmidt Ludwig, Clavier-Meister (Geometrie). Auf dem Michaels-Platze Nr. 1153.

Schmiedel Leopold, Rechnungsrath bey der k. Ungarischen und Siebenbürgischen Hofbuchhaltung (Sprachkunde). In der Josephstadt Nr. 133.

Schmitt Johann Anton, k. k. Professor der Forstwissenschaft an der Forstlehr-Anstalt zu Maria-Brunn bey Wien, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der herzoglich Sachsen-Gotha- und Meinungen'schen Societät der Forst- und Jagdkunde (Forstwissenschaft).

Schmitt Wilhelm Joseph, Dr. der Arzeney- und Wundarzeneykunde, k. k. Rath, emeritirter Secretär und Professor der Geburtshülfe, gerichtlichen Arzeneykunde und medicinischen Kriegs-Polizey an der k. k. Josephs-Akademie, Geburtshelfer Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzoginn Henriette, Mitglied der medicinischen Societät zu Paris, der physicalisch-medicinischen Societät zu Erlangen und der königlichen Gesellschaft der Ärzte zu Copenhagen (Geburtshülfe). Zu Döbling im eigenen Hause.

Scholz Benjamin, Dr. der Arzeneykunde, Professor der allgemeinen technischen Chemie an dem k. k. polytechnischen Institute (Physik und Chemie). In der oberen Bäckerstraße Nr. 760.

Schönfeld Johann Ferdinand Ritter von, des königl. Dänischen Danebrog-Ordens Mitglied (Gewerbskunde). In der Wollzeil Nr. 857.

Schottky Julius Max (schöne Literatur und Sprachkunde). In der Josephstadt langen Gasse Nr. 66.

Schreibers Carl Ritter von, Dr. der Arzeneykunde, k. k. Rath, Director der k. k. Hof-Naturalien-Cabinette

und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien (Naturgeschichte). In der Burg Nr. 1.

Schreyvogel Joseph (West), k. k. Hof-Theatral-Secretär (schöne Literatur). Auf dem Salzgries Nr. 186.

Schumann von Mansegg Ignaz, k. k. Hof-Capellan (Religions-Wissenschaften). In der Johannes-Gasse Nr. 980.

Schuster Ignaz, Schauspieler im k. k. priv. Leopoldstädter Theater (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 452.

Schützenberger Aloys, regul. lat. Chorherr (Topographie). Zu Klosterneuburg.

Schwabe Johann, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts- und Hofkriegs-Advocat (Staatswirthschaft). Auf dem Bauernmarkte Nr. 589.

Schwarz Ignaz Dominik Edler von Schwarzwald, k. k. Rath und Stämpelgefälls-Directions-Adjunct (Gesetzkunde). In der Singerstraße Nr. 885.

Schwitzen Sigmund Freyherr von, k. k. Staats- und Conferenz-Rath und geheimer Referendär, Ritter des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, Ausschußrath der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien (Rechtskunde). Auf dem Haarmarkte Nr. 641.

Séeder Franz Johann, Director der Volkszeichnungsschulen an der k. k. Normal-Hauptschule in Wien (Mathematik). In der Leopoldstadt Nr. 258.

Seitz Joseph, Assistent für die speciellen chemisch-technischen Fächer am k. k. polytechnischen Institute (Botanik). Auf der Wieden Nr. 28.

Seitz Leonhard, Priester aus dem Orden der frommen Schulen, Präfect des akademischen Gymnasiums in Wien und Vice-Director des k. k. Convictes (Sprachkunde).

Selliers de Morainville Franz, k. k. Hofkriegs-Kanzellist (schöne Literatur). Unter den Tuchlauben Nr. 435.

Semler David, Handelsmann (schöne Literatur). In der Stroblgasse Nr. 857.

Servais C. M. de, Dr. der Rechte (Sprachkunde).

Seyfried Ignaz Ritter von, Opern-Director, erster Capell-Meister und Tonsetzer im k. k. privil. Theater an der Wien (schöne Literatur und Musik). Auf der Laimgrube in der Kothgasse Nr. 165.

Seyfried Joseph Ritter von, Redacteur des Wanderers und des Notizen-Blattes vom Sammler (schöne Literatur). Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 23.

Silbert Peter, Lehrer der Französischen Sprache am k. k. polytechnischen Institute (schöne Literatur, Sprachkunde und Erbauungsschriften). Auf der Wieden Nr. 177.

Skerbinz Pascal, Provincial der P. P. Franciscaner (Erbauungsschriften).

Slawikowsky Anton, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde).

Soherr Conrad, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der Schulerstraße Nr. 853.

Sommer Carl Eduard, Dr. der Arzeneykunde und Philosophie (schöne Literatur).

Sonnleithner Franz, k. k. Rath (vermischte Schriften).

Sonnleithner Ignaz, Dr. der Rechte, k. k. Rath, Hof- und Gerichts-Advocat, öffentlich beeideter Notar, Lehrer des Wechselrechtes an der Wiener Universität und der Handlungswissenschaft, des Handels- und Wechselrechtes an dem k. k. polytechnischen Institute (Rechtskunde. Handelswissenschaften). Auf dem Bauernmarkte Nr. 588.

Sonnleithner Joseph, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und Hof-Agent, perpetuirlicher Secretär der Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, Secretär und Repräsentant der Gesellschaft der Musik-Freunde des Österreichischen Kaiserstaates (schöne Literatur). Auf dem Graben Nr. 1133.

Span Martin, Professor (classische und schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 170.

Spendou Joseph, Dr. der Theologie, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath, Prälat, Dompropst und Kanzler der Wiener Universität (Pädagogik). Auf dem Stephans-Platze Nr. 872.

Speranza Pascal, Dr. der Theologie, Chor- und Churpriester bey St. Stephan (Religions-Wissenschaft). Auf dem Stephans-Platze Nr. 874.

Sperl Franz (Pädagogik).

Stadler Maximilian, Abbé (Musik).

Stainrich Wilhelm Georg von (Chemie).

Steidele Raphael, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und emeritirter Professor der Geburtshülfe an der Universität in Wien (Geburtshülfe). In der Singerstraße Nr. 888.

Stein Anton, Professor der Lateinischen Literatur und Griechischen Philologie an der Universität zu Wien (classische und schöne Literatur). Auf der Landstraße Nr. 329.

Steinau Freyherr von, Inhaber des allgemeinen Anfrage- und Auskunfts-Comtoirs, und Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Landwirthschaft). Auf dem Kohlmarkte Nr. 281.

Steinbüchel Anton, Professor der Alterthumskunde und Numismatik an der Wiener Universität, Director des k. k. Münz- und Antiken-Cabinettes (Numismatik, Alterthumskunde und Philologie). In der Burg Nr. 1.

Steiner Joseph Johann, Magistrats-Kanzellist (Erbauungsschriften). In der Stadt im Wagnergäßchen Nr. 373.

Stelzhammer Ferdinand B. Edler von, Auscultant bey dem k. k. Nieder-Öster. Landrechte (schöne Literatur). In der unteren Bäckerstraße Nr. 743.

Stelzhammer Johann Christoph, Abbé, Dr. der Theologie, emeritirter Professor der Physik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Director des k. k. physikalisch-astronomischen Cabinettes, im Jahre 1799 gewesener Decan (Physik). In der Burg Nr. 1.

Stifft Andreas Joseph Freyherr von, Dr. der Arzeneykunde, Ritter des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes, Großband des königl. Französischen St. Michael-, Commandeur des königl. Portugiesischen Christus-, des königl. Sicilianischen St. Ferdinands- und Verdienst-, dann des königl. Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens, k. k. wirklicher Staats- und Conferenz-Rath, erster Leib- und Protomedicus, Indigena des Königreiches Ungarn, Landstand von Tirol und Steyermark, Mitglied der gelehrten medicinischen Gesellschaften zu London, Venedig und Padua, der k. k. Josephs-Akademie und der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Landeskunde zu Brünn, der kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen der Naturforscher, wie auch der Russisch kaiserl. medicinisch-chirurgischen Akademie zu Petersburg und der Universität zu Krakau, im Jahre 1805 gewesener und derzeit Rector Magnificus, Director und Präses der medicinischen Studien und der medicinischen Facultät (Arzeneykunde). Auf dem Ballplatze Nr. 22.

Stoffel Georg (Erziehungsschriften). In der Himmelpfortgasse Nr. 949.

Stöger Johann Georg Freyherr von, Dr. der Rechte, Präsident des k. k. Nieder-Öster. Mercantil- und Wechselgerichtes und Landmann in Böhmen und Kärnthen (Finanz-Wissenschaft). Im Schotten-Hofe Nr. 136.

Stork Fridrich, Dr. der freyen Künste und der Philosophie, Consistorial-Rath, Domherr und gewesener Decan der philosophischen Facultät (Pädagogik). Auf dem Stephans-Platze Nr. 871.

Strauße Gottlieb, Kunsthandlungs-Buchhalter (schöne Literatur und Geschichte). In der Riemerstraße Nr. 612.

Strauß Gottfried, Rechnungsrath bey der k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung (Pädagogik). In der Himmelpfortgasse Nr. 949.

Stubenrauch Eugen von (schöne Literatur).

Stupfel Aloys, Capitular des Benedictiner-Stiftes zu Melk und Pfarrer zu Gainfahrn nächst Baden (Erbauungsschriften).

Sturm Anton (Jugendschriften).

Tielke Wilhelm, k. k. Hauptmann und Bücher-Censor, Bibliothecar bey dem k. k. Kriegs-Archive und Redacteur der Zeitschrift: Geist der Zeit (Landeskunde und Militär-Literatur). In der Alservorstadt Nr. 144.

Timlich Carl G. (L. Hoffmann), Fechtmeister und Kupferstecher (schöne Literatur und Fechtkunst). Auf der Fischerstiege Nr. 206.

Töpfer Anton, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat (Staatswirthschaft). Auf dem Bauernmarkte Nr. 623.

Tranz Joseph, Priester aus dem Orden der frommen Schulen und Professor der Religions-Lehre an dem k. k. akademischen Gymnasium an der Universität in Wien und am k. k. Convicte (Religions-Wissenschaft). Auf dem Universitäts-Platze Nr. 750.

Trattinick Leopold, Custos im k. k. Thier- und Pflanzen-Cabinette, Nieder-Öster. Landschafts-Phytograph, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Botanik. Schöne Literatur). In der Schwertgasse Nr. 357.

Trautmann Leopold, k. k. wirkl. Nieder-Öster. Regierungsrath, ökonomischer Referent bey der Nieder-Öster. Grundsteuer-Regulirungs-Provincial-Commission, beständiger erster Secretär der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (Landwirthschaft). Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 696.

Treitschke Fridrich, k. k. Hof-Opern-Dichter und Regisseur (schöne Literatur). Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 23.

Trimmel Joseph Franz (Emil), Registrant bey der k. k. Hofkanzelley und correspondirendes Mitglied der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (schöne Literatur). In der Kärnthnerstraße Nr. 1047.

Turczan Augustin M., Ehrenkreuz pro piis meritis, Ehren-Domherr, erzbischöflicher Consistorial-Rath und Kanzelley-Director (Erbauungsschriften). Im Erzbischofhofe Nr. 869.

Türkheim Ludwig Freyherr von, Dr. der Arzeneykunde, k. k. wirkl. Hofrath und Referendär in Sanitäts-Angelegenheiten, erster Vice-Director des medicinisch-chirurgischen Studiums, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua, der Gesellschaft der Ärzte zu Venedig, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der physisch-medicinischen zu Erlangen, im Jahre 1817 gewesener Rector magnificus (Arzeneykunde). Auf der Seilerstatt Nr. 805.

Unger Johann Carl, freyherrlich von Hackelberg-Landau'scher Wirthschaftsrath. (Geschichte, schöne Literatur, Pädagogik und Landwirthschaft). In der Josephstadt Nr. 22.

Vastiner Norbert Joseph (Müller Carl), k. k. wirklicher Hofkriegs-Kanzellist (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 321.

Veith Emanuel, Dr. der Arzeneykunde, gewesener Director und Professor im k. k. Thierarzeney-Institute (Erbauungsschriften, Pflanzen- und Veterinär-Kunde, schöne Literatur). In der Passauer-Gasse Nr. 367.

Venus Michael, Director des k. k. Taubstummen-Institutes (Erziehungskunde). Auf der Wieden Nr. 162.

Vering Gerard Edler von, Ritter der sämmtlichen Erblande, des kaiserl. Österreichischen Leopolds-Ordens, des kaiserl. Russischen St. Wladimir-Ordens vierter Classe und des großherzoglich Badenschen Verdienst-Ordens, k. k. Rath, Dr. der Wundarzeneykunde, dirigirender Stabsfeldarzt am Militär-Hauptspitale zu Wien, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission, beständiges Mitglied der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Ehrenmitglied der medicinischen Societät in Paris und der medicinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg (Wundarzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 221.

Vering Joseph Ritter von, Dr. der Arzeneykunde (Arzeneykunde). In der Weihburggasse Nr. 940.

Vierthaler Franz Michael, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und Director des Waisenhauses (Geschichte und Landeskunde). In der Alservorstadt Carls-Gasse Nr. 261.

Vogel Wilhelm, vormahls Schauspiel-Director (schöne Literatur). An der Wien Nr. 34.

Vogelhuber Joseph von, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, in den Jahren 1806—1808 gewesener Decan (Rechtswissenschaften). Auf dem Judenplatze Nr. 409.

Vogtberg Johann von, Rechnungs-Official bey der k. k. Hofkriegsbuchhaltung und Lehrer der Französischen Spra-

che und Literatur an der k. k. Universität zu Wien (Sprachkunde). In der Johannes-Gasse Nr. 975.

Volkhart (Rogge Christ. Wilh. von), ehemahliger Professor zu Jena und Nassau-Usingenscher Hofrath (Haus- und Landwirthschaft).

Voll Matthäus, Registratur-Directions-Adjunct bey der k. k. obersten Justiz-Stelle (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 7.

Voltiggi Joseph (Ital. Literatur). Auf der Windmühl in der Kothgasse beym grünen Thor Nr. 46.

Wabruschek-Blumenbach Wenzel Carl Wolfgang, vormahls Secretär des kosmographischen Büreau's (Geographie, Statistik, Politik, Physik, Chemie und Technik). In der Jägerzeil Nr. 10.

Wächter Johann, erster geistlicher Rath, Superintendent der evangelischen Kirchengemeinden Augsburgischer Confession in Nieder-Österreich, Steyermark, Illyrien und Venedig, erster Prediger bey der Wiener Gemeinde und Aufseher der vereinigten Schulanstalt bey der protestantischen Gemeinde in Wien (Erbauungsschriften). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1113.

Wagner Vincenz, Dr. der Rechte, Mährisch-Schlesischer Landes-Advocat, Professor des Lehens-, Handlungs- und Wechselrechtes, des gerichtlichen Verfahrens in und außer Streitsachen, dann des Geschäfts-Styles (Rechtskunde). In der Rothenthurmstraße Nr. 723.

Wähner Fridrich (schöne Literatur).

Walberg von Wallaschek Theobald, fürstlich Liechtensteinscher erster Hofrath, Mitglied der k. k. Wiener, Kärnthner und Erlanger Ackerbau-Gesellschaften, dann der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen (Forstkunde und Landwirthschaft). In der Herrngasse Nr. 252.

Waldinger Hieronymus, Dr. der Arzeney- und Wundarzeney-Kunde, Professor der speciellen Therapie, Kli-

nik, Nahrungs- und Heilmittellehre und der Gestütskunde an dem k. k. Thierarzeney-Institute, Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung der Veterinär-Kunde in Copenhagen, und der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft in Petersburg (Thierarzeneykunde). Auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 406.

Wallich Emanuel, Dr. der Arzeneykunde und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt (Arzeneykunde). In der Kärnthnerstraße Nr. 968.

Wallner Franz, k. k. Hofkriegs-Concipist (schöne Literatur). In der Josephstadt Nr. 168.

Wawruch Andreas, Dr. der Arzeneykunde, Professor der medicinischen Klinik für Wundärzte an der Wiener Universität (Arzeneykunde). In der Alservorstadt Nr. 149.

Wayna Joseph Edler von, k. k. priv. Großhändler (Handelswissenschaften). In der unteren Breunerstraße Nr. 744.

Weber Johann, Pfarrer in der Leopoldstadt Nr. 176 (Erbauungsschriften).

Weidmann Franz C., k. k. Hofschauspieler (Reisebeschreibung, Kritik und schöne Literatur). In der Kärnthnerstraße zum wilden Manne Nr. 942.

Weigl Nivard, Profeß des Stiftes Zwettel und Lehrer der Theologie im Stifte Heiligenkreuz (Religions-Wissenschaft).

Weingarten Adam von, Ritter des Sardinischen Mauritius- und Lazarus-Ordens und Hauptmann im k. k. General-Quartiermeister-Stabe (Geschichte und schöne Literatur).

Weiß Carl Fridrich (schöne Literatur).

Weiß Franz, Ingenieur-Hauptmann und Lehrer der Civil- und Militär-Baukunst an der k. k. Ingenieur-Akademie (Baukunst). Zu St. Ulrich Nr. 86.

Weißenthurn Johanna Franul von, geborne Grünberg, k. k. Hofschauspielerinn (schöne Literatur). In der Spiegelgasse Nr. 1797.

Welden Ludwig Freyherr von, Ritter des k. k. Marien-Theresien- und Leopolds-, des Russischen Alexander-Newsky- und Sardinischen Mauritius- und Lazarus-Ordens, k. k. Kämmerer und Oberster im General-Quartiermeister-Stabe (Kriegsgeschichte. Botanik).

Welling Johann, siehe Jung Johann von, Seite 27.

Wendt Freyherr von, k. k. Hauptmann (schöne Literatur).

Werner Fridrich Ludwig Zacharias, Canonicus (Erbauungsschriften und schöne Literatur). In der Passauer-Gasse im Redemtoristen-Ordenshause Nr. 367.

Wertheim Zacharias, Dr. der Arzeneykunde (medicinische Topographie). Auf dem Bauernmarkte Nr. 579.

Weschel Leopold, k. k. Hofkriegs-Concipist (schöne Literatur). In der Leopoldstadt Nr. 135.

Weyckhart Johann Christian von, Ritter des Österreichischen Leopolds-Ordens und k. k. Hofrath (Haus- und Landwirthschaft).

Weyrother Maximilian Ritter von, k. k. Unterbereiter (Zäumung der Pferde). In der Stallburg Nr. 1154.

Wikosch Johann Martin, Dr. der Philosophie, Professor der Universal- und der Österreichischen Staatengeschichte, der Diplomatik und Heraldik an der Wiener Universität, im Jahre 1818 gewesener Decan (Geschichte). Im Jacober-Gäßchen Nr. 807.

Winkler Georg, Professor der Forst-Mathematik an der k. k. Forstlehranstalt zu Maria-Brunn (Geometrie und Forstwissenschaft).

Wiser Engel Ulrich, k. k. Beneficiat im Belvedere (Philosophie). Auf dem Rennweg im Belvedere.

Wöber Joseph August, Rechnungsrath bey der k. k. Staats-Hauptbuchhaltung in geistlichen und weltlichen Stiftungs-,

städtischen ꝛc. Angelegenheiten und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien (Lehre der Obstzucht und des Baumschnittes ꝛc.) In der Rossau Nr. 77.

Wolf Ferdinand, Concepts-Practikant an der k. k. Hof-Bibliothek (schöne Literatur).

Wolffsohn Sigmund, Brucharzt und Inhaber einer k. k. priv. Fabrik chirurgischer Maschinen, Bruchbänder und Verbandstücke (Wundarzeneykunde). Auf dem Bauernmarkte Nr. 590.

Wötzel Johann Carl, Dr. (Freymund Walther), (Philosophie und Geschichte). In der Leopoldstadt Nr. 7.

Wutka Antonia (Erziehung).

Zang Christoph Bonifacius, Dr. der Arzeney- und Wundarzeneykunde, k. k. Rath, Stabsfeldarzt, Professor der Chirurgie, Operationen und chirurgischen Klinik, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission, correspondirendes Mitglied der medicinischen Facultät zu Paris und der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Erlangen (Chirurgie). In der Alservorstadt Nr. 221.

Zängerle Roman, Dr. der Gottesgelehrtheit und Philosophie, geistlicher Rath Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzoges Ferdinand, Großherzoges von Toscana, des Bischofes von Krakau emeritirter Consistorial-Rath, Professor der Griechischen Sprache und der Lehrgegenstände des neuen Bundes an der k. k. Wiener Universität, im Jahre 1806 gewesener Decan der theologischen Facultät zu Salzburg, im Jahre 1809 zu Krakau und 1815 in Wien (Religions-Wissenschaften). Auf der Landstraße Nr. 317.

Zappert Carl, k. k. priv. Großhändler (schöne Literatur). In der Wipplingerstraße Nr. 353.

Zedlitz Joseph Christian Baron von (schöne Literatur).

Zeiller Franz Edler von, Ritter des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, Dr. der Rechte, k. k. wirklicher Hofrath und Beysitzer der Hof-Commission in Justiz-

Gesetzsachen (Rechtskunde). Im Jacober-Gäßchen Nr. 807.

Zenker F. G., erster Koch bey Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schwarzenberg (Kochkunst). Auf dem neuen Markte Nr. 1054.

Zepharovich Jacob Edler von, k. k. Tabak- und Stämpelgefälls-Directions-Secretär (Cameralistik und Geschichte). Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 696.

Zettler Aloys, k. k. Hof-Concipist (schöne Literatur). Auf der Wieden Nr. 98.

Ziegler Friedrich, k. k. Hofschauspieler (schöne Literatur). In der Wallfischgasse Nr. 1011.

Ziegler Gregor Thomas, Dr. der Gottesgelehrtheit und Philosophie, Consistorial-Rath von Linz und Krakau, Professor der Dogmatik an der k. k. Universität in Wien, im Jahre 1817 gewesener Decan (Erbauungsschriften). Im Steinlgäßchen Nr. 428.

Zimmerl Johann Michael Edler von, k. k. Appellations-Rath, Beysitzer bey der k. k. Hof-Commission in Justiz-Gesetzsachen und Referent bey dem k. k. Nieder-Öster. Mercantil- und Wechselgerichte (Gesetzkunde). In der Kärnthnerstraße Nr. 1017.

Zimmermann Ferdinand, Dr. der Wundarzeneykunde, k. k. Rath, Stabsfeldarzt, beständiger Secretär und Professor der Chemie und Botanik an der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, Beysitzer der permanenten Feld-Sanitäts-Commission und Inspector der k. k. Militär-Medicamenten-Regie (Arzeneykunde und Philosophie). In der Alservorstadt Nr. 221.

Ziska Franz, Magistrats-Registrant (Sprachkunde und Geschichte). In der Dorotheer-Gasse Nr. 1112.

Zizius Johann, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, Beysitzer der k. k. Hof-Commission in politischen Gesetzsachen, Professor der politischen Wissenschaften und

Gesetzkunde an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie und der Staatenkunde an der hiesigen Universität (Statistik). In der Kärnthnerstraße Nr. 1038.

Zeitschriften,

welche in Wien erscheinen.

A. Politische Zeitungen.

1) Beobachter (Der Oesterreichische). — Redacteur: Joseph Pilat; Verleger: Anton Strauß. Ausgabsort: Dorotheer-Gasse Nr. 1103.

Diese Zeitung enthält: Ausländische und inländische Nachrichten, so schnell als möglich mitgetheilt; officielle Acten-Stücke und Berichte; kurze Aufsätze, Beurtheilungen und vermischte Nachrichten aus dem Gebiethe der Wissenschaft und Kunst; neue gemeinnützige Erfindungen, besonders im Felde der Landwirthschaft; Handelsberichte; die meteorologischen Beobachtungen der Wiener Sternwarte; die Anzeige der Theater-Stücke, welche am Tage der Ausgabe dieser Zeitung und an dem darauf folgenden Tage aufgeführt werden. — Sie hat im Jahre 1809 begonnen. Gründer war Fridrich von Schlegel.

Die Ausgabe (in 4.) geschieht täglich, mit Ausnahme der vier höchsten Festtage (Ostern, Pfingsten, Frohnleichnamstag und Christfest).

2) Magyar Kurir (Ungarische Zeitung). — Redacteur und Verleger: Daniel Pánczél de Albis. Ausgabsort: Himmelpfortgasse Nr. 958.

Enthält größten Theils Übersetzungen aus anderen politischen Zeitschriften.

Ausgabe: Dinstags und Freytags in jeder Woche.

3) Nobine Srbske (Serbische Zeitung). — Redacteur und Verleger: Demeter Davidovitsch. Ausgabsort: Alter Fleischmarkt Nr. 702.

Inhalt: Wichtige politische Nachrichten, Cours der Wiener Börse, Preise der Früchte auf dem Wiener Platze, dann des Schweinfleisches und Fettes. — Die Beylage enthält: Serbische, auch Slawische Literatur, moralische Erzählungen, Miscellen, Anecdoten ꝛc. Erscheint seit dem Jahre 1813.

Ausgabe (in 4.): Dinstags und Freytags in jeder Woche 1 Bogen.

4) Τηλεγραφος (Telegraph). — Redacteur und Verleger: Dr. Demetrius Alexandrides. Ausgabsort: Krongasse Nr. 727.

Diese Zeitschrift (in Neugriechischer Sprache) ist politisch-literarischen Inhaltes. Die Nachrichten liefert sie möglichst schnell und in zweckmäßiger Beziehung auf das Interesse der Neu-Griechen. — Hat im Jahre 1812 begonnen.

Alle Wochen kommen 2 bis 3 Nummern heraus, ein halber Bogen in 4., und alle 14 Tage ein literarisches Blatt.

5) Wanderer (Der). Eine Volkszeitung. — Redacteur: Ignaz Ritter von Seyfried; Verleger: Anton Strauß. Ausgabsort: wie beym Beobachter Seite 60.

Diese Zeitung enthält: Alle wissenswerthen Begebenheiten der Zeit und Beyträge zur Beförderung des Guten im Vaterlande; alles merkwürdige Neue im Gebiethe der Politik, Wissenschaften und Künste, der Sittengeschichte

u. s. w.; humoristische, satyrische, philosophische, moralische Aufsätze, historische Züge, Räthsel u. s. w. Sie hat im Jahre 1813 angefangen.

Die Ausgabe (in 4.) als Volkszeitung geschieht wöchentlich drey Mahl, und zwar Dinstags, Donnerstags und Sonnabends; als Unterhaltungsblatt aber wöchentlich vier Mahl, nähmlich am Sonntage, Montage, Mittewoche und Freytage. An den vier (Seite 60) beym Beobachter bemerkten hohen Festtagen wird kein Blatt ausgegeben.

6) Wiener Zeitung. (k. k. privil.). — Redacteur: Joseph Carl Bernard; Verleger: Edle von Ghelen'sche Erben. Ausgabsort: Rauhensteingasse Nr. 927.

Diese Zeitung enthält: Politische und andere merkwürdige Neuigkeiten, Geburts- und Sterbefälle der k. k. Familie und anderer merkwürdiger Personen, Standeserhöhungen u. s. w. Das damit verbundene Amtsblatt enthält die Verordnungen der Behörden, Vorladungen, Kundmachungen, Anzeigen erledigter Stellen u. s. w. Das Intelligenz-Blatt liefert: Anzeigen von Concursen, verlornen Sachen ꝛc., Dienstanträge, Licitationen, Nachrichten von zu verkaufenden Sachen u. s. w., kurz alle Arten von Nachrichten, wodurch man etwas zu wissen machen will. (Für das Einschalten dieser Nachrichten wird eine bestimmte Taxe für jede Zeile bezahlt.) Außer dem enthält das Intelligenz-Blatt die literarischen Anzeigen sowohl der Wiener als vieler fremden Buch- und Kunsthändler ꝛc. Im Anhange sind die Nahmen der angekommenen und abgereiseten Ausländer und Inländer; der Cours der Staatspapiere; der Wasserstand der Donau; die Übersicht der Getreidepreise von verschiedenen Märkten; die Verstorbenen zu Wien; die meteorologischen Beobachtungen u. s. w. Sie hat unter dem Titel Wienerisches Diarium im Jahre 1703 begonnen.

Die Ausgabe (in Folio) geschieht täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feyertage. — Die **p ö s t ä g l i c h e n A n z e i g e n** aus dem k. k. Frag- und Kundschaftsamte werden wöchentlich drey Mahl ausgegeben, und enthalten Vorforderungen, Verkaufsnachrichten, Dienstanträge ꝛc.

B. Literarische Zeitungen, Wochen- und Monathschriften.

1) **A n z e i g e r** (literarischer). — Redacteur: **M i c h a e l S c h m i d l**; Verleger: **J a c o b M a y e r u n d C o m p.** Ausgabsort: Singerstraße Nr. 879.

Enthält ein Verzeichniß der neuesten in- und ausländischen Bücher, Recensionen, Nachrichten von lebenden und verstorbenen Schriftstellern, Büchermerkwürdigkeiten, Entdeckungen und Unternehmungen in Wissenschaften und Künsten, Preisfragen, Gründung und Ausbildung wissenschaftlicher Institute u. s. w. Hat im Jahre 1819 begonnen.

Alle Mittewoche erscheint Eine Nummer in 4.

2) **A r c h i v f ü r G e o g r a p h i e, H i s t o r i e, S t a a t s- u n d K r i e g s k u n s t.** — Redacteur: **J o s e p h F r e y h e r r v o n H o r m a y r**; Verleger: **F r a n z H ä r t e r.** Ausgabsort: Freyung Nr. 164.

Enthält: Seltenheiten der vaterländischen Diplomatik, wichtige Beyträge zur Geographie und Geschichte, Charakter-Züge und Anecdoten aus dem Leben großer Männer, archäologische Blüthenlese, Staatsverträge, Beyträge zur Statistik, Biographien verdienter Staatsmänner, Literatoren, Künstler ꝛc., wichtige Reisebeschreibungen, schöne Momente des Österreichischen Waffenruhmes, vaterländische Gesänge und Kunstnachrichten, Beurtheilungen u. s. w. Hat im Jahre 1811 angefangen.

Am Montage, Mittewoche und Freytage in jeder Woche wird Eine Nummer in Groß-Quart ausgegeben.

3) Briefe des jüngsten Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kakran. — Verfasser: Adolph Bäuerle; Verleger: Vormahls Rehm'sche Buchhandlung. Ausgabsort: Schulhof Nr. 413.

Diese Zeitschrift ist im Österreichischen gemeinen Volks-Dialecte verfaßt, und schildert die gleichzeitigen Sitten, Eigenthümlichkeiten, Tagesvorfälle ꝛc. der Stadt Wien, geißelt auch Mißbräuche ꝛc. mit Satyre. Seit ihrer Gründung durch Joseph Richter sind beynahe 300 Hefte erschienen.

Alle Monathe wird Ein Heft von einigen Bogen in 8. ausgegeben, welches man entweder mit oder ohne Kupfer erhalten kann.

4) Concordia. — Herausgeber: Fridrich von Schlegel; Verleger: Johann Baptist Wallishausser. Ausgabsort: Hoher Markt Nr. 543.

Der Zweck dieser Zeitschrift ist: „Religiöse Begründung des Lebens und moralische Befestigung des Zeitalters," und nach diesem Ziele zu arbeiten, hat sich eine bedeutende Anzahl Gelehrter und wissenschaftlich gebildeter Männer in Österreich und in dem übrigen katholischen Deutschland verbunden. Diesem Zwecke sucht auch der Inhalt zu entsprechen, der, weil die Gegenstände zu mannigfaltig sind, hier nicht angeführt werden kann. Begonnen im Jahre 1820.

Alle Monathe erscheinet ein Heft von mehreren Bogen in 8.

5) Conversation-Blatt. — Redacteur: Franz Castelli; Verleger: Carl Gerold. Ausgabsort: Stockimeisen-Platz Nr. 625.

Diese Zeitschrift in ihrer encyclopädischen Richtung widmet sich: Allgemeinen Lebensansichten, der Wissenschaft und Kunst, der Literatur und Kritik, der Industrie und dem Gewerbwesen, der Erheiterung, dem Theater, der Mu-

sik u. s. w. Angefangen im Jahre 1819 durch Franz Gräffer.

Jede Mittewoche und jeden Samstag wird Eine Nummer in Groß-Octav ausgegeben. Jährlich kommen einige Kupferstiche oder Musik-Blätter hinzu.

6) Fundgruben des Orients. — Herausgeber: Joseph Ritter von Hammer; Verleger: Johann Gotthelf Heubner. Ausgabsort: Bauernmarkt Nr. 590.

Diese Zeitschrift (in Groß-Folio) enthält Übersetzungen Orientalischer trefflicher Aufsätze, Gedichte ꝛc., Abhandlungen über Orientalische Literatur, Beschreibungen Orientalischer Gegenden u. s. w.; kurz, alles Wissenswürdige in Bezug auf Geographie, Geschichte, Alterthümer ꝛc. des Orients. Begonnen im Jahre 1810.

Erscheinet in zwangslosen Heften (in Groß-Folio) mit Kupfern ꝛc. geziert.

7) Geist der Zeit. — Herausgeber Wilhelm Tielke; Verleger und Ausgabsort wie oben bey den Fundgruben.

Dieses Journal enthält meistens vorzügliche Aufsätze, aus Schriften in Französischer und Englischer Sprache übersetzt, für Geschichte, Politik, Geographie, Staaten- und Kriegskunde und Literatur. Hat im Jahre 1811 (bey Traßler in Brünn) angefangen.

Alle Monathe erscheinet ein Heft von mehreren Bogen in 8.

8) Ἑρμῆς ὁ Λόγιος (Hermes.) — Redacteur und Verleger: Konstantinos Kokkinakes. Ausgabsort: Krongasse Nr. 727.

Diese Zeitschrift (in Neugriechischer Sprache) hat eine wissenschaftliche, mitunter streng gelehrte Tendenz. Mit Ausschluß der Facultäts-Wissenschaften umfaßt sie Geschichte, Philologie, Politik, Philosophie, Literatur, Poesie ꝛc. Ihr Hauptabsatz ist in der Levante, mit welcher sie auch in späterer literarischer Wechselwirkung steht. Sie hat im Jahre 1811 begonnen.

Alle Monathe zwey Mahl erscheinet ein Heft von 2 bis 3 Bogen in Groß-Octav.

9) Jahrbücher der Literatur. — Wurden von Matthäus von Collin begonnen; jetzt redigirt dieselben J. Buchholz; Verleger und Ausgabsort wie bey Nr. 5 Conversation-Blatt.

Diese Jahrbücher liefern in einem Quartal-Hefte etwa 12 bis 15 Recensionen, und zwar meistens von esoterischen Werken. Das angehängte Anzeige-Blatt liefert kurze charakterisirende Notizen in- und ausländischer Werke. Haben im Jahre 1818 begonnen.

Alle Vierteljahre erscheinet Ein Band in Groß-Octav.

10) Jahrbücher (Medicinische) des k. k. Österreichischen Staates. — Herausgeber: Die Directoren und Professoren des Studiums der Heilkunde an der Universität zu Wien; Verleger und Ausgabsort: wie bey Nr. 5.

Sie beschränken sich auf kurze Bücher-Recensionen, auf die Mittheilung neuer Edicte, Beförderungen ic., enthalten auch merkwürdige Heilverfahren und Krankengeschichten. Sie haben im Jahre 1811 begonnen.

Jährlich erscheint Ein Band von zwey Stücken in Groß-Octav.

11) Jahrbücher des k. k. polytechnischen Institutes in Wien. — Herausgeber: Der Director Johann Joseph Prechtl, in Verbindung mit den Professoren des Institutes; Verleger und Ausgabsort wie bey Nr. 5.

Sie liefern eine fortlaufende Geschichte des Institutes; Nachrichten und practische Ansichten der neuesten Entdeckungen, Erfindungen, deren Fortgang ic. Sie haben im Herbste des Jahres 1819 begonnen.

Jährlich erscheinet Ein Band.

12) Καλλιοπη (Kalliope). — Redacteur und Verleger: Athanasios Stagirites. Ausgabsort: Krongasse Nr. 727.

Sie ist philologischen, geographischen und mercantilischen Inhaltes. Hat im Jahre 1819 begonnen.

Alle 14 Tage erscheinet Ein Heft in 4.

13) Öhlzweige. — Herausgeber und Verleger: Georg Passy; Ausgabsort: Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Enthält: zur geistreich anmuthigen Unterhaltung und überhaupt zur Weckung und Nahrung des religiösen Sinnes, Erzählungen, Dichtungen, Biographien, Anzeigen vorzüglicher Geisteswerke, sowohl betrachtende als philosophische Aufsätze u. s. w. Hat im Jahre 1818 begonnen.

Diese Zeitschrift erscheinet wöchentlich zwey Mahl; nähmlich Mittewoche und Sonnabends, in Groß-Octav.

14) Sammler (Der). — Haupt-Redacteur: Joseph Edler von Portenschlag-Ledermayer; Redacteur des Notizen-Blattes und Verleger wie bey Wanderer.

Inhalt: Kleine Romane, Erzählungen, Biographien, Charakter-Schilderungen berühmter Personen, kleine Reisebeschreibungen, Völker- und Länderkunde, humoristische und satyrische Aufsätze, Gedichte u. s. w., aus den Journalen Deutschlands ꝛc. ausgewählt. Die Notizen enthalten Recensionen über Theater-Stücke, musikalische und andere Kunstnachrichten von Wien, aus den Österreichischen Provinzen und aus dem Auslande. Hat im Jahre 1809 begonnen.

Diese Zeitschrift wird wöchentlich drey Mahl, nähmlich Dinstags, Donnerstags und Sonnabends, ausgegeben.

15) Theater-Zeitung (Wiener allgemeine) und Unterhaltungsblatt für Freunde der Kunst, Literatur und des geselligen Lebens. — Redacteur und Verleger:

Adolph Bäuerle; Ausgabsort: Leopoldstadt Weintraubengasse Nr. 510.

Enthält: Erzählungen, Novellen, Dialogen, Gedichte ꝛc., meistens Originale. Theater-Kritiken und Correspondenz-Nachrichten; erstere sowohl der Bühnen Wiens, als der Bühnen in den Provinzen. Hat im Jahre 1808 begonnen.

Erscheinet wöchentlich drey Mahl, nähmlich Dinstags, Donnerstags und Sonnabends Eine Nummer in Groß-Quart.

16) Zeitschrift (Österreichische militärische). — Redacteur: Johann Baptist Schels; Verleger und Ausgabsort wie bey Nr. 6.

Ihr Inhalt umfaßt alle Zweige der Kriegswissenschaft, besonders alte und neue Kriegsgeschichte, militärische Topographie, Militar-Verfassungen fremder Staaten, Memoires und andere Schriften Österreichischer Feldherren, kriegerische Anecdoten und Charakter-Züge, militärische Literatur und Landkarten-Kenntniß, dann die Personal-Veränderungen der Österreichischen Armee. Hat im Jahre 1812 begonnen.

Alle Monathe erscheinet Ein Heft von mehreren Bogen in Octav.

17) Zeitschrift (Theologische). — Redacteur: Jacob Frint; Verleger: Joseph Geistinger. Ausgabsort: Kohlmarkt Nr. 278.

Ist für die katholische Geistlichkeit, besonders für die jüngere, bestimmt. Sie enthält meistens Abhandlungen über dogmatische Gegenstände, öfter auch kritische Aufsätze oder Recensionen. Sie besteht seit dem Jahre 1813.

Jährlich erscheinen 4 Hefte von mehreren Bogen in 8.

18) Zeitschrift (Wiener) für Kunst, Literatur, Theater und Mode. — Redacteur und Verleger: Johann Schickh; Ausgabsort: Auf dem Peters-Platze an der

Ecke des Jungferngäßchens Nr. 612 beym goldenen Stern, oder bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Ist ein Blatt, welches zunächst auf Unterhaltung berechnet ist, und nur Original-Aufsätze liefert, die in Gedichten und Erzählungen bestehen. Mitunter sind auch nützliche und anmuthige Belehrungen eingestreut. Die Theater-Kritik umfaßt alle Bühnen Wiens. Interessant sind die Correspondenz-Nachrichten, vorzüglich aus London und Paris. Die Moden-Bilder, welchen ein kurzer erklärender Text in Deutscher und Französischer Sprache beygefügt ist, können Allem, was Paris und London in diesem Fache liefert, zur Seite gestellt werden. Hat im Jahre 1817 begonnen.

Wöchentlich erscheinen 3 Nummern, nähmlich Dinstags, Donnerstags und Sonnabends, in Groß-Octav.

19) Zeitung (Allgemeine musikalische), mit besonderer Rücksicht auf den Österreichischen Kaiserstaat. — Redacteur: Fridrich August Kanne; Verleger und Ausgabsort: wie beym Beobachter.

Enthält theoretische und practische, allgemeine und specielle Aufsätze, Recensionen musikalischer Werke und öffentlicher Productionen. Hat im Jahre 1817 begonnen.

Mittewoche und Samstags erscheint Eine Nummer in 4.

Anhang.

Die vaterländischen Blätter für den Österreichischen Kaiserstaat, bereichert durch die Chronik der Österreichischen Literatur und das Intelligenz-Blatt, wovon 13 Jahrgänge erschienen sind, haben mit dem Schlusse des Jahres 1820 aufgehört, weil den Redacteur „mehrere „Umstände, vor Allem aber der Mangel an Zeit, bestimmten, die Redaction niederzulegen.“ — (Redacteur war: Dr.

Franz Sartori; Verleger und Ausgabsort: wie bey Nr. 1 Seite 60.

Inhalt: Geist der Gesetzgebung in jeder Hinsicht, Darstellung öffentlicher Anstalten, Vaterlandskunde, Geschichte, vaterländische Reisen, edle, vorzüglich patriotische Handlungen, merkwürdige Ereignisse, Unglücksfälle ꝛc., Urtheile des Auslandes über Österreich mit Berichtigungen, Correspondenz-Nachrichten aus allen Theilen der Monarchie, eine Übersicht der Österreichischen Literatur, und im Intelligenz-Blatte Nachrichten aller Art.

Almanache, Kalender, Schematismen und Taschenbücher,

welche in Wien erscheinen.

A. Almanache.

Almanach de poche, contenant des contes romanesques, dedié au beau Sèxe. Avec fig. Bey Joseph Grämer in der Grünangergasse Nr. 835.

Almanach für Freundinnen romantischer Lectüre. Mit Kupfern. Eben daselbst.

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Mit Kupfern. Bey Franz Milde in der Wollzeil Nr. 781.

Blumenkorb (Der). Ein Almanach. Mit Kupfern. Eben daselbst.

Freund (Der) des schönen Geschlechtes. Ein angenehmer Almanach. Von Joseph Ritter von Seyfried. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Iduna. Ein Almanach. Mit Kupfern. Bey Feidrich Pfautsch in der Current-Gasse Nr. 447.

Mignon-Almanach. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Trachten-Almanach (Ausländischer). Sowohl in Deutscher als Französischer Sprache. Mit Kupfern. Eben daselbst.

Zabavnik. Ein Serbischer Almanach. Heraus gegeben und gedruckt auf Kosten des Demeter Davidovitsch bey den Mechitaristen. Enthält den Kalender, die Genealogie der Europäischen Regenten, ein Verzeichniß der höheren Geistlichkeit der nicht unirten Griechischen Kirche, die Österreichischen, Mährischen und Ungarischen Märkte, romantische Erzählungen, Gedichte, Notizen, Anecdoten, auch Acten-Stücke zur Geschichte der Serbischen Nation. (Erscheinet seit dem Jahre 1814.)

B. Kalender.

Blatt-Kalender. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Brieftaschen-Kalender. Eben daselbst.

Finger-Kalender. Eben daselbst.

Freundschafts-Kalender. Mit Kupfern. Bey Franz Milde in der Wollzeil Nr. 781.

Friedensbothe oder Österreichischer National-Kalender für alle Einwohner des Österreichischen Staates. Ein Zeitbuch ꝛc. Bey Joseph Geistinger auf dem Kohlmarkte Nr. 278.

Handelsstands-Kalender (siehe Schematismen).

Haus-Kalender (gemeinnütziger und erheiternder) für das Österreichische Kaiserthum, vorzüglich aber für Freunde des Vaterlandes, oder Geschäfts-, Unterhaltungs- und Lesebuch für jedermann. Von Dr. Franz Sartori.

In Quart. Bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108. (Unstreitig der vorzüglichste Kalender Wiens.)

Item mesumanim, oder Kalender für Israeliten. Ein nützliches und lehrreiches Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Stände. In 8. Bey Anton Schmid unter den Tuchlauben Nr. 439.

Kalender zum Gebrauche des Österreichisch-kaiserlichen Hofes. In Quart. Bey den v. Ghelenschen Erben in der Rauhensteingasse Nr. 927.

Kalender (alter und neuer Krakauer), oder verbesserter und auf Wien berechneter Schreib-Kalender. In 4. Bey Georg Überreiter in der Alservorstadt Nr. 146.

Derselbe in 16. Eben daselbst.

» » 32. Eben daselbst.

» » Quer-Folio. Eben daselbst.

Kalender (Österreichischer). In 16. (Auch: Kleiner Kremser Bothe.) Bey B. Ph. Bauer im Schotten-Hofe Nr. 136.

Kalender (Österreichischer). In 16. Bey Leopold Grund auf dem Stephans-Platze im Zwettel-Hofe Nr. 868.

Kalender (Österreichischer). In 16. Bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Luach oder Taschen-Kalender für Israeliten. Bey Anton Schmid unter den Tuchlauben Nr. 439.

Provincial-Kalender (k. Österreichischer). In 4. Bey Anton Schmid unter den Tuchlauben Nr. 439.

Schreib-, Haus- und Wirthschafts-Kalender. In Quart. Im Schulhofe Nr. 413.

Schreib-Kalender (Österreichischer). Mit Genealogie, Tabellen, Jahrmärkten, Posten ꝛc. In Quart. (Auch unter dem Titel: Großer Kremser Bothe). Bey B. Ph. Bauer im Schotten-Hofe Nr. 136.

Schreib-Kalender (Österreichischer). Mit Genealogie, Tabellen, Jahrmärkten, Posten ꝛc. In Quart. Bey Leopold Grund auf dem Stephans-Platze im Zwettel-Hofe Nr. 868.

Schreib-Kalender (Österreichischer). Mit Genealogie ꝛc. Bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Schreib-Kalender (Österreichischer). Mit Genealogie ꝛc. Bey J. B. Zweck. In der Krongasse Nr. 727.

Taschen-Kalender. In 32. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Taschen-Kalender. In 32. Bey Leopold Grund auf dem Stephans-Platze im Zwettel-Hofe Nr. 868.

Toiletten-Kalender für Damen. In 24. Mit Kupfern. Bey Joseph Grämer in der Grünangergasse Nr. 835.

Toleranz-Bothe (k. Österreichischer), oder neu eingerichteter Kalender für alle Religions-Gesellschaften in den k. k. Erbstaaten. In Quart. Im Schulhofe Nr. 413.

Wand- und Geschäfts-Kalender. Bey Anton Redl in der Weihburggasse Nr. 939.

Wiener Bothe. Ein Haus- und Schreib-Kalender. Bey Joseph Geistinger auf dem Kohlmarkte Nr. 278.

C. Schematismen.

Handlungs-Gremien- und Fabriken-Adressen-Buch der Haupt- und Residenz-Stadt Wien und mehrerer Provincial-Städte. Heraus gegeben von Anton Redl. In 8. In der Weihburggasse Nr. 939.

Hof- und Staats-Schematismus des Österreichischen Kaiserthumes. In 8. Zwey Theile. Hof- und Staats-Ärarial-Druckerey in der Singerstraße Nr. 913 *).

Kalender des bürgerlichen Handelsstandes in Wien. Heraus gegeben von Franz Haller. In 8. In der Weihburggasse Nr. 939.

Verzeichniß der sämmtlichen Feldärzte der k. k. Armee. (Erscheinet in unbestimmten Zeiträumen.)

*) Dieser Schematismus geht allen übrigen Schriften dieser Art als Muster vor, und hat sich besonders seit einigen Jahren ungemein vervollkommnet.

D. Taschenbücher.

Aglaja. Ein Taschenbuch. Mit Original-Aufsätzen rühmlichst bekannter Dichter. Heraus gegeben von Schreyvogel. Mit Kupfern von John. Bey Johann Baptist Wallishausser auf dem hohen Markte Nr. 543.

Erato. Eine Sammlung mannigfaltiger Original-Aufsätze. Heraus gegeben von Ebersberg. Mit Kupfern.

Klio. Ein Taschenbuch historischer Aufsätze und heiterer Dichtungen, von J. C. Unger und J. Peter Grafen von Germage. Mit Kupfern. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Sträußchen (Dramatisches). Von J. F. Castelli. Bey Joh. Bapt. Wallishausser auf dem hohen Markte Nr. 543.

Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielfreunde. Mit Beyträgen rühmlich bekannter Schriftsteller. Heraus gegeben von Lembert. Bey Tendler und von Manstein auf dem Graben Nr. 618.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Heraus gegeben durch die Freyherren von Hormayr und von Mednianszky. Mit Kupfern. Bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Taschenbuch (Genealogisches). Heraus gegeben von Emanuel Weber. Bey Leopold Grund auf dem Stephans-Platze Nr. 868.

Veilchen (Das). Ein Taschenbuch, guten Menschen geweiht von J. C. Unger. Bey Joseph Riedl im Schotten-Hofe Nr. 136.

Zsebkönyv, Kiadta Igaz Sámuel, Bétsben Pichler Antalnál. (Taschenbuch. Heraus gegeben von Samuel Igaz. Wien, gedruckt bey Anton Pichler.) Mit 4 Kupfern. Bey Samuel Igaz auf der Laimgrube in der Stiftgasse zum heiligen Lucas.

Plane von Wien
und dessen Umgebungen.

Ansicht von Wien und dessen umliegenden Gegenden von Nußdorf aus. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Ansicht der Stadt Wien und ihrer Vorstädte von Spinnerinn am Kreuz aus. Eben daselbst.

Grundriß (Neuester) der Haupt- und Residenz-Stadt Wien sammt ihren Vorstädten, mit der neuesten Nummerirung der Häuser sowohl der Stadt als der Vorstädte. In Kupfer gestochen. 4 Blätter. Eben daselbst.

Grundriß der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, mit Nummerirung der Häuser und den neuesten Verschönerungen. 1 Blatt. Eben daselbst.

Grundriß der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien mit ihren Vorstädten und den umliegenden Gegenden. 1 Blatt. Eben daselbst.

Grundriß der inneren Stadt Wien, mit Anzeige der gegenwärtigen Nummerirung der Häuser und einer Tabelle, worauf die neuen und alten Nummern, sowohl in arithmetischer Folge, als durch beygesetzte Benennung der Plätze und Straßen zu finden sind. Illuminirt. Auf zwey Steinplatten. Bey Joseph Riedl auf dem hohen Markte Nr. 541, und bey Anton Redl in der Weihburggasse Nr. 939.

Karte (Topographische) der Gegenden Wiens, nach einer ostwestlichen Durchschnittslinie von Preßburg bis St. Pölten. Von Ragginger. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Karte (Topo-hydrographische) der Stadt Wien mit ihren umliegenden Gegenden, mit dem Grundrisse des Wien-

Flusses, seinem Canale von Burkersdorf ꝛc. Von J. J. Maire. Eben daselbst.

Plan (Neuester) der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, mit neuer Nummerirung der Häuser und allen von Seiner Majestät allerhöchst genehmigten Verschönerungen. In Kupfer gestochen. Bey Artaria und Comp. auf dem Kohlmarkte Nr. 1151.

Derselbe in kleinerem Formate. Eben daselbst.

Plan (großer) der Stadt und Vorstädte Wiens, mit den vorigen Nummern, welcher sammt dem Verzeichnisse der alten und neuen Nummern der Stadt und Vorstädte Wiens den vollkommensten Dienst leistet. In Kupfer gestochen. Eben daselbst.

Derselbe in vermindertem Maßstabe. Sonst Alles wie vorstehend.

Plan (Topographischer) der Stadt und Gegenden um Wien. Auf Befehl Seiner k. k. apost. Majestät gezeichnet von H. Jakubiska, Obersten des General-Quartiermeister-Stabes. In Kupfer gestochen. Eben daselbst.

Plätze und merkwürdige Gebäude Wiens. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Stadt Wien (in Folio). Colorirt. Eben daselbst.

Wien von Hetzendorf aus anzusehen. Eben daselbst.

Wien-Fluß (Der) mit der Ansicht seiner Brücke und der Carls-Kirche. Eben daselbst.

Wiens Umgebungen. Gezeichnet und geätzt von Schlotterbeck. Eben daselbst.

Wiens Umgebungen. Gezeichnet von Janscha. Eben daselbst.

Wiens Umgebungen. In kleinerem Maßstabe. In Kupfer gestochen. Eben daselbst.

Beschreibungen (Topographien) und Schilderungen

von Wien und dessen nächsten Umgebungen.

Beschreibung der Haupt- und Residenz-Stadt Wien und ihrer Umgebungen. Von Johann Pezzl. Fünfte Auflage. Bey Armbruster in der Singerstraße Nr. 901.

Beschreibung (Neueste) der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien ꝛc. Bey Binz in der großen Schulerstraße Nr. 863.

Beschreibung (Neueste) von Wien ꝛc. Bey Joseph Geistinger auf dem Kohlmarkte Nr. 278.

Description (Nouvelle) de Vienne, capitale de l'Autriche, précédée d'un précis historique sur cette ville et suivie des environs. Par Jean Pezzl. A la libraire de Mörschner et Jasper, Kohlmarkt Nr. 227.

Guide des Voyageurs à Vienne, contenant la description des choses les plus remarquables que les étrangers ont à voir dans cette capitale. Chez Artaria et Comp., Kohlmarkt Nr. 1151.

Gedichte (Komische) über die Vorstädte Wiens. Von Gewey. Bey Joseph Geistinger auf dem Kohlmarkte Nr. 278 (4 Hefte).

Dieselben fortgesetzt von Carl Meisl. Einige Hefte.

Panorama (Humoristisches) von Wien, oder der frohe Zuschauer an der Donau. Von Fridrich August Kanne. In Brünn bey J. G. Traßler, in Wien fast in allen Buchhandlungen.

Topographie (Kirchliche) der Wiener Erz-Diöcese. Ein Beytrag zur Kirchen-, Staats- und Cultur-Geschichte Österreichs. Heraus gegeben von Vincenz Darnaut,

Aloys Edlem von Bergenstamm und Aloys Schützenberger. Bey Anton Strauß in der Dorotheer-Gasse Nr. 1108.

Verzeichniß (Vollständiges) aller in der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien und in ihren Vorstädten befindlichen Straßen, Gässen, Häuser (alte und neue Nummern), deren Schilde und Eigenthümer. Heraus gegeben von Matthias Gretjahr. Siebzehnte Auflage. Bey Gerold am Stock im Eisenplatze Nr. 625.

Wanderungen und Spazierfahrten in die Gegenden um Wien. Neue, verbesserte Auflage. Von weiland Fr. v. P. Gaheis. 9 Bände oder 72 Hefte. Bey Leopold Grund auf dem Stephans-Platze Nr. 868.

Wien und dessen Merkwürdigkeiten, oder unterrichtender Wegweiser für Fremde. Bey Artaria auf dem Kohlmarkte Nr. 1151.

Interessante Kupfer- und größere lithographische Werke,

welche in Wien in neuerer Zeit erschienen sind.

Abbildung der Uniformen der k. k. Öster. Armee. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Abbildungen der vorzüglichsten Plätze und Gebäude Wiens. Bey Geisler auf dem Graben Nr. 1133.

Bilder-Gallerie (k. k.) im Belvedere zu Wien. Nach den Zeichnungen des k. k. Hofmahlers Sigmund von Perger in Kupfer gestochen von verschiedenen Künstlern. Sr. Majestät Kaiser Franz dem I. gewidmet. Nebst Erklärungen in historischer und artistischer Hinsicht heraus gegeben von Carl Haas, Buchhändler, unter den Tuchlauben Nr. 561.

Darstellung (Bildliche) der k. k. Österreichischen Armee durch alle Waffengattungen. Mit Text, welcher die dargestellten Militär-Körper nahmentlich wiederhohlt, ihre Stabs-Stationen und Werbbezirke, ferner die Inhaber ꝛc., so wie die von dem Jahre der Errichtung bis zur gegenwärtigen Zeit erlittenen Nahmensveränderungen anzeigt. Heraus gegeben durch das lithographische Institut auf dem Michaels-Platze Nr. 2.

Darstellung (Bildliche) des k. k. Österreichischen Militärs. Nach der Natur gezeichnet von Papin. Bey Joseph Trentsensky auf dem Stephans-Platze Nr. 868.

Darstellungen (Historisch-mahlerische) von Österreich. Von Anton und Christoph Köpp von Felsenthal. In der Herrngasse im Landhause Nr. 30.

Donau-Ansichten vom Ursprunge bis zum Ausflusse in das schwarze Meer. Nach der Natur in Stein gezeichnet von Jacob Alt, gedruckt von Adolph Kunike, von beyden Künstlern heraus gegeben. (Alt: In der Alservorstadt Nr. 144; — Kunike: in der Alservorstadt Nr. 149.) Mit erläuterndem Texte von Dr. Sartori.

Hauptgötter der Fabel in Kupfern, mit kurzer Erklärung. Die Kupfer von Franz Stöber, nach Loders und Enders Zeichnungen. Bey Härter auf der Freyung Nr. 157.

Kleidertrachten der Österreichischen Monarchie. Gezeichnet von Kininger, gestochen von Verschiedenen. 100 Blätter. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Mahlerische Reise durch Salzburg. Geätzt von Schotterbeck. Colorirt. Eben daselbst.

Mythos alter Dichter, in bildlichen Darstellungen, nebst erklärendem Texte von H. F. Hölzl. Die Kupfer, nach Loders und Enders Zeichnungen, von Franz Stöber, 60 an der Zahl. Bey Härter auf der Freyung Nr. 157.

Pannoniens Bewohner in ihren volksthümlichen Trachten, mit ethnographischer Beschreibung dieser Bildersammlung. Zeichnungen von Joseph Heinbucher Edlen von Bikkessy, Text von Johann von Csaplovics. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 414, oder bey Johann Cappi auf dem Kohlmarkte Nr. 1152.

Porträte aller Römischen und Griechischen Kaiser von Julius Cäsar bis Franz dem II. Nach Münzen, Büsten und anderen zuverlässigen Originalen des Alterthumes gezeichnet und gestochen von Quirin Mark, akademischen Kupferstecher, 181 an der Zahl. Bey Bauer im Schotten-Hofe Nr. 136.

Reise nach Maria-Zell. Gezeichnet und radirt von Ludwig Mohn. Colorirt. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Reise nach Steyermark. Geätzt von Schlotterbeck. Colorirt. Eben daselbst.

Stammbaum (Der) des allerdurchlauchtigsten Hauses Habsburg-Österreich, in einer Reihe von Bildnissen Habsburgischer Fürsten und Fürstinnen von Rudolph dem I. bis Philipp dem Schönen. Mit kurzen historischen und Kunstnachrichten begleitet von Aloys Primisser. Herausgegeben durch das lithographische Institut auf dem Michaels-Platze Nr. 2.

Zeichnungen nach dem gemeinen Volke, besonders so genannte Kaufrufe in Wien. Bey Mollo auf dem Michaels-Platze Nr. 253.

Zerrbilder menschlicher Thorheiten und Schwächen. Kupfer von Franz Stöber; Text von Franz Castelli und Carl Meisl. Bey Härter auf der Freyung Nr. 157.

Bibliotheken.

Seiner Majestät des Kaisers Privat-Bibliothek. In der Burg Nr. 1. — Gründer derselben sind Seine Majestät der jetzt regierende Kaiser Franz der I. von Österreich, welcher seit seiner frühesten Jugend aus Liebe zu den Wissenschaften diesen herrlichen Bücherschatz anlegte, und von Jahr zu Jahr mit beträchtlichen Kosten aus seinem Privat-Vermögen vermehrte und bereicherte. Die Bibliothek ist in einem schönen, zwey Stockwerke hohen, an die kaiserlichen Gemächer stoßenden Locale aufgestellt. In dem ersten, welches drey geräumige Säle und vier kleine Zimmer hat, sind die Bücher in zweckmäßiger Ordnung; in dem zweyten, aus zwey Sälen und einem Cabinette bestehenden Stockwerke ist die Kupferstichsammlung aufbewahrt. Die Bücher belaufen sich auf beyläufig 40,000 Bände, nebst vielen tausend Deductionen, Abhandlungen und anderen kleineren Schriften, und umfassen die auserlesensten und kostbarsten Werke aus allen Fächern der Wissenschaften. Am reichsten besetzt sind die Fächer der Philologie und der classischen Literatur, der Reisebeschreibungen, der Geschichte sammt ihren Hülfswissenschaften, der Naturgeschichte, in's Besondere der Botanik, der Ökonomie und Technologie, dann der schönen Wissenschaften und der bildenden Künste; hierunter eine große Menge der vorzüglichsten und kostbarsten Pracht- und Kupferwerke, welche Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien hervor gebracht haben. Das Fach der Jurisprudenz erhielt vor kurzen einen ansehnlichen und schätzbaren Zuwachs durch den Ankauf der von dem seligen Reichshofrathe Peter Anton Freyherrn von

Frank hinterlassenen Bücherſammlung. Das theologiſche Fach zeichnet ſich durch mehrere Bibeln in verſchiedenen Sprachen aus, worunter auch die prachtvolle Engliſche Bibel von Macklin. Alle typographiſchen Merkwürdigkeiten und Seltenheiten, welche die Bewunderung derjenigen auf ſich ziehen, denen der Zutritt zu dieſer Bibliothek gegönnet wird, hier anzuführen, geſtattet der Raum nicht. Unter mehreren auf Pergament gedruckten Werken verdienen die folgenden einer beſonderen Erwähnung, nähmlich: M. Cornelii Frontonis Opera inedita; invenit et illustravit Angelus Majus. Mediolani 1815; in 4. (Das einzige Exemplar, welches auf Pergament abgezogen worden iſt). — Flore médicale par Fr. Pierre Chaumeton. Paris 1813—1820; avec les peintures originales de Mr. Turpin et de Mme. Panckouke, et les planches imprimées en bistre; 94 Lieferungen in Groß-Quart. (Wird fortgeſetzt.) Von dieſem Werke ſind nur zwey Exemplare auf Pergament abgezogen worden. Das zweyte beſitzt der König von Frankreich. — Lucani Pharsalia, curante Angelo Illycino. Vindobonae typis et impensis J. Degen, in Groß-Quart. Magna Charta Regis Joannis. Londini apud Joannem Whittaker 1816. — In Folio, ganz mit Gold gedruckt. — Unter den Producten aus den erſten Zeiten der Buchdruckerkunſt, deren Anzahl ſich auf mehr als 200 beläuft, und worunter viele von äußerſter Seltenheit ſind, ſind merkwürdig: Dionis Chrysostomi Prusaei de Regno opusculum s. a. et l., sed 1469, in 4. min. — Ein ſchönes, vollſtändiges Exemplar des Tewrdank, beyde auf Pergament. — Auch beſitzt die Bibliothek einige alte Manuſcripte. Die ſehenswürdigſten, auf Pergament geſchrieben, zum Theile mit Miniaturen geziert, ſind: ein ſehr alter Liber Evangeliorum; Virgilii Aeneis; Juvenalis Satyrae; Ovidii Metamorphosae; Senecae Tragoediae; T. Livii prima et secunda Decas de Bello punico, et de Bello macedonico Lib. X.; Cornelius Celsus de Medicina; Franchini Gafurii Laudensis Harmo-

nia instrumentalis; les Livres de J. Boccace des nobles hommes et femmes infortunées, translaté de latin en français par Laurent de Premierfait, Clerc du dyocèse de Troyes. — Mehrere liturgische Werke, worunter das Breviarium Romanum ad usum Sereniss. Burgundiae Ducis Caroli Audacis; Joannis Gilemaus, Canonici Regularis S. Augustini et Suppriorís in Rubra Valle juxta Bruxellam, Agyologium Brabantinum; Novale Sanctorum Sanctilogium in acht dicken Folianten, von diesem im Jahre 1487 gestorbenen frommen Manne mit eigener Hand geschrieben. Diese drey Werke, welche nie gedruckt worden sind, benützten die Bollandisten in ihren Actis Sanctorum (V. Foppens Biblioth. Belg. Tom. II. p. 647); Psalmen in Iberisch-Georgianischer Sprache und Schrift; — Fragmente von Psalmen, Evangelien, Lectionen aus Briefen des Apostels Paulus in Coptischer Sprache und Schrift, mit Arabischen Aufschriften; — ein Griechisches Anthologium; — ein Persisches Gedicht des Abdalraman Ben Ahmed, genannt Molla Giami — Catena aurea etc. etc. — Unter den auf Papier geschriebenen Handschriften bemerkt man: Francisci Petrarchae de remediis utriusque fortunae; — Jo. Longini Historiae polonicae Tomi III. in folio etc. etc. Eine Zierde der Bibliothek sind auch drey Bände in Folio mit allerley Thieren, auf Pergament gemahlt von Georg Hoefnagel für Kaiser Rudolph den II. — Man trifft auch daselbst 35 Chinesische Werke. Die Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen bestehet aus 950 großen Portefeuilles, wovon 700, lauter Porträte enthalten. Die Sammlung der einzelnen und auf Leinwand aufgezogenen Landkarten und Plane beläuft sich auf mehr als 3000, nebst 107 gebundenen Atlanten. Da diese Bibliothek bloß zum Privat-Gebrauche Seiner Majestät dient, so ist sie zum öffentlichen Einlasse nicht bestimmt, und die Besichtigung derselben wird nur mit besonderer Allerhöchster Bewilligung gestattet.

Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzoges Kronprinzen Ferdinand ꝛc. ꝛc. Bibliothek. In der Burg Nr. 1. — Diese Büchersammlung umfaßt über 4000 Werke, da nach dem Tode Seiner Durchlauchtigsten Frau Mutter, der Kaiserinn Maria Ludovica, auch Allerhöchstdero Bibliothek damit vereiniget wurde. Die herrlichsten Ausgaben Deutscher und Französischer Classiker, dann andere Prachtwerke der Buchdruckerkunst zieren diese Bibliothek, und Bücherkenner werden daselbst auch viele Seltenheiten finden. Eine vortreffliche Sammlung von Porträten der berühmtesten Personen aus allen Zeiten und Völkern (in Kupfer gestochen) ist ebenfalls hier vorhanden. Diese Bibliothek, bloß zum Gebrauche Seiner Kaiserlichen Hoheit bestimmt, kann nicht allgemein besehen werden.

Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzoges Carl ꝛc. ꝛc. Bibliothek. Auf der Seilerstatt Nr. 988. — Diese Büchersammlung enthält alles Vorzügliche alter und neuer Zeit über Kriegswissenschaft und die verwandten Fächer; dann eine ansehnliche Sammlung von Karten und Planen. Diese Bibliothek ist für den Erzherzog und diejenigen, welche seines Umganges genießen, von hohem Interesse und großer Brauchbarkeit. Da sie aber bloß eine Hand-Bibliothek für Seine Kaiserliche Hoheit ist, so wird sie nur auf besondere Erlaubniß eröffnet und vorgewiesen.

Akademie (Der k. k.) der morgenländischen Sprachen Bibliothek. In der Jacober-Gasse Nr. 799. — Diese Büchersammlung hat mit der Errichtung der Akademie, welche im Jahre 1754 auf Allerhöchsten Befehl der Kaiserinn Königinn Maria Theresia Statt hatte, ihren Anfang genom-

men, bey welcher Gelegenheit die zur Erlernung der Türkischen, Arabischen und Persischen Sprache nöthigen Handschriften, nebst anderen wissenschaftlichen gedruckten Büchern, von der Direction angeschafft worden sind. Seit dieser Zeit wurde die Sammlung der Handschriften auch durch die in Skutari bey Constantinopel gedruckten Türkisch-Arabisch-Persischen Bücher beträchtlich vermehrt, unter welchen sich Arabische, Persische und Türkische Wörterbücher, mehrere historische Werke, und besonders die Geschichtschreiber der Osmaniden, nebst anderen, theils medicinischen, theils die Muhammedanische Religion betreffenden, wie auch geographischen Werken, befinden. Unter den Arabischen Manuscripten sind auch mehrere Marokkanische, welche die Akademie aus Tanger erhielt. Ferner sind in der Bibliothek in verschiedenen Sprachen juridische, philosophische, mathematische, statistische, geographische, historische und philologische Werke zum Gebrauche der Zöglinge, zu welchem Zwecke auch die nöthigen Classiker in verschiedenen Europäischen Sprachen vorhanden sind. Eine Sammlung von mehreren tausend Türkischen, Persischen und Arabischen Original-Aufsätzen verschiedenen Inhaltes pflegt den Zöglingen zur Übung im Übersetzen vorgelegt zu werden. Da die Bibliothek zum Gebrauche der Zöglinge bestimmt ist, so ist kein allgemeiner Eintritt in dieselbe üblich.

Akademie (Der k. k.) der vereinigten bildenden Künste, Bibliothek. In der Anna-Gasse Nr. 930. — Diese Büchersammlung enthält mehrere tausend Bände, und umfaßt das Nothwendigste im Gebiethe der Kunst. Sie ist nur zum Gebrauche der Professoren und der Zöglinge der Akademie bestimmt; doch wird auch Fremden der Zutritt, auf vorheriges Ansuchen, nicht verweigert. — Der erste Vorsteher die-

ser Bibliothek war Rudolph Fueßli (ein Schweizer, Bruder des berühmten Mahlers Fueßli in London), der durch mancherley Schicksale von der Kunst abgezogen, erst später sein kritisches Verzeichniß der besten Kupferstiche nach berühmten Mahlern aller Schulen in Wien ausarbeiten konnte. Der damahlige Protector der Akademie, Graf Philipp von Cobenzl, wurde auf ihn aufmerksam, und befriedigte den sehnlichsten Wunsch dieses Künstlers, ganz der Kunst leben zu können. Man trug dem Fueßli im Jahre 1800 auf, für junge studierende Künstler der Akademie eine Bibliothek und Kupferstichsammlung anzulegen, und gab ihm dabey die Stelle eines Archivars. — Dessen Nachfolger ist Joseph Ellmaurer, siehe Schriftsteller-Verzeichniß Seite 14.

Albrecht (Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges) zu Sachsen-Teschen ꝛc. Bibliothek. Auf der Augustiner-Bastey Nr. 1160. — Diese Büchersammlung enthält ungefähr 25,000 Bände. Sie wurde nicht in der Absicht angelegt, eine in allen Theilen der Wissenschaften gleich vollständige Sammlung zu bilden, welche zum öffentlichen Gebrauche hätte bestimmt werden können. Die erlauchten Ältern des erhabenen Besitzers bemerkten die große Liebe für Künste und Wissenschaften, welche denselben schon in den ersten Jahren seiner Jugend beseelte, und diese bestimmte die Königinn, seine Mutter, ihm ihre Privat-Bibliothek zu vermachen. Diese enthielt die besten, bis dahin erschienenen, Deutschen, Französischen und Italiänischen Werke im Fache der Geschichte und neueren Literatur; aber ihr mangelten jene über die Kriegskunst und ihre Hülfswissenschaften, welche das Lieblings-Studium des jungen Prinzen waren, und dieser verwendete daher die ihm damahls zu Gebothe stehenden Mittel, sich dieselben anzuschaffen. Nach mehreren Feldzügen,

die er dazumahl machte, wurde er von der unsterblichen Kaiserinn Maria Theresia an die Spitze des Ungarischen Gouvernements gestellt, und da vervollkommnete er seine Bibliothek so viel möglich mit Allem, was auf die Gesetze und Rechte dieses Landes und auf Staatswirthschaft Bezug hat. Die Privat-Bibliothek dieser großen Kaiserinn, in der sich auch viele Prachtwerke befanden, und welche dieselbe ihm vermacht hatte, vergrößerte nach deren Tode noch um Vieles die Sammlung Seiner königlichen Hoheit. Die bedeutendste Vergrößerung erhielt sie aber zur Zeit, als Seine Königliche Hoheit Gouverneur der Niederlande war, sowohl durch den Ankauf aller diese Provinzen betreffenden Handschriften und Werke, welche man bekommen konnte, als auch durch den der vorzüglichsten Französischen und Englischen Prachtwerke. Einen unersetzbaren Verlust erlitt diese Bibliothek jedoch bey Übersiedelung Seiner Königlichen Hoheit von Brüssel nach Wien, wobey ein Schiff, welches den kostbarsten Theil derselben geladen hatte, zu Grunde ging. Dieser Schaden konnte auch bis jetzt noch nicht ganz ersetzt werden, da es unmöglich war, sich die meisten dieser Werke wieder zu verschaffen, und der erhabene Besitzer beschränkte sich daher darauf, die neu erscheinenden, welche sich durch gediegenen Inhalt oder typographische Schönheit auszeichnen, zu kaufen. Vorzüglich reich bedacht sind die Fächer der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, der Kriegskunst, der Staatswirthschaft, der Naturgeschichte und der schönen Künste. Auch enthält diese Bibliothek eine ausgezeichnete Sammlung der Classiker aller Nationen, sowohl in den besten älteren, als den schönsten neueren Prachtauflagen, der interessantesten Reisebeschreibungen, der Deutschen, Französischen und mehrerer Englischen botanischen Werke, der meisten auf bildende Künste und Alterthümer sich beziehenden Kupferwerke, der Kirchenväter ꝛc. In einem an die Bibliothek stoßenden Saale befindet sich eine sehr vollständige Samm-

lung der besten im Stiche erschienenen Landkarten, dann eine große Anzahl gezeichneter Plane.— Die Aufsicht über die Bibliothek hat ein eigens angestellter Bibliothecar, dessen Stelle nun durch den Bibliotheks-Kanzellisten Carl Sengel provisorisch versehen wird. Seine Königliche Hoheit gestatten jedermann den Zutritt in diese Sammlungen.

Ankerberg (Des Herrn Wenzel Edlen von) Bibliothek. — Siehe Seite 145 Münzensammlungen.

Apponyi (des Herrn Grafen Anton von) Bibliothek. Auf der hohen Brücke Nr. 150. — Diese Bibliothek wurde vor ungefähr 40 Jahren durch den (verstorbenen) Grafen Anton von Apponyi, k. k. wirklichen geheimen Rath und Kämmerer, Vater des jetzigen Besitzers, mit einem großen Kostenaufwande und mit nicht geringer bibliographischer Einsicht gegründet. Sie beläuft sich dermahl auf 20.000 Bände, und enthält Werke aus allen Fächern der Wissenschaften. Vorzüglich gut ist das Fach der Griechischen und Lateinischen Classiker besetzt. Bemerkenswerth sind auch das naturhistorische und das artistische Fach; dann die Französischen und Italiänischen Classiker. Zu den Seltenheiten gehören: Ein pergamentener Codex des Prudentius aus dem zehnten Jahrhunderte; mehrere editiones principes der alten Classiker; des Wolfgangi Bethlenii historiae rerum Transylvanicarum mit handschriftlichen Einschaltungen und Continuationen. (Bekanntlich gehet diese im Schlosse Kreusch gedruckte Geschichte nur bis zum zehnten Buche, das Übrige des Werkes ist verbrannt; dieses Exemplar aber enthält auch einen Theil des eilften Buches.) Nebst mehreren Prachtausgaben und einigen Manuscripten, z. B. dem Tactiker Aelianus und Onosander, dem

Ptolomaeus (alle drey in Lateinischer Übersetzung auf Pergament mit Figuren), sind auch incunnabula artis typographicae vorhanden, worunter sich ein Augustinus de civitate Dei, welcher im Jahre 1467 bey Schweynheim und Pannarz im Kloster Subiago gedruckt worden ist, befindet. — Vorsteher der Bibliothek ist Carl A. von Gruber *). Gelehrten oder kunstliebenden Individuen ist der Zutritt offen: vom 1. May bis letzten September von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags; vom 1. October bis letzten Aprill von 9 bis 12 Uhr Vormittags, wenn man sich vorher an den Bibliothecar wendet.

Augustiner (Der ehrwürdigen P. P.) Bibliothek. In der Augustiner-Gasse Nr. 1153. — Diese Büchersammlung umfaßt bey 15,000 Bände, welche in einem großen Saale im zweyten Stocke des Klostergebäudes aufgestellt sind. Der Plafond dieses Saales ist von Bergler fresco gemahlt, und stellt die verschiedenen Wissenschaften in Allegorien vor; auch den berühmten Pater David im Porträte. Über den Bücherstellen sind die Gemählde der Evangelisten, der Kirchenväter, anderer Heiligen und das Porträt des Paters Abraham a sancta Clara angebracht. Am zahlreichsten ist in dieser Bibliothek für das theologische Fach gesorgt, und man findet daselbst nicht nur alle guten Ausgaben der Kirchenväter, sondern auch viele neue theologische Werke, welche zur Benützung für die Zöglinge der höheren Bildungsanstalt für Weltpriester dienen, denen, nebst den Mitgliedern des ehrwürdigen Conventes selbst, der Eintritt in die Bibliothek eigentlich nur gestattet ist. Viele seltene Manuscripte und Incunnabeln, welche anzuführen der Raum nicht gestattet, zieren, außer den Werken mehrerer gelehrten Mön-

*) Siehe Schriftsteller Seite 19.

che und Bibliothecare dieses Ordens, z. B. des P. Tobias a Nativitate B. V. M., welcher im Jahre 1731 die Biblia Gregoriana heraus gab, des P. Michael a sancta Catharina, dessen Werk: Trinum perfectum, Via, Veritas et Vita etc. Tom. III. Aug. Vindel. 1711 in fol. erschien, diese Bibliothek. Die vollkommene Sammlung aller von P. Abraham a sancta Clara heraus gegebenen Schriften in Pracht-Exemplaren gehört unter die Seltenheiten dieser Büchersammlung. Die Cataloge über die meisten der vorhandenen Werke wurden im Jahre 1783 von dem oben erwähnten P. Tobias eben so schön als nützlich verfaßt; bey jedem Autor ist eine kurze Biographie. Der jetzige Bibliothecar, P. Michael Böck, setzt sie fleißig fort.

Bretfeld-Chlumczansky (Des Herrn Franz Joseph Freyherrn von *) Bibliothek. Auf der Wasserkunst-Bastey Nr. 1191. — Diese, aus ungefähr 5000 Bänden bestehende, von dem Herrn Besitzer seit seiner frühesten Jugend gesammelte Bibliothek hat erst vor kurzen durch die ihm nach dem Tode seines Vaters, des Consistorial-Kanzlers und Böhmischen Kronhüthers, Joseph Freyherrn von Bretfeld zu Cronenburg in Prag erblich zugefallene Familien-Bibliothek einen ansehnlichen Zuwachs erhalten. Diese letztere besteht gleichfalls aus beynahe eben so viel Bänden, hat dem als vaterländischen Schriftsteller rühmlich bekannten k. k. Hofkammer- und Ministerial-Banco-Deputations-Rathe und Banco-Gefällen-Administrator, Johann Christoph Ritter von Borzek, ihre Entstehung zu verdanken, und enthält einen Schatz seltener, vorzüglich für die Geschichte Böhmens schätzbarer Handschriften, Chroniken und Abhandlungen. Die von

*) Siehe Schriftsteller-Verzeichniß Seite 9.

dem Besitzer selbst gesammelte Bibliothek umfaßt die ausgezeichnetsten Werke über alle Zweige der Geschichte, Kunst, Literatur und Natur in Deutscher, Lateinischer, Französischer, Englischer, Italiänischer und Böhmischer Sprache. Am vorzüglichsten ist hierunter das historische Fach, und unter diesem wieder jenes der Böhmischen Geschichte, besetzt, zu welcher derselbe während seiner früheren Dienstverhältnisse, wo ihm die k. Böhmische Landtafel, das freyherrlich von Wunschwitz'sche genealogische Archiv, das St. Wenzels-Archiv, die alte Statthalterey-Registratur, so viele Böhmische Kloster-Bibliotheken und Familien-Archive, als Quellen zu Gebothe standen, sehr viele Beyträge bereits lieferte, und eine noch weit größere Menge Materialien sammelte, an deren Herausgabe ihn bisher seine ernsteren Berufspflichten und seine wiederhohlten Reisen in das Ausland hinderten. Einen vorzüglichen Platz behauptet in dieser Beziehung die selten vollständig anzutreffende Sammlung Böhmischer Original-Landtagsschlüsse von den ältesten Zeiten bis auf die unsrigen, welche der Besitzer mit unsäglicher Mühe und nahmhaften Kosten durch einen Zeitraum von beynahe 20 Jahren zusammen brachte, und welche ihn allein in den Stand setzen konnten, im Jahre 1810 die bereits von dem verstorbenen Gubernial-Rathe Ritter von Riegger in seinen Materialien zu einer Statistik von Böhmen, als ein wahres Bedürfniß angegebene „Historische Darstellung der Böhmischen Landtage" mit einer treuen Angabe der historischen Veranlassung, der Verhandlungen und der Folgen eines jeden Landtages, der merkwürdigsten Personen, welche demselben beygewohnt haben, dann der geschichtlichen Quellen, aus welchen der Verfasser geschöpft hatte, heraus zu geben. Nicht minder interessant ist das Fach der Münzkunde in dieser Bibliothek, welches aus ungefähr 800 Bänden besteht, und die seltensten Werke über die Münzen des Alterthumes, des Mittelalters und der neueren Zeit in allen Sprachen und in den vor-

züglichsten Auflagen enthält. Diese Münz-Bibliothek, erst vor einigen Jahren durch den Ankauf jener des zu Prag verstorbenen Professors Ritter von Mader ansehnlich vermehrt, ist eine wichtige Beyhülfe zu der Münzensammlung des Herrn Besitzers, und verdienet um so mehr besonders berührt zu werden, als unstreitig kein Privat-Sammler in den Österreichischen Staaten sich einer so zahlreichen Münz-Bibliothek zu rühmen vermag. In unmittelbarer Verbindung mit dieser ist das heraldische, genealogische und sphragistische Fach, welches ebenfalls die vorzüglichsten Werke der Wapen-, Geschlechts- und Siegelkunde enthält. Zur Abtheilung der Kunst und Literatur gehören eine große Anzahl archäologischer Kupferwerke, Beschreibungen der vorzüglichsten Kunstsammlungen, Didots vollständige Stereotyp-Ausgabe der Französischen Dichter und Prosaisten, dann die vorzüglichsten Lateinischen, Deutschen und Englischen Classiker in verschiedenen Auflagen. — Die Bibliothek steht jedem Fremden oder sonst von einem der Bekannten des Herrn Besitzers eingeführten Inländer an Sonn- und Feyertagen zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags zur Besichtigung offen.

Castelli (Des Herrn Ignaz Franz), Rechnungs-Officials bey der Landschaftsbuchhaltung, dramaturgische Bibliothek. In der Ballgasse Nr. 931. — Diese Büchersammlung enthält: 1) über 10,000 gedruckte Deutsche Stücke (hierunter sind auch Übersetzungen begriffen). Diese Sammlung ist vorzüglich reich an Werken zwischen den Jahren 1700 bis 1780; doch befindet sich in derselben auch fast alles Neue. Unter den merkwürdigen Antiquitäten ist ein Stück vom Jahre 1515 (das älteste in dieser Bibliothek), unter dem Titel: Voluptatis cum virtute disceptatio, verfaßt von Chelidonius, Abt zu den Schotten, in Wien gedruckt. (Herr Jo-

seph Freyherr von Hormayr hat eine Beschreibung davon geliefert.) Merkwürdig sind auch die Comödien des Schulmeisters Schmelzl vom Jahre 1540 ꝛc. — 2) Über 500 Manuscripte, worunter sich vorzüglich viele Skelette extemporirter Comödien und Arien aus mehr als 200 extemporirten, so genannten Hanswurst-Burlesken befinden. — 3) Eine Sammlung von 400 Porträten von Schauspielern und 300 Porträten von Schauspieldichtern fast aller Länder und Zungen. — 4) Viele alte Comödien-Zettel von den Jahren 1600 bis 1700, dann alle Zettel aller Wiener Theater von dem Jahre 1801 an bis zum heutigen Tage. — Der Herr Besitzer ist geneigt, jedermann seine Sammlungen zu zeigen. Morgens bis 9 Uhr ist er am sichersten zu treffen.

Convictes (Des gräflich Löwenburgischen) Bibliothek. In der Josephstadt bey den P. P. Piaristen Nr. 135. — Diese Büchersammlung wurde im Jahre 1746 bey Errichtung dieser Lehranstalt begründet, wo die nöthigen Bücher angeschafft wurden. Ihre nachherige Vermehrung verdankt sie theils Geschenken der Ältern der Zöglinge, theils dem Nachlasse verstorbener Geistlichen. Es wurden aber auch jährlich um eine bestimmte Summe Bücher angekauft. Sie besteht aus beyläufig 4000 Bänden, und umfaßt Werke aus allen Fächern und den meisten Sprachen. Am reichlichsten ist für das Fach der Griechischen und Lateinischen Classiker gesorgt, worunter sich sehr schätzbare Holländische, Französische, Englische und Italiänische Ausgaben befinden. Auch enthält diese Büchersammlung classische historische Werke, so wie die werthvollsten Lexica. — Die Bibliothek ist bloß zum Gebrauche der Geistlichen und Zöglinge des Convictes bestimmt; wird aber auch auf Verlangen Fremden gezeigt.

Dominicaner (Der ehrwürdigen P. P.) Bibliothek. Auf dem Dominicaner-Platze Nr. 669. — Diese Bücher-sammlung umfaßt an 10,000 Bände aus allen Wissenschafts-fächern. Reichlich besetzt ist das Fach der Gottesgelehrtheit und ihrer Hülfswissenschaften, dann der Geschichte und des Kirchenrechtes. Viele Werke aus den frühesten Zeiten der Buchdruckerkunst, auch manche sehr alte Manuscripte werden den Kenner interessiren, und ein Orientalist dürfte manches Bemerkenswerthe finden. — Der Pater Bibliothecar ist ge-neigt, nach vorläufiger Anfrage, die Bibliothek zu zeigen.

Esterházy (Des Herrn Fürsten Nikolaus von) Bibliothek. Zu Mariahilf Nr. 40 im fürstlichen Palais. — Der Gründer derselben ist der jetzt regierende Fürst Nikolaus Esterházy de Galantha. Schon im Jahre 1791 legte er durch Vereinigung der verschiedenen kleinen Hand-Bibliotheken seiner Vorfahren und seines Bruders den Grund dazu, und erhob sie durch Ankauf zahlreicher Prachtwerke zu dem Stande, worin sie jetzt ist. Sie enthält gegen 20,000 Bände, worunter die Fächer der Naturgeschichte, der Reisebeschreibungen, der Phi-lologie, und hierin besonders jenes der Prachtausgaben Rö-mischer, Italiänischer, Französischer und Englischer Classi-ker, wie auch die Museen am glänzendsten bestellt sind. — Bibliothecar ist Georg von Gaal. — Da der fürstliche Eigenthümer derselben sich sehr emsig mit Ergänzung eini-ger noch mangelhaften Materien beschäftigt, wobey er einen weit ausreichenden Plan zu beabsichtigen scheint, der die Grün-dung einer umfassenden Bibliothek zum Zwecke hat: so ist der Zutritt in dieselbe nur denjenigen gestattet, welche un-mittelbar von ihm selbst die Erlaubniß erhalten.

Fries (Des Herrn Grafen Moriz von) Bibliothek. Auf dem Josephs-Platze Nr. 1155. — Diese Büchersammlung besteht aus 15 bis 16,000 Bänden, und enthält größten Theils Prachtwerke der neuesten Zeit in allen Sprachen; hierunter wollen wir nur Macklins Bibel anführen, ein Exemplar, welches der Herausgeber für sich selbst bestimmt hat; die Werke Shakespeare's ꝛc. Zu den typographischen Seltenheiten gehört auch Ein Exemplar der Prachtausgabe der sämmtlichen Werke von Uz (in 4.) auf Pergament, aus Degens Officin in Wien, welches mit den schönsten Arbeiten des Auslandes wetteifern kann. (Es wurden im Jahre 1804 drey Exemplare auf Pergament gedruckt: eines für den Herrn Grafen Fries und das andere für den Herrn Fürsten Prosper von Sinzendorf auf Bestellung; das dritte Exemplar widmete Herr Degen als Denkmahl vaterländischer Druckkunst der kaiserl. Hof-Bibliothek. Reichlich versehen ist diese Bibliothek mit den kostbarsten artistischen und naturhistorischen Büchern, dann mit Reisebeschreibungen. Diese Büchersammlung wird stets vermehrt. — Der Herr Besitzer verweigert den Eintritt zu derselben keineswegs, und er ist täglich gestattet, wenn man sich vorher meldet.

Fuchs zu Puchheim (Des Herrn Ignaz Grafen von), k. k. Kämmerers und Oberst-Erbland-Stabelmeisters im Erzherzogthume Österreich unter und ob der Enns, Bibliothek. In der Weihburggasse Nr. 915 im eigenen Hause. — Diese Büchersammlung ist nur zum Privat-Gebrauche des Herrn Besitzers bestimmt. Sie enthält über 8000 Bände aus allen Theilen der Wissenschaften, darunter sich, nebst alten seltenen Druckwerken und Manuscripten aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderte, eine große Anzahl der neuesten Prachtausgaben und kostbarsten Kupferwerke befinden. Eines der vorzüglichen Werke ist die Sammlung al-

ker in und außer der Stadt Wien befindlichen Familien-Grabsteine und Epitaphien, getreu gezeichnet und gemahlt durch den geschickten Künstler und Wapenmahler in dem gewesenen k. k. Niederländischen Departement der Heraldik, Gebhard Gartenschmid; ein Werk, welches auf eigene Kosten des Besitzers durch mehrere Jahre gesammelt, und vor ein paar Jahren vollendet wurde. In dieser Sammlung befinden sich auch alle im Jahre 1811 und späterhin ausgebrochenen, nun veräußerten Grabsteine und Monumente. Unter anderen seltenen completten Sammlungen in dieser Bibliothek ist auch das Wiener Diarium von fast 100 Jahrgängen, nähmlich vom Jahre 1724 bis 1821.

Die Musikalien-Sammlung, welche ebenfalls in Futteralen, als Bücher, aber besonders aufgestellet, und mit thematischen Catalogen zur bequemen Übersicht für Musik-Freunde (nach Angabe eines eigenen neuen Systemes des Herrn Besitzers) versehen ist, bestehet aus vielen Sonaten, Duetten, Trios, Quartetten, Quintetten, Sextetten und mehrstimmigen Instrumental-Stücken, darunter einige seltene von Bach, Caldaro, Conti, Händel, Mann ꝛc. sich befinden, dann aus mehr als tausend vollstimmigen geschriebenen Symphonien der älteren und neuesten Zeit auf große Orchester (Ouverturen ungerechnet), von den berühmtesten Meistern des In- und Auslandes.

Geißler (Des Herrn Johann B.), Nieder-Öster. ständischen Rechnungs-Officials und Ritterstandes-Agenten, musikalische Bibliothek. Auf der Melker-Bastey Nr. 96. — Diese Büchersammlung ist eigentlich noch im Entstehen, und bestehet größten Theils aus den Erzeugnissen der neueren Zeit. Unter den älteren Werken ist ein schönes Exemplar der von Carl dem VI. veranstalteten Ausgabe des Fuchsischen Gradus ad parnassum vom Jahre 1725. Der Herr Besitzer

beabsichtiget bey seiner Sammlung hauptsächlich die Vermehrung der Quellen, Materialien und Daten zur Ergänzung des Gerber'schen Tonkünstler-Lexicons, woran er in seinen (leider wenigen) Mußestunden arbeitet, auch in dieser Ansicht eine Sammlung von Bildnissen berühmter Tonkünstler, Tonkunst-Beförderer ꝛc. angefangen hat. — Der Herr Besitzer ist bereit, falls iemand seine Sammlung besehen will, sie in den Morgenstunden bis neun Uhr täglich zu zeigen.

Harrach (Des Herrn Johann Grafen von) Bibliothek. Auf der Freyung im gräflichen Pallaste Nr. 239. — Diese Büchersammlung besteht aus vielen tausend Bänden aller Wissenschaftsfächer, und wurde von der Familie seit langen Zeiten gesammelt. Sie wird auch noch jetzt durch den Ankauf des Neuesten und Vortrefflichen vermehrt. Diese Bibliothek kann nur, auf vorläufige Anfrage, in Abwesenheit des Herrn Grafen, besehen werden, weil sie in den vom Herrn Besitzer bewohnten Zimmern aufgestellet ist.

Haslinger (Des Herrn Tobias), öffentlichen Gesellschafters der Musikalien-Handlung S. A. Steiner auf dem Graben Nr. 572, musikalische Bibliothek. — Diese Büchersammlung bestehet aus beynahe 500 Bänden, größten Theils theoretischer Werke; darunter vorzüglich die Werke von Arteaga, Burnen, Beeren, Forkel, Fux, Gerber, Kirnberger, Koch, Kircher, Knecht, Martini, Marpurg, Murschhauser, Matthenson, Mitzler, Portmann, Paolucci, Riepel, Reichhardt, Scheiben, Sabbatini, Türk, Valotti, Vogler, Weber, Zarlino ꝛc.; ein complettes Exemplar der allgemeinen musikalischen Zeitung (Leipzig bey Breitkopf und Härtel), 23 Jahrgänge ꝛc. Interessant ist ferner die Sammlung von Autographien musikalischer Autoren älterer und neuerer Zeit,

worunter sich sehr seltene Kunstwerke befinden. Ein rühmliches Unternehmen des Herrn Besitzers der angeführten Sammlung ist, daß er die sämmtlichen Werke des Ludwig von Beethoven in Groß-Folio in Partitur bringen und auf Englisches schönstes Zeichenpapier schreiben ließ. Ein sachverständiger Mann (Herr M. Schwarz) hat mehrere Jahre daran geschrieben, und jede einzelne Linie des Noten-Systemes ist mit Reißfeder, der Reinheit und Schärfe wegen, gezogen. Der geschickte Kalligraph, Herr Fridrich Warsow, (siehe weiter unten Kalligraphen), hat Titelblätter und Aufschriften dazu gemacht. Dieses Werk besteht aus 60 Groß-Folio-Bänden, welche bey 4000 Musik-Bogen enthalten. Dürfte wohl ein ähnliches Werk wo existiren? — Herr Haslinger kann seiner Berufsgeschäfte wegen seine Sammlung nur selten zeigen; doch ist er dazu nicht abgeneigt, wenn Künstler oder ausgezeichnete Beförderer der Kunst mit ihm über die Stunde Rücksprache nehmen wollen.

Hof-Bibliothek (k. k.). Auf dem Josephs-Platze in der Burg Nr. 1. — Dieser ungeheuere Vorrath von Allem, was die Wissenschaften Wissenswerthes hervor gebracht haben, befindet sich in einem großen Gebäude, das für sich allein eine ganze Seite des Josephs-Platzes einnimmt, und auf Befehl Carls des VI. von dem berühmten Baumeister Fischer von Erlach gebauet, und im Jahre 1726 vollendet wurde. Im Jahre 1769, weil es durch den Druck der daselbst aufbewahrten Schätze ungemein gelitten hatte, ward es in dauerhaften Stand gesetzt und erneuert. In der Mitte dieses Gebäudes ist eine achteckige Kuppel, auf welcher Minerva in einem mit 4 Pferden bespannten Triumphwagen sitzt, die den Neid und die Unwissenheit unter die Füße treten. Zur rechten Hand der Göttinn ist Atlas, mit der Himmelskugel auf seinem Nacken, neben ihm sind 2 Figuren,

welche die Astronomie vorstellen; links zeigt sich die Göttinn Tellus (die Erde), die Erdkugel tragend, neben ihr stehen zwey die Geometrie vorstellende Figuren. Der Hof hat einen besonderen Eingang von der Burg aus. Der allgemeine Eingang ist von der Seite des Josephs-Platzes, an der einen äußersten Seite des Gebäudes. Eine prächtige, mit Brustbildern und alten Inschriften versehene Treppe führt in den schönen Saal der Bibliothek; er ist 240 Fuß lang und 54 Fuß breit. Mitten über dem Saale ist eine auf 8 Säulen ruhende Kuppel, welche dem Gebäude das Ansehen eines Tempels gibt. In der Mitte dieses großen Saales ist die Statue des Stifters desselben, Carls des V., in Lebensgröße, von Cararischem Marmor, um welche 12 andere Statuen von Kaisern aus dem Österreichischen Hause stehen. Das Plafond-Gemählde ist von Daniel Gran, und stellt die Wissenschaften personificirt vor, die sich freundschaftlich die Hand reichen. Die Gallerie, die rings um den Saal läuft, und zu welcher vier verborgene steinerne Treppen führen, und die großen, mit Medaillons gezierten Bücherschränke sind von Nußbaumholz, mit viel Geschmack und Eleganz gearbeitet und stark vergoldet. Die ungeheuere Menge von Büchern, deren Zahl sich auf ungefähr 300,000 Bände beläuft, die Schönheit der Auflagen, der prächtige und geschmackvolle Einband geben dieser Bibliothek einen unschätzbaren Werth; was sie aber noch wichtiger und interessanter macht, ist die große Sammlung von Manuscripten und Kupferstichen. Erstere belaufen sich auf 12,000, und sie werden in 2 eigenen Zimmern aufbewahret; die merkwürdigsten sind durch Lambeck, Nessel, Kollar und Denis beschrieben und im Drucke bekannt gemacht worden. — Unter die größten Seltenheiten dieser Bibliothek gehören (nebst den ältesten gedruckten Büchern und vielen Manuscripten) die originalen Schriften der Mexikaner, aus lauter Figuren und Symbolen bestehend, welche Robertson in seiner Geschichte

von Amerika hat abzeichnen lassen; die orientalischen Manuscripte, welche im Jahre 1677 in Constantinopel sind gekauft worden; eine Handschrift des Dioscorides, mit gemahlten Pflanzen, aus dem achten Jahrhunderte; der Codex, enthaltend die fünfte Decade des Titus Livius; die Manuscripte von Kaiser Carl dem V.; das Original von dem im Jahre 1267 in der St. Stephans-Kirche in Wien gehaltenen Provincial-Concilium; die Handschrift vom befreyten Jerusalem, von Torquato Tasso selbst; ferner die bekannte so genannte Peutingersche Landkarte; das Original des bekannten Römischen Senatus consultum, wodurch im Jahre der Stadt Rom 567 die Bacchanalien verbothen wurden, auf einer Metalltafel; ein sehr alter Purpur-Codex; die Sammlung der Türkischen, Arabischen und Persischen Bücher, welche in der zu Anfange des achtzehnten Jahrhundertes von der Pforte in Constantinopel errichteten Buchdruckerey sind gedruckt worden; Blätter aus dem Koran mit alter Kufischer Schrift, aus dem neunten Jahrhunderte; Stücke von der echten alten Ägyptischen Papierstaude; Michael Serveti (sonst Revès genannt *)

*) Der Verfasser dieses Werkes wurde im Jahre 1509 zu Villanuova in Arragonien geboren, war längere Zeit Professor der Medicin und ausübender Arzt in seinem Vaterlande. Die Sucht, sich hervor zu thun, verleitete ihn zu dem gefährlichen Schritte, die Dogmen von der Dreyeinigkeit anzugreifen. Auch verstrickte sich der verirrte Mann zugleich in einen Briefwechsel über diese und andere religiöse Gegenstände mit Calvin, welcher ihn, als er sich von Vienne, wo er arretirt und zum Feuertode verurtheilt wurde, nach Genf flüchtete, fest nehmen und zum Scheiterhaufen verdammen ließ, welches Urtheil auch am 27. October 1553 vollzogen wurde. Servets Schriften wurden nun, wo man deren nur immer habhaft werden konnte, vernichtet, und viele mit dem Autor verbrannt. Am vollständigsten gelang dieses mit dem oben angeführten Werke, das nur wenige Monathe

Christianismi restitutio, hoc est totius ecclesiae ad sua limina vocatio, in integrum restituta cognitione Dei, fidei Christi, justificationes nostrae, regenerationis baptismi, et coenae domini manducationis, restituto denique nobis regno coelesti, Babylonis impiae captivitate soluta, et Anti-Christo cum suis penitus destructo. Viennae Allobrogum (Vienne in der Dauphiné) 1553. Groß-Octav, 734 Seiten und 1 Blatt Druckfehler; dann viele andere Werke. Die Sammlung von Kupferstichen beträgt über 700 Bände, wovon 217 bloß Porträte enthalten. Die vollständigste Sammlung in Europa; sie fängt mit Erfindung der Kupferstecherkunst an; in Allem sind gegen 300,000 Stück vorhanden. 25 Bände sind voll Miniatur-Gemählde, und in 22 Bänden ist eine Sammlung naturhistorischer Gemählde. Die Sammlung der ersten Drucke, vom Anfange der Buchdruckerkunst bis auf das Jahr 1500 einschließlich, ist in einem besonderen Zimmer aufbewahrt. — Die Geschichte der k. k. Bibliothek ist in Kürze folgende: Die erste Einrichtung derselben hat man dem Kaiser Maximilian dem I. zu verdanken; unter den Kaisern Rudolph und Ferdinand wurde sie mit neuem Zuwachse bereichert, und unter Leopold dem I. war sie bereits 80,000 Bände stark. Carl der VI. vermehrte sie wieder um ein Ansehnliches, indem er ihr drey schon an sich nicht unbeträchtliche Privat-Büchersammlungen, besonders jene des Prinzen Eugen von Savoyen, einverleibte. Die Sammlung dieses Prinzen begriff 15,000 Bände der auserlesensten und

vor des Verfassers Hinrichtung erschienen war. Man kennt nur zwey Exemplare: das oben erwähnte, in der Hof-Bibliothek befindliche, besser conservirte, womit Graf Teleky dem Kaiser Joseph dem II. ein Geschenk machte, der ihm dann einen Ring von 10,000 Gulden im Werthe dafür gab, und eines in Paris. (Ein Mehreres siehe im Conversation-Blatte 1819, 1. Band Nr. 8 und 1821 Nr. 17.)

kostbarsten Ausgaben, alle in Maroquin gebunden. Die Kaiserinn Maria Theresia sorgte für die Vermehrung derselben wieder auf eine wahrhaft kaiserliche Art: sie befahl zugleich, daß alle Doubletten und Tripletten an die Universitäten von Prag und Innsbruck abgegeben werden sollen. Kaiser Joseph der II. endlich benutzte seine Reisen auch dazu, daß er alle kostbaren Bücher und seltenen Manuscripte einkaufen ließ, die für würdig erachtet wurden, einen Theil der k. k. Bibliothek auszumachen. Zum gewöhnlichen Büchereinkaufe ist die jährliche Summe von 6000 fl. vom Hofe bestimmt, jedoch wird zur Herbeyschaffung des Nothwendigen auch jeder Überschuß bewilliget. — Präses der Bibliothek ist Herr Graf Ossolinsky *); dann sind noch ein erster Custos **) mit Hofraths-Charakter, 3 Custoden, 6 Scriptoren und 2 Livree-Diener. Die Bibliothek ist zur Winterszeit von 9 bis 12 Uhr, im Sommer aber von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für jedermann offen. In den Büchersaal wird ohne Begleitung eines Beamten niemand gelassen; aber der von Wißbegierigen fleißig besuchte Lesesaal ist mit Tischen und den nöthigen Schreib-Materialien zu aller Bequemlichkeit der Leser versehen; es ist jedoch nicht erlaubt, die Bücher mit sich nach Hause zu nehmen. Geschlossen ist die Bibliothek 14 Tage zu Weihnachten, 8 Tage zu Ostern, 8 Tage zu Pfingsten und im ganzen September.

Ingenieurs-Akademie (Der k. k.) Bibliothek. Auf der Laimgrube Nr. 186. — Diese Büchersammlung hat vor mehreren Jahren noch aus beynahe 5000 Bänden bestanden, ist aber, weil viele Duplicate und unbedeutende Werke hintan gegeben wurden, bis auf 3000 Bände vermindert worden, welche in zwölf Stellen in einem großen Zimmer aufgestellt sind. Nach dem geschriebenen Cataloge der Bibliothek umfaßt das Fach der Sprachkunde (Sprachlehren, Wörterbü-

*) und **) Siehe Schriftsteller Seite 37 und Seite 7.

cher ꝛc.) bey 200, der reinen Mathematik ebenfalls an 200, der angewandten Mathematik über 250, der bürgerlichen Baukunst bey 200, der Befestigungskunst über 200, der Tactik 350, der Geschichte über 700, der Hülfswissenschaften zur Geschichte über 150, der Naturgeschichte bey 80, der Theologie bey 50, der Philosophie bey 50 Bände u. s. w. Aus vorstehender Übersicht ergibt sich schon, daß die Sammlung vorzüglich nur zum Gebrauche der Professoren und Officiere der Akademie geeignet ist, weil die Werke der hauptsächlichsten Lehrfächer der Akademie am häufigsten vorhanden sind. An Seltenheiten des Alterthumes (Incunnabulis) findet sich nichts vor, wohl aber zeichnen sich unter den Werken neuerer Zeit viele Prachtauflagen *) aus, mit welchen diese Sammlung durch die Güte der Herren Erzherzoge Kaiserl. Hoheiten und einiger Generale versehen wurde. Auch sind mehrere Manuscripte vorhanden, hierunter: L'Ingenieur français ou école de Genie, in 2 Folio-Bänden; Kunstbuch der Büchsenmacherey, mit der Jahreszahl 1589 u. s. w.

Institutes (Des k. k. polytechnischen) **Bibliothek.** Auf der Wieden Nr. 28. — Diese enthält die besseren Werke über die seinen Lehrfächern zugehörigen Wissenschaften, chemischen, physischen, mathematischen, technologischen und commerciellen Inhaltes, sowohl zur Benützung für die Professoren, als für die Zuhörer. Zur Dotirung dieser Bibliothek werden die Immatriculirungs-Gebühren, die von Privat-Prüfungen entfallenden Honorare und einige andere Zuflüsse verwendet. Zur Haltung gelehrter Journale ist ein jährliches

*) Hierunter auch das Werk Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzoges Carl: Grundsätze der Strategie, erläutert durch die Darstellung des Feldzuges von 1796 in Deutschland. 3 Theile mit 11 Planen und einer großen Übersichtskarte. Wien, gedruckt bey Anton Strauß.

Pauschale bestimmt. Die Professoren machen von Zeit zu Zeit dem Director Vorschläge über diejenigen Bücher, deren Anschaffung in Bezug auf ihre Fächer sie vorzüglich wünschen, worauf der Director nach Verhältniß des zu verausgebenden Geldes bey der Anschaffung Rücksicht nimmt. Der Secretär des Institutes führt die unmittelbare Aufsicht über die Bibliothek.

Invaliden-Hauses (Des k. k.) Bibliothek. — Siehe weiter unten Gemählde sammlungen.

Josephs-Akademie (Der k. k. medicinisch-chirurgischen) Bibliothek. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 221. — Diese Büchersammlung wurde so, wie die ganze Akademie, im Jahre 1785 von Kaiser Joseph dem II. gegründet. Die Zahl der Bände beläuft sich auf 6000; sie umfassen die Fächer der Medicin, Chirurgie, Anatomie, Botanik und Naturgeschichte. Die Anatomie und Botanik sind vorzüglich gut besetzt. Auch sind mehrere vortreffliche Manuscripte aus dem Fache der Medicin und Chirurgie vorhanden; hierunter Beantwortungen von durch die Akademie gestellten Preisfragen. In dieser Bibliothek ist die Büste Kaiser Josephs des II. aus Carrarischem Marmor, von dem berühmten Bildhauer Cerachi gearbeitet, mit der Aufschrift: Iosephus II., hic Primus. — Benützt darf die Bibliothek nur von den Herren Professoren und den Cursisten der Akademie werden; für die letzteren sind vier Mahl die Woche zwey Stunden bestimmt.

Kanonengießerey (Der k. k.) Bibliothek. Auf der Wieden Nr. 167. — Diese Büchersammlung besteht aus mehreren hundert Bänden solcher Werke, welche auf die Ma-

nipulation dieser Gießerey und Bohrerey Bezug haben. Die Werkzeuge und Maschinen, so wie die ganze Manipulation dieser Arbeit ist genau abgezeichnet, und diese Zeichnungen sind in großen Folianten hier aufgestellt, um dadurch den von Zeit zu Zeit neu dabey anzustellenden Leuten einen ordentlichen vorläufigen theoretischen Unterricht zu ertheilen. Auch treffliche chemische Werke befinden sich hier. Da diese Büchersammlung bloß zum Gebrauche des Personales der Gießerey gehört, so kann der Eintritt dazu nur sehr Wenigen, mit besonderer Erlaubniß, gestattet werden.

Keglevics von Buzin (Des Herrn Grafen Johann), k. k. Kämmerers, Bibliothek. Auf dem Schaumburger-Grunde Nr. 14 im gräflichen Palais. — Diese Büchersammlung wurde von dem gegenwärtigen Herrn Besitzer im Jahre 1806 gegründet, und wird beständig vermehrt. Sie bestehet bis nun aus mehr als 3000 Bänden, umfaßt die Fächer der Geschichte, Geographie und Statistik, Ökonomie, Philosophie, Naturgeschichte, Rechtswissenschaft, Dichtkunst, Redekunst, bildenden Künste, Sprach- und Bücherkunde in allen lebenden Europäischen Sprachen, dann Lateinische und Griechische classische Literatur. Am vollständigsten ist diese Büchersammlung in den Fächern der Geographie und Statistik (vorzüglich in guten Reisebeschreibungen), Naturgeschichte und Dichtkunst. Sie ist reich an Prachtauflagen. Einige der vorzüglichsten und mitunter seltensten Prachtwerke sind: Magna Carta Regis Joannis. Londoni 1816 folio (der Englische Freyheitsbrief), in glänzendem Golde auf pergamentartigem Papiere gedruckt. Dieses Werk befindet sich meines Wissens in Wien nur noch in der Privat-Bibliothek Seiner Majestät des Kaisers und in jener des Herrn Grafen Fries. Les Peuples de la Russie, ou Description des moeurs, usages et costumes des diverses nations de l'Empire de

Russie, Paris 1812 chez Colas, mit in Mignatur gemahlten Abbildungen; Voyage pittoresque et historique de l'Espagne par Alexandre Delaborde, Paris chez Didot, 1806—1820, (nunmehr beendiget); Voyage pittoresque et historique de l'Istrie et de la Dalmatie par Cassas, Paris 1802; Lord Amherst's Embassy to China, London 1817; Captain Hall's voyage of Discovery to the west coast of Correa and the great Loo-Choo Island, London 1818; Johnson's Journey from India to England through Persia, Georgia, Russia, Poland and Prussia, London 1818; The Microcosme of London, or London in Miniature; Pompeiana: the topography, edifices and ornaments of Pompeji, London 1817—1819; The Beauties of England and Wales, or Delineations topographical, historical and descriptive of each county, 1801—1818, mit mehr als 800 Kupfern; Histoire naturelle des oiseaux-mouches des Colibri, Jacamars et Promerops par Audebert et Viellot, Paris 1802; Histoire naturelle des Peroquets par le Vaillant, Paris; Waldstein et Kitaibel icones plantarum rariorum Hungariae, Viennae; Les Roses par Redouté, Paris chez Didot; Voyage de M. le Comte de Forbin dans le Levant en 1817 et 1818, Paris de l'imp. royale, folio atlantique; Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 bis 1817 von Maximilian Prinzen zu Wied-Neuwied, Frankfurt 1820 ꝛc. Übrigens sind die Bücher dieser Sammlung sehr geschmackvoll, und viele prächtig in alle Arten von Maroquin gebunden, vorzüglich wohlthuend für das Auge aber ist das Locale, in welchem dieser Bücherschatz zur Besichtigung und zum Gebrauche eines jeden Gebildeten aufgestellt ist. In 22 Kästen von Magahoni-Holz, mit Glasthüren versehen, und von schöner architectonischer Bauart, welche die Wände eines großen Zimmers rund herum verkleiden, stehen die kleineren Formate, nach den Fächern systematisch geordnet. Das Ganze ruht auf einem vorspringenden Sockel, in dem sich die

Folianten befinden. Über jedem die Kästen abtheilenden Pilaster steht die Büste eines Gelehrten, von dem sel. Statuar Robatz verfertiget, nähmlich: Homer, Virgil, Horaz, Ovid, Anacreon, Pindar, Milton, Klopstock, Tasso, Voltaire, Camoens, Geßner, Wieland, Schiller, Leibnitz, Neuton, Kant, Euclides, Livius, Montesquieu, Linné, Lavoisier, Thaer. — Den Raum über den Büsten bis zu dem schön gemahlten und mit aufgelegtem Golde verzierten Plafond füllen 4 meisterhaft vom Bildhauer Schrott, nach den Zeichnungen des Professors an der Wiener Akademie der bildenden Künste, Joseph Redel, gearbeitete, allegorische Basreliefs auf Wissenschaften und Künste aus, in welchem Porträte der alten Dichter, Mathematiker, Geschichtforscher, Bildhauer, Mahler ꝛc. vorkommen. Eben so geschmackvoll als kostbar sind alle übrigen Bestandtheile dieses Musen-Tempels vom reich in Feuer vergoldeten Bronce-Luster bis zu dem schönen, mit der, gleichfalls von Schrott gearbeiteten, Statue der Minerva verzierten Ofen.

Kesaer (Des Herrn Carl von), Hof-Secretärs bey der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzelley, Bibliothek. In der Stadt auf dem Haarmarkte Nr. 646. — Diese Bücherſammlung enthält beyläufig 4000 Bände, größten Theils aus den Fächern der Philologie, Geschichte und schönen Wissenschaften. Sie enthält die editiones optimae der Griechischen und Römischen Classiker, und viele bibliographische Seltenheiten. Vorzüglich zeichnet sie sich durch eine Sammlung Deutscher Dichter und Prosaisten von den Zeiten der Minnesänger bis auf Martin Opitz in den seltensten Original-Auflagen aus, welche mit dem dazu gehörigen philologisch-literarischen Apparate und einem Anhange von Schriftstellern in Gothischer, Angelsächsischer, Isländischer und anderen altnordischen Sprachen mehr als 600 Bände umfaßt.

Knorr (Des Herrn Bernhard Freyherrn von) k. k. Hof-Conpisten, Bibliothek. In der oberen Bäckerstraße Nr. 767. — Diese Büchersammlung umfaßt ausschließend die Literatur der Tonkunst. Sie ist unstreitig eine der merkwürdigsten dieser Art, da sie bey der Menge von Pracht- und seltenen Ausgaben, unter denen sich mehrere Incunnabeln befinden, vielleicht selbst die des hiesigen Musik-Vereines überbiethet. Bemerkenswerth ist die Eintheilung derselben, nach welcher sie unter folgende Abtheilungen geordnet ist: Allgemeine Bemerkungen über die Tonkunst; Akustik; Geschichte der Musik; Lebensbeschreibungen berühmter Tonkünstler; Ästhetik und Kritik; Tonkunst bey verschiedenen Nationen; Abhandlungen über den Bau einzelner Instrumente; Lehr-Methoden für den Gesang; Schulen zur Erlernung einzelner Instrumente; Kunst des Tonsatzes; Kirchen-Musik; Theater-Musik; Wörterbücher der Tonkunst; Zeitschriften, Almanache, Cataloge ꝛc. — Der Herr Eigenthümer (der durch die musterhafte Einrichtung des Archives und der Bibliothek des Österreichischen Musik-Vereines sich entschiedene Verdienste um diese Anstalt erworben und seine Kenntnisse rühmlich bewährt hat,) gestattet jedem, der auf Mittheilungen Ansprüche hat, die Einsicht und Benützung seiner Bibliothek, die, so geordnet, eine wahre Fundgrube der Literatur der Tonkunst ist, wodurch der Herr Besitzer dem wißbegierigen Forscher schon mehrere sehr schätzbare Nachweisungen und Aufschlüsse verschaffte *).

*) Diese Bibliothek, mit jener des Musik-Vereines verbunden, würde unstreitig die größte und vollständigste Sammlung dieser Art liefern, die seit der Zeit des Paters Martini bis auf jene des der Vollendung seines unsterblichen Werkes zu früh entrissenen Forkel aufzufinden wäre. Schon war eine Hoffnung dazu vorhanden, da Herr Baron Knorr bereit schien, seine Sammlung unter den mäßigsten Bedingnissen und langjährigen Theilzahlungen zu überlassen; allein die Mittel der

Kriegs-Archives (Des k. k.) Bibliothek. Bey dem k. k. Hofkriegsrathe auf dem Hof Nr. 421. — Im Jahre 1801 wurde Seiner Majestät dem Kaiser von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Carl, damahligen Kriegs- und Marine-Minister und Präsidenten des Hofkriegsrathes ꝛc., der Plan zur Errichtung des Kriegs-Archives unterlegt, und von dem Monarchen genehmiget. Der Zweck des Kriegs-Archives ist: Alle auf den wissenschaftlichen, vorzüglich geschichtlichen Theil des Krieges sich beziehenden Gegenstände zu sammeln, zu ordnen und aufzubewahren, um diese Materialien zum Studium der Kriegsgeschichte, zur Bearbeitung solcher Werke und zur Vorbereitung für künftige Kriege zu benützen. — Director dieses Archives ist der k. k. Oberste Ferdinand Ernst. — Eine Abtheilung des Kriegs-Archives bildet die Bibliothek, welche ebenfalls im oben benannten Jahre von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Carl gegründet wurde. Sie umfaßt Alles, was auf Kriegsgeschichte und Länderkenntniß Bezug hat, und enthält, da sie bis nun über 3700 Werke (nicht Bände) stark ist, einen reichhaltigen Schatz über Erdebeschreibung, Statistik, Geschichte, Mathematik, Kriegswissenschaft ꝛc. Vorzüglich gut sind die Fächer der Länderkunde und Kriegsgeschichte, besonders der neueren, und jener der Kriegskunst alter und neuerer Zeit, besetzt. — Vorsteher derselben ist der k. k. Hauptmann Wilhelm Tielke, der sie systematisch geordnet hat, und mit vieler Liebe für die Literatur verwaltet. Der Eintritt in den Büchersaal ist Officieren, Militär-Beamten, Professoren und anderen distinguirten Personen gestattet, und sie können, wenn sie in Wien anwesend sind, unter den gehörigen Vorsichtsmaßregeln, welche bey jeder k. k. Bibliothek vorgeschrieben sind, dieselben benützen und Bücher daraus er-

Gesellschaft haben es noch nicht gestattet, deßwegen in Unterhandlung treten zu können.

halten. Auch ist in dieser Bibliothek für diejenigen, welche Auszüge ꝛc. machen wollen, ein gehöriges Locale von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags offen.

Landwirthschafts-Gesellschaft (Der k. k.) Bibliothek. Im Heiligenkreuzer-Hofe Nr. 676. — Die Bibliothek dieser Gesellschaft ist erst im Entstehen. Die Gesellschaft hält die bewährtesten Zeitschriften; auch werden von ihr die neuesten und brauchbarsten Werke über die Landwirthschaft und die mit derselben zunächst verwandten Hülfswissenschaften beygeschafft; außer dem erhält die Büchersammlung fortwährend einen nicht unbedeutenden Zuwachs durch manche schätzbare Beyträge, die ihr sowohl von ihren eigenen Mitgliedern, als von ihren schätzbaren Gefährtinnen, den Ackerbau-Gesellschaften in den Provinzen, und von ihren auswärtigen Correspondenten zum Geschenke verehrt werden.

Liechtenstein (Des Fürsten Johann von) Bibliothek. In der Herrngasse Nr. 251. — Diese Bibliothek enthält beyläufig 50,000 Bände, in einem sehr schön decorirten Saale aufgestellt; hierunter mehrere zum Theile wichtige Handschriften und so genannte erste Drucke (Incunnabeln); die vorzüglichsten encyclopädischen Werke für alle Theile des menschlichen Wissens, insonderheit aber sind die Fächer 1) der Philologie mit Inbegriff der Classiker, 2) der Geschichte mit allen ihren Hülfswissenschaften, 3) der Kriegskunst und 4) der bildenden Künste sehr reichlich ausgestattet. — Die meisten so genannten Musea, z. B. Museum Florentinum, Pio-Clementinum etc. sind vorhanden. Unter die Seltenheiten, welche diese Bibliothek besitzt, gehört auch ein unter der Leitung des berühmten Anatomikers und Physiologen Barth von dem vortrefflichen Zeichner und

Augenarzte Beer in Miniatur gemahltes Werk, welches beynahe die sämmtliche Anatomie in sich begreift. Die grossen und kleinen Prachtausgaben von Didot, Bodoni und anderen berühmten Buchdruckern, Prachtwerke zur Naturgeschichte, besonders zur Botanik, sind in bedeutender Anzahl hier, und werden stets vermehrt. — Vorsteher dieser Bibliothek ist Herr Wolf, ehemahliger kaiserl. Reichs-Bücher-Revisor zu Frankfurt am Main.

Metternich-Winneburg-Ochsenhausen (Des Herrn Fürsten Wenzel Lothar von) ꝛc. ꝛc. Bibliothek. Auf dem Ballhaus-Platze Nr. 19 im Staatskanzelley-Gebäude. — Diese Büchersammlung enthält beyläufig 20,000 Bände. Die Grundlage dieser kostbaren Sammlung bildet eine Auswahl aus der Bibliothek der dem fürstlichen Hause durch den Reichs-Deputations-Receß vom Jahre 1803 als Entschädigung zugefallenen säcularisirten Reichsabtey Ochsenhausen, welche im Jahre 1816 nach Wien geschafft, und mit der fürstlichen Familien-Bibliothek vereiniget wurde. Seit dem wird diese Sammlung durch Ankauf der vorzüglichsten Werke sowohl der älteren als neueren Literatur fortwährend vermehrt, wobey auch immer auf Schönheit der Exemplare gesehen wird. Sie enthält Vorzügliches aus allen Fächern der Wissenschaften, am reichlichsten ist jedoch die Geschichte sammt ihren Hülfswissenschaften, nächst ihr die Philologie, dann die schönen Künste bedacht. An bibliographischen Merkwürdigkeiten enthält sie 1) eine Sammlung von etwa 400 Bänden Producte aus den ersten Zeiten Deutscher Buchdruckerkunst. 2) Die Editiones optimae in Folio und Quart der Lateinischen und Griechischen Classiker, dann der Kirchenväter. 3) Eine Menge von Prachtwerken, hierunter das Musée français, das große, von der Französischen Regierung publicirte Werk über Ägypten, sämmtliche Voyages pittoresques,

die vorzüglichsten Ausgaben von Didot, Bodoni, Ibara ꝛc. ꝛc. Der Eintritt wird nur auf besondere Erlaubniß gestattet.

Moser (Des Herrn Ignaz), bürgerlichen Apothekers. Sammlung pharmaceutischer und naturhistorischer Werke. — Siehe weiter unten Mineralien-Sammlungen.

Musik-Freunde (Die Gesellschaft der) in dem Österreichischen Kaiserstaate besitzt eine vortrefflich geordnete Bibliothek, welche aus beynahe 600 Bänden besteht, und deren Grundlage die von der Gesellschaft um 200 Fridrichsd'or erkaufte Gerbersche Büchersammlung bildet. Die Gesellschafts-Bibliothek, welche ausschließend die Literatur der Tonkunst zum Gegenstande hat, und über welche ein alphabetischer und ein systematischer Catalog besteht, enthält mehrere äußerst seltene und kostbare Werke; hierunter bezeichnen wir als ganz vorzüglich eine vollständige Sammlung der Matthenson'schen und Marpurg'schen Werke, dann aller Deutschen musikalischen Zeitschriften in ihrer Reihenfolge bis auf die gegenwärtige Zeit ununterbrochen fortgesetzt. Über dieß eine Menge der seltensten Abhandlungen der älteren Zeit, von denen, außer diesen, wohl von mancher schwerlich ein zweytes Exemplar aufzufinden seyn dürfte; dann viele schätzbare, größten Theils noch ungedruckte Handschriften, unter welchen die Materialien zur Fortsetzung des Gerberschen Künstler-Lexicons, von der Hand dieses verdienten Literators aufgezeichnet, besondere Aufmerksamkeit verdienen. Andere sehr schätzenswerthe Manuscripte sind: von Klein, Knecht, Adelung, Cramer, Fuhrmann, Mitzler, Walther ꝛc. ꝛc., welche größten Theils in der Urschrift sehr interessante Aufsätze enthalten, die bisher nicht zur Öffentlichkeit gelanget sind. An practischen Werken (Musikalien) ist eine Masse von 7000

Compositionen von mehr als 700 Tonkünstlern vorhanden, die in einem alphabetischen und thematischen Verzeichnisse mit vieler Genauigkeit eingereihet sind. Ausgezeichnet tritt die Abtheilung der Kirchen-Musik unter dieser Sammlung hervor, welche durch Beyträge der Stadt Lübeck ungemein bereichert worden ist. — Die Gesellschaft hat auch die Grundlage eines Museums von Kunstgegenständen gebildet; 1 Portefeuille mit Kupferstichen, seltene Orgel-Prospecte, dann mehr als 500 Bildnisse berühmter Musik-Gelehrter, Tonkünstler, Sänger ꝛc., mehrere Curiositäten, z. B. Türkische und andere seltene Musik-Instrumente, Tact-Messer, Münzen, Gypsabdrücke, antike Handschriften bilden diese Sammlung. Sehr merkwürdig sind die Türkischen Instrumente, welche die Gesellschaft von dem Freyherrn von Stürmer zum Geschenke erhalten hat. Um geordnete Eintheilung aller dieser Gegenstände, nähmlich der Bibliothek, des Archives und Museums, gebührt dem Herrn Baron von Knorr, als theoretischer und practischer Tonkünstler gleich hochgeschätzt, das Hauptverdienst; denn er ist es, welcher die schwierige Aufgabe, einen Plan zur Einrichtung der practischen Werke auszuarbeiten, so glücklich löfete, und die preiswürdige Organisirung der Bibliothek und des Musik-Archives mit umfassender Einsicht zur Ausführung brachte. Unter dem Nahmen eines jeden Tonkünstlers stehen von dieser Meisterhand äußerst schätzbare biographische und kritische Notizen im Cataloge. Die Bibliothek, das Archiv und das Museum werden durch Beyträge der Freunde der Tonkunst und der Mitglieder des Vereines in Geld und Kunstgegenständen erhalten. Die Oberleitung über diese drey Gegenstände führt Herr Bernhard Freyherr von Knorr. Alle ersterwähnten Gegenstände sind im Gundelhofe Nr. 627 auf der dritten Stiege im zweyten Stocke aufgestellet, wo sich auch der Musik-Saal nebst dem übrigen, dieser Anstalt gewidmeten Locale befindet, und zugleich eine Wohnung für ein Individuum, das die Besorgung der

Kanzelley und die unmittelbare Aufsicht über alle diese Gegenstände übernommen hat, zu welchem Behufe demselben ein Kanzelleydiener beygegeben ist.

Rasoumoffsky (Des Herrn Fürsten Andreas von) Bibliothek. Auf der Landstraße im fürstlichen Pallaste. — Diese Büchersammlung enthält bey 7000 Bände der kostbarsten botanischen Werke, Kupfer-Prachtwerke und Reisebeschreibungen, vorzüglich in Französischer und Englischer Sprache. Diese Bibliothek befand sich früher in einem dem Zwecke vortrefflich angemessenen Locale; da aber während des Wiener Congresses im fürstlichen Pallaste Feuer ausbrach, welches die Bibliothek ergriff, so wurden die Bücher an einen anderen Ort gebracht. Es steht aber zu erwarten, daß Seine Durchlaucht wieder ein dem großen Werthe der Bibliothek angemessenes Locale zur Aufstellung bestimmen werden, und dann darf man auch hoffen, daß, so bald die Sammlung wieder geordnet seyn wird, Seine Durchlaucht die Besichtigung derselben gestatten werden.

Retzer (Des Herrn Joseph Fridrich Freyherrn von), k. k. Hof-Secretärs, Bibliothek. Auf dem Heidenschuße Nr. 236. — Sie umfaßt mehrere tausend Bände, und enthält die classischen Werke der Deutschen, Engländer, Franzosen, Italiäner, Römer und Griechen. Eine möglichst vollständige Sammlung der besten Zeitschriften und Taschenbücher erhöhet ungemein ihren Werth. Bloß solchen, welche der Bekanntschaft des Herrn Besitzers sich erfreuen, wird sie vorgezeigt.

Ritter-Akademie (Der k. k. Theresianischen) Bibliothek. Auf der Wieden Nr. 156. — Diese Büchersammlung

ist in 4 Sälen aufgestellet, und bey 40,000 Bände stark. Den größten Theil der Bücher fasset der mittlere Saal, wo das kaiserliche Ehepaar Franz *) und Theresia in zwey Rundgemählden, von Seybold gemahlt, angebracht ist. Nebst dem bronzenen Brustbilde der Prinzessinn Emanuele **), Herzoginn von Savoyen, welcher das k. k. Theresianum in der Vereinigung ihres Stiftes mit demselben dankbar huldiget, und nebst der Büste des dermahligen Herrn obersten Kanzlers Franz Grafen von Saurau, welchem Seine jetzt regierende Majestät das verdienstvoll ausgeführte Werk der Wiederherstellung ***) und die oberste Leitung der Akademie zuerst anvertrauten, steht auch die Büste des Jesuiten Denis †) und das Bildniß des Erasmus Fröhlich, gewesenen ersten Bib-

*) Franz der I., Josephs des II. Vater.

**) Diesen Nahmen gab man der Herzoginn von ihrem Gemahle, dem Herzoge Emanuel Thomas von Savoyen, zu dessen ewigem Andenken sie auch ihre Stiftung die Emanuelische genannt wissen wollte. Aus dem fürstlichen Hause Liechtenstein entsprossen, erhielt sie in der Taufe die Nahmen Maria Theresia Felicitas.

***) Kaiser Joseph der II. hat dieselbe im Jahre 1784 aufgehoben, die Zöglinge aber wurden mit Hand-Stipendien betheilt, ihnen die Humaniora in einem eigenen Hause, dem so genannten Barbara-Stifte, gelesen, aus der Philosophie und Jurisprudenz Repetitoren gehalten, und Unterricht in lebenden Sprachen und in ritterlichen Übungen ertheilt, in das Theresianum aber die Zöglinge der Ingenieurs-Akademie von der Laimgrube verlegt; Kaiser Franz der I. von Österreich erhob jedoch im Jahre 1797 die Theresianische Anstalt wieder zum ursprünglichen Musen-Sitze.

†) Dieses Meistersängers der Barden, welcher als Bibliothecar an dieser, und später als erster Custos an der Hof-Bibliothek angestellt war, und dessen Werke (Sineds und Ossians Lieder ꝛc.) hinlänglich bekannt sind.

liothecars, in der feyerlich stillen Versammlung der auserlesenen Geister. Der Nachfolger des Denis, Ritter von Sartori, hat einen Catalog dieser Bibliothek, zum Theile nach den typographischen Jahrhunderten, verfaßt, der in 13 Quart-Bänden gedruckt ist. Als Seltenheiten befinden sich in dieser Bücherssammlung: Ein liturgischer Codex aus dem fünfzehnten Jahrhunderte mit Bildern und sehr feinen Randverzierungen; Plinii historia naturalis. Ex editione Joannis Spirae. Venetiis 1469; Catholicon Joannis de Janua, dessen Ausgabe (nach Panzer und Anderen) älter ist, als jene in Mainz 1460; mehr als 700 theils größere, theils kleinere Werke des ersten typographischen Jahrhundertes; die Werke des Gronovius, Graevius, Muratori, Dumont, Lunig, Londorp, Moser, das Theatrum Europaeum, die Biblia regia, Encyclopédie des arts et des métiers, Encyclopédie méthodique, Buffon in der Pariser Ausgabe; eine Sammlung von mehr als 300 Folio-Bänden gedruckter Deductionen, von politischen und historischen Memoires, von den Acten und Memoires der größeren Akademien (London, Paris, Petersburg, Berlin, Göttingen ꝛc.); mehrere seltene und große Werke für die Geschichte, Erd- und Naturkunde; viele seltene Ausgaben der alten Classiker u. s. w. Das Fach der Geschichte, ins Besondere der politischen, ist am reichlichsten besetzt, nächst diesem das Fach der Staats- und Naturwissenschaften, der Griechischen und Römischen Literatur. Zu dieser mit Quellen und Hülfsmitteln aller Art bereicherten Bibliothek haben auch Fremde (außer den für die Akademiker bestimmten Stunden, Vormittags von 10 bis 1 Uhr) Zutritt, und können sich in den zwey Lesezimmern (des Herrn Bibliothecars *) und Custos **) Rathes erholen.

*) Des als naturhistorischen und topographischen Schriftstellers bekannten Herrn Reginald Kneifl.

**) Des Herrn Alexander Julisch, Professor der classischen Literatur an dieser Akademie.

Schönborn-Buchhain (Des Herrn Grafen Franz Philipp) Bibliothek. In der Renngasse im gräflichen Pallaste Nr. 155. — Die Bücher sind in drey Zimmern in prächtigen Schränken aus Kirschbaumholz, mit Glasfenstern versehen, aufgestellet, und belaufen sich auf 20.000. Sehr vollkommen ist das Fach der Reisebeschreibungen besetzt, und gewiß fehlt nichts Gutes in diesem Fache von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Diesem zunächst sind die Fächer der Ökonomie und Geschichte die am besten versehenen. Auch sind mehrere seltene Manuscripte vorhanden, hierunter eine Biblia sacra, mit der Jahreszahl 1342, und ein altes und neues Testament in Versen. Die Zahl der Incunnabeln ist beträchtlich. Die besten Werke und Zeitschriften neuerer Zeit werden nicht vermißt, und die Sammlung wird noch stets vermehrt. Der Herr Besitzer hat zwar diese Bibliothek bloß zu seinem Gebrauche bestimmt; indessen ist der Eintritt nicht versagt, wenn man sich an den Erzieher Herrn Kraus wendet, der im gräflichen Pallaste wohnet, und welchem die Aufsicht über die Bibliothek anvertrauet ist.

Schotten (Des Benedictiner-Stiftes) Bibliothek. Auf der Freyung im Schotten-Hofe Nr. 136. — Dieses ansehnliche Stift hatte schon seit langen Zeiten eine Bücherssammlung; aber im Jahre 1529 bey der ersten Türkischen Belagerung erlitt es einen unwiederbringlichen Verlust an Büchern und kostbaren Manuscripten. Im Jahre 1683, bey der zweyten Türkischen Belagerung, wurde sowohl das Kloster, als auch die Kirche, sammt den Glocken und der angebaute Schotten-Hof ein Raub der Flammen, bis auf einige Überbleibsel des Archives und mehrerer Handschriften, die hernach meistens Bernhard Petz in seinem diplom. Codex in Druck heraus gegeben hat. Seit dieser Zeit haben sich mehrere würdige Vorsteher des Stiftes bemühet, demselben

eine so wichtige Zierde zu verschaffen; und so besteht die Bibliothek bereits aus 12 bis 13.000 Bänden, worunter, außer dem Bibel-Fache, vorzüglich das Fach der Geschichte am reichlichsten besetzt ist. Den ziemlich geräumigen Saal, worin die Bücher aufgestellt sind, ließ im Jahre 1765 der letztverstorbene Herr Abt Benno Pointner erbauen. Der Plafond, von Bergler fresco gemahlt, zeigt in der Mitte den verklärten Erzvater Benedict, umgeben von seinen Söhnen, die an der Seite der Weisen Roms und Griechenlands in aufgeschlagenen Büchern nach Weisheit forschen. — Die Bibliothek ist bloß zum Gebrauche des Stiftes; hat daher kein eigenes Lesezimmer. Der Eintritt ist nur auf Ansuchen bey dem Herrn Abte gestattet.

Schwarzenberg (Des Herrn Fürsten Joseph zu), Herzoges zu Krumau ꝛc., Bibliothek. Auf dem neuen Markte Nr. 1054. — Diese Bibliothek wurde durch verschiedene Fürsten dieses Hauses vermehrt, und wird auch noch jetzt erweitert. Die Anzahl der Bände beläuft sich über 30.000, welche in vier zusammen hängenden Abtheilungen in Kästen von Eichenholz aufgestellet sind. Vorzüglich ist das Fach der Lateinischen und Griechischen Classiker besetzt, welches sich durch gute Auswahl, Mannigfaltigkeit und Seltenheit der Ausgaben auszeichnet. Außer dem sind noch die Fächer des Deutschen Staatsrechtes, des Civil- und Kirchenrechtes, der Österreichischen Staatengeschichte, so wie der Geschichte überhaupt, der Naturgeschichte und Ökonomie reichlich ausgestattet. Auch viele alte und neue Kupferwerke, Atlasse ꝛc. gehören zu den Bestandtheilen dieser Büchersammlung. — Der Eintritt ist nicht allgemein. Die Oberaufsicht über diese Bibliothek führt Herr E. Th. Hohler *), an welchen man sich wendet, falls man die Bibliothek zu besehen wünschet.

*) Siehe Schriftsteller Seite 23.

Serviten (Der ehrwürdigen P. P.) Bibliothek. In der Rossau Nr. 90. — Diese Büchersammlung beläuft sich über 22,000 Bände. Sie zählt einige hundert Incunnabeln, überhaupt meistens Werke der früheren Zeiten; denn seit vielen Jahren ist nichts nachgeschafft worden; im Gegentheile wurde Mehreres verkauft, wie auch die Conchylien- und Mineralien-, dann Münzensammlung, deren Stifter der als Priester von der ganzen Gemeinde so verehrte P. Aloys Magis *) war, hintan gegeben wurde. Jedes Wissenschaftsfach hat in der Bibliothek seine eigenen Schränke. Die Fächer der Gottesgelehrtheit, des Kirchenrechtes und der Geschichte sind am reichlichsten besetzt. Die Sammlung, zum eigentlichen Gebrauche der Ordensglieder bestimmt, darf auch von Fremden besehen, ja sogar benützt werden; indem der Orden sich herbey läßt, gegen Sicherheit Werke aus der Bibliothek zu verabfolgen.

Steffaneo (Des Herrn Franz Maria Freyherrn von Carnea-), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers, Bibliothek. In der Jägerzeil Nr. 20. — Der gegenwärtige Herr Besitzer ist auch der Gründer derselben. Schon im Jahre 1802 faßte er den Entschluß, eine Bibliothek zu gründen; zu gleicher Zeit legte er auch Hand an die Ausführung des Planes, und verfolgte ihn standhaft mittelst verschiedener wichtiger Ankäufe, welche er in Deutschland, Frankreich, Italien, nach den vorher bestimmt

*) Der ehrwürdige Greis endigte im Jahre 1806 sein der Seelsorge und den Wissenschaften gewidmetes Leben an der Brustwassersucht. Noch die letzten Augenblicke seines Daseyns weihete er den Betrachtungen der Natur; noch freueten ihn die Blumen seiner Zellenfenster, und seine welken Hände blätterten in den Werken Büffon's und anderer Naturforscher.

ten Zweigen seines Planes, gemacht hat. Diese Bibliothek enthält gegenwärtig schon über 16,000 Bände, und umfaßt verschiedene Fächer der Wissenschaften. a) Die Griechischen und Lateinischen Classiker, unter welchen Horaz und Virgil von Bodoni in den nähmlichen drey vom Infanten von Parma an Ludwig den XVI. geschickten Prachtbänden, die er bey der Trennung von seiner Familie an seine später in Triest verstorbene königliche Schwester übergeben hatte, wo dieselben nach ihrem Tode von dem Besitzer erkauft worden sind. b) Die großen diplomatischen und historischen Sammlungen, unter diesen jene von Dumont, der Engländer Rymer und Holmes, des Muratori, Lunig, Mabillon, Herrgott, Leibnitz, Baluce, Valois. c) Das Vorzüglichste alter und neuer Zeit in der Staatsverwaltung, Staatsverfassung, Statistik, Gesetzgebung, Erziehung. d) Die politische Geschichte verschiedener Völker, Regierungen, Provinzen, besonders von Deutschland, Österreich und Italien, unter welchen die Prachtausgabe von de Thou, London 1733; von Guicciardini, Venedig 1738; Machiavelli, Florenz 1782; Varchi, Cöln 1721; Oeuvres de Louis XVI., Oeuvres posthumes de Frédéric II., Schmidt, Karamsin. e) Alterthümer und Numismatik. Hierunter vorzüglich die vollständigen Prachtsammlungen delle Antichità di Ercolano, di Pompeji; des Montfaucon, die numismatischen Werke des Vaillant, Morelli, Spanheim, der Sicilianischen Münzen des Fürsten von Torremuzza, heraus gegeben auf Kosten des jetzt regierenden Königs von Sicilien. f) Schöne Künste und Wissenschaften. Unter diesen die Gallerie von Florenz, der Vitruv des Marchese Galliani, der Palladio von Scamozzi, die Venetianische Ausgabe des Tasso, die Parisische von Metastasio, die Königsbergische von Voss. g) Philologie, Naturgeschichte, Ackerbau, Commerz, Geographie und Reisebeschreibungen. Hierunter verschiedene Sammlungen literarischer und ökonomischer Verhandlungen, die botanischen Sammlungen von Plenk, der Atlas

major des Bleau, die Tabula Peutingeriana, die Reisebeschreibungen von Pocock, Niebuhr, Ulloa, Cassas, Cook, Pallas, Denon, Neuwied. h) Einige typographische Seltenheiten aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderte, welche der Gründer dieser Bibliothek unter den Überresten einer alten Haus-Bibliothek auf seinem Stammgute zu Tapogliano im Jahre 1812 vorgefunden hat. Ein Theil dieser Bibliothek ist in anderthalb Klafter hohen, mit vier Glasflügeln versehenen Mahagoni-Kästen aufbewahrt, welche vormahls in dem fürstlich Stahrembergischen Schlosse zu Erlau standen. Der neue Besitzer derselben hat sie auf einen unter jedem dieser Kästen vorspringenden, und von zwey eichenen Verschlägen gebildeten Sockel aufgestellt, auf welchem ein grünüberzogener Divan geschmackvoll herum läuft. In dem an die Bibliothek stoßenden Saale sind vier nach echten antiken Originalen abgeformte große Büsten Römischer Kaiser aufgestellt: Hadrians, Antonins des Gütigen, des in Wien verstorbenen Marc-Aurels und des Helvius Pertinax. In der Bibliothek selbst sieht man die Köpfe Homers und Sokrates, Scipio's und Perikles; die Statuen des Apollo von Florenz und der Mediceischen Venus in natürlicher Größe; eine kleine, aber wohlgerathene metallene Büste des regierenden Kaisers Franz von Kückel, und die allererste Copie einer Büste in Bronce Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzoges Kronprinzen Ferdinand in natürlicher Größe, welche der Besitzer der Bibliothek von dem nähmlichen Künstler im Jahre 1803 verfertigen ließ, und die er seinem damahls noch lebenden Vater, Baron Johann Anton von Carnea-Steffaneo nach Tapogliano geschickt hat, wo sie auf einem Corinthischen Postamente noch heut zu Tage in dem väterlichen Sterbezimmer sich aufgestellt befindet. — Der Eintritt in diese bloß zum eigenen Gebrauche bestimmte Bibliothek wird nur auf besonderes Ersuchen gestattet.

Sternwarte (Der k. k.) Bibliothek. Im Universitäts-Gebäude Nr. 802. — Die Sternwarte besitzt gegenwärtig einen großen Theil der nöthigsten Werke; ist aber an Schriften der älteren Astronomen reicher als an jenen der neueren. An älteren zählt sie vorzüglich die Werke von Archimedes, Tyho Brahe, Kepler, Hevel, Boscovich, Bayer, Bradley, Flamstead, Bouguer, Cassini, Clairant, T. Mayer, Halley, Copernicus und Anderen. — An neueren erfreuet sie sich der Schriften von Laplace, Lagrange, Legendres, Gauß, Bessel, Bugge, Calandrelli, Lindenau, Maskelyne, Zach, Piazzi, Bode, Borda, Burckhardt, Lalande, Schubert, Monge, Lacroix ꝛc. Die Zahl der Bände beläuft sich gegenwärtig auf 1309. Durch die Großmuth des Monarchen, welcher befahl, daß die vorzüglichen neueren astronomischen Werke und Karten auf öffentliche Kosten angeschafft werden sollen, damit sie mit der Zeit fortgehen könne, und durch die jährlich hierzu bewilligte Summe von 500 fl. Conventions-Geld wird sie bald in einen sehr vollkommenen Stand versetzt werden. Ferner bewilligten Seine Majestät, daß die nöthigen Lehrbücher angekauft, der Bibliothek der Sternwarte einverleibt, und den Hörern der höheren Mathematik und Astronomie durch die ganze Dauer der Vorlesungen überlassen werden sollen. Fremde haben Zutritt, wenn sie sich an den Director der k. k. Sternwarte, Herrn Joseph Littrow *), wenden.

Teleki von Szék (Des Grafen Samuel), königl. Siebenbürgischen Hofkanzlers ꝛc., Bibliothek ist nicht, wie Pezzl in seiner neuesten Beschreibung von Wien Seite 162 angibt, in dieser Residenz-Stadt, sondern schon seit dem Jahre 1795, zu welcher Zeit der Graf mit seiner Familie von Wien abreisete, zu Maros-Vasárhely (Agropolis), einer

*) Siehe Schriftsteller Seite 32.

k. Freystadt im Maroser Stuhle in Siebenbürgen, zum freyen Gebrauche des Publicums gewidmet. Sie wurde von dem Herrn Besitzer selbst gegründet, welcher seit seiner frühesten Jugend eine große Liebe zu den Wissenschaften hatte, und seit seinem 21. Jahre dieselbe mit unablässiger Sorgfalt, großem Eifer und beträchtlichen Kosten vermehrte und erweiterte. Um zu zeigen, was diese Kaiserstadt durch Übersiedelung dieser Bibliothek nach Maros-Vasárhely verloren hat, diene folgender Auszug aus dem chronologisch-geordneten Cataloge dieser Büchersammlung. Die Bibliothek besteht aus mehr als 30,000 Bänden *), und wird durch den Ankauf der vorzüglichsten Werke vermehrt. An Autoren vor Homer (2300—1193 vor Chr. Geb.) zählt sie: Sibyllarum fatiloquarum Oracula cum notis et commentariis Opsopaei etc. Amstel. 1689. — Hermes, Pymander et Aesculap. ad Ammon. Fr. Tlussatis Candallae industria. Gr. et Lat. Burdigalae 1574. — Ori Hieroglyphica cum Augustini Niphi de Anguriis lib. II. Basileae 1534. — Orphei Argonautica, Hymni, Libellus de Lapidibus et fragmenta. Traject. ad Rhenum 1689. — Musaeus de Herone et Leandro Carmen. Lugd. Bat. 1737. — Dares Phrygius et Dictys Cretensis, belli trojani scriptores etc. Basileae ap. Pernam 1573, und von allen diesen Autoren auch noch andere seltene und schöne Ausgaben. An Griechischen Autoren seit Homer (973—6) bis zur Zeit Alexanders des Großen: Von Homer 15 Ausgaben in verschiedenen Sprachen, hierunter auch Homeri Ilias per Laur. Valla lat. facta. Coloniae 1522. — Von Hesiodus 5 Ausgaben, hierunter Hesiodi opera cum not. var. et lectionib. I. Georg. Graevii ed. Thom. Robinson gr. et lat. in 4. Oxonii 1737. — Von Tyrtäus 2 Ausgaben. — Von Alcäus: Alcaeus gr. et lat. ex edit. Maittairii in 4. Londini 1725,

*) Mit dieser Bibliothek ist auch eine sehr schätzbare Mineralien-Sammlung verbunden.

cum Anacreonte eiusd. edit. rar. — Von Archilochus die Ausgabe von Ignaz Liebel 1812. — Von der Sappho: Fragmenta et Elogia, cura Chr. Wolff. Gr. et lat. in 4. Hamb. 1733, ed. opt. — Von Äsopus 7 Ausgaben, hierunter Aesopi aliorumque fabulae, gr. et lat. in fol. Venet. apud Aldum 1505. — Von Phalaris Epistolae etc. Groningae 1777. — Von Theognis, Phocylides, Anacreon, Pherecydes, Pythagoras, Scylax, Ocellus, Lucanus, Äschylus, Pindarus, Themistocles, Herodotus, Empedocles, Euripides, Sophocles, Hippocrates (hierunter Opera omnia, gr. et lat. fol. Genevae 1657, edit. opt.), Aristophanes, Cebes, Äschines, Thucydides, Lysias, Antimachus, Isocrates, Xenophon (hierunter Opera, gr. et lat. una cum chronologia Xenophontea Dodwelli etc. Oxonii 1703, edit. opt. et rariss.), Ctesias (hierunter Excerpta, gr. ex edit. H. Stephani. Paris 1557), Timäus, Plato (hierunter Opera omnia, gr. et lat. fol. 1578), Chion, Demosthenes, Äschines Athen., Lycurgus, Aristoteles Stagirites sehr schöne und seltene Ausgaben. — Eben solche sind von den Griechischen Autoren seit Alexander bis zu Augustus vorhanden, und zwar: Von Hecatäus, Heraclides, Theophrastus Eresius, Philemon, Menander, Palaephatus, Demetrius Phalereus, Euclides, Megasthenes, Lycophron, Theocritus (hierunter Theocriti, Moschi et Bionis Idyllia omnia, a B. Zamagna lat. versib. expressa. Gr. et lat. Parmae typis Bodonianis 1791. Edit. nitidiss.), Callimachus (hierunter Callimachi epigrammata, graeco-ital. typis Bodonianis in fol. Parmae 1762. Edit. splendidiss.), Aratus, Aristäas, Antigonus Carystius, Aristarchus, Manethos, Berosus, Apollonius Pergäus, Eratosthenes, Archimedes, Apollonius Rhodius, Philo Byzantius, Bion Smyrnäus, Polybius, Nicander, Apollodorus, Meleager, Andronicus Rhodius, Apollonius, Parthenius, Dionysius von Halicarnaß, Diodorus Siculus. — Dann folgen die Autoren von den Zeiten des Augustus bis zu Constantin dem Großen,

58 an der Zahl, ebenfalls die meisten in seltenen und schönen Ausgaben. — An diese reihen sich die Autoren von Constantin dem Großen bis zur Besiegung Constantinopels durch die Türken, 74 an der Zahl. — Lateinische Autoren aus dem goldenen Zeitalter vom zweyten Punischen Kriege bis zu Augusts Octavianus Tode (von 217 vor Christi Geburt bis 1 nach Christi Geburt) sind 26 in den schönsten und seltensten Ausgaben vorhanden; — aus dem silbernen Zeitalter (von 1 bis 161 nach Christi Geburt): 35, (hierunter Corn. Taciti Codex Manuscr. in membrana tenui caractere minuto, romano, elegante; ex Bibliotheca Matthiae Corvini, fol. min. corio rubro tectus, cum insignibus Matthiae Regis; — aus dem ehernen (vor Christi Geburt 162—450): 32; — aus dem eisernen (von 450—774): 10. Die Sammlungen Griechischer und Lateinischer Autoren sind sehr zahlreich in den besten Ausgaben. Nicht minder enthält diese Bibliothek sehr schöne Ausgaben der Kirchenväter im Einzelnen und in ganzen Sammlungen. — Unter den ziemlich zahlreichen Bibeln des alten und neuen Testamentes sind: Biblia hebraica, cum commentar. Kimchianis etc. Parisiis 1539—1541, edit. rariss. — Novum testamentum syriacum, curante I. A. Withmanstadio etc. Viennae 1555. Regiis impensis Characteribus Syris excusum. Opus rariss. — Biblia sacra V. et N. Testamenti. Codex M. S. in membrana tenuissima eaque levigata literis minusculis Gothicis eleganter exaratus et picturis, auro coloribusque variegatis, nitide exornatus, Seculi ut videtur XI. 8. Accessit eadem manu: Interpretatio Hebraicorum nominum. — In Menge ist die Bibliothek mit theologischen Werken versehen; an diese reihen sich die Werke der theologorum reformatorum, hierunter Lutheri Lucubrationes etc. fol. Basil. 1520. Lutheri Sermo de virtute excommunicationes. 4. Lips. 1518, und noch andere seltene Ausgaben; ferner der scriptorum atheismi suspecti mystici et paradoxi, hierunter Serveti

Christianismi restitutio, Manusc. in folio ex originali editione 1553 in 8. typis excusa, Bibliothecae Palatinae Vindobonensi 1786 dono data; endlich der Scriptorum ad religionem et mores Turcarum pertinentium, hierunter Alcorani textus universus, arab. et lat. cum refutatione, notis et prodromo Lad. Maraccii, fol. Patavii 1698, tom II. uno vol. edit. opt. — Für Beyträge zur Kirchengeschichte ist reichlich gesorgt, und mehr als 400 Werke und Schriften sind in der Bibliothek aufgestellt. Zahlreicher aber sind die juridisch-politischen und philosophischen Werke. — Zur Kenntniß der Alterthümer, für Geschichte und Geographie, für Geschichte der Literatur und Kunst sind die trefflichsten Werke vorhanden. — Der dritte Band des Cataloges enthält größten Theils Werke zur Kenntniß Ungarns und Siebenbürgens, und zwar: Classis I. Bibliotheca historica. Classis II. Bibl. geographico-statistica, physica et hist. natur. Classis III. Bibl. juridica. Classis IV. Bibl. ecclesiastica. Classis V. Bibl. literaria. Classis VI. Scripta period. et varii argumenti. — Dann folgt das Verzeichniß der in Ungarischer Sprache verfaßten Werke, welche von der Frau Gräfinn Susanna Teleki, gebornen Gräfinn Bethlen von Iktar, gesammelt, und nach Ihrer Anordnung der Bibliothek einverleibt worden sind. — Ein großer Theil des dritten Bandes und der ganze vierte Band enthalten Supplemente der beyden ersten Bände.

Universität. Die Bibliothek derselben ist auf dem Dominicaner-Platze Nr. 672. — Die Bücherssammlung der Jesuiten wurde mit der Windhagischen und Gschwindischen vereinigt, und durch die Bücher der aufgehobenen Klöster bereichert. Sie hatte einen jährlichen Fond von 3200 fl. C. M., um das Nöthige anzukaufen. Diese Bibliothek ist ein wirksames Hülfsmittel zur weiteren Ausbildung der Zu-

hörer der Universitäts-Collegien; daher wird auch beym Ankaufe der Werke auf das Bedürfniß der akademischen Jugend vorzüglich Rücksicht genommen. Die Zahl der Bände beträgt nun gegen 80.000. — Zur Vermehrung der Bibliothek trägt auch das im Jahre 1806 erlassene, und 1814 erneuerte Gesetz, vermöge dessen jeder Buchdrucker von jedem in Österreich unter der Enns gedruckten Werke Ein Exemplar an die Hof- und Ein Exemplar an die Universitäts-Bibliothek abliefern muß, bey. — Die Bibliothek hat Einen Vorsteher*), 2 Custoden, 2 Scriptoren und 2 Diener. Sie ist sowohl Vor- als Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, offen; im Monathe August aber geschlossen; eine Anordnung, wodurch die Studierenden auch während der Herbst-Ferien, um welche Zeit die Hof-Bibliothek geschlossen ist, eine Bibliothek zu besuchen im Stande sind.

Mineralien-Sammlungen.

Ankerberg (Des Herrn Wenzel Edlen von) Mineralien-Sammlung. — Siehe weiter unten Münzensammlungen.

Augustiner (Der ehrwürdigen P. P.) Mineralien-Sammlung. — Siehe weiter unten Naturalien-Sammlungen.

Esterházy (Des Herrn Fürsten Nikolaus von) Mineralien- und Conchylien-Sammlung. Zu Mariahilf Nr. 40

*) Siehe Schriftsteller Seite 42.

im fürstlichen Pallaste. — Sie ist hinsichtlich der Größe, Schönheit und Menge der Schaustücke die vorzüglichste Mineralien-Sammlung in Wien (nach der des k. k. Naturalien-Cabinettes), obwohl sie mehreren anderen an Auswahl der Ladenstücke und an Vollständigkeit nachstehet. Die Schaustücke füllen in zwey Zimmern 18 Glasschränke. Vorzüglich bemerkenswerth sind: Gold- und Tellur-Erze aus Siebenbürgen, gediegenes Silber und Rothgülden-Erz aus Mexiko und Peru; Malachite aus Sibirien; Smaragde aus Süd-Amerika; Beryllе aus Sibirien; Prehnit vom Vorgebirge der guten Hoffnung, Schwefel aus Spanien; große Platten von Labrador-Stein aus Nord-Amerika u. s. w. Besondere Erwähnung verdienet die Sammlung von rohen Edelsteinen; unter diesen sind: Mehrere große Krystalle von Diamanten; große Geschiebe von Saphir; ein prächtiges Stück Chrysopras; edler Opal und eine schwer zu übertreffende Suite von rothem Turmalin (Rubelit oder Siberit) aus Sibirien, worunter ein Krystall von der Stärke und Länge eines Daumens ist. — Die in dem nähmlichen Locale aufgestellte Conchylien-Sammlung enthält ebenfalls nicht nur viele seltene, sondern auch lauter gut erhaltene Exemplare.

Fladung (Des Herrn J. A. F.), k. k. hofkriegsräthlichen Beamten, lithologische Sammlung. Im Schotten-Hofe Nr. 136, Stiege Nr. 9 im 1. Stock. — Diese Sammlung (in kleinem Formate) umfaßt alle Gattungen und Arten der Edelsteine im geschliffenen und natürlichen Zustande, dann in den möglichsten Färbungen und Abarten. Da sie den Nebenzweck als Behelf zur Alterthumskunde hat, so dehnt sie sich auch auf Steine aus, die von älteren und neueren Künstlern bearbeitet wurden. — Der Herr Besitzer zeigt seine Sammlung Liebhabern mit Bereitwilligkeit vor.

Fries (Des Herrn Moriz Grafen von) Mineralien-Sammlung. Auf dem Josephs-Platze Nr. 1155. — Diese Sammlung besteht: 1) Aus der vom seligen Hofrathe von Born beschriebenen Sammlung des Fräuleins von Raab, welche noch ganz nach der in Druck gelegten Beschreibung geordnet ist, und in dieser Hinsicht einen der merkwürdigsten Beyträge für den Zustand der Mineralogie zu Born's Zeiten, und die seither gemachten Fortschritte und Veränderungen dieser Wissenschaft gibt. Fossilien, welche die neuere System-Kunde anders benennet, und weit von einander geordnet hat, finden sich hier mit ihren damahligen Benennungen, und oft sehr nahe, mehr ihrem äußeren, als chemischen Charakter nach, familienweise (sippschaftenmäßig?) neben einander. Der berühmte Mineraloge Karsten bemerkte darin: Kalkstein von Fiume mit Pholaden. Festungsartig gebogenen schaligen Titan-Schörl. — 2) Aus einer Sammlung von Mineralien in größerem Formate, welche noch immer ergänzet wird. Zu den vorzüglichsten Stufen darin gehört: Brauner Eisenrahm aus dem Banate; strahliger Bleyglanz von Mies; krystallisirtes Glaserz von Joachims-Thal. — 3) Aus einer Sammlung von Schweizer-Gebirgsarten. — 4) Aus einer Sammlung von Krystall-Modellen, von dem Mineralogen Hauy in Paris, zur Erklärung seines auf die Krystallform gegründeten mineralogischen Systemes. Diese letztere Sammlung ist, außer der am kaiserlichen Mineralien-Cabinette vorhandenen vollständigeren, da sie auch die neuesten, von dem berühmten Crystallographen späterhin und bis 1819 erkannten und ausgemittelten Formen enthält, und auch noch den Vorzug hat, daß sie unter unmittelbarer Leitung und Aufsicht desselben angefertiget und zusammen gestellt wurde, vielleicht in Deutschland die einzige, und daher gewiß jedem Freunde der Mineralogie sehr wichtig. — Über dieß besitzt Herr Graf Fries noch eine Sammlung Griechischer und Römischer Münzen.

Gersdorf (Des Herrn Johann Rudolph von), k. k. General-Land- und Hauptmünz-Probierers, Mineralien-Sammlung. Auf der Landstraße an dem Glacis Nr. 425. — Schwerlich dürfte eine Sammlung in Wien sich befinden, wo alle Arten von Gold- und Silbererzen, zwar in kleinen, aber höchst ausgezeichneten Stücken von allen Orten und in allen Arten der Begleitung vorkommen, wie hier. Außer dem findet man noch bey den übrigen Mineralien nicht nur seltene, sondern auch belehrende Suiten.

Hoppe (Der Frau von) lithologische Sammlung. — Siehe weiter unten Gemähldesammlungen.

Joris (Des Herrn Peter), k. k. Rathes und Directions-Adjuncten an der k. k. Porzellan-Fabrik, Mineralien-Sammlung. In der Rossau Nr. 137. — Diese Sammlung besteht aus beyläufig 1000 Stücken in zweyzölligem Formate, und ist vorzüglich zum Unterrichte gesammelt worden; daher wurde besonders auf frische und charakteristische Stücke Rücksicht genommen. Von einigen Gattungen sind lehrreiche Suiten vorhanden.

Keeß (Des Herrn Stephan Edlen von), ersten Commissärs bey der k. k. Fabriken-Inspection, Mineralien-Sammlung. Auf der Schotten-Bastey Nr. 107. — Diese Sammlung, welche Herr von Keeß noch besitzt, ist nicht sehr zahlreich; denn die große technische Sammlung, welche mehr als 1300 rohe Stoffe und bey 10,000 Fabricate umfaßte, wurde an das königliche Ungarische National-Museum zu Pesth abgetreten. Nach der Grundlage dieses technischen Cabinettes ward das allgemein geschätzte Werk: „Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens im Österreichischen Kaiserstaate“ bearbeitet.

Landwirthschafts-Gesellschaft (Der k. k.) Mineralien-Sammlung. — Siehe weiter unten technische Sammlungen.

Leithner (Des Herrn Franz Freyherrn von), Directors der k. k. Salmiak- ꝛc. Fabrik zu Nußdorf, Mineralien-Sammlung. — Diese ist nicht außerordentlich zahlreich und in großen Schaustücken, aber für den Zweck des Herrn Besitzers instructiv eingerichtet.

Lethenyey (Herr Joseph von), k. k. Artillerie-Oberst-Lieutenant und Stückgießerey-Director (Wieden Favoriten-Straße Nr. 167) besitzt eine Sammlung von 5 bis 6000 Stücken in der Größe von 3 bis einen halben Zoll; doch sind von der letzteren Größe nur sehr wenige, aber äußerst seltene vorhanden. Diese Sammlung enthält manche Seltenheiten, hierunter ein Naturspiel, welches einen Vogel vorstellet, aus krystallisirtem Schwefelkiese. Die Größe mag beyläufig vom Schnabel bis zum Steiße 3, und von einem Flügelbuge bis zum anderen 1 Zoll betragen. An diesem Naturspiele ist nicht die geringste Künsteley oder Nachhelfen mit irgend einem Instrumente zu bemerken, selbst mit bewaffnetem Auge nicht. Der nun verstorbene Oberbergrath Karsten besah diese Sammlung wenigstens 15 Mahl, und studierte sie gleichsam. Derselbe fand nachfolgende Stücke vorzüglich bemerkenswerth: Hohle Würfel gediegenen Goldes (der mineralogische Veteran Werner maß eine Seite der Würfel mit freyem Auge, und fand sie 2 und eine halbe Linie lang; auch both derselbe dem Besitzer 150 Sächsische Thaler); gediegenen Wismuth in dreyseitigen Tafeln krystallisirt; Kupfer-Lasur in drey Viertel-Zoll langen Krystallen; hellblaues Kupfererz (Sammterz) von Oravitza aus dem

Banate (dieses ist von dem Besitzer analysirt und als mit Kupfer blautingirtes Zinkerz anerkannt worden); grünlichgraues Katzenauge von Atzkersdorf nächst Wien (ein Findling aus einem Gebirgsbache); Baikalit aus Sibirien; dunkelsmaragdgrüner Augit; sehr merkwürdiges großes Holzzinn; nebst mehreren kleinen Varietäten aus Süd-Amerika ꝛc. — Die in dieser Sammlung befindlichen Edelsteine sind allerdings unterrichtend, doch nicht so ausgezeichnet, daß sie der besonderen Erwähnung vor den übrigen Fossilien würdig wären.

Die Sammlung Peruanischer Fossilien, welche Herr Helms, königl. Spanischer Hütten-Director, hinterlassen hat, wurde nach seinem Tode von der Witwe den Liebhabern um 800 Ducaten angebothen. Der außerordentlich hohe Preis, noch mehr aber die üble Beschaffenheit der Stücke, welche beym Verpacken und Transportiren viel gelitten haben, schreckte die Käufer zurück, und die ganze Sammlung gerieth dann in die Hände des Freyherrn Carl von Puthon, welcher (laut der Annalen der Österreichischen Literatur) dieselbe dem Herrn Oberst-Lieutenant von Lethenyey großmüthig verehrte. Sie enthielt vorzüglich eine große Stufe krystallisirten Schwefels aus Spanien; viele Varietäten von Zinnober von Guanca vellica; große Stücke von Silberrothgülden, besonders aber zwey Stück von derbem Hornsilber, mit gediegenem Hornsilber, eines von 1 Pfund $\frac{21}{32}$, das andere von 2 Pfund $\frac{14}{32}$ aus der Provinz Arica, Berg-Revier Guantajaya, 2 Stunden vom stillen Meere; eine Menge interessanter Gebirgsarten von den Cordilleren. Alle diese Stücke wurden von ihrem jetzigen Besitzer verkleinert, wodurch sie sowohl neue Bruchflächen erhielten, als auch der Besitzer in den Stand gesetzt wurde, von den besonders ausgezeichneten Fossilien, vorzüglich von den Silber-Hornerzen, Stücke mitzutheilen. — Das Gold befindet sich in den seltensten Krystallen in dieser Sammlung, nähmlich moos-

artig, in gediegenem Tellur, blätterig, in Molybden, im Fraueneis in Blättern und moosartig; Hornsilber in 26 Varietäten, Nickel krystallisirt; unter den Erdarten und Steinen befindet sich vorzüglich der im Bruche stänglichte, auf der Oberfläche krystallisirte Siberit, Rubellit, rubinfarbige Turmalin. — Der Besitzer macht sich ein Vergnügen daraus, seine Sammlung wissenschaftlichen Personen zu zeigen; nur wünschet er, daß man sich vorher melde, um die Stunde bestimmen zu können.

Liechtenstein (Des regierenden Herrn Fürsten Johann von), Ritters des goldenen Vließes, Großkreuzes des Marien-Theresien-Ordens, k. k. Kämmerers, Feldmarschalls und Inhabers des Husaren-Regimentes Nr. 7 ꝛc. ꝛc., Mineralien-Sammlung. In der Herrngasse Nr. 251. — Der verstorbene Fürst Aloys von Liechtenstein kaufte die reichhaltige Sammlung des Herrn Grafen Kollowrath um 30,000 fl.; hatte auch selbst auf seiner letzten Reise nach Italien eine Menge Italiänischer Fossilien gesammelt, und dem durch seine mineralogischen Kenntnisse rühmlich bekannten Herrn Fridrich Mohs die Aufsicht über die Sammlung sowohl, als über die fernere Erweiterung derselben übertragen. Nach dem Tode des Herrn Fürsten riß der Eifer, seine Erfahrungen zu vermehren, und das Bewußtseyn einer thätigeren Bestimmung, den gelehrten Forscher von dieser Sammlung, welche nun, nach mehrmahliger Veränderung ihres Aufstellungsortes, sich in den fürstlichen Appartements befindet, hinweg. Als Karsten sie besah, gefielen ihm vorzüglich: Die prächtigen Malachite, die reichen Golderze, dunkles Rothgüldenerz von Joachimsthal und die Hüttenberger Eisensteine. — In dem nähmlichen Locale ist auch eine sehr schöne Conchylien-Sammlung. — Beyde Sammlungen kön-

nen nur mit besonderer Erlaubniß des Herrn Besitzers besehen werden.

Lobkowitz (Des Herrn Fürsten Ferdinand von), Herzoges zu Raudnitz an der Elbe ꝛc. ꝛc. Mineralien-Sammlung. Auf der Landstraße in der Ungar-Gasse Nr. 348 im fürstlichen Sommer-Pallaste. — Diese Sammlung umfaßt einige tausend Stücke, worunter sich vorzüglich die Böhmischen und Mährischen Fossilien auszeichnen.

Mayr (Des Herrn Christoph), Doctors der Arzeneykunde, Mineralien-Sammlung. In der Schulerstraße Nr. 846. — In dieser Sammlung befinden sich alle Mineralien, welche in Bergrathes Werner letztem Mineral-Systeme, nach den neuesten Entdeckungen heraus gegeben und mit neuen Beobachtungen und Zusätzen vermehrt von Christoph Mayr ꝛc. (Wien 1819 bey Leopold Grund) beschrieben sind; ja einige noch mehr, weil sie der Herr Doctor erst nach Herausgabe des Werkes erhalten hat. Man findet in dieser Sammlung also unter anderen alle krystallisirten Golde aus Siebenbürgen und Sibirien, schöne, seltene Tellure, seltene alte Anbrüche von Mineralien, welche nicht leicht mehr oder vielleicht gar nicht zu bekommen sind, nebstbey alle neuen Entdeckungen. Es sind viele große Stücke mit in der Sammlung, aber auch lehrreiche kleine; kurz, der Herr Besitzer hat sich hier theils nach der Gelegenheit, wie er sie erhalten konnte, theils nach dem Erfordernisse der Deutlichkeit desjenigen gerichtet, was sie lehren sollten. — Der Herr Besitzer ist nicht abgeneigt, seine Sammlung gelehrten Mineralogen zu zeigen, ja dieselbe, falls sich ein Käufer fände, hintan zu geben.

Megerle von Mühlfeld (Des Herrn Carl *) Mineralien-Sammlung. In der Burg Nr. 1. — Diese Sammlung in kleinem Formate, da die größten Individuen nur fünf Viertel-Zoll lang und einen halben Zoll breit sind, bestehet aus mehr als 3000 Nummern. Sie ist sehr vollständig, selbst in Rücksicht der neuesten mineralogischen Entdeckungen, und zeichnet sich durch die krystallisirten Diamante und andere Edelsteine, vorzüglich durch den Reichthum an Gold, worunter, nebst anderem krystallisirten, auch eine Gruppe von würflichem ist, und Silber aus. Die Sammlung ist nach dem eigenen Systeme des Herrn Besitzers geordnet. Sie kann im Winter täglich Nachmittags; im Sommer hingegen nur Sonntag Vormittags besehen werden.

Mineralien-Cabinett (K. K.). — Siehe weiter unten Naturalien-Cabinette (K. K. vereinigte).

Moser (Des Herrn Ignaz), bürgerlichen Apothekers, Mineralien-Sammlung. Auf der Wieden Nr. 9 im eigenen Hause. — Sie besteht aus ungefähr 2200 Fossillen, deren jedes Stück im Durchmesser zwey Quadrat-Zoll beträgt. Diese Sammlung ist nach des Bergrathes Werner zuletzt erschienenem Mineral-Systeme geordnet. Die Exemplare zeichnen sich durch ihre äußere Form hinsichtlich der Deutlichkeit und Erkennbarkeit vorzüglich aus. Obgleich diese Sammlung keine hervor stechenden Naturseltenheiten aufweisen kann, so ist sie doch wegen ihrer vielen Varietäten vorzüglich zum Studium der Mineralogie geeignet, und wird jedem Freunde dieser Wissenschaft, gegen Vorerinnerung eines Tages in der Apotheke, mit Vergnügen gezeigt werden. — Außer dem besitzt Herr Moser eine reichhaltige

*) Siehe Schriftsteller Seite 34.

Sammlung vorzüglich schätzbarer pharmaceutischer und naturhistorischer Werke früherer Zeit.

Moser (Des Herrn Joseph), bürgerlichen Apothekers, Mineralien-Sammlung. In der Josephstadt Nr. 132 im eigenen Hause. — Diese Sammlung besteht aus zwar kleinen, aber deutlichen Stücken, und entspricht daher dem Zwecke, welchen der Herr Besitzer dabey hat, nähmlich eigene Belehrung und Unterricht für Pharmaceuten. Dem berühmten Mineralogen Karsten fiel vorzüglich auf: Faseriger bräunlich-schwarzer Baryt aus England.

Null (Des Herrn Fridrich von der) Mineralien-Sammlung. Auf dem Michaels-Platze Nr. 253. — Diese Sammlung ist reichhaltig an seltenen und schönen Exemplaren, die in belehrender Folge geordnet sind. Die Länge der Stücke beträgt 3, die Breite 2 Zoll. Diese Sammlung wurde von dem Herrn Besitzer im Jahre 1801 angefangen, und durch den damahls möglichen Ankauf von zehn Sammlungen schon im Jahre 1807 auf eine Höhe gebracht, daß sie von einheimischen und fremden Mineralogen als eine der ersten oryctognostischen Sammlungen angerühmt wurde *). Sie bestehet aus mehr als 5000 Stücken, worunter sich keine Doubletten befinden. Der im Jahre 1804 von dem dermahligen k. Sächsischen Bergrathe Fridrich Mohs über dieses Cabinett geschriebene ausführliche Catalog gehet bloß bis auf Nr. 3926. Man findet in demselben einen großen Theil der Seltenheiten und Prachtstücke beschrieben, welche aber durch den weiteren Ankauf oder Tausch merkwürdiger Exem-

*) Siehe Stütz: über Wiener Mineralien-Cabinette. — Leonhard's Taschenbuch der Mineralogie. 2. Jahrgang. S. 371. — Conversation-Blatt 1821. 1. Band. Nr. 9.

plare vermehrt wurden. Man will bloß anführen, daß 200 Stufen mit gediegenem Golde (hierunter 50 der reichsten und seltensten alten Tellur-Erze), 300 Silberstufen aller Gattungen und 62 verschieden krystallisirte Diamanten vorhanden sind. Die Aufbewahrung des Ganzen in drey geschmackvoll gearbeiteten Mahagoni-Schränken, von außen mit Bronce verziert, 144 Schubladen enthaltend, deren jede mit einem in Bronce gestochenen Schilde, inwendig mit Bronce-Abtheilungsleisten, versehen ist, macht den Anblick der auf schwarzem Casimire liegenden Stücke sehr angenehm. Die dazu gehörige lithologische Sammlung, in einem rothen Maroquin-Futterale, bestehet in drey Abtheilungen, als: 1) in feinen Edelsteinen oder Gemmen, in 106 Ringen gefaßt, worunter 90 mit kleinen Brillanten umgeben sind. Von 12 als Solitärs gefaßten Brillanten (von 8—12—15 Gran) zeigt jeder eine andere Farbe. Eben so zeichnen sich die Saphire, Rubine und Smaragde ꝛc. bis zum Bergkrystalle hinunter in verschiedenen Farben und Nüancen deutlich, scharf und belehrend aus. Mehrere dieser Exemplare, z. B. der dunkelblaue Brillant von 11¼ Gr., der vollkommen weiße von 13½ Gr., der grüne von 10¾ Gr. ꝛc., dürften vielleicht einzig in ihrer Art seyn; so der dunkelblaue Saphir, der Onint, Rubin und Peruaner Smaragd. 2) In Halbedelsteinen, ungefaßt, 77 an der Zahl, vom Bergkrystalle in den seltensten Farben und mit Einschlüssen aller Art, Onyxe, Mokka-Steine, Chalcedone, Katzenaugen, Feldspath, Lumachellen, Opale, Plasma, Flußspath, Gyps, bis zum Obsidian hinunter. 3) In seltenen Agathen, versteinerten Hölzern, Jaspissen, und zuletzt in allen Hauptmetallen, in Stein eingewachsen, 77 Stück von gleichem Formate, in einen Ring passend geschnitten. — Während der sechs Sommermonathe, die Herr von der Null auf seinem Landgute im Dorfe Weinhaus nächst Wien zubringt, bleibt der Zutritt zu diesen Sammlungen geschlossen. In den Wintermonathen

werden sie Mineralogen gezeigt, wenn man sich mit dem Herrn Besitzer über die Stunde und den Tag in's Einvernehmen setzt.

Partsch (Des Herrn Paul) Sammlung von Versteinerungen, von Land- und Süßwasser-Conchylien; dann Herbarium. In der Leopoldstadt Nr. 11. — In der Sammlung von Versteinerungen ist die Abtheilung von fossilen Conchylien vorzüglich reich. Die meisten derselben sind aus dem Herzogthume Piacenza und aus der Gegend von Paris. Da die Gegend von Wien selbst einen großen Reichthum von Versteinerungen besitzt, so wird diese Sammlung in der Folge auch durch diese einen neuen Zuwachs erhalten. — In der Sammlung von Land- und Süßwasser-Conchylien werden die Freunde dieses seit mehreren Jahren stark cultivirten Theiles der Naturgeschichte viel Interessantes, vorzüglich aus Italien, der Schweiz, Österreich und Ungarn finden. — Das Herbarium umfaßt die Europäischen phänerogamischen Pflanzen, und zeichnet sich vorzüglich durch Vollständigkeit in der Österreichischen Flora aus; nebstdem schöne Pflanzen aus Spanien, dem südlichen Frankreich, aus Creta ꝛc. Es ist nach Jussieu geordnet. — Der Herr Besitzer ist geneigt, Liebhabern der Natur seine Sammlungen zu zeigen.

Pittoni (Des Herrn Johann) **von Dannenfeldt**, öffentlichen Handlungsgesellschafters, Mineralien-Sammlung. — Dieselbe ist nach dem chemischen Systeme des Berzelius geordnet, und besteht aus beynahe 2500 Stücken, im Formate von 3 Zoll. Sie wird thätig fortgesetzt, und nähert sich so nach und nach der möglichsten Vollständigkeit. Ausgezeichnet sind in dieser Sammlung alle Mährischen Fossilien, vorzüglich weiße Topase, Apyrite, Retinasphalt ꝛc. Von anderen Fossilien zeichnen sich aus: Li[illegible]ite von Elba, Mo-

lybdaen, Silber, Blätter-Tellur, Nepheline, Eisspath, Pleonast, Chrysolith, Carleschin, Orthit ꝛc. — Der Herr Besitzer macht es sich, ungeachtet seiner mannigfaltigen Berufsgeschäfte, zum Vergnügen, seine Sammlung Mineralogen vorzuzeigen, wenn sie sich vorher über Tag und Stunde mit demselben einvernehmen. Er ist im Comptoir der Herren J. C. Pittoni und Sohn unter den Tuchlauben Nr. 562 zu treffen.

Rainer (Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzoges), Vice-Königes des Lombardisch-Venetianischen Königreiches ꝛc. ꝛc., Mineralien-Sammlung. In der Burg Nr. 1. — Diese Sammlung, reich an herrlichen Schaustücken, besteht aus beyläufig 4000 Stücken, und wird mit den neuesten Entdeckungen bereichert. Sie wird nicht allgemein gezeigt. — Custos derselben ist (dem Vernehmen nach) Herr Abbé Gapp von Tammerburg.

Reichenstein (Des Herrn Franz Müller Edlen von), Ritter des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens und k. k. wirkl. Hofrathes, Mineralien-Sammlung. In der Krugerstraße Nr. 1007. — Diese Sammlung, eben so reichhaltig, als instructiv, kann vor der Hand aus besonderen Ursachen nicht gezeigt werden.

Reichetzer (Des Herrn Franz), k. k. Bergrathes und Hof-Secretärs, Mineralien-Sammlungen. Auf dem Franciscaner-Platze Nr. 920. — Herr Reichetzer hat eine oryktognostische und eine geognostische Sammlung, welche er beyde seit 30 Jahren selbst gesammelt, und sie nach Werner's, seines Lehrers, Systeme geordnet hat. Er bediente sich derselben, so lange er Professor an der Schemnitzer Berg-Akademie war, bey seinen Vorträgen. Die oryk-

tognostische Sammlung besteht aus 3500 Stücken in 2 bis 3zölligem Formate. Die geognostische Sammlung (in 3zölligem Formate) ist nicht aufgestellt.

Rumpler (Des Herrn Joseph), vormahligen Arrendators der königl. Opal-Bergwerke in Ungarn, Mineralien- und Conchylien-Sammlung. Auf der Wieden in der großen Neugasse Nr. 352. — Diese Sammlung hat der Herr Besitzer während eines Zeitraumes von mehr als 30 Jahren mit großem Eifer zusammen gebracht. Es befinden sich in derselben über 300 sehr schöne, reiche Gold- und Silberstufen, so wie auch nach diesem Maßstabe viele 1000 andere Gattungen von Mineralien und geschliffenen Steinen, sowohl in großen Schaustücken, als im kleineren Formate. Von Opalen sind alle Gattungen, welche bisher zum Vorscheine kamen, sowohl roh als geschliffen, vorhanden. — Was die Conchylien betrifft, so hat der Besitzer getrachtet, reine und seltene Exemplare zu erhalten. (Diese Sammlung wird verkauft, oder auch auf Leibrente hintan gegeben.)

Tihawsky (Herr Franz von), k. k. General-Major und Commandant des Wiener Oberzeugamtes und Garnisons-Artillerie-Districtes in Österreich ob und unter der Enns ꝛc. (auf der Seilerstatt Nr. 958), besitzt, nebst einer systematischen Mineralien-Sammlung, noch eine sehr interessante Sammlung von vulcanischen Producten, vorzüglich des Vesuvs. Sein längerer Aufenthalt in Neapel both seinem Forschungsgeiste die schönste Gelegenheit dar, die merkwürdigsten Mineral-Producte der dortigen Gegenden zu sammeln. Die schönsten Stücke von vesuvischen Fossilien, welche die Wiener Privat-Sammlungen aufweisen, verdanken sie der gütigen Mittheilung des Herrn von Tihawsky. — Mit die-

ser Sammlung steht noch eine andere von solchen, besonders metallischen Artefacten in Verbindung, welche aus den von der Lava überdeckten Gebäuden zu Torre del Greco u. dgl. heraus gehohlt und durch die Einwirkungen der erhöheten Temperatur und der mineralischen Dämpfe verschiedentlich verändert worden sind; eine Sammlung, die für den Chemiker und Mineralogen äußerst interessant ist. Oberbergrath von Karsten führt an: Rothe Rapilli, Pleonaste, Leucite (von anderthalb Zoll im Durchmesser) und Sommite von großer Deutlichkeit; außer dem aber auch seltene Krystalle von Analcym (das Granatdodecaeder) und Chabasie. — Gesehen kann diese Sammlung nur auf Ansuchen bey dem Herrn Besitzer selbst werden.

Udvarnoky von Kis-Joka (Des Herrn Ludwig Edlen von), Hof-Agenten bey der königl. Ungarischen und Siebenbürgischen Hofkanzeley, Agenten Seiner Kaiserl. Hoheit des Erzherzoges Joseph in Wien, dann Landes- und Gerichts-Advocaten, Mineralien-Sammlung. In der Spiegelgasse Nr. 1097. — Sie besteht zum Theile aus Schau-, zum Theile aus Ladenstücken, welche letztere (von drey bis fünf Zoll in der Größe) nach Werner's Systeme geordnet sind. Sie umfaßt über 1500 Stück. Als selten und sehr schön bemerkt man: Andalusit in sechs Zoll langen Säulen in der Mutter als Schaustück; krystallisirten Schwerspath in sechsseitigen Säulen (Todtenbein); krystallisirten Zinnober mit gediegenem Quecksilber; gediegenes Silber mit Titan und Chlorit in weißem Topas eingeschlossen (drey Zoll groß); gediegenes Antimonium schalig und körnicht, aus Alleman; rothes Antimonium aus Sachsen; Leucit in der Mutter aus Rom (große Krystalle); edlen Granat, in Säulen krystallisirt, aus dem Banat; Axinit; Titan, auf- und eingeschlossen in Amethyst, aus Sibirien; schön getraufte Chalce-

done, worunter der selten getraufte Carniol; krystallblaue Chalcedone; edlen Opal mit Hyalith verwachsen und auf einer Mutter; Zeolithe von besonderer Crystallisation, aus England; Skapolite; Paulit oder Labradorische Hornblende; Tremolit in schwarzen, braunen Tafeln krystallisirt in phosphorescirendem Sande; pfirsichrothen Kalksinter; Aragone in der Mutter aus Spanien; eine schöne Suite von Braunstein, worunter auch der rosenrothe mit Tellur, aus Siebenbürgen; rothen Schwerspath in Tafeln krystallisirt; mehrere blaue Schwerspathe in Tafeln krystallisirt; Cölestine krystallisirt aus Sicilien; Kryolithe; reiche Golderze; gediegenes Silber aus Peru und Chili, so wie auch Hornsilber; Krystallsilber-Amalgam aus Zweybrücken; Kupferschwärze mit krystallisirtem salzsauren Kupfer aus Chili; Oliven-Erz strahlig, aus England; schöne Malachite; Rothkupfererze; phosphorsaures Erz; Pallas-Eisen; würflichtes phosphorsaures Eisen aus Schottland; in Würfeln krystallisirten goldhältigen Thon-Eisenstein aus Sibirien; rothe, braune und orangenfarbige krystallisirte Bleyerze ꝛc. — Die Sammlung kann täglich von 8 bis 9 Uhr früh besehen werden, und der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen daraus, dieselbe vorzuzeigen.

Wrbna und Freudenthal (Des Herrn Rudolph Grafen von), k. k. Oberstkämmerers ꝛc. ꝛc. ꝛc., Mineralien-Sammlung. In der Spiegelgasse Nr. 1096. — Diese Sammlung, welche aus mehr als 4000 Stücken in drey- bis vierzölligem Formate bestehet, wurde in früheren Zeiten von dem als Mineralogen bekannten Abbé Estner, und später von Mohs geordnet. Besondere Auszeichnung verdienen die Böhmischen, Ungarischen und Vesuvischen Mineralien. Unter ersteren: herrliche Stücke von Rothgüldenerz aus Joachimsthal und Ratiborschitz, die man nicht leicht schöner sehen kann, Schwer-

spathe, Bleyerze, Weißspießglanz-Erz von Przibram, Mies ꝛc. Unter den Ungarischen: vorzüglich die zu Schemnitz einbrechenden Erze und die herrlichen Stücke von Rutil aus Boinik. — In den letzteren Jahren hat die Sammlung einen reichen Zuwachs von Vesuvischen Mineralien erhalten, worunter große und prächtige Schaustücke von Vesuvian, Mejonit, Nephelin ꝛc. besonders bemerkenswerth sind. — Der Sammlung steht eine neue Anordnung bevor. Sie wird dann mit mehr Bequemlichkeit, als es dermahl der Fall ist, auf Ansuchen bey dem Herrn Grafen, von Kennern besichtiget werden können.

Wutky (Des Herrn Michael), Landschaftsmahlers, Mineralien-Sammlung. Im Schotten-Hofe Nr. 136. — Diese Sammlung enthält Schaustücke von der größten Art, mitunter auch kleinere, wenn dieselben der Aufnahme werth waren. Sie beläuft sich auf 3000 Stück, und ist in mehr als 20 Kisten eingepackt, daher sie nicht besehen werden kann. Sie soll bedeutende Seltenheiten enthalten, vorzüglich ein merkwürdiges Stück doppelt krystallisirten Antimoniums. — Der Herr Besitzer hat diese Sammlung auf seinen Reisen in den Italiänischen Staaten, vorzüglich in Neapel und im Kirchenstaate, begonnen, und nach und nach vervollkommnet.

Zimmermann (Des Herrn Ferdinand), k. k. Rathes ꝛc. *), Mineralien-Sammlung. In der Alservorstadt, Währinger-Gasse Nr. 221. — Diese Sammlung umfaßt an 4000 Nummern in 4—5zölligem Formate, und ist nach Werner's Systeme, mit einigen Abänderungen, geordnet. Die Stücke sind mit großer Sorgfalt gewählt, besonders in in-

*) Siehe Schriftsteller-Verzeichniß Seite 59.

structiver Hinsicht, und sehr gut erhalten. Die Suite der Edelsteine ist sowohl in Hinsicht der mannigfaltigen Farben-Nüancen, als der verschiedenen Crystallisations-Formen sehr interessant. Als besondere Seltenheiten verdienen ausgehoben zu werden: Unter 21 krystallisirten Diamanten 2 in Würfeln, der eine mit abgestumpften Kanten, der andere mit abgestumpften Kanten und Ecken; und ein Cuboctaeder. Unter 69 Topas-Nummern: Ein vierseitiges Prisma von weißer Farbe, 484 Karat schwer, aus Brasilien, nebst 2 großen Geschieben von gleicher Farbe. Ein drey Viertel-Zoll grosser, vollkommen ausgebildeter Euclas-Krystall aus Brasilien. Grüner Turmalin in einem Prisma von 100 Karat; indigblauer Turmalin prismatisch von 54 Karat, beyde aus Brasilien; herrliche Smaragdsäulen; Prachtstücke von edlem Opal ꝛc. — Unter den übrigen Steinarten sind die Sodalithen, Eudialithen und Kryolithen aus Grönland von ausgezeichneter Schönheit. — An Metallen hat diese Sammlung nicht nur kostbare, sondern ebenfalls instructive Stücke. Unter dem Golde zeichnen sich besonders die krystallisirten Stücke mit mehreren Würfelabänderungen aus, so wie unter den Silberstufen sehr reiche Mexicanische, Norwegische, Sächsische, Böhmische und Schemnitzer gediegene Silber; die Silber-Hornerze mit Inbegriff des strahligen grünen von Guantabayo in Peru; reiche Tellur-Erze; Meteor-Eisen aus Sibirien und Böhmen; Kupfersmaragd; Allaint aus Grönland ꝛc. — Der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen, Mineralogen seine Sammlung zu zeigen.

Münzensammlungen.

Ankerberg (Des Herrn Wenzel Edlen von), k. k. Hof-Secretärs, Cabinett. — Dieses bestehet: 1) Aus einer reichhaltigen Sammlung antiker und moderner Münzen und Medaillen, welche der Herr Besitzer nach seinen vielseitigen literarischen Kenntnissen geordnet hat. — 2) Aus einer Sammlung von Gemählden vorzüglicher Meister. (Von mehreren dieser Gemählde hat man Kupferstiche, z. B. der Kosak von Casanova, gestochen von Madame Felsenthal.) — 3) Aus einer Mineralien-Sammlung, mit einem Cataloge von Mohs. — 4) Aus einer Sammlung von Büchern, worunter sich viele treffliche archäologische und naturhistorische Werke befinden.

Appel (Des Herrn Franz), Cassiers bey der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Cassa, Münzensammlung. In der Dorotheer-Gasse Nr. 1119. — Diese Sammlung ist reichhaltig an schönen und merkwürdigen Münzen und Medaillen. — (Der Herr Besitzer ist der Bruder des Nachfolgenden.)

Appel (Des Herrn Joseph), k. k. Commissärs bey der Fabrication der Einlösungsscheine, Münzensammlung. Auf dem Wildbretmarkte Nr. 551. — Die Liebe zu der Münzkunde hat Herr Appel von seinem verstorbenen Vater, der eine bedeutende Münzensammlung hinterließ, in welche sich

seine beyden Söhne Joseph und Franz theilten, geerbt. Joseph nahm die Münzen, Franz die Medaillen. Seit sechs Lustern bemühete sich Herr Joseph Appel, sowohl seine Thalersammlung, als auch jene der kleineren Stücke mit allem Fleiße und großem Kostenaufwande zu bereichern. Bereits im Jahre 1805 erschien der erste Band seiner „Münzen- und Medaillen-Sammlung" (bey Trattnern), welchem im Jahre 1808 der zweyte Band (bey Gerold) folgte. In diesem Jahre wurde aber die Sammlung verkauft, und das Buch selbst gehört schon jetzt zu den Seltenheiten. Seit dieser Zeit war er rastlos beschäftiget, seiner Sammlung kleiner Münzen die möglichste Vollständigkeit zu geben, wovon das im Jahre 1820 bey Hartleben in Pest erschienene Werk: „Appel's Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neueren Zeit, mit einer Vorrede von Dr. Frank, erster Band, 600 Seiten stark (mit Abbildungen der seltensten Münzen und Medaillen)," einen hinlänglichen Beweis liefert, worauf auch die anderen Bände, nach Wiederherstellung seiner Gesundheit, folgen werden. Mit seiner gründlichen Kenntniß in Erkennung der Echtheit eines Stückes und seiner großen Fertigkeit im Lesen der verworrensten Schriften auf den Münzen des Mittelalters verbindet er eine Bereitwilligkeit im Vorzeigen und Erklären seiner reichhaltigen Sammlung, die ihn schätzenswerth macht. Kein Münzliebhaber scheidet unbelehrt und unbefriediget von ihm.

Bretfeld-Chlumczansky (Des Herrn Franz Joseph Freyherrn von) Münzen- und Medaillen-Sammlung. Auf der Wasserkunst-Bastey Nr. 1191 im eigenen Hause. — Diese Sammlung verdient nicht nur bloß wegen ihrer Reichhaltigkeit, sondern auch wegen der musterhaften Ordnung, unter die merkwürdigsten Privat-Sammlungen gereihet, und von jedem Kenner gesehen zu werden. Sie besteht aus mehr

als 30,000 Münzen und Medaillen von der Größe des Thalers bis zur kleinsten Gattung in Silber und Kupfer, und umfaßt nicht bloß die Periode des Mittelalters und der neueren Zeit, sondern auch jene des Griechischen und Römischen Alterthumes, ohne irgend einen Zweig dieses ausgebreiteten Faches, selbst die orientalischen Münzen mit inbegriffen, auszuschließen; Gold hingegen wird in dieser Sammlung nach einem streng beobachteten Grundsatze nur bey jenen Münzfürsten eingelegt, die entweder nie in einem anderen Metalle geprägt haben, oder von welchen keine anderen Münzen zu haben sind. Diese Sammlung wurde zwar größten Theils von dem Herrn Besitzer selbst seit seiner frühesten Jugend mit unendlichem Fleiße und beträchtlichen Kosten zusammen gebracht, wozu ihm seine häufigen Reisen im Auslande, und besonders seine in England, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweden und Deutschland angeknüpften wissenschaftlichen Verbindungen außerordentlich behülflich waren; allein sie hat auch durch den Ankauf mehrerer größeren Sammlungen, als jener des im Jahre 1805 zu Prag verstorbenen Professors der Reichsgeschichte und des Lehenrechtes, Wenzel Dinzenhofer; jener des Aschacher Pfarrers P. Ernest Koch; jener des k. k. Hofrathes Leopold Thonhauser; eines ansehnlichen Theiles der in das Ausland veräußerten und vorzüglich im Gebiethe des Mittelalters reichen Sammlung des verstorbenen Rathes und Professors, Ritters von Mader, dann einiger kleineren Privat-Sammlungen, bedeutende Zuflüsse erhalten, und wird bey des Besitzers Vorliebe für die Numismatik und bey seiner in allen Theilen Europa's ausgebreiteten, durch seinen Dienstesstandpunct noch mehr erleichterten Correspondenz beynahe täglich vermehrt. Diese Sammlung wird in einem eigenen, zu dessen Unterkunft schon nicht mehr hinreichenden Zimmer in zwanzig Münzschränken aufbewahrt, wovon jeder seine besondere, zur augenblicklichen Auffindung einer jeden Münze wesent-

tich beytragende Abtheilung enthält. Die Eintheilung einer jeden Section ist, da der Herr Besitzer sich, bey verschiedenen Gelegenheiten und mit entscheidendem Beyfalle der ersten Gelehrten des Münzfaches, gegen die so vielen zufälligen, willkührlichen und sich von Zeit zu Zeit ändernden Bestimmungen unterliegende geographische Eintheilung öffentlich erklärt hat, die alphabetische, welche wieder in die natürlichste Unterabtheilung, nähmlich die chronologische zerfällt; so zwar, daß z. B. bey einem jeden Staate, bey einer jeden Provinz, oder bey jeder Stadt, je nachdem es eine oder die andere Abtheilung betrifft, die ältesten Münzen voraus kommen, und auf diese Weise in chronologischer Ordnung, mit möglichster Vollkommenheit in den Serien der Regenten, bis auf die neuesten Zeiten fortgefahren wird. Bey jedem Münzfürsten liegt ein kleiner Zettel, auf welchem, nebst der Branche, wenn nähmlich sich der Regenten-Stamm in verschiedene Zweige abgetheilt hat, auch das Jahr seines Regierungsantrittes und seines Todes bezeichnet wird, auf diese Art aber jedes einzelne Münzlädchen den Überblick der Geschichte eines jeden Landes gewähret. — Die Hauptabtheilung der ganzen Sammlung in diesen zwanzig Schränken ist folgende: a) Griechische Münzen in Silber und Bronce. b) Römische Consular- und Familien-Münzen, größten Theils in Silber. c) Römische Kaisermünzen von Julius Cäsar bis auf den Untergang des abendländischen Kaiserthumes. d) Geistliche Fürsten. Dieser Schrank enthält, nebst den Päpsten und Cardinälen, alle Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte und Äbtissinnen, Propsteyen und Stifte, vom Anfange des Mittelalters bis auf den heutigen Tag, in seltener Vollkommenheit. e) Die Kaiser; und zwar die Deutschen von Carl dem Großen angefangen; ferner die Französischen Kaisermünzen, dann die Österreichischen, und zuletzt die Russischen. f) und g) Die Königreiche, und zwar jedes Reich für sich in seiner alphabetischen Reihenfolge. h)

und i) Die weltlichen Fürsten, nähmlich alle unmittelbar regierenden Herzoge, Fürsten, Markgrafen, Grafen und Freyherren. k) Die Republiken, worunter die beynahe vollständige Suite der Venetianischen Dogen und der Schweiz besondere Erwähnung verdient. l) Die Städte; alle wieder in alphabetischer Ordnung. Hierunter sind besonders merkwürdig die in großer Anzahl vorräthigen Nothmünzen und Belagerungsklippen von Silber, Kupfer, Zinn, Bley, Leder und Papier. m) Die Familien-Münzen, worunter sich wieder die Böhmischen auszeichnen. n) Die beynahe vollständige Sammlung der Napoleon'schen Medaillen in Bronce, von der schönsten Conservation. o) Der Orient. Dieser Schrank enthält (nach dem Ausspruche Sestini's und anderer Kenner) nebst den Türkischen, einen Schatz an Kufischen, Arabischen und Persischen, zum Theile noch von niemand beschriebenen Münzen. p) Berühmte Männer, als z. B. Feldherren, Gelehrte, Künstler und Staatsbeamte. q) Miscellan-Münzen, als z. B. religiöse, Freymaurer-, alchymistische Medaillen, Talismane und Amulete. r) Unbekannte oder unentzifferte Münzen. s) Rechenpfennige und falsche Münzen. t) Die ganze Sammlung aller seit dem Regierungsantritte der Kaiserinn Königinn Maria Theresia erschienenen, von Seite der Wiener Kammer-Medailleur-Akademie verfertigten Medaillen, in Englischem Zinne ausgeprägt. u) Doubletten, zum Eintausche gegen andere brauchbare Stücke, wovon bey dem Besitzer immer mehrere tausend Stücke zur Auswahl für jeden Münzliebhaber vorräthig sind, der sich herbey lassen will, die Lücken dieses Cabinettes durch seine Duplicate zu ergänzen. Zu diesem Cabinette gehört eine äußerst merkwürdige Sammlung aller Gattungen von Papiergeld, welche in Form eines großen Tableau's hinter Glas zusammen gelegt sind, und die vorstellenden Münzzeichen aller Staaten in wohlerhaltenen Originalen begreifen. Endlich sind mit der eben beschriebenen Münz- und Medaillen-Sammlung die bereits Seite 90 unter den

Bibliotheken angeführte, aus ungefähr 800 Bänden bestehende Münz-Bibliothek, und des Besitzers eigene, für den Druck vorbereitete Münzschriften und kritische Anmerkungen, nebst einer großen Sammlung von Münzkupfern, Zeichnungen und Abgüssen seltener oder unrichtig beschriebener Münzen, in unmittelbarer Verbindung.

Dikmann (Der Frau Johanna Edlen von) Münzensammlung. Auf dem Kohlmarkte Nr. 278. — Diese Sammlung besteht vorzüglich aus der zwar nicht sehr beträchtlichen, aber seltene Stücke umfassenden des Mahlers Herrn Herbst, woran er mehr als zwanzig Jahre mit großem Eifer und mit Sachkenntniß sammelte; denn seine Kenntniß, die wahren modernen Stücke von den nachgemachten nicht allein zu unterscheiden, sondern auch jede künstliche Nachhülfe zu entdecken, ist so bedeutend, daß man seinem Ausspruche sicher trauen kann. Da die Frau Besitzerinn schon vorher eine beträchtliche Sammlung hatte, und nun die Herbst'sche damit vereiniget wurde, so fehlt es dieser Thalersammlung nicht an Interesse.

Frank (Des Herrn Joseph Franz Salesius), Dr. der Arzeneykunde. Münzensammlung. In der Naglergasse Nr. 298. — Eine nicht sehr beträchtliche, aber in historischer Rücksicht merkwürdige Sammlung größten Theils moderner Münzen. Streng auf die Echtheit haltend, hat Herr Frank kein Stück aufgenommen, was nur irgend zweifelhaft ist. Die Serien seiner Kaiser- und Königsmünzen sind von dem Momente, wo die Thaler anfangen, möglichst vollständig, bey den übrigen hat er größten Theils nur auf die historisch-merkwürdigen gesehen. — Mit der Sammlung antiker Münzen hat er erst seit einigen Jahren begonnen.

Fries (Des Herrn Moriz Grafen von) Münzensammlung. — Siehe Mineralien-Sammlung Seite 129.

Megerle von Mühlfeld (Des Herrn Johann Carl *) Münzensammlung. In der Burg Nr. 1. — Diese Sammlung, aus Silber- und Kupfermünzen bestehend, zerfällt in drey Abtheilungen, nähmlich erstens in die antiken aus der Griechischen und Römischen Zeit-Periode. Ihre Anzahl kann sich beyläufig auf 1500 Stück belaufen, und der größte Theil derselben ist aus Kupfer oder Erz geprägt. Die zweyte Abtheilung umfaßt Silbermünzen aus dem mittleren Zeitalter, und ist in Rücksicht der Anzahl der ersten Abtheilung gleich. Die dritte Abtheilung, welche Münzen aus den neueren und neuesten Zeiten enthält, bildet zwey Unterabtheilungen, nähmlich die Münzen aus Silber und die aus Kupfer. Die ersteren, welche ein eigentliches Groschen-Cabinett bilden, und an Zahl die ersten zwey Abtheilungen übertreffen, zeichnen sich vorzüglich durch eine Suite von Kaisern und anderen eigentlichen, mit der Zahl 3, oder mit 3 kr., so wie auch mit III. kr. bezeichneten Groschen aus, deren Anzahl allein die Summe von 2000 übersteiget. Die Zahl der neueren und neuesten Kupfermünzen wird nur wenig jene der Groschen überschreiten. — Der Herr Besitzer zeiget seine Sammlungen jedermann mit Vergnügen, jedoch ist zu bemerken, daß dieses im Winter nur täglich Nachmittags, im Sommer hingegen nur Sonntag Vormittags geschehen könne.

Müller (Des Herrn Joseph Freyherrn von), gewesenen k. k. privil. Großhändlers, Münzensammlung. In der Singerstraße Nr. 901 im eigenen Hause. — Diese Sammlung umfaßt 7—8000 Stück, welche meistens in Current-Münzen und Medaillen von Silber bestehen. Sie fängt von

*) Siehe Seite 135.

Carl dem Großen an, und enthält sehr seltene numi soliti, dann viele gut erhaltene kaiserliche, königliche, päpstliche, erzbischöfliche, bischöfliche ꝛc., alt- und neufürstliche, gräfliche, republicanische und städtische Münzen aus Italien und der Schweiz. Meistens findet man in dieser Sammlung solche Stücke, welche unter das so genannte Groschen-Cabinett gezählt werden; auch sind viele Guldenstücke und seltene Thaler, wenn keine kleineren Münzen geschlagen wurden, vorhanden. Die nöthigen numismatischen und Hülfsbücher befinden sich bey dieser Sammlung.

Münz- und Antiken-Cabinett (K. K.). In der Burg Nr. 1, in dem so genannten Augustiner-Gange; der Eingang ist über die Stiege, welche zu den Redouten-Sälen führt, gleich neben der Trabanten-Stube. Seine eigentliche Entstehung und Errichtung in dem gegenwärtigen Zustande verdankt dieses Cabinett erst der Gnade Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers Franz, welcher die von Alters her bey dem kaiserlichen Hause bestehenden, aber theils in anderen k. k. Cabinetten, theils in den verschiedenen k. k. Lustschlössern verwahrten Sammlungen der geschnittenen Steine, der Antiken, Münzen und anderen Alterthümer vereinigen ließ. Die antiken Kunstwerke in Marmor, worunter einige kostbare Basreliefs, besonders der schöne Sarcophag mit dem Gefechte der Amazonen, mehrere Statüen, Büsten u. s. w. sich vorzüglich auszeichnen, sind im ersten Zimmer aufgestellt. Das zweyte enthält die in 18 Kästen aufgestellten Sammlungen antiker und moderner Münzen und Medaillen, wovon letztere (die Sammlungen der modernen) eigentlich von Kaiser Franz dem I. gegründet, bestimmt die einzige ihrer Art an Ausdehnung, Vollständigkeit und Reichthum der Stücke in Gold und Silber; erstere aber eine der ersten unter den bestehenden ist. Wenn man weiß, daß es sichere

Münzen gibt, welche 500 Jahre vor Christi Geburt geprägt worden sind, so umfaßt dieser Münzschatz, der bis auf die neuesten Münzen herab geht, einen Zeitraum von beynahe dritthalbtausend Jahren. Man bemerkt unter den modernen Medaillen mehrere Stücke zu 300 Ducaten in Gold, eines im Gewichte von 2055 Ducaten. In dem dritten Zimmer ist eine herrliche, durch ihre Zahl und Auswahl einzige Sammlung kleiner Broncen. Manches kleine Figürchen hier erhält uns das Bild verloren gegangener Meisterwerke der berühmtesten Künstler des Alterthumes. Man findet hier auch das Hausgeräthe der Alten, ihre Waffen, Lampen und dergleichen mehr, Alles von Erz; die in Ungarn gefundenen Goldgefäße ꝛc. Das vierte Zimmer enthält die Schätze antiker, geschnittener Steine, der prachtvollen Gefäße aus Onyx, und der anderen antiken Gefäße aus Gold und Silber. — Eine Beschreibung des Vorzüglichsten wäre hier eine beynahe in's Detail gehende Beschreibung des Ganzen, da Alles vortrefflich ist. Man erwähnt nur der großen Schale aus Agatonyx aus einem Stücke, im Durchmesser 28 einen halben Zoll; der so genannten Apotheose des Kaisers August; des prächtigen Adlers; des Onyxes mit den Brustbildern Alexanders des Großen und seiner Gemahlinn. Im letzten Zimmer ist die wirklich prachtvolle Sammlung der altgriechischen gemahlten Vasen, welche an zwölf hundert Stück betragen, aufgestellt. Durch Erhaltung, Mannigfaltigkeit der Formen und Auswahl der Vorstellungen nicht weniger als durch Zahl ausgezeichnet und einzig. Das k. k. Cabinett hatte schon vorher eine bedeutende Sammlung dieser Vasen, durch den Ankauf der gräflich Lambergischen aber erhielt das Ganze seine jetzige Vollendung. — Man hat sich wegen der Bestimmung eines Tages zur Besuchung dieses k. k. Cabinettes in dem genannten Cabinette früher anzumelden.

Ritter-Akademie (Der k. k. Theresianischen) Münzensammlung. Auf der Wieden Nr. 156. — Sie ist in dem Bibliotheks-Saale in vier hundert Schubläden verwahret, und, obgleich nicht sehr vollständig, dennoch hinreichend zur Belehrung in dieser, und rücksichtlich zur bildlichen Aufklärung in der diplomatischen Wissenschaft. Sie besteht ungefähr aus 12,000 Stücken, hierunter viele vergoldete und silberne ꝛc.

Roux (Der Frau) Medaillen-Sammlung. In der Grünanger-Gasse Nr. 838 im ersten Stocke. — Diese Sammlung umfaßt die Französischen Medaillen, welche auf verschiedene merkwürdige Epochen geprägt wurden, vorzüglich jene der neueren Zeit.

Spötl (Der Frau Maria Anna), bürgerlichen Spezerey-Händlers Witwe, Münzensammlung. Auf dem Kohlmarkte Nr. 260 im eigenen Hause. — Diese sehr reichhaltige Thalersammlung ist (wie mir die Frau Besitzerinn versicherte) nach Madai geordnet.

Stahremberg (Des Herrn Grafen Heinrich von) Münzensammlung. In der Grünanger-Gasse Nr. 838. — In dieser Thaler- und Medaillen-Sammlung sind viele von Madai als höchst selten beschriebene Stücke von der besten Conservation. Keiner einzigen Serie fehlt es an Seltenheiten, besonders zeichnen sich aber die Münzen von Kaisern und Königen aus. — Der Herr Graf kaufte die Sammlung des verstorbenen Herrn Joseph Roux, die an sich schon äußerst schön und inhaltsreich war, die der jetzige Herr Besitzer aber so bedeutend vermehrte, daß wohl nicht leicht eine Thalersamm-

lung von solcher Vollständigkeit und Schönheit zu finden seyn dürfte.

Welzl von Wellenheim (Des Herrn Leopold), wirklichen Hofrathes bey der k. k. allgemeinen Hofkammer, zugleich Beysitzers der k. k. Commerz-Hof-Commission, dann Ehrenmitgliedes der Akademie der Wissenschaften, Literatur und Künste in Padua, Münzensammlung. Auf dem Haarmarkte Nr. 646. — Diese Sammlung umfaßt antike und moderne Münzen und Medaillen, und gehört in Rücksicht der Echtheit, guten Erhaltung und großen Anzahl von merkwürdigen, seltenen und theils noch unbekannten Stücken unter die vorzüglichsten Privat-Sammlungen. Die Zahl der **antiken** Münzen erstreckt sich auf 6500 Stück in Gold, Silber und Erz, jedes von verschiedenem Gepräge, Metalle oder Größe. Hierunter sind über 1500 Griechische, das ist: Völker-, Städte-, Republiken-, Colonien- und Königsmünzen; über 800 Römische Familien-Münzen; dann gegen 4200 Münzen der Römischen Kaiser, Kaiserinnen, Cäsaren und Tyrannen. Sie sind nach den von Abbé Eckhel aufgestellten Grundsätzen vollständig geordnet, und enthalten viele Seltenheiten vom ersten Range. Einige der Griechischen Anecdoten-Münzen sind in den neuesten Lettere e dissertazioni numismatiche des berühmten Antiquars Domenico Sestini bekannt gemacht worden. Die Zahl der **modernen** Münzen und Medaillen, jener nähmlich vom Mittelalter und der neuesten Zeiten, in und außer Europa geprägt, beläuft sich über 4000 von verschiedenen Metallen und Größen. Sie sind nach Ländern gereihet. In's Besondere zeichnen sich darunter die der Römischen Kaiser, der Erzherzoge von Österreich, der Könige von Ungarn und Böhmen, der Dogen von Venedig und der verschiedenen Städte aus. Nicht unbedeutend ist auch die Zahl der Medaillen auf berühmte

Männer. Von den Kufischen Münzen sind einige der seltensten in der Descrizione di alcune monete cusiche del museo di Stefano de Mainoni, Milano MDCCCXX, aufgenommen. Außer dem befinden sich in der Sammlung über 200 Stück nachgemachte oder verfälschte antike Münzen, dann viele Doubletten von Griechischen, Römischen und modernen Münzen. — Der Herr Besitzer dieser Sammlung bemühet sich noch fortan, dieselbe zu vermehren. Auch finden Kenner, welche den Wunsch hägen, sie zu besichtigen, über vorläufige Anfrage um die Bestimmung der Stunde, stets freundschaftliche Aufnahme.

Würth (Des Herrn Johann), bürgerlichen Silberarbeiters, Münzensammlung. In der Rothenthurmstraße Nr. 481. — Sie bestehet aus Münzen des Mittelalters und aus modernen, und enthält 3400 Stück aus Silber und 300 aus Kupfer. Sie ist nach alphabetischer Ordnung, und zwar so, daß zuerst die Münzen der Römischen Kaiser, dann der Königreiche, der Erzherzoge von Österreich, der Churfürsten, Herzoge, Fürsten, Grafen, und endlich der Städte kommen. — Eine besondere Abtheilung enthält die Münzen der Päpste, Bischöfe und Äbte, ebenfalls in alphabetischer Ordnung. — Wegen der Berufsgeschäfte des Herrn Besitzers kann diese Sammlung nur, wenn man sich vorher über Tag und Stunde mit demselben einverstehet, besichtiget werden.

Naturalien- und Präparaten-Sammlungen *).

Augustiner (Der ehrwürdigen P. P.) Naturalien-Sammlung. In der Augustiner-Gasse Nr. 1158. — Die Conchylien-Sammlung ist zwar nicht sehr beträchtlich, hat jedoch viele seltene Stücke; hierunter ein schönes Exemplar einer Wendeltreppe und eines Pohlnischen Hammers. Der Catalog der Conchylien wurde von P. Tobias (siehe Seite 90) meisterhaft bearbeitet. Alle zu seiner Zeit hier gewesenen Conchylien sind in schönen Zeichnungen nach der Natur, nebst einer kurzen Naturgeschichte des Thieres, in demselben enthalten. — Eine kleine Sammlung ausgestopfter Thiere und anderer Naturseltenheiten ist ebenfalls hier vorhanden. —

*) Die Mineralien-Sammlungen, mit Ausschluß einiger wenigen, welche sich von den hier folgenden Sammlungen nicht wohl trennen ließen, sind von Seite 127 bis Seite 144 angeführt. Ich weiß wohl, daß sie hier schicklicher ihren Platz gefunden hätten; allein mich bewogen zwey Umstände, sie vorn anzuführen: erstens hatte ich den größten Theil der Mineralien-Sammlungen schon aufgenommen und geordnet, während mir noch mehrere der hier folgenden Sammlungen fehlten, ich konnte also mit dem Drucke des Werkes fortfahren; zweytens schien es mir für Mineralogen bequemer, wenn sie einen großen Theil der Mineralien-Sammlungen in einer Reihenfolge durchgehen können, als daß sie dieselben sich erst aus anderen Sammlungen hervor suchen sollen.

In der Mineralien-Sammlung werden Kenner manches Schätzenswerthe finden. (Siehe auch weiter unten bey physicalischen ꝛc. Sammlungen.)

Creutzer (Des verstorbenen Herrn Christian), k. k. Hofrathes, Käfersammlung. Im Hause über dem Schottenthore Nr. 105 bey Herrn Ernest von Hönigshoff. — Diese Sammlung ist sehr gut conservirt und systematisch geordnet in 5 Kästen, jeder mit 24 Schubladen versehen. Der Herr Hofrath hat im Jahre 1799 eine Schrift unter dem Titel: Entomologischer Versuch ꝛc. heraus gegeben, von welcher diese Sammlung die Grundlage war. — (Sie ist zu verkaufen, und kann von Liebhabern an oben erwähntem Orte besehen werden.)

Gerl (Des Herrn Franz), k. k. Hofkanzellisten, Insecten-Sammlung. In der Stadt Nr. 950. — Diese Sammlung umfaßt 1) beyläufig 900 Gattungen von Schmetterlingen, worunter sich auch mehrere exotische befinden; dann 2) eine Sammlung von mehr als 2500 in- und ausländischen Käferarten. — Wer sie zu besehen wünscht, muß sich mit dem Herrn Besitzer wegen Bestimmung des Tages und der Stunde in das Einvernehmen setzen.

Goldegg und Lindenburg (Herr Aloys von und zu), des h. R. R. und der Österreichischen Erblande Ritter, Tyrol. Landmann, k. k. Rittmeister, (zu Mariahilf in der großen Kirchengasse Nr. 150) besitzt eine aus allen Classen Europäischer Insecten bestehende große Sammlung aus den meisten Provinzen des Österreichischen Staates, als aus Österreich, Steyermark, Kärnthen, Illyrien, Tyrol, Mähren, Schlesien, Böhmen,

Galizien, Ungarn, Croatien; dann aus mehreren Provinzen Deutschlands, als: Baiern, Würtemberg, Preußen ꝛc.; ferner aus Niederland, Frankreich und der Schweiz; auch Einiges aus Pohlen, Podolien, der Moldau und Wallachey, Dalmatien und Venedig. Diese Sammlung wurde im Jahre 1779 begonnen, und bis 1801 allmählich fortgesetzt; das Meiste aber vom Jahre 1801 bis jetzt gesammelt. Über dieß besitzt Herr von Goldegg auch aus anderen Ländern Europa's mehrere eingetauschte und angekaufte Arten, welche er noch zu vermehren sich bestrebt. Es hat diese Sammlung den besonderen Vorzug, daß sie vom Jahre 1779 an, als er seine dermahlige zweyte Sammlung (die erste, auch beträchtliche, wurde 1778 hinweg gegeben) anfing, mit wissenschaftlichen Journalen versehen ist; diese Journale sind freylich in kriegerischen Jahren sehr gering, oder fast ganz unterbrochen, desto genauer und reichhaltiger aber von dem Jahre 1801 an bis jetzt fortgesetzt. Sie enthalten, in so weit es bemerkt werden konnte, über alle gefangenen Stücke genau die Zeit ihres Fluges, der Gegend, des Aufenthaltes, der Pflanze, worauf sie leben ꝛc.; über alle erzogenen Stücke aber auch deren Raupenbeschreibung, Nahrungspflanze, Verwandlungsart und Zeit, auch andere Eigenschaften und Bemerkungen ꝛc. Jeder Jahrgang fängt mit einer neuen Journal-Nummer an. Nach diesen Journalen ward das Gesammelte mit den Nummern in Behältnisse gesteckt; aus diesen wurden die erforderlichen Stücke ausgehoben, und das Museum gebildet, wo jedes Stück mit der Journal-Nummer und dem Jahrgange zu seinen Gattungen, Ordnungen und Classen gesteckt ist. Es kann also bey jedem einzelnen Insecte (es möge Glossatum, Eleutheratum, Antliatum, Piezatum, Rhyngotum etc. etc. seyn) aus dieser Nummer im Journale alles Beobachtete über Flugzeit, Ort, nähere Detaillirung der Gegend und des Aufenthaltes; bey Erzogenen aber auch aus den unter eben diese Nummern gestellten

Raupenzetteln die Beschreibung der Raupe, ihr Wachsthum, ihre Ernährungs- ꝛc. Geschichte oder besondere Eigenschaften gefunden werden. Solche Journale, von allen Sammlern geführt, würden nicht nur dem eigenen Gedächtnisse der Beobachter zu Hülfe eilen, sondern auch durch Bekanntmachung ihrer Beobachtungen zur wahren Naturgeschichte dieser Geschöpfe, so wie zur Bekanntmachung neuer, und zur Auseinandersetzung zweifelhafter Arten viel beytragen. Es muß bemerkt werden, daß, obschon der Herr Rittmeister mehrere Kästen mit mehr als 80 Gläserladen und bey 200 große doppelte Korkschachteln und andere Behältnisse hat, dennoch nicht hinreichender Raum vorhanden ist, um Alles in gehöriger Ordnung aufgesteckt zu sehen. Ich führe also nur kurz an, was, ohne Varietäten, diese Sammlung enthält: Papilio Linn. über 200; Sphinx L. (Sphinx Zygaena, Sesia Fab.) bey 80; Bombyx L. über 130; Noctua L. über 450; Geometra L. über 450 Arten. (Bey dieser Sammlung größerer Schmetterlinge sind, nebst mehreren neuen Arten, vorzüglich merkwürdig zwey Hermaphroditen: papilio Paphia, selbst gefangen, links Mann, rechts Weib; bombyx Trifolii, selbst erzogen, rechts Mann, links Weib.) — Pyralis L. über 120; Tortrix L. über 400; Hüttler mit flügellosen Weibchen (nach Einigen Psyche) über 40; Scheidenschaben (beyde Geschlechter geflügelt) über 60; Tineae über 500; Alucitен über 50 Arten. — Die Eleutheraten lassen sich, der Menge der Gattungen wegen, im Detail nicht anführten. Also kurz: sie sind, wie die Sammlung der Piezaten, Antliaten und Rhyngoten, sehr zahlreich. — Minder bedeutend sind die Sammlungen der Ulonaten, Synistaten, Odonaten, Mytostaten, Polygonaten, Unogaten. Auch sind einige hundert gut aufgeblasene Raupen von großen Schmetterlingsarten und von kleinen Schaben ꝛc., dann Tenthredines vorhanden. Die Summe aller Insecten mag sich auf 150,000 belaufen, und es sind darun-

ter mehrere neue, noch unbeschriebene Arten, deren Zahl sich (wie mir der gelehrte Herr Entomologe versicherte) auf 600 beläuft. — Zur Sammlung dieses Museums hat Herr Johann Mittenzwey, der den Herrn Rittmeister auf seinen naturhistorischen Reisen seit fünfzehn Jahren begleitende Gehülfe, sehr viel beygetragen, besonders bey Ausfindigmachung kleiner neuer Arten durch seine außerordentliche Geduld zum Aufsuchen.

Gysselen (Des Herrn J. von), k. k. Lieutenants, Insecten-Sammlung. Auf der Landstraße im Invaliden-Hause Nr. 1. — Diese Sammlung, die Frucht zehnjähriger Bemühungen, so weit es die Verhältnisse des Herrn Besitzers erlaubten, beschränkt sich bloß auf Europäische und vorzugsweise auf Österreichische Insecten. Sie enthält bey 3200 Species von Käfern (Coleoptera), über 1400 Species von Schmetterlingen (Lepidoptera), und über 2500 Species aus den übrigen Classen (Hemiptera, Neuroptera, Hymenoptera, Diptera und Aptera), in Allem bey 20,000 Stück; hierunter viele seltene, auch manche neue.

Josephs-Akademie (Der k. k. medicinisch-chirurgischen) Naturalien-, Instrumenten- und Präparaten-Sammlung. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 221. — Der erste Saal der Sammlung, aber eigentlich der vierte Saal des Gebäudes, enthält Stücke aus allen drey Reichen der Natur, besonders aber Producte, welche für die Materia medica und Chymie wichtig sind. Saal Nr. 5 enthält anatomisch-pathologische Präparate, theils getrocknet, theils im Weingeiste aufbewahrt, theils in Wachs geformt. Die Zahl dieser Präparate beläuft sich auf 400 Stück. Die wichtigsten darunter sind die Gallen- und Blasensteine, dann die Schlagadergeschwülste. Saal Nr. 6 umfaßt chirurgische und ge-

burtshülfliche Instrumente alter und neuer Zeit, auch einige physicalische und geometrische Instrumente; ferner Bandagen und chirurgische Maschinen. Saal Nr. 7 bewahrt die auserlesene und höchst wichtige pathologische Knochensammlung des k. k. Rathes und dirigirenden Feldstabsarztes am hiesigen Militär-Haupt-Spitale, Herrn Doctors Gerhard Edlen von Vering *), welche Seine jetzt glorreich regierende Majestät Kaiser Franz der I. zum Behufe der Vorlesungen an dieser Akademie von demselben im Jahre 1810 erkauft hat. Auch enthält dieser Saal eine sehr zweckmäßige Sammlung von Gehör-Präparaten des Menschen, von Herrn Doctor Georg Ilg, dermahligen Professor an der Prager Universität, und Gehör-Präparaten von Vögeln und Fischen, von dem Zootom Herrn Herrmann. Nr. 8 ist zum Hörsaale bestimmt, wo die Collegien und akademischen Functionen gehalten werden. In Nr. 9 fängt die Aufstellung der ceroptastischen Abbildungen (Wachs-Präparate) an, welche in Florenz, unter der Leitung des Abbé Fontana, von Moscagni verfertiget wurden. Sie sind Meisterstücke des menschlichen Kunstfleißes, und werden in Schränken von Rosenholz aufbewahrt, welche alle mit Venetianischen Spiegelgläsern versehen sind. Weißseidene Draperien und grünseidene Vorhänge dienen zur Zierde dieser Schränke. Über diesen Wachs-Präparaten **) hängen colorirte Zeichnungen in Rahmen, ebenfalls von Rosenholz, mit vergoldeten Kanten. Dieser Saal enthält die Bänder- und einen Theil der Muskel-Präparate. Die Fortsetzung und das Ende der Muskeln umfaßt der Saal Nr. 10, wo auch der Anfang der Eingeweide, dann mehrere Mißgeburten, und in der Mitte eine liegende

*) Siehe Schriftsteller Seite 54.

**) Abbildungen dieser Präparate mit erklärendem Texte von Joseph Ritter von Scherer (siehe Seite 46) sind in den meisten Buchhandlungen Wiens zu haben.

Wachs-Figur zu sehen sind. Auf der erwähnten Figur sind die oberflächlich liegenden Lymph-Gefäße besonders schön dargestellt. Im Saale Nr. 11 ist die Fortsetzung und Endigung der Eingeweide; dann sieht man wieder mehrere Mißgeburten, und in der Mitte eine liegende Figur, worauf die Venen des ganzen Körpers dargestellt sind. Saal Nr. 12 enthält die Darstellung der Gefäße im Einzelnen, und an zwey liegenden Figuren im Ganzen. Auch befindet sich in diesem Saale ein Kasten mit feinen Einspritzungen mehrerer Eingeweide des menschlichen Körpers, bearbeitet von Herrn Doctor Römer, dermahligem Prosector an der Akademie. Saal Nr. 13 umfaßt das Gehirn, Rückenmark und die Nerven. Saal Nr. 14 enthält eilf Kästen mit großen Figuren, woran Muskeln, Gefäße und Nerven dargestellt sind. In der Mitte des Saales ist eine Copie der Mediceischen Venus. Saal Nr. 15 (im zweyten Stockwerke) enthält geburtshülfliche Präparate; hierunter Foetus nach allen Perioden der Zeugung. — Nur Gelehrten, Naturforschern, Physikern, Ärzten und Wundärzten wird der Eintritt in die Säle, wo die Präparate aufgestellt sind, erlaubt. Die der Hebammenkunst sich widmenden weiblichen Individuen erhalten den Zutritt nur, wenn sie sich mit einem Zeugnisse von ihren Professoren ausweisen. Anderen Frauenzimmern und Kindern ist der Eintritt nicht gestattet. Der Einlaß ist am letzten Donnerstage eines jeden Monathes; wenn aber an diesem Donnerstage ein Festtag fällt, so ist am ersten Donnerstage im nächstfolgenden Monathe Einlaß (von 10 bis 12 Uhr Vormittags). Während der Schul-Ferien (September und October) wird der Zutritt nicht gestattet. Eintrittskarten ertheilt am Mittewoche vor dem Einlaßtage von 10 bis 11 Uhr Vormittags der Herr Vice-Director der Akademie, welcher im Akademie-Gebäude wohnt.

Kininger (Des Herrn Vincenz Georg), akademischen Rathes und Professors der Schabekunst an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Schmetterlingsammlung. Auf der Wieden Nr. 29. — Diese Sammlung enthält, unter vielen anderen merkwürdigen Exemplaren, eine neue Art von Sphinx, nähmlich die Sphinx Tremulae, und die eben so seltene Stygia Australis oder Bombyx Terrebellum.

Loder (Des Herrn Martin), Landschaftsmahlers, Schmetterlingsammlung. Zu Mariahilf Nr. 43. — Herr Loder macht es sich zum besonderen Vergnügen, in seinen Mußestunden vorzüglich die um Wien lebenden Schmetterlinge zu sammeln, wo er von allen Gattungen zwey gut erhaltene Exemplare besitzt. Den Naturfreund werden auch viele schöne Brasilianische Schmetterlinge anziehen.

Mazzola (Des Herrn Abbate) Schmetterlingsammlung. In der Wallfischgasse Nr. 1019 bey dem Herrn Grafen von Lamberg. — Diese Sammlung ist wohl die reichhaltigste in Wien. Eine ungeheure Menge von Tagschmetterlingen in den sonderbarsten Abänderungen findet man darin. Bey der Gattung Sphinx die so seltene Gorgon, bisher die einzige in Wien. Von Zygänen einige verschiedene Arten in Begattung gefangen; von Eulen (noctuis) viele neue Arten, von Hübner (in dem besten und vollständigsten Werke, welches existirt) abgebildet. — Die Spanner (Geometrae) sind wohl schwerlich in irgend einer Sammlung so vollzählig, als hier.

Megerle von Mühlfeld (Des Herrn Johann Carl *) Insecten- und Conchylien-Sammlung. In der Burg Nr. 1. — Die Insecten-Sammlung beschränkt sich bloß auf Europäische Arten, und enthält, nimmt man die Classe der Glossaten (welche fehlet) aus, 10661 Arten der übrigen Classen nach Fabricius, als: Eleutherata 5225 Arten, wovon die folgenden Linnéischen Gattungen, wie Scarabaeus 303; Chrysomela 453; Carabus 866; Elater 228; Buprestis 146; und Curculio 1027 Arten zählen. — Rhyngota 658 Arten, unter welchen 413 aus der Gattung Cimex des Linné. — Dermaptera 8; Ulonata 141; Odonata 32; Thyssanura 4; Synistata 92 Arten; Piezata 2703 Arten, wovon nach Linné 1160 zur Gattung Ichneumon und 308 zu Tenthredo gehören; Antliata 1687; Anoplura 26; Chorisata 14; Unogata 42; Mytostata 24, und Polygonata 26 Arten. Diese Sammlung ist reich an Österreichischen Individuen, enthält aber auch sehr seltene und schätzbare Illyrische, Russische, Schwedische, Portugiesische und Spanische Arten, und, was so selten der Fall ist, am öftesten beyde Geschlechter derselbe.

Die Conchylien-Sammlung, aus kleinen Stücken bestehend, zählet 1961 Arten, und enthält, außer verschiedenen Wendeltreppen, den Cadonulli und Admiral ꝛc., auch in so fern die anderen seltenen Arten, als es möglich war, sie in kleinem Formate aufzutreiben. Sie zeichnet sich vorzüglich in Rücksicht der Land- und Süßwasser-Individuen aus, und ist, nach der des k. k. Naturalien-Cabinettes in Wien, vielleicht die reichhaltigste. — Der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen daraus, seine Sammlungen zu zeigen: im Winter täglich Nachmittags; im Sommer nur Sonntag Vormittags.

*) Siehe auch Seite 135 und Seite 151.

Naturalien-Cabinette (Die k. k. vereinigten). In der Burg Nr. 1. — Das k. k. Mineralien- oder Stein-Cabinett, welches seine Entstehung der Großmuth und Wissenschaftsliebe Seiner Majestät des Römischen Kaisers Franz des I. und der Kaiserinn Maria Theresia verdankt, behauptet sowohl in Beziehung auf Größe und Ausdehnung als auf Pracht und Kostbarkeit der Stücke den ersten Rang unter allen Sammlungen der Art in Europa, zu welchen es der Reichthum der Monarchie an natürlichen Schätzen aus diesem Reiche, der Fleiß und die Betriebsamkeit der jeweiligen Vorsteher, und die Großmuth und Wissenschaftsliebe mehrerer auf einander folgenden Regenten erhoben und fortwährend bey demselben erhalten haben. Es ist dieses Cabinett in dem so genannten Augustiner-Gange, und besteht, nebst einem Vorzimmer, wo Dubletten aufbewahrt werden, aus 4 Sälen, welche mit jenen des k. k. Münz- und Antiken-Cabinettes in einer Reihe fortlaufen. In dem ersten Saale befindet sich eine große Menge von Versteinerungen aller Art; als: Thierknochen, worunter mehrere Schedel von Rhinoceroten und Elephanten, unter anderen zwey enorme halbversteinerte Elephantenzähne, der eine aus Mähren, 107 Pfund; der andere von Mastricht, 113 Pfund schwer; Conchylien- und Korallen-Versteinerungen; Fisch- und Pflanzenabdrücke; versteinerte und in Halb-Opal verwandelte Holzarten und davon ganze Baumdurchschnitte und Stämme. In diesem Saale befindet sich auch die Sammlung von Meteorolithen, Luft- oder Meteor-Steinen. Sie begreift außer einer zahlreichen Suite von jenen Steinen, welche im Jahre 1803 bey Stanern in Mähren aus der Luft gefallen sind, noch 23 andere eigentliche Meteor-Steine, die zu verschiedenen Zeiten und an sehr entfernten Orten unter ähnlichen Erscheinungen ebenfalls aus der Luft gefallen sind, und worunter sich mehrere ansehnlich große und ganz erhaltene finden; ferner 10 eben so verschiedene Meteor-Eisen-Ma-

sen, worunter eine, die im Jahre 1751 bey Agram in Croatien gefallen, 70 Pfund, eine andere, welche seit Jahrhunderten im Stadthause zu Elbogen in Böhmen unerkannt aufbewahrt lag, bey 150 Pfund wiegt. Im zweyten und dritten Saale befindet sich die eigentliche Mineralien-Sammlung. Sie enthält wohl an 100.000 Stück, und darunter 5 bis 6000 große Schaustücke, welche in 45 Kästen hinter Glas aufgestellt sind. Die systematische Sammlung ist in Schubladen aufbewahrt, deren bey 600 sind. Der eine Saal enthält die Erd- und Steinarten. Daselbst befinden sich in einem Kasten die eigentlichen Edelsteine, worunter bey den Schaustücken die großen Berille, Topase, Granaten, vorzüglich aber die höchst seltenen und kostbaren Smaragddrusen aus Peru in ihrem rohen natürlichen Zustande besonders merkwürdig sind. Die Laden dieses Kastens, und vorzüglich 4 davon, enthalten alle bekannten Edelsteine, theils im rohen Zustande, theils geschliffen und als Ringsteine gefaßt. Die kostbaren Suiten von Diamanten, Saphiren, Rubinen, Topasen, Berillen u. s. w. in den verschiedensten Farbenabänderungen, so wie die große Anzahl der einzelnen Stücke von allen Arten von Ganz- und Halbedelsteinen verschaffen gewiß eben so viel Interesse und Vergnügen, als sie Bewunderung der Pracht und Kostbarkeit erwecken. Die übrigen Kästen enthalten in prächtigen Schau- und instructiven Ladenstücken von großer Mannigfaltigkeit die kieselerdigen Steine, als: Amethyste, Bergkrystalle, Chrysoprase, Opale; von diesen letzteren viele kostbare edle, und darunter einen von der Größe einer Mannsfaust, 34 Loth am Gewichte; prachtvolle Chalcedone, Carneole, kostbare Onyre, eine große Menge von Achaten, Jaspissen, Labradoren und Lasursteinen in allen Farbenabänderungen, und die übrigen Erd- und Steinarten aus den verschiedenen Ordnungen und Geschlechtern des Mineral-Systemes. Der andere Saal enthält, nebst den Salzen und Inflammabilien, die Metalle.

Gediegenes Gold von allen Arten des Vorkommens und aus allen Ländern, die reichsten, kostbarsten und größten Schaustücke aus den ungarischen und Siebenbürgischen Bergwerken, die reichsten Golderze und Kiese. Gediegenes Silber in großen Massen aus Mexiko, Peru, Potosi, Sibirien, Norwegen, Sachsen u. s. w. Ferner die Queckſilber- und Zinnobererze, dann das Bley. Das Kupfer gediegen, vererzt und in seinen verschiedenen Zuständen und Verbindungen, als Kupfer, Lasur oder Kupferblau, und als Malachit oder Kupfergrün, in großen Stücken von den herrlichsten Farben und Zeichnungen. Das Eisen in allen Arten seines Vorkommens. Endlich das Zinn und die verschiedenen Halbmetalle, als: Arsenik, Kobalt, Nickel, Wismuth, Zink, Braunstein, Spießglanz u. s. w. Das letzte Zimmer enthält endlich eine höchst kostbare Sammlung von Mosaik-Arbeiten, Tische und Bilder, welche Seine Majestät Kaiser Franz der I. mit großem Kostenaufwande in Florenz verfertigen ließ. In diesem Zimmer befindet sich auch der eben so prächtige als kostbare Blumenstrauß, aus feinen Edelsteinen sehr geschmallvoll gruppirt und zusammen gesetzt, welchen Ihre Majestät die Kaiserinn Maria Theresia dem Cabinette einst zum Geschenke machte, und die eine Wand ziert ein großes Gemählde, von den Künstlern Mesmer und Kohl, welches auf die Stiftung dieses Cabinettes hindeutet, und Kaiser Franz den I., als den erlauchten Stifter, sitzend und Naturgegenstände betrachtend, umgeben von den damahligen Vorstehern dieses, des Münz- und physicalischen Cabinettes, und von dem Leibarzte van Swieten, in Lebensgröße und wohlgetroffenen Porträten darstellet. — Dieses Cabinett ist für Gelehrte, Fremde und vorher gemeldete ansehnliche Gesellschaften täglich von 9 bis 12 Uhr offen. Für das Publicum ist der Dinstag in jeder Woche zum Eintritte bestimmt, wozu es weder einer Vormeldung, noch einer Karte bedarf.

Das k. k. zoologisch-botanische, gemeinhin Thier-Cabinett genannt, ist eine Stiftung Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers, und war auch bis zum Jahre 1811 ein allerhöchstes Privat-Eigenthum. Es befindet sich dasselbe im rechten Flügel des Hof-Bibliotheks-Gebäudes auf dem Josephs-Platze, dicht an der k. k. Hof-Bibliothek, und besteht aus folgenden Abtheilungen, welche so mit einander in Verbindung stehen, daß man die hier aufgestellten großen und weitläufigen Sammlungen aus dem Thier- und Pflanzenreiche in systematischer Ordnung durchgehen und übersehen kann. In der ersten, aus drey Zimmern und einem Vorgemache bestehenden Abtheilung zu ebener Erde links vom Eingange sind die Affen und affenartigen Säugethiere; darunter, nebst den bekannteren, sehr viele seltene Arten, z. B. der wahre Orang-Outang, der langarmige Affe, Gibbon des Buffon, mehrere große Paviane, dann besonders viele Arten von Amerikanischen Affen u. s. w. Dann die fledermausartigen, darunter zwey sehr große Vampyre aus Ost-Indien und Neu-Holland. Die Beutelthiere, vielerley Arten aus Nord- und Süd-Amerika und aus Neu-Holland; ferner die Wiesel, Bären, Dachse u. s. w. Endlich die hunde- und katzenartigen Raubthiere, unter welchen bey den Tiegerarten ein besonders schöner Königstieger, ein prächtiger Afrikanischer Löwe und der Amerikanische braune Tieger, nebst den merkwürdigsten Hunde-Rassen, die Schakale, die weißen, blauen und schwarzen Polar-Füchse, die gestreifte Hyäne u. s. w. vorzüglich merkwürdig sind. — In der zweyten, aus einem viereckigen und einem langen hohen Saale bestehenden Abtheilung zu ebener Erde rechts vom Eingange sind die Nagethiere, worunter Känguruhs von jedem Alter und Geschlechte in verschiedenen natürlichen Stellungen, Springhasen, Stachelschweine, Biber u. dgl.; ferner die zahnlosen Thiere, als: Ameisenfresser, Schuppen-, Gürtel- und Faulthiere, von

welchen seltenen Thiergattungen vielerley Arten vorhanden sind, das höchst merkwürdige Schnabelthier und zwey Arten von dem noch weniger bekannten Stachelschnabelthiere. Hierauf folgen die vielhufigen Thiere; die Schweine, worunter ein merkwürdiges, sehr großes Mastschwein aus Böhmen, Elephant, Rhinoceros, Tapir in herrlichen Exemplaren, und das große Nilpferd, von welchem man erst neuerlich ein sehr großes ausgewachsenes Exemplar aus Ägypten erhielt, und wovon schon früher ein Junges und der Schedel eines Alten vorhanden waren. — Im langen Saale sind die zweyhufigen Thiere, und zwar die Kamehle, die Lama, die seltenen Bisamthiere, dann die Hirscharten, worunter mehrere Exemplare von Rennthieren, das seltene Elendthier, der gefleckte Indische und der Mexikanische Hirsch; ferner die Antilopen-Arten, hierunter viele seltene, als: die Pasan, Condoma, Wald- und Büssen-Antilope, endlich die prächtige Giraffe oder der Kamehlparder, unstreitig das schönste und größte Exemplar von diesem schwer zu verschaffenden Thiere, das in Europa existirt. (Das Skelett dieses Exemplars befindet sich im Universitäts-Museum.) — Über diesem Saale im ersten Stocke desselben Gebäudes ist ein ähnlicher zweyter, in dem man vom Ausgange des ersten über die hintere Stiege gelangt, und in welchem die übrigen zweyhufigen Thiere, Ochsen, Ziegen und Schafe, aufgestellt sind; unter diesen sind zwey schöne Büffel und der beynahe ganz ausgerottete Auerstier, mehrere schöne Exemplare vom wilden Steinbocke aus dem Oriente, und eines vom Europäischen, die Angorische Ziege und die verschiedenen Abarten der wilden Schafe bemerkenswerth. — Im zweyten Stocke desselben Gebäudes ist ein dritter ähnlicher Saal, welcher den Schluß der Säugethiere-Sammlung, nähmlich die einhufigen Thiere, Pferde, Zebra's, und endlich die See-Säugethiere enthält, als: Die Seehunde, wovon allein neun verschiedene Gattungen, besonders alle die sel-

tenen aus Grönland vorkommen; die wallfischartigen Thiere, einen Schedel, die Barthen, Rippen, ein Schulterblatt und die Hälfte der unteren Kinnlade des gemeinen Wallfisches; ferner die Zähne vom Narwal oder See-Einhorne, und zwey Köpfe desselben, von denen der männliche Schedel mit den beyden langen Vorderzähnen versehen ist. — Nun folgt in ununterbrochener Fortsetzung die aus vier großen Zimmern bestehende Abtheilung, welche die eben so reichhaltige als prachtvolle Vögelsammlung enthält. Das erste Zimmer umfaßt die Raubvögel: Geyer, Adler, Falken, Eulen. Unter den Geyern sind zwey sehr schöne und gute Exemplare von dem berüchtigten Vogel Greif, Condor aus Süd-Amerika, so viel bekannt, die einzigen, welche in einer Sammlung in Europa existiren. Das zweyte Zimmer enthält die weitläuftige Ordnung der Singvögel in weiterer Bedeutung, die eigentlichen Singvögel, die Raben, die specht- und papageyartigen Vögel, worunter besonders die vielen Arten von Colibri's, Papageyen, Paradiesvögeln, Pfefferfressern u. s. w. ihrer Seltenheit und Schönheit wegen auffallen. Im dritten Zimmer sind die hühnerartigen und die Sumpfvögel aufgestellt. Unter ersteren die Strauße, und zwar der Afrikanische und Amerikanische, wie auch der Asiatische und Neu-Holländische Casuar, Trappen u. s. w., dann die verschiedenen Arten von Fasanen, worunter ein prächtiges Exemplar von dem Argus-Fasan ist. Unter den Sumpfvögeln, Wasserhühnern und dergleichen befinden sich viele schöne Exemplare vom Flamingo, von Löffelgänsen und Säbelschnäbeln, die eben so merkwürdigen als seltenen Wehr- und Trompetenvögel, und die sonderbaren Kahn- und Scheidenschnäbel, so wie bey den kranich- und reiherartigen die prächtigen purpurrothen Brachvögel, der Pfauenreiher, die Ibis-Arten und der Amerikanische und Neu-Holländische Jabiru; endlich im vierten Zimmer sind die eigentlichen Wasser- oder Schwimmvögel, und zwar: die pelikanartigen, die Fregat-

ten-, die sonderbaren Schlangenvögel oder Anhingas, die bekannten Tropik- und Sturmvögel, Mewen und Seeschwalben in mannigfaltigen Arten; ferner die Albatrose und Taucheränten, die zahlreichen Arten von Schwänen, Gänsen und Änten, worunter der gemeine zahme und der wilde, so genannte Singschwan, der schwarze Neu-Holländische Schwan, die Eidergans u. dergl., endlich die tölpischen, schwerfälligen Penguine oder Fettgänse. Aus dem letzten Zimmer der Vögelsammlung gelangt man in einen Gang, und durch diesen in ein Zimmer, welches die zum Gebrauche der Beamten der Anstalt bestimmte Hand-Bibliothek enthält, und mit der Büste des erlauchten Stifters in Marmor von Zauner geziert ist. Aus diesem gelangt man auf die Hauptstiege des Gebäudes. — Diesem Ausgange gegen über, in demselben zweyten Stocke des Hauptgebäudes, ist eine Abtheilung von vier Zimmern, welche zur Aufnahme der nächstfolgenden Thier-Classen, der Amphibien, Fische und Insecten, bestimmt ist. Diese Sammlungen stehen in keiner Beziehung den vorher gehenden nach. Das erste Zimmer ist zum Arbeitsorte der Custoden dieser Abtheilung und zur Aufbewahrung der Doubletten von Insecten bestimmt. Das zweyte Zimmer enthält die höchst reichhaltige Sammlung der Insecten, als: der Käfer, Schmetterlinge und ungeflügelten Insecten. Im dritten Zimmer ist die in ihrer Art einzige Amphibien-Sammlung aufgestellet, und zwar der größte Theil der eidechsen-, schlangen- und froschartigen Thiere in Glas-Cylindern in Weingeist, die übrigen aber und die Schildkröten ausgestopft. Diese Sammlung ist sehr zahlreich an seltenen und merkwürdigen Arten, worunter die Matamata und die große Riesenschildkröte, viele Arten von Krokodillen von 2—11 Fuß Länge, die Chamäleone und die schlangenähnlichen Eidechsen, die Riesen-, Klapper- und Brillenschlangen, der Riesen-Salamander, die Sirene u. s. w. alle Aufmerksamkeit verdienen.

über dieß befinden sich in der Mitte desselben Zimmers noch 2 Schränke, welche zur Aufnahme der übrigen Ordnungen der Insecten, nähmlich: der Halbflügler, Florfliegen, Wespen und Fliegen bestimmt sind. Die Sammlung von Fischen, welche vorzüglich reich an Seefischen des mittelländischen Meeres und der Südsee ist, wird in dem vierten Zimmer aufgestellt werden. Zu dieser Abtheilung kann, weil noch Vieles zu ordnen ist, der allgemeine Zutritt noch nicht gestattet werden. Inzwischen werden Einzelne und kleine Gesellschaften auf besonderes Verlangen doch dahin geführt, in's Besondere aber einzelnen Gelehrten und Wissenschaftsfreunden alle daselbst enthaltenen Gegenstände, in so weit nur immer möglich ist, vorgezeiget. Die Treppe hinab im ersten Stocke gelangt man zu einer ähnlichen Abtheilung von 4 Zimmern, in deren ersterem gleichfalls der betreffende Custos arbeitet. In dem zweyten ist eine sehr merkwürdige, viele seltene und einzige Stücke enthaltende Sammlung von Mollusken und anderen Seethieren der untersten Classen aus dem Adriatischen Meere in sechs hundert Glas-Cylindern in Weingeist aufgestellt, woran Professor Renier in Padua einige dreyßig Jahre gesammelt hat. Im dritten Zimmer ist die prächtige Conchylien-Sammlung. Die Schau- und Prachtstücke sind, schöne Bilder darstellend, in vier großen Glaskästen aufgestellt; in acht unter denselben befindlichen Glaspulten sind aus der Zahl der Doubletten so viele eingelegt, daß man dadurch eine systematische Übersicht des Ganzen erhält. Die eigentliche Sammlung ist in den unterhalb dieser Pulte befindlichen Schränken in 70 großen Schubladen systematisch geordnet. Den Conchylien gegen über sind drey Glaskästen und eben so viele Pulten; die Krebse und Krabben auf eine geschmackvolle Weise in den Kästen und systematisch in den Pulten aufgestellet. Auch diese Sammlung steht nicht leicht einer anderen nach. Im letzten Zimmer endlich sind die Zoophyten, Schwäm-

me, Korallen u. s. w.; eine Sammlung, welche an Reichhaltigkeit und Schönheit der ausgestellten Exemplare wohl nicht leicht von einer anderen übertroffen wird. Auch befindet sich noch in diesem Zimmer die Sammlung von thierischen Eingeweidewürmern, welcher keine andere den Rang je streitig machen wird. In ungefähr 1600 kleinen Glas-Cylindern findet der Beschauer an luftleeren Glaskügelchen aufgehängt, in Weingeist wohl aufbewahret, wenigstens fünf Sechstel der bis jetzt gefundenen Eingeweidewürmer auf eine dem Auge nicht mißfallende Art aufgestellet. Die systematisch geordnete Sammlung befindet sich in dem Untersatzkasten in mit eingeriebenen Glasstöpseln versehenen Gläsern. — Die Treppe noch weiter herab kommt man zu einer ähnlichen Abtheilung von vier Zimmern, der Portiers-Wohnung gegen über, welche für das Pflanzenreich bestimmt ist. Es ist hier ein reiches Herbarium von getrockneten Pflanzen aus allen Theilen der Welt; dann eine sehr kostbare Sammlung von getreu der Natur in Wachs nachgebildeten Pflanzen, die sich ihrer Beschaffenheit nach nicht wohl auf eine andere Art aufbewahren lassen, eben so von Früchten und Schwämmen. — Von dieser Abtheilung die Treppe vollends hinab gelangt man wieder zum Haupteingange zurück, nachdem man 25 Zimmer und Säle durchgegangen ist. Um Wissenschaftsfreunden, in's Besondere Studierenden und Lehrern mit ihren Zöglingen, welche dieses Cabinett zu wiederhohlten Mahlen im Jahre und fortgesetzt zu besuchen wünschen, einen minder gestörten Genuß und eine vollkommnere Benützung dieser Anstalt zu verschaffen, besteht die Einleitung, daß für diese die Sommermonathe hindurch an jedem Donnerstage, (wenn ein Feyertag fallen sollte,) ausgenommen, auch des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr das Cabinett geöffnet wird. Man hat sich der Erlaubniß und der Erhaltung einer eigenen, für diese Besuche gültigen Eintrittskarte wegen an den Vorsteher der An-

stalt zu wenden. Die erhaltene Karte, worauf der Nahme des Besitznehmers geschrieben wird, und die für Einzelne sowohl als für eine kleine Gesellschaft gültig ist, bleibt dem Besitzer für beständig, und darf beym Eintritte bloß vorgezeigt werden. Einzelnen Gesellschaften von Fremden oder angesehenen Inländern, welche durchaus verhindert seyn sollten, zu den gewöhnlichen Stunden an dem öffentlichen Besuchstage von dem Zutritte Gebrauch zu machen, wird wohl, auf vorläufiges ausdrückliches Verlangen, an demselben Tage ein späterer Eintritt, nähmlich zu den Mittagsstunden selbst, nur selten aber, und nicht ohne sich wenigstens einen Tag vorher zu melden, ein besonderer Tag zur Besichtigung dieses Cabinettes im Ganzen zugestanden, indem die Eröffnung so vieler Säle, Zimmer und Aufbewahrungsbehältnisse zeitraubende Vorkehrungen nothwendig macht, und dieses nicht ohne Störung und Unterbrechung der nothwendigen und ordnungsmäßigen Cabinetts-Arbeiten und der Beschäftigungen der Beamten geschehen kann. — Dagegen wird einzelnen Gelehrten und besonderen Wissenschaftsfreunden, nach vorläufiger Besprechung mit dem Vorsteher der Anstalt *) oder einem der Beamten, an jedem Tage der Zutritt zu irgend einer einzelnen Abtheilung oder Sammlung, die für dieselben ein besonderes Interesse hat, auch die nähere Betrachtung, und, mit Einvernehmen und unter Aufsicht der, der betreffenden Sammlung vorstehenden Beamten, selbst die wissenschaftliche Bearbeitung eines einzelnen Gegenstandes gestattet. Der öffentliche Zutritt zu diesem Cabinette ist auf den Donnerstag jeder Woche, von 9 Uhr früh bis Mittag, und falls ein Fest- oder Feyertag einfallen sollte, auf den voraus gehenden Mittwoche fest gesetzt. Um dabey einen für Raum und Genuß der Anwesenden allzu großen Zudrang zu vermeiden und die Zahl der Besuchenden

*) Siehe Schriftsteller Seite 47.

einiger Maßen reguliren zu können, besteht die Einrichtung, daß der Zutritt, einzeln oder in Gesellschaft, nur gegen Abgabe einer Karte gestattet wird, welche alle Tage in der Woche beym Portiere gefordert werden kann. Angesehenen, zumahl bekannten Personen wird inzwischen auch ohne solche an diesen Tagen der Eintritt nicht verweigert.

Ochsenheimer (Des Herrn Ferdinand *), k. k. Hofschauspielers, Sammlung Europäischer Schmetterlinge. Zu Mariahilf in der Siebensterngasse Nr. 101 im ersten Stocke. — Diese Sammlung hat einen vorzüglichen Werth, indem sie die Grundlage seines geschätzten Werkes (die Schmetterlinge von Europa, Leipzig bey Gerhard Fleischer dem Jüngern) geworden ist. Sie enthält die meisten bekannten Arten, mehrere neue und einen Reichthum der merkwürdigsten Abänderungen, oft in ganzen Reihen von Übergängen, und ist daher in wissenschaftlicher Hinsicht, wo nicht die größte, doch vielleicht die instructivste Sammlung in Deutschland. Besonders sind nachstehende Seltenheiten zu bemerken: Papilio. Thore. Chariclea. Anthe. Podarce. Roxelana (im Sommer 1820 in Mehadia von Herrn Kollar, Assistenten bey dem k. k. Naturalien-Cabinette, gefangen). Jolas. Apollinus. Chloridice. Raphani. Prote. Eucrate. — Atychia. Vitis. Eine neue Art. — Zygaena. Erythrus. Pluto. Stoechadis mit

*) Siehe Schriftsteller Seite 37. Herr Ochsenheimer ist seit beynahe zwey Jahren beschäftiget, die ungemein reiche Sammlung von Schmetterlingen des k. k. Naturalien-Cabinettes, mit Zuziehung der Europäischen Arten, systematisch zu ordnen, wodurch ein Stillstand in der Fortsetzung seines Werkes entstanden ist; doch ist zu erwarten, daß er die Resultate seines wissenschaftlichen Forschens dem entomologischen Publicum baldigst mittheilen werde.

Abänderungen. Jucunda. Faustina. — Sesia. Sechs und zwanzig Arten. — Sphinx. Croatica. Hippophaës. Nicaea. — Bombyx. Pavonia hybrida. Zwitter von Pyri, Carpini und Vinula. — Cossus Terebra und Caestrum in beyden Geschlechtern. — Hepiolus Ganna. — Eine beynahe vollständige Sammlung der Gattung Psyche, nebst den dazu gehörigen Säcken, in welchen die Raupen leben. — Bombyx Abietis. Antiquoides. Timon. Lapponica. Ciliaris. — Noctua. Trimacula. Tersa. Lydia aequa, unicolor, ignicola, bivivia, lucernea, musiva, marmorosa, adulatrix. Thalictri. Palustris. Veronicae. Lapidea. Chrysanthemi. Deaurata, rupicola, funebris, purpurites, aprica. Caloris amoena, conjuncta, pacta etc. etc.

Partsch (Des Herrn Paul) Herbarium und Schneckensammlung. — Siehe unter Mineralien-Sammlungen Seite 138.

Podevin (Des Herrn Benedict), Französischen Sprachlehrers, Schmetterlingsammlung. In der Wollzeil Nr. 856 im zweyten Stocke. — Diese Sammlung ist merkwürdig durch einzelne Seltenheiten, vorzüglich aber durch die große Anzahl kleiner Schmetterlinge (Pyralides, Tortrices und Tineae). — Herr Podevin besitzt auch eine beträchtliche Bücherssammlung.

Portenschlag-Ledermayer (Des Herrn Franz Edlen von), Doctors beyder Rechte, Sammlung von getrockneten Pflanzen. In der Schönlatern-Gasse Nr. 681. — Diese Sammlung besteht ungefähr aus 12,000 Arten und Varietäten. Die Grundlage derselben macht eine beynahe vollständige Österreichische Flora, mit Einschluß von Ungarn, Siebenbürgen, Illyrien, Dalmatien und Ober-Italien,

welche der Herr Besitzer in einem Zeitraume von beynahe dreyßig Jahren auf seinen häufigen Reisen gesammelt hat. Mit dieser Sammlung wurde eine von dem berühmten Pflanzenkenner Wallenberg gesammelte Lapponische und eine von Marschal gesammelte Kaukasische vereiniget. Nebst dem enthält dieselbe viele Sicilianische und Spanische Pflanzen, worunter mehrere neue Species sind; 2000 ursprünglich auf dem Cap und 150 in Neu-Holland von verschiedenen Botanikern, so wie viele von Herrn Professor Sieber in Ägypten gesammelte Pflanzen. Der Ankauf der gräflich Sickingen'schen Sammlung lieferte zwar wenig neue Species, aber eine große Zahl gut erhaltener Doubletten und sehr zweckmäßig eingerichtete Portefeuilles. — Jedem Kenner wird der Herr Eigenthümer seine Sammlung mit Vergnügen zeigen; auch ist er bereit, seine Doubletten gegen ihm fehlende Pflanzen zu vertauschen.

Rumpler (Des Herrn Joseph) Conchylien-Sammlung. — Siehe Mineralien-Sammlung Seite 140.

Ritter-Akademie (Der k. k. Theresianischen) Sammlung von Naturalien und physikalischen Instrumenten. Diese ist in dem Gebäude, welches den linken Flügel der Akademie bildet, aufgestellt, und zwar in drey gewölbten Sälen, deren erster der mechanische, der zweyte der mineralogische, und der dritte, aus dem eine Seitenthür in den botanischen Garten, die andere in die zur Beobachtung der Mittagslinie geeignete Nebenkammer führt, der physische Saal. Den unteren Raum dieser drey Säle nehmen ein: Der chemische Saal, das Laboratorium mit den nöthigen Gemächern, und ein Arbeitszimmer für den Kunst- und Modellen-Tischler. — Den erst angeführten Schatzbewahrern mangelt, besonders im chemischen Saale, beynahe nichts,

was der Erfindungsgeist des In- und Auslandes in der Geometrie, Mechanik, Hydraulik, Physik, Optik, Chemie u. s. w. wesentlich Vortheilhaftes *) darbiethet. — Für die Conchylien- und Insecten-Sammlung wurde im mineralogischen und Naturalien-Saale, woselbst auch der Holz-Bibliothek sammt einigen dahin einschlagenden Werken über das Forstwesen ein Fach eingeräumet ist, ein zuträgliches Behältniß eingeräumt. — Die Akademie erhielt bey ihrer neuen Einführung die Mineralien-Sammlung, welche der als Literator und Staatsmann gleich thätige Hofrath Joseph von Sonnenfels besessen und der Akademie gegen eine Leibrente überlassen hatte; seitdem wurde sie durch eine Menge Beyträge bereichert, und besteht jetzt aus mehr als 7000 Stück von verschiedener Größe. Dem berühmten Mineralogen Karsten fiel bey der Besichtigung dieser Sammlung ein vortrefflicher Gammarholith auf. Auch bemerkte er eine Sammlung von Krystall-Modellen in Alabaster, wie sie Bekkerhin und Kramp in ihrem krystallographischen Werke gezeichnet haben. Sie ist ein Geschenk des Herrn Grafen Franz von Saurau. — Das chemische Laboratorium hat sich durch den rühmlich bekannten Herrn Professor Jasnügger **), welchem im Jahre 1811 für die daselbst zu Stande gebrachte Bereitung der Soda 30,000 Gulden als Staatsbelohnung zu Theil wurden, berühmt gemacht. — Das schriftliche Verzeichniß über die vorhandenen einzelnen Stücke aller vier Säle ist ungemein bequem eingerichtet, und dienet zur nützlichen Besichtigung der Gegenstände. Der Zutritt ist Kunst- und Naturliebhabern gestattet, wenn sie sich an den betreffenden Professor wenden.

*) Der von den Herren Brüdern von Colonius erfundene Rüstwagen, welcher mit zwey Pferden eine Last fortbewegt, an der sonst vier Pferde ziehen, wurde schon im Modelle hier aufgestellt.

**) Siehe Schriftsteller Seite 26.

Rittig von Flammenstern (Herr Andreas *), k. k. Artillerie-Hauptmann, auf der Seilerstatt Nr. 958, ist im Besitze einer sehr reichhaltigen inländischen Perlensammlung, die wohl die einzige Sammlung ihrer Art seyn mag; sie enthält nähmlich vom ersten Keime des Perlenansatzes bis zur vollendeten Reife der jeder orientalischen den Rang streitig machenden Perle alle Bildungsabstufungen, Variationen und Farben-Nüancirungen, die sich an den Perlen von Frauenberg bis Hohenfurth im Moldau-Strome in der Mya margaritifera vorfinden, nach jener Eintheilung geordnet, welche der Herr Hauptmann in seinem Werke: Über die Perlenfischerey in dem Österreichischen Kaiserstaate, Brünn 1811, so wie in Andre's Hesperus 1812 bezeichnet. Sie besteht eigentlich aus ganz reifen Perlen vom schönsten Wasser und herrlicher Emaile, dann aus schichten- oder lagenweisen, — von einem Puncte aus in excentrischen Kreisen, — von beyden Endpuncten des Durchmessers in gleichen Abständen nach innen zu gereiften, — im Fleische der Muschelthiere ganz oder nur zum Theile gereiften, — am inneren Schalenrande zur Reife gediegenen, dann ganz unreifen Perlen, und deren Abarten vom ersten dunkelbraunen Perlenansatze an, bis zur mattweißen, im Reifen begriffenen Perle, in Allem aus 2222 Stück, ohne hierzu die besonders sortirten Perlenmuscheln und die getrockneten Muschelthiere, welche Perlen im Kopfe, in den Lippen, im Magen, in den Muskeln und Füßen haben, und die besonderen Spielarten von Perlen zu rechnen, welche, dem Wahne der Perlenfischer nach, aus Überreife zerflossen. Jede dieser Perlen, so wie jede dieser Muscheln und getrockneten Muschelthiere hat in dem Fache des Kästchens, wo sie aufbewahrt liegt, den Ort und die Zeit be-

*) Siehe Schriftsteller Seite 42.

zeichnet, wo und wann sie aufgefunden wurde; über dieß ist jede Perle, zur Beseitigung alles Mißtrauens, undurchbohret, da, wie bekannt, die orientalischen nur durchbohret zu uns gelangen. Naturforschern wird diese Sammlung von dem Besitzer mit Vergnügen gezeigt. — Außer dieser Perlensammlung besitzt Herr von Flammenstern eine Gemmen-Sammlung von Giovanni Pikler's Meisterhand. Von dieser Sammlung, aus 1252 Stück bestehend, haben unsere ersten Dactyliologen nur geringe Kenntniß, und doch sind die Pikler'schen Abgüsse von einer Reinheit, Zartheit in den Umrissen, Gediegenheit und einer plastischen Fülle, die sie, gegen die Lippert'schen gehalten, zu wahren Meisterstücken stämpeln. Diese Sammlung umfaßt dermahl 674 Ägyptische, Etruskische und Griechische, dann 365 Lateinische und 213 moderne Gemmen, theils Cameen, theils Intagliosen. Auch befindet sich dabey ein achthalb Bogen starker, räsonnirender Catalog von Giovanni Pikler's eigener Hand.

Schmidl (Des Herrn Ludwig Joseph), der Arzeneykunde Doctors, Käfersammlung. In der Himmelpfortgasse Nr. 950. — Diese Sammlung ist sehr reichhaltig an Europäischen Käfern aller Arten; über dieß enthält sie noch mehrere exotische. Sie ist nach dem von Herrn Johann Carl Megerle von Mühlfeld *) heraus gegebenen Systeme geordnet.

Seyerkammer Edlen von Treuenstein (Des Herrn Joseph), Zahlmeisters und Ober-Commissärs bey der k. k. vereinigten Einlösungs- und Tilgungs-Deputation, Cabinett lebendiger Amphibien. Auf dem Dominicaner-

*) Siehe Schriftsteller Seite 34.

Platze Nr. 669 im ersten Stocke. — Die Besichtigung wird Naturforschern vom Herrn Besitzer nicht verweigert.

Treitschke (Des Herrn Fridrich *), Schmetterlingssammlung. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 23. — Diese Sammlung umfaßt beynahe die meisten Europäischen Schmetterlinge. Die häufigen Berufsgeschäfte des Herrn Besitzers erlauben jedoch nur, dieselbe selten zu zeigen.

Universität. Naturhistorisches Museum, in der Schulgasse Nr. 757. — Die Wiener Universität verdankt die Entstehung ihres Museums theils dem als Physiker bekannten Ex-Jesuiten P. Franz, theils dem (verstorbenen) Freyherrn Nikolaus von Jacquin; auch hat der (verstorbene) Professor Well und der jetzige Regierungsrath und ehemahlige Professor der speciellen Naturgeschichte Herr Jordan die Sammlung durch Ankauf der zum Unterrichte erforderlichen Fossilien vermehrt. Der für die Naturgeschichte der Österreichischen Erblande so thätig gewesene Freyherr Sigmund von Zois hat eine beträchtliche Sammlung inländischer Fossilien dahin geschenkt. Das Ganze ist in zwey großen Sälen und in einem daran stoßenden Zimmer aufgestellt. Im ersten Saale, dessen Größe von der kühnen Bauart früherer Zeiten zeuget, und dessen Plafond von Pozzo gemahlt ist, ist in 12 an den Wänden stehenden Glasschränken die Classe der Vögel nach den Ordnungen des Blumenbach'schen Systemes aufgestellt. Zwey der Länge nach in der Mitte des Saales stehende Reihen von Schränken enthalten Mineralien, Amphibien, Fische und Würmer. Unter den letzteren ist eine von der Direction des k. k. Naturalien-Cabinettes hierher

*) Siehe Schriftsteller Seite 53.

geschenkte Sammlung von Eingeweidewürmern. Der dabey stehende Nahme Bremser belehrt, daß diese Sammlung von dem die Wurmkrankheiten mit so gutem Erfolge heilenden und durch seine Schriften in diesem Fache berühmten Manne angelegt worden ist. Eine Mineralien-Handsammlung, die beym Unterrichte vorgezeigt wird, befindet sich in sechs mit Schubläden versehenen Kästen; die übrigen Mineralien stehen, als Schaustücke, in den Glasschränken. Die Insecten werden hier in kleinen Kästchen aufbewahrt. — Im zweyten großen Saale ist in sechs Glasschränken der größte Theil der Säugethiere; ein siebenter Schrank enthält einzelne Theile des Thierkörpers. In der Mitte stehen, nebst Skeletten größerer Thiere, ein ausgestopfter Elephant und das sehr seltene, vollkommene Skelett einer Giraffe. Seitwärts stehen ein junger Delphin und das Knochengerüst eines Pferdes. In diesem Saale ist auch die Conchylien-Sammlung in 20 Schubladen aufbewahrt, und ein Exemplar des Springhasen (Dipus jaculus), welches sich hier befindet, dürfte seines Gleichen wohl nirgends mehr haben. In dem daran stoßenden, einige Stufen höher liegenden Zimmer ist die vom Professor der Anatomie an der Prager Universität, Herrn Jlg mit bewunderungswürdigem Fleiße präparirte Skeletten-Sammlung mehrerer Säugethiere, Vögel und Amphibien in 4 Kästen. Die Gehörwerkzeuge der Vögel und Fische, letztere von Herrmann, und das Knochengerüst eines Arabischen Pferdes, in einem eigenen Kasten aufgestellt, auf welchem ein menschliches Gerippe sitzt, verdienen ihrer Schönheit wegen, so wie letzteres der seltenen Idee halber, die Aufmerksamkeit jedes Naturfreundes.

Universität. Sammlung anatomischer Präparate. Im zweyten Stocke des neuen Universitäts-Gebäudes Nr. 756. — Hier ist in zwey Sälen die reiche Sammlung der erwähnten Präparate von Ruysch, Albin, Lieberkühn ꝛc. auf-

gestellt, welche van Swieten gekauft und dem medicinischen Collegium geschenkt hat. In dem großen Saale ist die Büste Kaiser Josephs des II. aus Cararischem Marmor (mit der Jahreszahl 1786), eine besondere Zierde. Hier sind, außer einer Menge mikroscopischer Präparate, vorzüglich bemerkenswerth: Die große Sammlung von Foetus, seltenen Geburten, die schönen Präparate der Augenkrankheiten, ein Kind mit der Elephantiasis (im natürlichen Zustande), ein Stein, welcher bey einem Manne bey dessen Section (im Jahre 1687) in der linken Niere gefunden wurde, 34 Loth schwer, eine Ente mit zwey Köpfen ꝛc. In dem kleinen Saale: Die Sammlung von Knochen, Foetus, Gehörwerkzeugen ꝛc., welche dem Herrn Regierungsrathe von Prohaska um 6000 fl. abgekauft wurden, dann die schönen Präparate des jetzigen Herrn Professors der Anatomie, Michael Mayer, von welchem eine vollkommene Beschreibung aller in beyden Sälen befindlichen Präparate in den medicinischen Jahrbüchern der Universität (1821) geliefert wurde.

Universität. Das k. k. anatomisch-pathologische Museum. In der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhause Nr. 195. — Es wurde als eine öffentliche Staatsanstalt im Jahre 1812 von Seiner Majestät dem gegenwärtig regierenden Kaiser Franz dem I. unter der einsichtsvollen Studien-Direction des k. k. Herrn Staats- und Conferenz-Rathes Freyherrn von Stifft gegründet, und gehört zur k. k. Universität. Es ist im allgemeinen Krankenhause bloß deßwegen aufgestellt, weil hier die größte und unversiegbarste Quelle aller pathologischen oder krankhaften Erscheinungen des menschlichen Körpers ist, aus welchen eigentlich diese Sammlung besteht. Es sind nähmlich hier alle organischen Krankheiten des menschlichen Körpers in Wirklichkeit zu sehen. Dieses Museum enthält jetzt (im neunten Jahre nach seiner Gründung) über 3000 Präparate zur Belehrung eines jeden wis-

senschaftlich Gebildeten, in's Besondere der Ärzte. Bearbeitet und versehen wird es seit seiner Gründung von dem eigens hierzu besoldeten und mit dem Range eines außerordentlichen Professors honorirten Doctor, Herrn Biermayer, k. k. pathologischen und Gerichts-Anatom, dann Custos oder Vorsteher dieses Museums. Alle Präparate sind in einem Cataloge umständlich beschrieben, mit nummerirten Signaturen versehen, die meisten davon mit Krankheitsgeschichten belegt, und über 500 in einem eigenen, von erwähntem Dr. Biermayer verfaßten Werke unter dem Titel: Museum anatomico-pathologicum vindobonense (1816) beschrieben. Besehen dürfen diese Anstalt vorzüglich Ärzte, Gelehrte überhaupt, Künstler und andere wissenschaftlich Gebildete, mit Ausnahme des jugendlichen Alters, wöchentlich Ein Mahl. Des Einlasses wegen hat man sich bey dem im allgemeinen Krankenhause wohnenden Custos dieser Anstalt zu melden.

Wödl (Der Frau Antonia) Conchylien-Sammlung. Auf der Freyung Nr. 156. — Der selige Apotheker Herr Joseph Wödl sammelte während eines Zeitraumes von zwanzig Jahren, und sparte weder Mühe noch Kosten, um seine Sammlung zu erweitern und zu vervollkommnen. Sie besteht aus 1151 Stück, ist systematisch geordnet und gut erhalten. Der Herr Besitzer hat auch ein systematisches Verzeichniß davon eigenhändig verfaßt. Aus diesem Cataloge mögen (mit den Bemerkungen des Verfassers) einige Stücke hier aufgeführt stehen: Chyton synamosus, besonders groß und schön; Lopas angustata, ein seltenes und großes Cabinetts-Stück; Lopas balanus, ein sehr schönes und seltenes Exemplar; Mya brasiliensis und Mya incrustata, sehr selten; Orata compressa radiata, 3 Exemplare, verschiedene Abarten, und ein Exemplar über 4 Zoll lang; Cardium magnum, ein sehr großes Exemplar; Matra recurva, sehr selten; Venus puber Diana,

wegen seiner Stacheln selten; Venus impub. island., sehr groß; Verus mercenaria, sehr schön und groß ꝛc. — Diese Sammlung wird im Ganzen verkauft, und der Catalog kann in der Apotheke zum goldenen Strauße auf der Freyung täglich Nachmittags um 3 Uhr eingesehen werden.

Ziegler (Des Herrn Franz A.), Custos im k. k. Naturalien-Cabinette, Ehrenmitglied der Russisch-kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher in Moskau und der gelehrten Gesellschaft zu Breslau, Insecten-Sammlung. In der Leopoldstadt an der Donau-Straße Nr. 140. — Diese vortreffliche, in einem Zeitraume von mehr als zwanzig Jahren mit regem Eifer bewirkte Sammlung Europäischer Insecten, mit Ausschluß der Glossata Fab., dehnt sich über mehr als 10,000 Arten aus. Mit Ausnahme einiger höchst seltenen Arten bestehen die übrigen aus Exemplaren beyderley Geschlechtes, und dort, wo es möglich war, und das Wissenschaftliche es erforderte, auch aus ihren oft sehr seltenen Abstufungen, Abarten und sonstigen naturhistorischen Zufälligkeiten. Besonders verdient bemerkt zu werden, daß der Herr Besitzer stets auf die Wahl schöner, gut erhaltener Stücke bedacht ist, und keine beschädigten in seine Sammlung aufnimmt. — Portugal, Spanien, Frankreich, Italien mit Sicilien und Corsica, Deutschland, Österreich, Ungarn, Pohlen, Schweden und Rußland sind in's Besondere die Länder, von denen das Meiste aufgenommen wurde. Unter der Eleutherata Fab. sind einige Gattungen (Genera), die keine Sammlung bisher aufzuweisen vermag, z. B. Zoosta, Mirophorus ꝛc. Andere Europäische Arten kommen nur in äußerst wenigen Sammlungen noch vor, als: Zygia F., Stenocorus F., Sepidium F., Dryops F., Acopha n. g., Acisba n. g. ꝛc. Eben so verhält es sich mit den Arten (species) selbst, wo eine sehr große Menge davon in den bisher

erschienenen Werken noch nicht aufgeführt oder abgebildet ist, und daher als neue Entdeckungen anzusehen sind. — Die Antliata Fab. (Hymenoptera Jur.) zeiget in Herrn Ziegler's Sammlung ebenfalls theils eine Menge neuer Entdeckungen, theils sehr seltener Gattungen und Arten. Sie sind nach dem Flügelader-Systeme des verstorbenen Jurine, Professors in Genf, geordnet; nach einem Systeme, welches vielleicht bloß der Schwierigkeiten wegen, mit dem seine Ausführung verbunden ist, bisher nicht gehörig beachtet wurde, das aber der Herr Besitzer sich (nach seiner Meinung als das vortrefflichste für diese Classe der Insecten) gewählt hat.

Sammlungen von Antiquitäten, dann zum Behufe der Physik und Astronomie, Heraldik und Technik.

Ambraser Sammlung (K. K.). Auf dem Rennwege im Belvedere. — Diese merkwürdige Sammlung von Original-Rüstungen, kostbaren alten Gefäßen, Bildern und Kunstgegenständen, alten Handschriften und einigen Naturalien wurde in dem uralten Schlosse Ambras, bey Innsbruck in Tyrol, wo Erzherzog Ferdinand, der zweyte Sohn Kaiser Ferdinands des I. und Tyrols Landesfürsten, sie gründete, bis zum Jahre 1806, als Tyrol an Baiern abgetreten wurde, aufbewahret. In diesem Jahre kam der größte und wichtigste Theil derselben nach Wien, und wurde in dem unteren Gebäude des k. k. Belvedere's aufgestellt. Der Hauptwerth dieses Cabinettes beruhet auf seiner geschichtlichen Grundlage, und seine Errichtung im sechzehnten Jahrhunderte ist für die Kenntniß jener Zeit und ihrer eigenen Cultur-Stufe eben so lehrreich, als sie ihrem Stifter und seinem gebildeten Geschmacke zum unvergänglichen Ruhme gereicht. Die Sammlung befindet sich in neun Sälen und einigen kleineren Gemächern. Der Saal zunächst am Haupteingange enthält gegenwärtig nichts als die große, von Jacob Rafaelli gearbeitete Mosaik des berühmten Abendmahles von Leonardo da Vinci in dem Refectorium der Dominicaner zu Mailand. Diese ungeheure Copie erwartet hier die allerhöch-

ste Entscheidung über den Ort ihrer bleibenden Aufstellung. Sonst sah man in diesem Saale die jetzt in die Rüstkammern vertheilten Rüstungen zu Pferde, 9 an der Zahl; in der Mitte die Hochzeitrüstung des Stifters, Erzherzoges Ferdinand, weiß mit incrustirten Streifen und Verzierung von Gold; an beyden Seiten die Rüstungen von folgenden Personen. Rechts: Kaiser Maximilians des I. (Sie zeichnet sich durch ihre besondere Form, durch Größe und Schwere aus). Kaiser Ruprechts, Pfalzgrafen am Rhein; — des Groß-Veziers Mehmed Sokolowitsch (lebte unter Suleyman dem II.) kostbare Pferderüstung; — eine unbekannte Mailändische Rüstung, von ausnehmend schöner Arbeit von getriebenem Eisen, und mit Gold eingelegt; — Links: Des Grafen Christoph von Fugger; des erwähnten Erzherzoges Ferdinand schwarze Rüstung von getriebener Arbeit, wovon der Schild vorzügliche Betrachtung verdient; — die Panzerrüstung eines ungenannten, wahrscheinlich Österreichischen Fürsten; — die Pferderüstung des Herzoges Alexander Farnese von Parma, von vorzüglicher, getriebener Arbeit. Rechts kommt man in drey Säle, welche die Rüstungen berühmter Männer, meistens aus dem sechzehnten Jahrhunderte, in zwey Reihen von Nischen, mit beygeschriebenen Nahmen aufgestellt, enthalten. Der erste Saal begreift meistens Österreichische Fürsten, worunter die Rüstungen Kaiser Albrechts des I., Maximilians des I., Philipps des II. von Spanien, Maximilians des II., mehrere vom Erzherzoge Ferdinand und seinen Söhnen Andreas und Carl von Burgau, jene des berühmten Don Juan, natürlichen Sohnes Carls des V., sich besonders auszeichnen. An den Seitenwänden sind hier, wie in den übrigen Harnischkammern, einzelne Stücke mit dem Nahmen ihrer Besitzer, angebracht. Der zweyte Saal faßt meistens Deutsche Fürsten und Feldherren. Man sieht hier des berühmten Churfürsten Johann Fridrich und seines Gegners Moriz von Sachsen Harnische, jene des Landgrafen

Philipp von Hessen, Ulrichs und Christophs von Würtemberg, des in der Österreichischen Geschichte so merkwürdigen Erzbischofes von Salzburg Matthäus Lang, des ritterlichen Feldhauptmannes Georg von Freundsberg und seines Sohnes Caspar, des Grafen Niklas von Salm, von Fürstenberg, der Herren von Rogendorf, von Schwendi ꝛc. Das nun folgende kleine Cabinett enthält eine schöne, nach der Zeitfolge sehr gut geordnete Sammlung von Gewehren aller Art, Schwerter, Degen, Armbrüste, Pfeile und Feuergewehre, von dem alten Doppelhaken ohne Schloß bis zu der fein gearbeiteten Pistole. Als Kunstwerke verdienen die in den beyden Glasschränken am Fenster aufbewahrten Gewehre die größte Bewunderung. Der dritte Harnischsaal umfaßt die Leibrüstungen Italiänischer und Spanischer Fürsten und Helden. Alphons der II. von Este, Cosmus von Medici, mehrere aus den Häusern Gonzaga, Urbino, Bentivoglio, Markgraf von Pescara, und die Spanier Alba, Leiva, Verdugo, Mondragone erinnern den Freund der Geschichte an alle die großen und blutigen Ereignisse des Zeitalters Carls des V. und Philipps des II. Für die Anerkennung der Echtheit aller dieser ehrwürdigen Überreste hat Ferdinand weise dadurch gesorgt, daß er durch seinen Rath und Geheimschreiber Schrenck von Notzingen die Lebensbeschreibungen der Helden verfassen, und sammt den Abbildungen der Männer und ihrer Rüstungen in Druck bringen ließ. Der fünfte Saal enthält eine äußerst merkwürdige Sammlung von Ebenbildern aus dem durchlauchtigsten Erzhause sowohl, als von anderen berühmten Personen. Die zwey großen Stammbäume der Fürsten aus dem Habsburgischen Stamme, mit den Bildnissen derselben, reichen von Rudolph von Habsburg bis zu Maximilians des I. Sohn Philipp, und sind ehrwürdige Reste der Kunst aus Maximilians Zeit. (Die Abbildungen dieser Porträte, nebst vielen anderen, deren Zahl sich an 1000 beläuft, sind in einem eigenen Gemache in dem linken Flügel des Gebäudes.)

Der lange Marmorsaal begreift in 18 großen Wandschränken eine Menge von Gegenständen der Kunst und Natur, theils wirkliche Seltenheiten, theils nur mit Bezug auf die Stiftung und den Stifter, als integrirende Theile der Sammlung merkwürdig. — Der I. und II. Kasten verwahren Gegenstände aus dem Thierreiche, worunter ein sehr großes Ochsenhorn, ein großer Elephantenzahn, große Rhinoceros-Hörner, sich auszeichnen, und eine beträchtliche Menge von Korallengewächsen. Der Eichstock, mit dem eingewachsenen Hirschkopfe und den Geweihen, verdient als besonderes Naturspiel die Aufmerksamkeit des Naturforschers. — Der III. und IV. Kasten enthalten Fossilien. Unter den Steinen ist eine schöne Smaragddruse beynahe das einzige wirklich bedeutende Stück. Von den Metallen zeichnen sich aus: einige große Stücke Pepit (Gold aus Peru), mehrere sehr große Exemplare gediegenen dendritischen Silbers aus Peru, und die in Form von Bergwerken und dergleichen verarbeiteten Silberglaserze von Schwaz in Tyrol. — Der V., VI. und VII. Kasten sind mit antiken Gefäßen, Lampen, kleinen (doch größten Theils modernen) Statuen aus Bronze angefüllt. — Im VIII. bis XII. Kasten sieht man herrliche Arbeiten von Stein, Horn, Holz, Elfenbein, Wachs, Pappe ꝛc. Unter denen aus Holz bewundert man mit Recht drey Schnitzwerke des geschickten Alexander Colin; desselben, der den größten Theil der marmornen Reliefs an dem Mausoleum Kaiser Maximilians des I. in Innsbruck verfertiget hat. Sie stellen den Raub der Sabinerinnen und zwey Schlachtstücke vor. — Im XIII. und XIV. Kasten: Glasgemählde, gläserne und steinerne Gefäße, eine Sammlung so genannter Raphael'scher Vasen. Im XV. Kasten: Uhren, mathematische Instrumente. Im XVI., XVII. und XVIII. Kasten: allerley Hausgeräthe und viele alte musikalische Instrumente. — Das so genannte Goldzimmer verwahrt in Glasschränken eine Menge Kostbarkeiten von Gold, Silber, Edelsteinen und Perlen; silberne und goldene Trink-

gefäße von den verschiedensten Formen, das hochberühmte goldene Salzfaß, welches Benvenuto Cellini für König Franz den I. von Frankreich verfertigte, eine ungemein schöne, mit Diamanten und Rubinen reich verzierte Theekanne von Onyx, ein goldenes Hiethorn, eine große Anzahl krystallener Gefäße. Merkwürdig sind die Sammlung der Waffen Carls des V. und die von den Päpsten den Siegern über die Ungläubigen geschenkten geweihten Schwerter, nebst den mit Perlen gestickten, großen sammtenen Hüten; Geschenke, welche Kaiser Ferdinand der I. und sein Sohn gleichen Nahmens von dem päpstlichen Stuhle erhielten. Die Handschriften- und Kupferstichsammlung begreift meistens alte Gebethbücher, zum Theile mit herrlichen Gemählden; Turnier- und Kriegsbücher, und einige Bände mit Altdeutschen Gedichten. Die linke Seite des Gebäudes (links vom Eingangssaale) ist für die Gemählde bestimmt. Auch dieser Theil der Ambraser Sammlung hat einige sehr bedeutende Stücke, vorzüglich im Fache der altdeutschen Kunst, aufzuweisen. — Diese k. k. Sammlung kann täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr (im Winter nach Maßgabe der Tageslänge) besehen werden. — Eine ausführliche Beschreibung und Geschichte dieser berühmten Anstalt des Tyrolischen Ferdinands liefert das von dem Custos derselben heraus gegebene Werk: „Die k. k. Ambraser Sammlung, beschrieben von Aloys Primisser.“ Mit zwey Steindruckblättern. Wien 1819.“ Es ist sowohl im Sammlungs-Locale, als auch bey Heubner (Bauernmarkt Nr. 590) zu haben.

Augustiner (Der ehrwürdigen P. P. *) Kunstsammlung. In der Augustiner-Gasse Nr. 1158. — In dieser Sammlung befinden sich, unter vielen, sowohl von dem berühmten Mechaniker Frater David a St. Cajetano, als auch von Anderen verfertigten Instrumenten, vorzüglich zwey vom ersterwähnten Frater trefflich gearbeitete messingene Winkelmesser und Ein Quadrant. Das größte Meisterstück aber, welches diese Sammlung ziert, ist eine von diesem kunstreichen Frater verfertigte, am 21. März 1769 vollendete, astronomische Uhr, wovon im Jahre 1771 eine Beschreibung mit der Abbildung des Inneren und Äußeren dieses Kunstwerkes erschienen ist, von welcher man noch Exemplare bey dem ehrwürdigen Convente erhalten kann. — Außer dem befinden sich in diesem Cabinette: Kaiser Vitellius, aus Carrischem Marmor (Meisterstück), und mehrere andere Büsten; — ein Tisch, Ungarn (aus Mosaik) vorstellend; — eine Sammlung berühmter Personen, aus Conchylien geschnitten, und auf schwarzem Marmor aufgesetzt; — Abbildungen in Gyps berühmter Männer, und auch aus der Mythologie; — Abbildungen (ebenfalls in Gyps) der Päpste, Erzbischöfe, Bischöfe, Kaiser, Könige und die Reihe der Ketzer; — Modelle und andere Schnitzwerke von Donner, hierunter die Abnahme Christi vom Kreuz sehr vortrefflich. — Eine Sammlung von Sigillen darf hier ebenfalls nicht übergangen werden. — Der Eintritt wird Fremden, auf vorherige Anfrage, nicht verweigert.

Bretfeld-Chlumczansky (Des Herrn Franz Joseph Freyherrn von **) Sammlungen. Auf der Wasserkunst-Bastey Nr. 1191 im eigenen Hause. — 1) **Antiquitäten-**

*) Siehe auch Seite 89 und Seite 157.
**) Siehe auch Seite 90 und Seite 146.

Cabinett. Dieses enthält mehrere sehr schätzbare Alterthümer, welche theils aus der unter Kaiser Joseph dem II. veräußerten Collection Kaiser Rudolphs des II. im Prager Schlosse, theils aus der Sammlung des verstorbenen Kreishauptmannes Ritters von Bienenberg, herstammen. Hierunter verdienen, nebst mehreren Rüstungen und Waffenstücken, einer besonderen Erwähnung: ein großes, wellenförmig ausgezacktes Ceremonien-Schwert der Böhmischen Könige; ein großes, breites, zweyschneidiges Richtschwert, welches (nach der erhaltenen glaubwürdigen Bestätigung) zwey hundert Jahre bey dem Altstädter Magistrate zu Prag aufbewahrt worden war, folglich ohne allen Zweifel zur Bestrafung der am 21. Junius 1621 auf dem Altstädter Markte hingerichteten Empörer verwendet wurde; ein kleiner beweglicher Streitkolben aus den Zeiten der Hussitischen Unruhen in Böhmen, mit eisernen Stacheln; drey alte Schlüssel zu dem ehemahligen Behältnisse der Böhmischen Krone auf dem Schlosse Carlstein, wovon der kleinste mit dem Monogramme Kaiser Carls des IV. geziert ist; ein mehrere hundert Jahre altes Kleinodien-Kästchen, mit Elfenbein ausgelegt, und mythologische Darstellungen enthaltend; ein gläserner vergoldeter Pokal mit dem ritterlich Zeller'schen Wapen in Glasmahlerey, und den Anfangsbuchstaben B. K. Z. A. und C. K., nebst der Jahreszahl 1595 auf einer, dann dem Trinkspruche MEMOREM COMPOTATOREM ODI auf der anderen Seite; zwey flache irdene Familien-Speisetheller aus der Waldstein'schen Nachlassenschaft, mit dem in Farben entworfenen, alten, gräflich Waldstein'schen Wapen, den Anfangsbuchstaben I. W., und mit der Jahreszahl 1687; verschiedene alte, zum Theile in Sarcophagen vorgefundene Ringe und andere weibliche Putzkleinodien; verschiedene irdene Lampen, Asche- und Thränengefäße aus Römischen Gräbern; eine aus der Rudolphinischen Sammlung herrührende kleine Statue des berühmten Anführers der Tabori-

ten, Johann Zizka von Trocznow, und andere Merkwürdigkeiten aus der älteren Geschichte Böhmens; verschiedene kleine Statuen in Bronce, Lanzen- und Pfeilspitzen u. dergl.; das Original-Tagebuch des ehemahligen Hoch- und Deutschmeisters, Prinzen Carl Alexander von Lothringen, bis zu seinem Todestage fortgeführt ꝛc.

2) Genealogisch-heraldische Sammlung. — Diese wird in einem sehr großen, die ganze Seitenwand eines Zimmers einnehmenden, in 24 Fächern abgetheilten Schranke verwahrt. Sie enthält fast alle Stammbäume, Wapen, Diplome und Familien-Documente des Böhmischen, Mährischen und selbst eines großen Theiles des Österreichischen Adels, mit einer beträchtlichen Anzahl von Original-Tauf-, Trau- und Todtenscheinen, Testamenten, Landtafel-Extracten und genealogischen Nachrichten, und ist dergestalt geordnet, daß Alles, was eine Familie im Entferntesten betrifft, in einem mit dem Nahmen bezeichneten Hauptumschlagsbogen eingelegt ist, diese Familie aber wieder in der genauesten alphabetischen Ordnung in den 24 Fächern (wovon jedes immer nur einem Anfangsbuchstaben gewidmet bleibt) eingereiht sind. Da bey jeder einzelnen Familie wieder die Beziehungen über die Fortsetzung oder Seitenverzweigung der Filiation mit anderen Familien angemerkt erscheinen, und abermahls eine eigene, äußerst bedeutende Abtheilung der Bibliothek (mehrere hundert der ausgezeichnetsten genealogischen und heraldischen Werke enthaltend) mit dieser in Verbindung steht, so ist leicht zu begreifen, daß ihr Besitzer sich in der Lage befindet, den meisten Familien wichtige Aufschlüsse und Beweismittel bey Legung ihrer Filiations- und Geschlechtsproben zu liefern, welches derselbe auch bisher in allen Fällen, wo er darum angegangen worden ist, mit der größten Bereitwilligkeit gethan hat. Zu dieser Sammlung gehört auch ein eigenes kleines Diplomatorium, in welchem sich ungefähr bey

tausend sich größten Theils auf Familien-Rechte, Standeserhöhungen, Lehen- und Kirchenstiftungen u. s. w. beziehende Original-Diplome und Urkunden mit ihren wohlerhaltenen Siegeln, meistens auf Pergament, mit Gold und Farben ausgeziert, befinden. — Diese Sammlung ist das mühevolle und kostspielige Werk von mehr als zwanzig Jahren, während welcher der Besitzer, dem in seinen günstigen früheren Dienstes- und Familien-Verhältnissen in Böhmen alle Staats-, ständischen, Kloster- und Familien-Archive geöffnet waren, immer einige verläßliche Copisten und Wapenmahler beschäftigte, die unter seiner Leitung Auszüge machen und Abschriften nehmen mußten. Ein großer Theil dieser Extracte und Copien ist von des Besitzers eigener Hand, und zeigt von der seltenen Vorliebe, Anstrengung und Beharrlichkeit, mit welcher derselbe, schon von der Zeit seiner Studien-Jahre angefangen, diesen Zweig der Geschichte betrieben hat.

3) Siegelsammlung. Diese, wenn sie gleich in Beziehung auf Zahl, Eintheilung und kritische Beschreibung bey weiten nicht mit der nunmehr dem k. k. geheimen Haus-Archive einverleibten Smittmerisch-Löschnerischen Sphragiodothek (der vielleicht einzigen ihrer Art) verglichen werden kann, behauptet doch sicher einen vorzüglichen Platz unter den Privat-Sammlungen in den Österreichischen Staaten. In den freundschaftlichsten Verhältnissen mit dem letzten Besitzer erwähnter Sammlung, dem verstorbenen geheimen Cabinetts-Official Wenzel Löschner, während eines Zeitraumes von mehr als zehn Jahren, beseelt von gleichem Eifer, theilten beyde Sammler einander ihre neuen Acquisitionen und die Früchte ihres mühevollen geschichtlichen Forschens mit, und bereicherten auf diese Weise wechselseitig ihre Sammlungen. Sie besteht aus einigen hundert Stücken Original-Siegel-Typarien in Stein, Silber, Messing und Stahl, aus 5 bis 600 Stück wohlerhaltener Original-Sie-

geln in Wachs, ungefähr eben so viel Abgüssen in Gyps; und beyläufig 10,000 Abdrücken in Siegellack. Die Typarien sind grösten Theils von dem überflüssigen Theile des metallenen Griffes abgeschnitten, und gewähren in ihrer dickthalerähnlichen Form einen schönen Anblick. Die Siegel in Wachs und die Abgüsse in Gyps sind in einem eigenen Kasten mit seichten Schubladen, und die Siegelabdrücke, außer jenen, die bey den einzelnen Familien der genealogischen Sammlung vorkommen, in einzelnen, hohl ausgeschnittenen Rahmen von Pappendeckel in alphabetischer Ordnung dergestalt eingepaßt, daß diese Rahmen auf einander gelegt werden können, ohne den Siegelabdruck im Geringsten zu beschädigen. In Verbindung mit dieser Sammlung ist abermahls eine Abtheilung der Bibliothek, welche die vorzüglichsten älteren und neueren Werke über die Siegelkunde enthält.

Convictes (des gräflich Löwenburgischen) physicalisch-mathematisches Museum. In der Josephstadt bey den P. P. Piaristen Nr. 135. — Diese Sammlung wurde später, als die Bibliothek (siehe Seite 93), angelegt. Sie ward, wegen der Fortschritte, welche in den beyden Wissenschaften (der Physik und Mathematik) gemacht wurden, auch jährlich mit dem Besten vermehrt, und enthält nun treffliche Maschinen, Modelle, Instrumente u. s. w. — Dieses Museum ist bloß zum Gebrauche der Geistlichen und Zöglinge gewidmet; es wird jedoch Fremden auf Verlangen der Zutritt nicht verweigert.

Esterházy von Galantha (Des Herrn Johann Nepomuk Grafen), k. k. wirklichen geheimen Rathes, Kämmerers und Obergespans des Biharer Comitates, dann königl. Siebenbürgischen wirklichen Hofrathes, Antiquitäten- und

Münzensammlung. Auf dem Kohlmarkte Nr. 281. — Diese Sammlung enthält vorzüglich Römische, Ungarische und Siebenbürgische Münzen, welche letztere wohl die vollständigste unter allen bekannten Sammlungen der Münzen dieses Landes ist. Unter den vielen Antiquitäten sind vorzüglich zwey Räder eines Römischen Triumph-Wagens, im Ganzen aus Erz gegossen, merkwürdig, welche in Siebenbürgen gefunden wurden. Dann verschiedene metallene und steinerne Büsten; viele seltene alte Waffen, hierunter alte Tatarische und Ungarische. — Die Kupferstichsammlung, in mehr als zwanzig Folio-Bänden, enthält viele Porträte berühmter Ungarischer und anderer merkwürdiger Personen.

Ferdinand (Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen ꝛc. ꝛc.) Sammlungen. In der Burg Nr. 1 im Höchsteigenen Appartement. — Diese Sammlungen bestehen: 1) Aus einer diplomatisch-heraldischen Sammlung, welche die Wapen aller adeligen Familien aus allen Provinzen der Österreichischen Monarchie enthält, provinzenweise geordnet und in geschmackvollen großen Cartons aufbewahrt ist. Diese Sammlung wurde von Seiner Kaiserlichen Hoheit gegründet, und nach dessen Auftrage von dem Österreichisch-Illyrischen Hofkanzler, Herrn Johann Freyherrn von Geislern ꝛc. ꝛc., die Ausführung besorget.

2) Aus der technischen Sammlung. Diese zerfällt a) in die rohen Stoffe, in so fern sie in den Fabriken und Manufacturen verarbeitet werden. Dieselben bilden in einer Suite von 1500 (in gleichen Gläsern befindlichen) Materialien eine höchst interessante Sammlung. Sie sind nach dem naturhistorischen Principe (den drey Reichen der Natur) geordnet. b) Mit dieser in unmittelbarer Verbindung stehet die Sammlung der eigentlichen Fabricate, gegenwärtig schon

bey 10,000 an der Zahl. Bey jedem Gewerbe ist der allmähliche Gang der Arbeit bis zur Vollendung, und diese selbst in Mustern anschaulich gemacht. Hier läßt sich der Zustand der Industrie aller Österreichischen Provinzen überblicken und vergleichen, da die Erzeugnisse der entferntesten Provinzen, wie z. B. Dalmatiens, der Militär-Gränzen u. s. w. eben sowohl ihren Platz fanden, als die Erzeugnisse der ersten Fabriken Wiens. Diese Sammlung, welche noch nicht vollendet ist, wird in Ansehung der zweckmäßigen, auf Instruction berechneten Einrichtung nicht ihres gleichen haben, so wie sie sich vorzüglich durch die originelle Idee (die Verbindung der rohen Materialien mit den hieraus verfertigten Fabricaten) vor gewöhnlichen Aufstellungen solcher Cabinette unterscheidet. Sie wurde ebenfalls von Seiner Kaiserlichen Hoheit im Jahre 1819 nach dem von dem k. k. Fabriken-Inspections-Commissär Stephan von Keeß verfaßten Plane begründet, unter dessen Leitung das Ganze steht, und der hieran mit dem Herrn W. C. Wawruschek-Blumenbach *) fortgesetzt arbeitet.

Institutes (Des k. k. polytechnischen) Sammlungen. Auf der Wieden Nr. 28. — Diese machen eine eigene Seite des Institutes aus, in der es, von seiner Eigenschaft als Lehranstalt zum Theil unabhängig, die Stelle eines technischen Museums oder einer Erhaltungsanstalt für Künste und Gewerbe vertritt, welche durch die zweckmäßig und vollständig aufgestellten technischen Sammlungen eine anschauliche Darstellung des Zustandes der Industrial-Cultur und der ihr zugehörigen Wissenschaften und Hülfsmittel enthält. Außerdem dienen diese Sammlungen als instructives Hülfsmittel

*) Siehe Schriftsteller Seite 28 und 55.

für die Lehrvorträge. — Der Zutritt zu den Sammlungen steht dem Publicum gegen, bey dem Herrn Director abzuhohlende, und dem Saaldiener des Cabinettes abzugebende Eintrittskarten vom ersten April bis letzten October alle Samstage Vormittags von 8 bis 1 Uhr offen. — Außer einer Mineralien- und geognostischen Sammlung zum Behufe des Unterrichtes, einer Sammlung von Zeichnungs-Originalien für die verschiedenen Zeichnungsfächer und den erforderlichen geographischen Hülfsmitteln, dann einer Bibliothek (siehe Seite 103) enthält dieses Institut:

Das Fabriks-Producten-Cabinett, welches zum Zwecke hat, durch die Aufstellung charakteristischer Muster aus sämmtlichen Productionen der nützlichen Künste eine Übersicht sowohl des gegenwärtigen Zustandes der Vervollkommnung in diesen Arbeiten, als auch des allmählichen Fortschreitens derselben, und dadurch ein Bild der Cultur-Stufe des inländischen Industrie-Zustandes zu gewähren. Dieses Cabinett gibt daher eine möglichst vollständige Übersicht dessen, was die Cultur eines jeden Fabrications-Zweiges zu einer bestimmten Zeit auf eine ausgezeichnete Weise zu charakterisiren vermochte und vermag, so daß in und aus demselben zu ersehen ist, welche Stufe jeder der verschiedenen Industrie-Zweige dermahl oder bis zu einer bestimmten Zeit erreicht hat. Jedem Musterstücke sind die Jahreszahl und der Nahme des Fabrikanten und der Fabrik beygefügt. Dieses Cabinett ist in einer Reihe von Sälen in dem ersten Stocke des linken Flügels des Hauptgebäudes aufgestellt, und erhält fortwährend Bereicherungen. Mit diesem Cabinette ist eine Sammlung der verschiedenen Werkzeuge, theils in Natur, theils in Modellen nach einer vollendeten Ausführung verbunden. Der Professor der Technologie ist unmittelbarer Vorsteher dieses Cabinettes.

Das physicalische Cabinett enthält eine vollständige und wohlgeordnete Sammlung der physicalischen Apparate und Vorrichtungen, wie sie sowohl zu einem vollständig experimentellen Vortrage der Physik, als auch zur Anstellung der diese Wissenschaft, zumahl in practischer Hinsicht, erweiternden Versuche nothwendig sind. Es ist in dem zweyten Stocke des linken Flügels des Hauptgebäudes aufgestellt. Der Professor der Physik ist Vorsteher dieses Cabinettes.

Die Modellen-Sammlung für die practische Maschinen-Lehre und die Baukunst. Sie enthält eine möglichst vollständige Aufstellung aller bekannten Maschinen in wohl ausgearbeiteten, nach passenden Maßstäben und nach der besten Einrichtung verfertigten, für die Ausführung im Großen berechneten Modelle. Von den neuen wichtigeren Erfindungen im Gebiethe der Mechanik werden hier fortwährend die Modelle aufgestellt, so daß diese Sammlung nicht nur eine vollständige Übersicht der practisch anwendbaren mechanischen Erfindungen aller Art gewährt, sondern zugleich ein Sammelplatz ist, von welchem aus die practischen Kenntnisse des Maschinen-Baues sich nach allen Seiten verbreiten. Die Modelle werden zum Theil nach und nach in der mechanischen Werkstätte des Institutes verfertigt. Diese Modellen-Sammlung steht unter der Aufsicht des Professors der Maschinen-Lehre. — Die zunächst für den Land-, Wasser- und Brückenbau bestimmten Modelle und Vorrichtungen machen eine kleinere Abtheilung dieses Cabinettes aus, welche unter der Aufsicht des Professors der Land- und Wasserbaukunst steht. Diese Sammlung ist in dem ersten Stocke des rechten Flügels des Hauptgebäudes aufgestellt.

Die Sammlung für die Waarenkunde, als instructives Hülfsmittel für den Vortrag dieses Lehrfaches in

der commerciellen Abtheilung des Institutes, enthält sämmtliche Material-Waaren-Artikel im charakteristischen Zustande, welche als natürliche und zum Theil künstliche Erzeugnisse im Handel vorkommen. Sie steht unter der Aufsicht des Professors der Waarenkunde.

Die Sammlung chemischer Präparate und Fabricate. Eine besondere Abtheilung des Laboratoriums für die allgemeine technische Chemie enthält eine möglichst vollständige Sammlung der chemischen Präparate in gehöriger Reinheit. Ferner eine vollständige Sammlung der eigentlichen chemischen Fabricate, wie sie im Großen gewonnen und in den Handel gebracht werden, nach den verschiedenen Stufen ihrer Qualität. Die Aufsicht über diese Sammlung hat der Professor der allgemeinen technischen Chemie.

Das mathematische Cabinett enthält diejenigen mathematischen Werkzeuge und Vorrichtungen, welche zur Darstellung und Ausübung der Lehren der practischen Geometrie gehören; ferner inländische und fremde Maße und Gewichte, Wagen u. s. w. Diese Sammlung steht unter der Aufsicht des Professors der practischen Geometrie.

Die mechanische und mathematische Werkstätte ist eine Anstalt, in welcher zunächst die Modelle für die Modellen-Sammlung, außerdem physicalische und mathematische Apparate für das physicalische und mathematische Cabinett verfertiget, und auch solche Vorrichtungen ausgeführt werden, die zur Anstellung nützlicher Versuche dienen. In dieser Werkstätte werden nunmehr auch die geodätischen und astronomischen Instrumente für den k. k. General-Stab, den k. k. Cataster und die k. k. Sternwarte nach Reichenbach'scher Construction verfertiget. Die dazu erforderlichen Hülfs-Maschinen sind von dem Herrn Ritter von Reichen-

bach in München sammt allen erforderlichen Detail-Planen angekauft worden, so daß diese Werkstätte nunmehr die Instrumente von gleicher Güte liefert, wie vormahls die Anstalt in München. Die dazu gehörige große, von Ritter von Reichenbach angefertigte Theil-Maschine, welche wohl die vollkommenste seyn dürfte, die gegenwärtig existirt, ist in einem eigenen Zimmer des Instituts-Gebäudes aufgestellt.

Landwirthschafts-Gesellschaft (Der k. k.) Sammlung landwirthschaftlicher Modelle und ökonomisch-technisches Museum. In der Schönlaterngasse Nr. 676, im Heiligenkreuzer-Hofe. — Sämmtliche Modelle sind nach richtigem Verhältnisse gearbeitet, und zwar die von dem Gesellschafts-Modellisten verfertigten zu einem Sechstel ihrer natürlichen Größe; Maschinen von mittlerem Umfange zu einem Achtel; endlich große Maschinen, Mühlen und andere Werke von bedeutender Ausdehnung zu einem Zwölftel ihres wirklichen Umfanges. Die einfachen Handwerkzeuge der Landwirthschaft, obschon sie einem jeden practischen Landwirthe ohnehin bekannt sind, sind zur Vollständigkeit des Ganzen ebenfalls hier aufgestellet, nähmlich: 1) Einfache Landwirthschafts-Geräthe, 32 an der Zahl. — 2) Hauswirthschafts-Geräthe, nähmlich Werkzeuge zur Zubereitung des Flachses, des Hanfes, der Butter, Wasch-Maschinen, Rübenwolfe ꝛc. Hierunter z. B. ein Butterfaß für große Meiereyen. Der Erfinder dieses Butterfasses, Heinrich Ernst, Mechanicus in Leipzig, hält die quirlende Bewegung für die wirksamste, um den Rahm in der kürzesten Zeit aufzulösen, und beruft sich hierüber auf die Versuche des Grafen von Charaye, so wie auf seine eigenen Erfahrungen. Er versah daher seine eigene Maschine mit einem zweckmäßigen Mechanismus, um diese Bewegungsart hervor zu bringen. — Das Wiegenbutterfaß, aus Sinclair's

Grundgesetzen des Ackerbaues. — Ein der Gesellschaft durch Herrn Georg Grafen von Erdödy ꝛc. im Modelle gütigst zum Geschenke übersendetes Butterfaß, an welchem das Auf- und Niedergehen des Stößels mittelst eines angebrachten Perpendikels sehr erleichtert wird. — Verschiedene Käsepressen. — Eine Wasch-Maschine von Whietfield's Erfindung, deren Nutzbarkeit noch unentschieden ist. — Dann eine andere Wasch-Maschine, von Dr. Schäfer im Jahre 1750 erfunden. Sie ist in mehreren Häusern in Wien in Anwendung. — Der einfache Rübenwolf, für eine Person eingerichtet, nach den in Vösendorf verfertigten Mustern. (Dieses Werkzeug dient zur Verkleinerung der Rüben- und Wurzelgewächse.) — Der doppelte Rübenwolf, zu gleicher Absicht dienlich ꝛc. ꝛc. — 3) Ackerwerkzeuge und Maschinen. Hierunter vorzüglich: Ein Hand-Drillkarren für Rübensamen; auch zum Rübsen- und Rapssamen brauchbar, von Willey, mit Thaer's Verbesserungen. — Ein Handsäekarren für Mays, nach Professor Burger's Angabe. — Der durch die Verbesserungen Arbuthnot's berühmt gewordene Pflug, gewöhnlich nach seinem zweyten Verbesserer, James Small, der Small'sche genannt. — Ein Schwingpflug, nach der Theorie des Johann Bayley, Landwirthes zu Chillingham in Northumberland ausgearbeitet. — Ein Französischer Räderpflug, von der Erfindung des Herrn Guillaume, nach dem in Vösendorf befindlichen Originale im Großen. (Dieser Pflug brauchte, den angestellten Versuchen zu Folge, die geringste Zugkraft, und erhielt deßwegen den von der Französischen Regierung ausgesetzten Preis. — Der Belgische Pflug, zum Theile nach der Angabe von Schwarz, vorzüglich aber nach einem auf der dem Herrn Freyherrn Christoph von Bartenstein zugehörigen Herrschaft Tribuswinkel befindlichen Originale bearbeitet. — Der Kärnthnerische Gebirgs-Doppelpflug oder Wendebock, für Äcker an steilen Anhöhen anwendbar. — Ein vierschariger Pflug, zur

Unterbringung der Saat, nach einem von Herrn Werner eingesendeten Muster-Modelle. — Der von Herrn Arter, Burggrafen auf Liechtenstein, erfundene Säe- und Egepflug, nach dem Originale des Erfinders, womit auf Liechtenstein und in Vösendorf Versuche gemacht worden sind. — Der Österreichische Doppelpflug, nach der Angabe des Herrn Regierungsrathes Jordan, nebst den von demselben höchst vereinfachten Säekasten. — Der Kartoffelpflug, gewöhnlich unter dem Nahmen „der Müller'sche Kartoffel-Schaufelpflug" bekannt, und einer der ersten, der für Kartoffel-Cultur im Großen erfunden, und mit Vortheil angewendet wurde. — Der Minir-Pflug von Watt, um mit demselben auf Äckern und Wiesen unterirdische Abzugsgräben ziehen zu können. — Der Trautenauer Schwinghaken, mit einer wesentlichen Verbesserung desselben. — Der Duppauer Gebirgshaken. (Derselbe gilt für den besten der Böhmischen Streichhaken.) — Die Dornege, zur Reinigung der Wiesen, nach Thaer's Angabe. — Eine Ege zum Heuwenden, nach der Erfindung des Engländers Bloys von Treslong. (Nach der Versicherung des Erfinders dieses Werkzeuges kann damit, mittelst eines Menschen und eines Pferdes, eben so viel ausgerichtet werden, als 50 Arbeiter auf die gewöhnliche Weise zu leisten nicht vermögen.) — Der Vösendorfer Queckenrechen. — Die Vösendorfer Drillharke. — Eine Säe-Maschine für Mays und Waid, von Anton Burg's Erfindung. — (Von demselben der Gesellschaft dargebracht.) — Die Cook'sche Säe-Maschine. — Ein Exstirpator. — Herrn von Fellenberg's Paßauf, nach der Zeichnung in den Hofwyler Blättern, in der Form eines einscharigen Exstirpators mit beygefügter Ege. — Die Saatharke, ein Werkzeug zum Unterbringen des Samenkornes, eines der nutzbarsten Instrumente, von der Erfindung des Herrn Regierungsrathes Jordan, von dem es auch den Nahmen Jordan'sche Saatharke insgemein erhalten hat. — Der Vö-

sendorfer Furchenzieher oder Marqueur mit sieben Schaufeln. — Ein Furchenzieher mit fünf Füßen, nach Herrn von Fellenberg's Angabe. — Ein Cultivator von Bergen, nach des Herrn Staatsrathes Thaer Verbesserungen mit unbeweglichen Streichbretern. — Die Smith'sche Ernte-Maschine (Reaping machine). — Der Vösendorfer Wiesenhobel. (Dieses Werkzeug kann mit gutem Erfolge angewendet werden, um Wiesen und Kleefelder von Maulwurfshügeln, die das Abmähen des Grases sehr erschweren, zu reinigen.) — Ein anderer Wiesenhobel von der Herrschaft des Herrn Barons von Droll. — Der Kartoffelheber, von Herrn von Wittmann, Ober-Regenten bey Seiner Königlichen Hoheit dem Herzoge Albrecht von Sachsen-Teschen. — Eine Erdschaufel zum Planiren. (Planirungen kommen in der Feldwirthschaft öfter vor, und können mit dem Pfluge selten gehörig hergestellt werden. Herr Tries auf Blankenberg bediente sich daher dieses Werkzeuges, um Ebnungsarbeiten zu vollbringen, ohne Menschenhände miethen zu müssen.) — Eine Maschine zum Einsammeln des Wiesenklees und Heusamens *). — Ein zweyräderiges Fuhrwerk zum Begießen der Pflanzen bey großen Anlagen derselben. Nach der Angabe des Herrn Regierungsrathes Jordan. — Ein Jauchefaß zur Verführung und Verbreitung der Jauche. (Zum Geschenke eingesendet von Herrn Grafen Georg Erdödy, Mitglied der Gesellschaft.) — Eine Maschine zum Wenden des Heues, das Modell in England verfertiget. (Ein Geschenk Seiner Kaiserl. Hoheit des Erzherzoges Johann.) —

*) Man bedient sich dieses Werkzeuges in der Grafschaft Suffolk zur schnellen Gewinnung dieser Samengattung. Dasselbe wird von einem Menschen geleitet und von einem Pferde gezogen. Man kann mit diesem Werkzeuge in Einem Tage die Kleeköpfe von beyläufig $3\frac{1}{2}$ Österreichischen Joch einernten.

Eine Maschine zum Ausstreuen des Gypses auf Kleefelder, mit einem horizontalen Siebe nach Frike's Angabe ꝛc. — Eine Schottische Hand-Dreschmühle nach Lester's Angabe mit einer beweglichen Trommel über der Dreschwalze. (Von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Protector Erzherzoge Johann aus England mitgebracht, und der Gesellschaft gnädigst übergeben. — Die von Herrn Danninger auf dem Gute Rutzendorf aufgestellte Walzen-Dresch-Maschine. — Eine vortheilhafte Kornharfe zur Reinigung des Getreides. (Diese Korn-reinigungs-Maschine ist vor vielen Jahren von dem Schwedischen gelehrten Landwirthe Eliander erfunden, aber von Lorenz Clausen so verbessert worden, daß sie von der Dänischen Landhaushaltungs-Gesellschaft den Preis von 50 Rthlrn. erhielt.) — Eine Schwäbische Gärbe- und Enthülsungsmühle für Spelz (Dinkel, Vesen), auch Lein- und Kleesamen. — Eine Schälmühle für Spelz, Kleesamen ꝛc., erfunden und der Gesellschaft im Modelle dargebracht von Anton Burg. — Ein Englischer Dampf-Apparat, womit in einer Stunde gegen zwanzig Centner Kartoffel weich gekocht werden können. — Apparate zum Destilliren des Branntweines durch Dämpfe ꝛc. — Eine Branntweinbrennerey nach der von Herrn von Matzi eingeschickten Zeichnung in Modell gebracht. — Feinengerüste, um Getreide trocken und gegen Beschädigung gesichert zu verwahren. — Eine Öhlpresse, von der man vorzüglich in Samarcand, der Hauptstadt in Bucharien, auch in Indien Gebrauch macht, um aus Sesam, Mohn ꝛc. Öhl zu pressen. (Nach einer Zeichnung aus dem Archive der Agricultur-Chemie 7. Bandes 1. Heft.) — Eine Holzsäge, um gefällte Baumstämme in Scheit- oder Klafterholz mit wenigem Kraftaufwande zu schneiden, erfunden von einem Steyermärkischen Holzhauer. — Eine Maschine zum Ausziehen der Baumstöcke, von Hinterlanger. — Die Schuhmann'sche Handhäcksel-Maschine. (Sehr schön in Modell gearbei-

tet von dem Vösendorfer Werkmeister, Anton Hirt, und der Gesellschaft überreicht durch Herrn Regierungsrath Jordan). — Eine Strohschneide-Maschine nach der Erfindung von Wilhelm Eder. — Die von dem Grafen von Riesch im Jahre 1793 erfundene Handhäckfel-Maschine, nach der Abänderung des Mechanicus Riedel. — Ein Schöpfrad mit doppelten Zellen, nach der Angabe des Mechanicus Ernst in Leipzig. — Ein verbesserter Englischer Kornspeicher, um das Umschaufeln des Getreides in Ersparung zu bringen. Nach der in Sinclair's Grundgesetzen des Ackerbaues enthaltenen Beschreibung und Abbildung. — Mehrere Arten verbesserter Futterraufen für Schafe, um die Verunreinigung der Wolle möglichst zu beseitigen. — Modelle von Dachziegeln von einer neuen, auf größere Dauerhaftigkeit der Dachungen berechneten Gestalt, sammt der zu deren Erzeugung erforderlichen Form, von der Erfindung des Freyherrn von Puteani. — Auch sind viele Schafscheren von verschiedenem Formate zur Einsicht vorhanden, wovon 14 aus der Fabrik in Sorby, von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Johann aus England mitgebracht wurden ꝛc. ꝛc. — In einem Gewölbe zu ebener Erde befindet sich endlich stets ein Vorrath landwirthschaftlicher Werkzeuge, Pflüge und Maschinen im Großen, die theils aus der Vösendorfer Werkstätte hervor gegangen sind, theils aber auch von anderen Orten der Gesellschaft zur öffentlichen Ausstellung übergeben wurden.

Außer diesen Maschinen besitzt die Gesellschaft instructive Sammlungen aus den drey Reichen der Natur. Zu den Gegenständen des Mineral-Reiches gehöret die Sammlung der merkwürdigeren Gebirgsarten und der auf der Erdoberfläche am allgemeinsten verbreiteten einfachen Fossilien, von dem eben so unterrichteten, als patriotisch gesinnten Wiener Material-Händler, Herrn Joseph Pittoni Edlen von Dannenfeldt der Gesellschaft

zum Geschenke verehrt; außer dem aber noch eine Sammlung von den verschiedenen ökonomischen Bodenarten nach allen Abstufungen. — Aus dem Gewächsreiche bieten sich dem Wißbegierigen dar: Eine sehr reichhaltige Sammlung von Cerealien, mit sorgfältiger Auswahl in ihrer Reifungs-Periode in Blumentöpfen eingesetzt, mit ihren gewöhnlichen Deutschen und Lateinischen Nahmen. Vom Weitzen sind in allem 47 Arten und Abarten aufgestellt; vom Rocken 6 Arten und Abarten; von der Gerste 9; vom Hafer 8; vom Mays 5 Sorten; eben so auch mehrere Hirse- und Moorhirse-Arten und Abarten. — Auf die Cerealien folgen in einer eigenen Abtheilung die zur Fütterung dienenden Pflanzen ꝛc. Eigene Abtheilungen bilden auch die Hülsenfrüchte, Gartengewächse und Gewürzkräuter, dann die Handlungs- und Farbepflanzen. Die Sämereyen sind in einem eigenen offenen Schranke in Zuckergläsern mit Bezeichnung ihres Nahmens geordnet. Obenan stehen die Samen der Cerealien, dann die der Hülsenfrüchte, ferner die Samen der Futtergräser und Futterpflanzen, hierauf das Gartengesäme; endlich die Samen der Handelskräuter. Der k. k. Hof-Samenhändler Herr Baumann, Mitglied der Gesellschaft, hat zu derselben ansehnliche Beyträge geliefert. — In Ansehung der Blätter und Blüthen der Waldbäume und Sträuche dienet ein, unter der Anleitung des Herrn Professors Franz Höß, von den Zöglingen der k. k. Forstlehranstalt zu Maria-Brunn der Gesellschaft überreichtes Herbarium von überaus sorgfältig getrockneten und eingelegten Exemplaren. Die Zapfen, Früchte, Beeren und Samen der Waldbäume und Sträuche (ebenfalls ein Geschenk des Herrn Höß) sind in einem Kasten unter Glas sehr geschmackvoll aufgestellt. — Über diesem Kasten sind in einem anderen die inländischen Holzarten, mit Rinde, Sägeschnitt, mit gehobelter und polierter Fläche; die Kohlen von den verschiedenen Holzarten, und die übrigen wichtigeren Forst-Producte. Ei-

ne überaus fleißig und treu gearbeitete plastische Sammlung der verschiedenen Sorten von Kern- und Steinobst, in Wachs geformt von dem Freyherrn Dubsky von Wittenau, ist von dem seligen Leopold Gutmannsthal als ein großmüthiges Legat der Gesellschaft, deren Mitglied er war, zum Eigenthume überlassen worden. Diese Sammlung enthält in zwey Kästen unter Glas, nach dem dabey befindlichen Cataloge, 249 Abarten verschiedenen Obstes. Zur Versinnlichung der verschiedenen Methoden, wie Wildlinge veredelt zu werden pflegen, sind dieselben durch getreue Darstellungen anschaulich gemacht. — An die bisher erwähnten Sammlungen aus dem Gewächsreiche schließt sich noch eine von ökonomisch-technischen Erzeugnissen aus Pflanzen und aus deren Samen an. Hierher gehöret: die Benutzung der Getreidesamen zu Graupe, Mehl, Gries, Stärke und Stärkzucker; die verschiedenen technischen Erzeugnisse aus Kartoffeln; die Producte der Handelskräuter, so weit sich der Landwirth mit ihrer Zugutmachung befassen kann; endlich eine sehr instructive Sammlung von Brenn- und Tafelöhl-Sorten, aus den Samen einheimischer Gewächse, von der Erzeugung des Freyherrn von Lilien zu Erczin in Ungarn. — Unter den Erzeugnissen aus dem Thierreiche kommt hier bloß die Schafwolle in Betrachtung. Zur Beurtheilung derselben und der verschiedenen Grade ihrer Veredelung dienet eine pragmatische Sammlung von Wollmustern aus den vorzüglichsten Schäfereyen der Monarchie, mit Bezeichnung der Herrschaften, der Besitzer derselben, und der Zeit, wann die Muster abgenommen wurden. Für dieselben ist ein eigener, zur Verwahrung von Insecten gut eingerichteter und verschlossener Schrank gewidmet. Zugleich findet sich hierbey das durch die k. k. Mährisch-Schlesische Ackerbau-Gesellschaft als gütigstes Geschenk übermachte, von Herrn Rudolph André entworfene Wollfeinheits-Schema, so wie der Wollfeinheitsmesser, welchen die Wiener Landwirthschafts-Gesellschaft in

ihrem Gebrauche durch den hiesigen Mechanicus Voigtländer hat verfertigen lassen. — Um diese Sammlungen besichtigen zu dürfen, wendet man sich an die Gesellschafts-Kanzelley, im oben erwähnten Hause im ersten Stocke.

Legrady (Des Herrn Emerich von), Hof-Agenten bey der königlich Ungarischen Hofkanzelley, Beysitzers der Biharer Comitats-Gerichtstafel, zugleich Landes- und Gerichts-Advocaten in dem Königreiche Ungarn, Antiquitäten-Sammlung. In der Plankengasse Nr. 1060 im 3. Stocke. — Von diesem Kunst-Cabinette hat Herr Rittig von Flammenstern im Conversation-Blatte (1820. Nr. 4, 1. Band) eine Beschreibung geliefert, welche ich auszugsweise hier mittheile: „Herr von Legrady besitzt eine weibliche Mumie aus Theben, welche zwar ohne Sarcophag, doch sonst vollkommen eingewickelt gewesen war. Der Herr Besitzer hat sie sodann aufgerollet, der Binden und des umgeschlagenen mehrfarbigen Byssus-Zeuges entlediget, einen eigenen Glaskasten zu deren Aufstellung verfertigen lassen, in welchem sie sich nun in aufrechter Stellung (etwa 5 Schuh 3 Zoll hoch) trefflich erhalten, befindet. Auf einem Seitentische liegt die abgenommene Embellage, rosen- und nankingfarbiger Byssus-Zeug. Auf den ersten Blick überzeugt man sich, daß hier die Einbalsamirung (nach Diodors so oft bestrittener Angabe) wirklich, mithin auf die damahls theuerste Art geschehen sey. Durch einen Einschnitt auf der linken Seite wurden die Eingeweide heraus genommen, und mit Byssus-Fäden ausgestopft. Das Gehirn ist hier ebenfalls heraus genommen, und mit einer Harz-Massa ausgegossen; die Haare sind allenthalben trefflich erhalten, jene am Kopfe sind blond, gelockt, noch elastisch, und scheinen mit einer Art Öhl getränkt gewesen zu seyn. Die Gesichtszüge sind noch charakteristisch, der Mund voll Zähne, das ganze Äußere deutet auf ein drey-

fünfjähriges Lebensalter. Der Körper ist im Zusammenhange, jedoch ausgetrocknet. Herr von Legrady ist der Meinung, daß dieses Geschöpf in Kindesnöthen gestorben sey; denn, abgesehen von den übrigen dießfallsigen Andeutungen, hat er in der rechten Schulter dieser Mumie einen sehr kleinen Finger, dessen Nagel vergoldet war, gefunden. Die beym Aufrollen vorgefundenen, mit der hieratischen oder der Papyrus-Schrift beschriebenen Byssus-Binden sind der Mumie flatternd angeheftet. Nach genauer Besichtigung dieser Mumie traf die Reihe die ausgewählte Gemählde sammlung. Mit Vergnügen erblickt man hier treffliche Gemählde von Aldegraef, Albani, Lucas Cranach, Giorgione, Teniers ꝛc. Mit Entzücken weilt das Auge auf Antonius von Padua mit dem Christus-Kinde. Auch aus Ungarns thatenreicher Geschichte findet sich hier manches Köstliche: Matthias Corvinus, Ladislaus von Ungarn, Michael Szilaghi, und ein Tableau: Auszug alter Ungarn. Ferner: Verschiedene Bildhauerarbeiten, hierunter ein Basrelief von Tyroler Marmor, einen alten Landsknecht mit seiner Schönen vorstellend; Holzschnitzwerke, hierunter ein Basrelief mit fünf Tableaux aus dem Mittelalter; musikalische Instrumente, kurz seltene Stücke aus dem Deutschen Mittelalter, aus Ungarns und Ägyptens Vorzeit." — Seit dem aber Herr von Flammenstern diese Beschreibung lieferte, hat die Sammlung noch mehrere interessante Seltenheiten erhalten, als: Papyrus-Rollen und Blätter mit Griffeln ohne Schwärze und mit einer Schwärze beschrieben; Chinesische Anzüge für Männer und Frauen; Gemählde von Leonardo da Vinci, Snayers ꝛc., Arabische Messer und manches für Naturforscher Bemerkenswerthe. Der Herr Besitzer ist geneigt, sein Kunst-Cabinett, gegen vorherige Anfrage, zu zeigen.

Physicalisch-astronomisches (K. K.) Cabinett. In der Burg im Schweizer-Hofe. — Es bestehet dermahl nicht mehr in seiner ursprünglichen Form; denn das eigentliche physicalische Cabinett wurde im Jahre 1815 auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers von dem k. k. polytechnischen Institute übernommen. Es hatte schon seit dem Jahre 1810, als es vom Josephs-Platze in den Schweizer-Hof übertragen wurde, keinen fest gesetzten Tag, um besehen werden zu können, und überhaupt keinen allgemeinen Eintritt, da das kleine Local, welches damahls nur zur schnellen Aushülfe angewiesen worden war, nicht verändert werden konnte. Noch weniger kann jetzt zur Besichtigung der nicht mehr zahlreich vorhandenen Gegenstände ein Tag zum freyen Eintritte fest gesetzt werden, da es, nach den abgegebenen merkwürdigsten Stücken, nur zum Gebrauche des Allerhöchsten Hofes, und, mit gnädigster Bewilligung, zu den Privat-Vorlesungen, welche der Director Herr Abbé Stelzhammer für Liebhaber der Physik beyderley Geschlechtes in den Wintermonathen zu geben bisher fortfuhr, dienet. — Das Nähmliche gilt von dem astronomischen Thurme, welcher ebenfalls nur zum Gebrauche des Allerhöchsten Hofes bestimmt ist, und nur einzelnen Liebhabern, auf vorher gehendes Ansuchen gezeigt wird; da eine Camera obscura, deren dermahl mehrere in Wien auf Privat-Häusern aufgerichtet sind, nur Wenige fassen kann, und das, was zu einem astronomischen Observatorium im strengeren Verstande des Wortes gehört, an der k. k. Sternwarte der Universität zu finden ist.

Schatzkammer (Die k. k.) besteht aus einer Gallerie und vier Zimmern, und ist im Schweizer-Hofe. — Das erste Zimmer enthält eine große Anzahl kostbarer und künstlicher Gegenstände aus Elfenbein und Rhinoceros-Horn; ein Antipendium aus Silber, welches von dem Stifte St. Bla-

sius in Schwaben gerettet wurde; viele alte und kostbare Uhren. Eine der besonders merkwürdigen ist jene Stockuhr, welche Ihren Majestäten Franz dem I. und Marien Theresien von Ludwig dem VIII., Landgrafen von Hessen-Darmstadt, im Jahre 1750 überreicht worden ist; sie hat 80,000 fl. gekostet, und es wurden dazu 500 Mark Silber verwendet. Nach jedem Stundenschlage erscheinen die wohlgetroffenen Porträte des Kaisers und der Kaiserinn, des Landgrafen und anderer merkwürdigen Personen. In eben diesem Zimmer sind auch drey kleine Statuen zu Pferde von Leopold dem I., Joseph dem I. und Carl dem VI. aus Elfenbein, zwey Basreliefs von Donner, viele merkwürdige Stücke aus Bergkrystall und Rauch-Topas, und ein kleines Modell von der Säule auf dem Hof, aus Metall und Marmor, mit kostbaren Steinen geziert. — Das zweyte Zimmer enthält acht Behältnisse; darin ist eine große Menge von Vasen aus Agath, Porphyr, Korallen, Lapis Lazuli ꝛc., eine Reihe Bildnisse Römischer Kaiser in erhabener Arbeit u. s. w. Was die Aufmerksamkeit vorzüglich verdient, sind das große Gefäß aus einem Stücke Smaragd, 1181 Karat im Gewichte, und ein anderes Gefäß aus einem weißen und braunen Achate, welches drey Wiener Maß hält. — In dem dritten Zimmer befindet sich der Taufzeug des kaiserlichen Hauses; ein Gefäß von Silber und vergoldet, an welchem die kunstreiche Arbeit von unschätzbarem Werthe ist; kleine Statuen, Vasen, Cameen und Dosen von großem Werthe; die metallenen Büsten von Franz dem I. und Maria Theresia auf einem Fußgestelle von weißem Marmor; endlich einige Gemählde auf Porzellan, von den großen Meistern der Römischen Schule, Raphael von Urbino und Giulio Romano, verfertiget. — In den drey Behältnissen des vierten Zimmers wird der vollständige Krönungs-Ornat eines ehemahligen Römischen Kaisers nach dem in Nürnberg vorfindigen Originale, sammt Krone und Schwert, aufbewahrt; in dem Behältnisse Nr. 12

befindet sich die unschätzbare Sammlung von Kron-Diamanten, unter welchen der große Diamant, der Florentinische genannt, vorzüglich die Bewunderung des Liebhabers kostbarer Seltenheiten auf sich zieht; er wiegt 130½ Carat, und wurde zu Ende des vorigen Jahrhundertes auf 1,043,334 fl. Rhn. geschätzt. — Endlich ist noch eine Menge kostbarer großer und kleiner Ordenskreuze, nebst anderen unzählbaren Seltenheiten aus dem höchsten Alterthume und Meisterstücken aus neueren Zeiten, die unmöglich aufgezählt werden können, und worüber das vorhandene eigene Verzeichniß aller dieser hier gesammelten Schätze zu Rathe gezogen werden muß, hier vorhanden. — Wer die Schatzkammer besehen will, hat sich einige Tage vorher im Schweizer-Hofe bey dem k. k. Schatzmeister zu melden, wo man ohne allen Anstand Eintrittskarten erhält.

Schönfeld (Des Herrn Johann Ferdinand Ritters von) diplomatisch-heraldisches Adels-Archiv. In der Wollzeil Nr. 857. — Es besteht aus der beträchtlichen Sammlung genealogisch-heraldischer Urkunden, aus dem Nachlasse des berühmten Rixner, des Verfassers des Deutschen Turnier-Buches vom Jahre 1572; aus dem Familien-Archive des zu Prag verstorbenen Archivars Joseph Klauser; aus der Sammlung des Herrn von Streitenfeld; aus der großen Sammlung der merkwürdigsten Handschriften des gelehrten Herrn Kreishauptmannes von Bienenberg, des Verfassers der Böhmischen Alterthümer; aus dem Nachlasse des kirchlichen Historiographen Carl Rohn; aus der Sammlung der Familien-Documente des Ritters von Wokaunius; des landtäflichen Registrators und Censors der Familien-Kalender Preisler; des Genealogisten und Registranten der k. Böhmischen Landtafel Herrn von Mayern;

aus einem großen Theile der genealogischen Bibliothek des Freyherrn von Hentschl, dann aus der zahlreichen Sammlung der Siegelabdrücke, ins Besondere der Reichs-Familien, welche Herr Reichshofraths-Official und k. k. Truchseß, Vincenz Ritter von Seidel, vom Anfange der Gründung der kaiserl. Reichskanzelley bis zur Auflösung derselben anlegte, und durch einen systematisch bearbeiteten Catalog dergestalt brauchbar machte, daß man dieses Werk dermahl als die einzige Hülfsquelle über die reichsadeligen Geschlechter annehmen kann, weil sogar auf die Verehelichungen der Familien durch die weiblichen Doppelwapen besondere Rücksicht genommen wurde, auch dermahl alle dießfallsigen Urkunden nicht mehr hier Landes aufzufinden sind; ein Umstand, der von jedem Sachverständigen als wichtig geschätzt werden muß, und zwar um so mehr, als man über dieß darin nie ein Wapen aufnahm, außer es war vorher durch das Reichs-Archiv untersucht und controllirt worden. Zudem hat diese Collection noch das Besondere an sich, daß sie bey den einzelnen Wapen auch zugleich die Abweichungs-Sigille von dem Originale, nähmlich die willkührlichen Abänderungswapen mehrerer Wapenbilder, in allen Formen enthält. Hierzu kommt nun noch die von Herrn von Schönfeld selbst durch Aufhebung der vielen Stifte und Klöster in und außer Landes veranstaltete Sammlung einzelner Stücke in diesem Fache, die beynahe einen eben so großen Vorrath, als vorberührte einzelne Sammlungen zusammen, betragen. Es wird kaum einen förmlichen Staat in der Welt geben, welcher Adelsverleihungen ertheilte, von dem nicht dieses Archiv aus den ältesten, mittleren und neuesten Zeiten Beurkundungen und Wapen aufbewahret hätte. Um aber allen erst genannten achtungsvollen Sammlern von Familien-Urkunden jeder Art den ihnen gebührenden Nachruhm zu erhalten, so hat Herr von Schönfeld das ganze Werk in achtzehn Abtheilun-

gen geordnet, und jeder derselben den ursprünglichen Rahmen beybelassen, damit man sich im Falle eines Anstandes desto gewisser die Controlle der Auffindung bestimmen könne.

Schönfeld (Des Herrn Johann Ferdinand Ritters von *) Museum der practischen Technik zum Nutzen und Vergnügen. Auf der Wieden nächst der Carls-Kirche, Nr. 103. — Eine weitläuftige Sammlung menschlicher Handarbeiten, welche Herr von Schönfeld seit mehr als 40 Jahren zusammen zu bringen bemühet war und noch ist. Sie wurde gegenwärtig so aufgestellet, daß es niemanden schwer wird, aus dem Ganzen einiges Gute zu ziehen. In dem 54 Schuh langen und 20 Schuh breiten Saale sind die meisten Kunst- und und Manufacturs-Werke in Glaskästen und Sturzgläsern zur allgemeinen Übersicht geordnet. Diese Kästen, an der Zahl 80, sind so gestellt, daß man jedes einzelne Stück der Sammlung mit freyem Auge gut betrachten kann. Oberhalb des Einganges in den Saal ist das in Bronce gegossene Bildniß Seiner Majestät Kaisers Franz des I. Rings umher wird dieses Bildniß von den Wapenschilden der Erzherzoge geziert. An den acht Fensterpfeilern des Saales sind 32 Panneaux angebracht, von oben bis unten mit Kunstarbeiten geziert. In diesem Saale findet der Künstler die Classification der Porträte, nach den Gesichtszügen und Leidenschaften geordnet. An den obersten Abtheilungen durch die ganze Länge des Saales sind die Bildnisse jener Ungarischen, Böhmischen und Slavischen Regenten älterer Zeit, die bemühet waren, Kunstfleiß zu schützen und zu belohnen; auch sind die Wapenschilde jener adeligen Familien, welche seit Jahrhunderten Künste und Gewerbe gehoben ꝛc. haben, hier aufgestellt. — Im Neben-Cabinette sind 6 Glaskästen, worin die

*) Siehe Schriftsteller Seite 47, auch Seite 215.

Incunnabeln (von beynahe jedem Jahre seit ihrer Entstehung eine Auflage) der Reihe nach aufbewahret werden. Hierbey kann man auch die Bilderdruckerey, die Farbendruckerey, die Gold- und Lederdruckerey ꝛc. beurtheilen. Die Sammlung der Holzschnitte ist sehenswürdig. — Die erste Demonstrations-Stube enthält die bildliche Darstellung aller anschaulichen Dinge der Welt, in 24 Fächer eingetheilt. Von allen diesen Fächern sind mehrere Gegenstände zugleich unter Glas gebracht, um hierdurch eine Übersicht des Ganzen zur Darstellung zu bringen. Oberhalb dieser Tafeln sind die Nahmen der Vorsteher und Lehrer jener Männer auf Wapenschilden angebracht, welche sich an den Akademien und Anstalten zur Verbreitung der bildenden Künste in den k. k. Erbstaaten auszeichneten. Die zweyte Demonstrations-Stube enthält vorzüglich die Kupferstichwerke der alten Meister der Deutschen, nähmlich Dürers, Cranachs, Böhms, Amons, Alttorfers, Holbeins, Mechelns, Rembrandts ꝛc. Da ein gedruckter Catalog des Museums vorhanden ist, auch ein großes allgemeines Kunst-Register bereits zusammen getragen, und darin jedes im Museum vorkommende Stück umständlich beschrieben wird, welches Herr von Schönfeld der Presse baldigst zu übergeben gesonnen ist, so enthalte ich mich aller weitläuftigen Beschreibung. — Die größten Seltenheiten dieser Sammlung sind: Das Vesperbild des berühmten Wallenstein, Herzoges von Friedland, den sterbenden Heiland darstellend, in Elfenbein geschnitten, mit der größten Wahrheit und Kunst gearbeitet von Albrecht Dürer (als er noch die Bildhauerkunst ausübte); die zwey einzigen Figuren seiner Rundarbeit, Adam und Eva; aus dem Nachlasse des im Jahre 1601 zu Prag verstorbenen Tycho de Brahe, Hof-Astronoms Rudolphs des II., der große parabolische Brennspiegel des im Jahre 1476 verstorbenen Johann Regiomontanus; das prächtige Schachspiel aus Elfenbein und Ebenholz, von Kaiser Rudolph

dem II. im Jahre 1594 selbst verfertiget; ein Todtenkopf *) von der Größe einer Haselnuß, ganz aus Gold gearbeitet, den die Geschichte Baphomet nennt, und welchen der Großmeister der Tempelritter in ihren Versammlungen an einer rothen seidenen Schnur um den Hals hängen hatte; der goldene und emaillirte Handring Rudolphs des II. mit einem rosenrothen Steine von bis jetzt unbekannter Art; ein Abbild des Mailänder Domes von 3 Schuh Länge und 2 Schuh Breite (es kann in 3 Abtheilungen zerlegt werden); die katholische Hofkirche in Dresden, aus 6 zerlegbaren Abtheilungen bestehend (das Deckengemählde dieses Modells ist von Raphael Mengs eigenhändig gemahlt); ein Pracht-Exemplar des berühmten altdeutschen Gedichtes: der Tewrdank, in Holztafeln geschnitten (dessen Echtheit durch den k. k. Hofrath von Bartsch, einen entscheidenden Kunstkenner, bestätiget worden ist); das so genannte Million-Fräulein (eine 3 Zoll lange weibliche Figur, ganz aus echten kleinen Perlen zusammen gesetzt, deren Anzahl nach einer mit dem Vergrößerungsglase vorgenommenen Zählung gerade Eine Million beträgt. Bloß die Augensterne sind Granaten. Gewand und Unterleib

*) Dieser, durchaus mit Feuerglanz (Email) übergossene Kopf hat das Außerordentliche, daß sich die Stirn oberhalb der Augenbeine dergestalt aus einander theilen läßt, daß die Hirnschale in ein Scharnier zurück fällt, wo man dann im Inneren des Kopfes ein regelmäßiges menschliches Skelett erblickt, welches unter seinem Kopfe eine Sanduhr liegen hat. Auch der kleinste Theil des Körpers ist vollkommen ausgearbeitet. Diese wahre Filigran-Arbeit konnte nur durch eigene Mitglieder des Ordens selbst und durch ganz besondere Werkzeuge gearbeitet werden; denn gewöhnliche Menschenhände, Feilen, Grabstichel ꝛc. reichten zu einem Kunstwerke solcher Art nicht hin.

bestehen aus größeren Perlen). — Unter den Nothmünzen eine besondere Sammlung von Papiergeld verschiedener Staaten, selbst der Amerikanischen nicht ausgenommen, seit dessen erster Entstehung (in Schweden) bis auf die neuesten Zeiten; eine Sammlung von Gebethbüchern auf Pergament mit Miniatur-Bildern und vergoldeten Initial-Buchstaben; das kostbare Goldmacherbuch Kaiser Rudolphs des II., gleichfalls auf Pergament und mit Miniatur-Gemählden (vor dem Titel befindet sich Kaiser Rudolphs Monogramm); ein Schuh Przemisl's, ersten Herzoges der Böhmen (der freylich durch den Zahn der Zeit sehr gelitten hat. Man sieht noch die natürlichen Klauen des Thieres daran, welche die Alten an der Haut ließen, mit der sie im rohen Zustande den Fuß umschlungen hatten); ein Schuh der gegenwärtigen Herzoginn von Angouleme, Maria Theresia, Tochter des unglücklichen Königs Ludwigs des XVI. *); das Ave-Maria-Bild von Albrecht Dürer; das Schwert, womit im Jahre 1621 die 24 Böhmischen Herren zu Prag hingerichtet worden sind (die Nahmen derselben hat der Scharfrichter auf seine Kosten in die Klinge einätzen lassen); Rudolphs des II. Kunstwebestuhl, welcher einen Beweis gibt, daß man schon damahls Versuche machte, Webestühle durch Gewichte statt durch Menschen zu betreiben. Die größte Zierde dieser Sammlung und eines der ältesten Stücke ist das Original-Manuscript der bekannten gedruckten Biblia pauperum (Bibel der Armen), die theure Handschriften nicht bezahlen konnten. Dieses kostbare Manuscript, höchst wahrscheinlich aus dem neunten oder eilften

*) Er ist von gemeinem Leder, mit Wolle gefüttert, und hat im Absatze drey eiserne Zwecke eingeschlagen. Sie trug diesen Schuh während ihrer Gefangenschaft im Temple, und als sie sich im Jahre 1796 in Prag aufhielt, hatte Herr von Schönfeld Gelegenheit, ihn durch ihre Kammerfrau von Sternstein zu erhalten.

Jahrhunderte, enthält die bewunderungswürdigsten Handzeichnungen auf Pergament, welche später beym Drucke der Bibel in Holz nachgeschnitten wurden. Es befand sich in der Rudolphinischen Sammlung. — Merkwürdig sind ferner: Eine Landschaft auf Spinnengewebe gemahlt; eine Sammlung von Handzeichnungen der Wiener Meister, seit der Errichtung der Akademie der bildenden Künste in Wien; ein Griechisches Alterthum in Cararischem Marmor en Basrelief gehauen, 18 Zoll breit und 12 Zoll hoch (eine der größten Seltenheiten) ꝛc. ꝛc. — Zur Besichtigung dieses Museums braucht man die Bekanntschaft des Herrn Besitzers zu machen, welcher mit großer Bereitwilligkeit jeden Kunstfreund und Künstler empfängt.

Sternwarte (k. k. *). Im Universitäts-Gebäude Nr. 802 im dritten Stocke und in dem über demselben erbaueten Thürmchen. — Sie besitzt die meisten zu astronomischen und meteorologischen Beobachtungen nöthigen Instrumente, prächtige Telescope u. s. w. Sie wurde im Jahre 1753 errichtet, und der Jesuit Pater Maximilian Hell von der Kaiserinn Maria Theresia als Hof-Astronom berufen, der sie, was sie noch jetzt ist, nebst seinen Nachfolgern Liesganig, Triesnecker und Johann Ritter von Bürg, zu einer der vornehmsten in Europa machte. Durch die Großmuth Seiner jetzt regierenden Majestät Franz des I., so wie durch die außerordentliche Verwendung und durch die große Vorliebe für die erhabene Wissenschaft (für die Astronomie) des jetzigen Herrn Directors Joseph Littrow ist sie auch in den Stand gesetzt, nicht nur allein mit ihren älteren Schwestern, sondern auch mit den neuen, dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften angemessenen Instituten dieser Art in Göt-

*) Siehe auch Bibliothek Seite 122.

tingen, Gotha, Königsberg, München ꝛc. zu wetteifern. Das zu Beobachtungen bestimmte Mittagsrohr oder Passagen-Instrument wurde, statt der vorherigen sehr mittelmäßigen Gläser, mit ganz vollkommenen, aus der optischen Werkstätte der Herren Utzschneider und Frauenhofer in München angekauften Gläsern versehen. Der rühmlichst bekannte Wiener Optiker Schönstädt nahm die Versetzung und die Centrirung der neuen Gläser vor, und vollendete sie zur allgemeinen Zufriedenheit der Astronomen. Sehr vortrefflich in Richtigkeit des Ganges ist die auf der Sternwarte an einem der Pfeiler, welche das Mittagsrohr tragen, im sechsten Stockwerke befestigte Grahamische Pendul-Uhr. Seit der Ankunft (im August 1820) des von Seiner Majestät erkauften, von Reichenbach und Ertl im k. k. polytechnischen Institute vollendeten, trefflichen Multiplications-Kreises ist die Sternwarte in den Stand gesetzt, alle Meridian-Beobachtungen vollständig zu machen, wobey das in der That bewundernswürdige Fernrohr dieses Kreises die vorzüglichsten Dienste leistet. Durch die Anschaffung eines Äquatorials aus Utzschneiders mechanischer Werkstätte in München ist auch dem Mangel, Beobachtungen außer dem Meridian, da es an einer parallectischen Maschine gebrach, abgeholfen. Auch wurde, weil Astronomen öfter Beobachtungen außer ihrer Sternwarte machen müssen, wozu eine transportable Uhr fehlte, ein vortrefflicher Englischer Chronometer, verfertiget von dem berühmten Arnold, angekauft. Ferner ist ein hierzu nöthiger zwölfzolliger Theodolit in dem k. k. polytechnischen Institute für die Sternwarte verfertiget worden. Nicht minder ist die k. k. Sternwarte mit dem unter der Benennung eines Universal-Instrumentes von Reichenbach verfertigten Instrumente, wobey dieser Künstler die ganze Stärke seines mechanischen Talentes zeigte, versehen worden. Dieses Instrument vereiniget ein Mittagsrohr, einen Vertical-Kreis und einen Theodoliten in sich. — Da es der Sternwarte immer noch an

den großen fixen Meridian-Instrumenten fehlte, so ward auch hierin dem Wunsche des thätigen Herrn Directors willfahret, und es wurden in dem k. k. polytechnischen Institute die Haupt-Instrumente dieser Art bestellt, nähmlich: ein großes Passagen-Instrument; ein Meridian-Kreis von drey Fuß im Durchmesser, mit silbernem Limbus; ein großer achromatischer Refractor von acht Zoll Öffnung mit getheilten Stunden und mit einem Declinations-Kreise, in jeder Lage balancirt, und durch eine Uhr mit einem Centrifugal-Pendul der Bewegung der Gestirne folgend. — Jeder Gebildete hat täglich Zutritt, wenn er sich an den Herrn Director der k. k. Sternwarte wendet.

Universität. Physicalische und mechanische Maschinen, Instrumente und Modelle. Im ersten Stocke des neuen Universitäts-Gebäudes Nr. 756 ist der mechanische und physicalische Hörsaal, in welchem an den Wänden in Glasschränken viele künstliche Modelle und Maschinen aufgestellt sind. Rechts neben dem Hörsaale ist ein größten Theils den physicalischen Instrumenten gewidmeter großer Saal, dessen herrlich bemahlter Plafond zeiget, daß hier früher ein Hör- oder Versammlungssaal für Theologen gewesen ist. Die in diesem Saale befindlichen Instrumente ꝛc. sind theils in Glasschränken verwahrt, theils frey aufgestellt. Aus der großen Anzahl derselben ersieht man, daß alles zur Demonstration in den beyden Wissenschaften, über welche hier vorgelesen wird, Nothwendige vorhanden ist *).

*) Siehe auch Seite 126, 182 bis 185; dann weiter unten **Gemähldesammlungen.**

Zeughaus (k. k.). In der Renngasse Nr. 140. — Bekanntlich eines der sehenswerthesten in Europa. Die herrlich decorirten Waffensäle sind reichhaltig mit Waffen aller Art geschmückt, die hier durch die Sieges-Trophäen, welche Österreichs tapfere Heere in Osten und Westen, in Süden und Norden feindlichen Kriegern abgenommen haben, mit dem Glanze des Ruhmes überstrahlet werden. In einem der Säle ist die metallene Büste des Fürsten Wenzel von Liechtenstein, welche die verewigte Kaiserinn Maria Theresia demselben im Jahre 1758 mit der Inschrift: Restaurator rei tormentariae setzen ließ. Diesem Brustbilde gegen über befinden sich, ebenfalls aus Metall, die Büsten von Kaiser Franz dem I. und Maria Theresia aufgestellet. In allen diesen Waffensälen vertheilet findet man Alles, was die Waffenkunde seit den Kreuzzügen den Streitlustigen und den Kampfgenossen als Schutz- und Trutzwaffe (zum Angriffe, so wie zur Vertheidigung) nur immer darbiethen konnte: Armbrüste, Köcher, Pfeile, Pfeilbogen, Mordärte, Streitkolben, Streitärte, Morgensterne, Hellebarden, Partisanen, Czakans, Dolche, Stillete, Piken, Sturmmesser, Sturmsensen, Sturmspieße, Sturmhauben, Pallasche, Schwerter, Lanzen, Panzer, Panzerschürze, Panzerhemden, Panzerstecher, Helme, Harnische, Turnierschwerter, Turnierspieße ꝛc. ꝛc.; dann eine große Menge von Säbeln, Degen, Pistolen, Terzerolen, Tetschinken, Musketen, Musketons, Kugel-, Schrott- und Windbüchsen, Doppelhacken, sonstigen Feuerröhren zum Handgebrauche, altartigen Flinten, Gewehren, Kanonen von seltenen Constructionen und bemerkenswerthen Vorrichtungen, Orgelgeschützen, Allarmböllern, Mörsern, und noch eine bedeutende Zahl sonstiger Hau-, Stich- und Feuerwaffen. Außer dem finden sich hier die merkwürdigsten militärischen Seltenheiten, z. B. Harnische und Kleider berühmter Feldherren; doch gestattet der Raum nicht, sie alle aufzuführen, und einzelner er-

wähnen, hieße das Ganze beeinträchtigen. — Der große Hof des Gebäudes bildet ein längliches Viereck, und an den Außenwänden des Gebäudes, welches den Hof umschließt, sind viele Kettenkugeln und die große eiserne Kette (seit 1627) aufgehangen, womit die Türken bey Ofen die Donau sperrten. Sie hat 8000 Glieder; jedes derselben wiegt 20 Pfund. Die ganze Kette ist 1600 Zentner schwer. — Billette zur Besehung des Zeughauses werden sowohl in der General-Artillerie-Directions-Kanzelley, als vom Wiener Garnisons-Artillerie-Districts-Commando unentgeldlich ertheilet. Der Einlaß in das Zeughaus findet Montags und Donnerstags in jeder Woche Statt.

Zeughaus (bürgerliches). Auf dem Hofe Nr. 332. — Jeder, der dieses schöne Gebäude nur von außen sieht, wird gleich an den Kriegs-Armaturen und Trophäen, welche daselbst angebracht sind, den Zweck erkennen, zu welchem es erbauet wurde. Der Bau desselben hat im May 1731 auf Kosten der Stadt begonnen, und ward nach Inhalt der Aufschrift: Imperante Carolo VI. instauravit S. P. Q. V. Anno 1732 vollendet. — Im Frühjahre 1821 wurden die Waffensäle nach der Anleitung des Magistrats-Rathes und Stadtoberkämmerers Herrn Franz Xaver Embel *) neu und geschmackvoll eingerichtet. Alle drey Säle (welche aber, da sie durch keine Mauer, sondern nur durch Beugungen unterbrochen sind, gleichsam nur Einen Saal ausmachen) sind mit Colonnaden nach Toscanischer Ordnung, aus neuen brauchbaren Infanterie-Gewehren zusammen gesetzt, geschmückt. Oberhalb je zweyer solcher Säulen steht immer eine Trophäe von alten Waffen, mit einem glänzenden Harnische, und die fortlaufende Gallerie der Säle ist mit Küraſſen der ehemah-

*) Siehe auch im Schriftsteller-Verzeichnisse Seite 14.

ligen bürgerlichen Reiterey verziert. Am Ende der Gallerie, über den Eingangsthüren, wurden große, zierlich zusammen gesetzte Trophäen von alten Bürgerfahnen und Türkischen Fahnen von den beyden Belagerungen von 1529 und 1683 aufgerichtet, welche die ganze Breite des Saales einnehmen. Unter der Gallerie ist immer zwischen zwey Säulen ein Geharnischter nach den verschiedenen Costümen des Zeitalters chronologisch geordnet, aufgestellt, und hinter den Säulen sind glänzende Harnische mit Waffen aller Art angebracht. In der Mitte des Saales steht die Büste Seiner Majestät Franz des I. (mit der Jahreszahl 1797); dieser zur Rechten die Seines Durchlauchtigsten Bruders des Erzherzoges Carl, demselben von dem bürgerlichen Artillerie- und Schützen-Corps im Jahre 1800 gewidmet; zur Linken des Kaisers die Büste des Feldmarschalls Loudon; — alle drey aus Cararischem Marmor von Herrn Fischer gearbeitet. Jede dieser drey Büsten ist in einem Tempel nach Dorischer Ordnung aufgestellt, von welchen der des Erzherzoges Carl sehr sinnvoll mit Französischen, jener Loudons mit Türkischen Waffen geziert ist. Außer diesen sind hier noch die Büsten Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges Ferdinand von Würtemberg (1797), des (damahligen) Herrn Regierungs-Präsidenten Franz Grafen von Saurau (1797), beyde aus Cararischem Marmor, ebenfalls von Fischer; dann die des Herrn Rudolph Grafen von Wrbna, Stellvertreters Seiner Majestät im Jahre 1805, aus Metall, von Zauner gearbeitet. Sämmtliche Büsten wurden auf Kosten des Stadt-Magistrates und der Bürgerschaft errichtet, und bezeichnen denkwürdige Epochen für die Stadt Wien. Nebst den vielen brauchbaren Waffen findet man aber in diesem Zeughause eine große Menge alter Waffen aus allen Zeiten, hierunter vorzüglich viele Türkische. Zu ebener Erde sind die sechs Kanonen, welche Seine jetzt regierende Majestät der hiesigen Bürgerschaft für die während der feindlichen Invasion vom Jahre

1809 geleisteten Dienste in das bürgerliche Zeughaus übergeben ließ, und deren jede die Aufschrift hat: „Franz I. „den Bürgern der Stadt Wien für erprobte Treue, Anhänglichkeit und Biedersinn. 1810.“ — Merkwürdig ist noch, daß während der feindlichen Invasion 1805 das Zeughaus ganz unangetastet blieb, nur im Jahre 1809 kamen die sechs Kanonen weg, welche Kaiser Leopold der I. den Bürgern für die während der Türkischen Belagerung im Jahre 1683 treu geleisteten Dienste geschenkt hatte, welche aber durch die oben erwähnten ersetzt wurden. — Wer dieses Zeughaus zu besehen wünscht, kann sich an den daselbst wohnenden Herrn Stadtzeugwart wenden.

Zimentirungs-Amt (Städtisches). In der Alservorstadt auf dem Glacis Nr. 3. — Eine sehenswürdige Anstalt, welche, in wissenschaftlicher Hinsicht, in der Art in Wien noch nicht bestanden hat. Die Beamten sind über ihre mathematischen Kenntnisse bey dem k. k. polytechnischen Institute strenge geprüft, und nicht, wie ehemahls, Gewerbsleute ohne Bildung und Kenntnisse. Die Anstalt ist mit den richtigsten Originalen aller eingeführten Maße und Gewichte versehen, und jedes Zimmer, bezeichnet mit einer Aufschrift, hat seine besondere Bestimmung. Hier werden alle neu verfertigten und alle alten ausgebesserten Wagen, Maße und Gewichte streng geprüft, und zur Bestätigung ihrer Echtheit mit einem Stämpel versehen.